34211, VII, A, 9.

Ende

Stebie Fosenfeld

Joshef Shmidt

a Stefan Shmidt

A: 53. 1811.

Skusi Janesa Neporuška
Edlinga /: Primeri: Sa=
fařik, Gesch. Der südslaw.
Lit. I. na 89. str. a na=
slov je nekako druga=
čen :/.

Königliche Bibliothek Berlin

SERN

ALI

VON-USETEK

TECH

METHODEN-BUQUOU

POSSEBEN

SA

DUSCHELNE UZHENIKE

Ú

CÆSARSKICH KRALESTOH

DUCHELLACH.

STEM ZHES USE GNADLOVIM PERVOLEINAM TE RIMSHKE CÆSARSKE, TUD CÆSARSK' KRALEST' APOSTOLSKE CÆSARIZE

PER SCHLACHTNIMV GOSPODO JOSEPH v. KURZBÖK, CÆSARSKEM DRUKARJO TECH BOUQUO Ù BREINERSKI GASSE PER SVETI TROÏZ Ù NEGOU LESTEN HISH N. 1152.

SALOSHENE.

Kern
des
Methodenbuches,
besonders für die
Landschulmeister
in den kaiserlich-königlichen
Staaten.

463.

Mit Ihrer röm. kais. auch königl. apost. Maj.
allergnädigster Druckfreyheit.

WIEN,
bey Joseph Edlen von Kurzböck k. k. il. Hofbuchdrucker,
und Buchhändler. 1777.

PREDGOVOR.

Snesschlu se je, de te duschelni normaluzhenike, ali (**Landschulmeister**) ta prava Sastopnost teh Normal Methodenbuquou, des so sa jim lih taiste naprei brale inu resklade, nissa sapopadli, inu tu niem naprei branu inu reschloshenu nissa oni nasai reschloshiti inu prou poduzhiti samogli; ja tudi nissa snali ta Sern, ali ta pravi inu lestni Sapopadek inu Sastopnost teh Methodenbuquou od tega islozhiti, kar je ù taisteh k' reskladainiu inu poduzheiniu srauen perstaulenu; Satega vola tedei se je ta toku imenvan Sern teh Methodenbuquou ù krat-

IN= 03000 7361

Vorrede.

Die Erfahrung hat gelehret, daß Landschulmeister, denen man über das Methodenbuch die beßten Vorlesungen gehalten, und hierauf befohlen hatte die nämliche Materie zur Wiederholung aus dem Buche nachzulesen, nicht allen Nutzen davon gehabt haben, den man zu hoffen berechtiget war; man hatte, wenn man darüber mit ihnen sich in ein Gespräch einließ, oder sie prüfete, bemerket, daß sie das Wesentliche und Hauptsächlichste nicht gehörig von dem unterscheiden, was im Methodenbuche zur Erläuterung und Erweiterung beigesetzet ist; dieses hat den Entschluß veranlasset, das Wesentliche von allem übrigen abzusondern, und in gegen-

kratkeh islozhkah inu ſapopadkah skup sbrau inu naprei poſtaulen.

Leta vonuſetek teh Methodenbuquou bo glih drugem vonuſetkam imenvan Sern, inu uſſem taiſtem, katire sa se to popraulenu inu pobulshainu poduzheinie naprei uſeli, ſrauen inu red ſtem Methodenbuquam naprei dan inu perporozhen. En takſchni uzhenik ga ima imeti ſa viſcha ſvoiga poduzheinia, inu Skuſchainia, inu iſpraſchuvainia teh ſuojeh, on ima uſſe, kar se mo prou sdi, ali she vezh, kar se ù Methodenbuquah naide, sbeſſeda naprei neſti; on ima opominat ſuoje poſchlushauze k' ſpet reslagainiu tega ſhe resloſchenga ta Sern brati, uſſe ù taiſtmu ſapopadenu dober ſapopaſti, inu, kader se je ſhe uſſe to ſtrillu, raun leta rezh is Mothodenbuquou naprei uſeti inu brati. Per iſpraſchuvainiu inu skuſchainiu ima ſadoſti biti, de ne le uſſaki to povedat, ampak tudi ſtriti ima, kar se ù temu Sernu ſnaide.

Tudi se je ù ordenge ali verſti enù inu drugu premenilu, preſtaulu, inu tudi merskei pogmiralu inu ſraun perſtaulu, kar se je ſa dobru vidlu, od tega perviga vondajainia teh Methodenbuquou. To preſtaulainie je blu potrebnu, nekei ſavol te tabellarske viſche, po kateri niſſa uſſi ſtuki teh Methodenbuquou poſtauleni;

inu

wärtigem Auszuge in kurzen Sätzen vorzustellen.

Dieser Auszug, den man nach dem Beispiele anderer ähnlichen Auszüge den Kern nennet, ist bestimmet um den wirklichen Schulmeistern, welche sich die verbesserte Lehrart bekannt machen sollen, nebst dem Methodenbuche in die Hand gegeben zu werden. Derjenige, der sie unterrichtet, nimmt ihn zum Leitfaden seines Vortrages, und der Prüfung, die er mit ihnen anstellet, er kann alles, und wenn er es für gut findet, noch mehr als im Methodenbuche steht, bei dem mündlichem Vortrage hinzusetzen; er erinnert seine Zuhörer zur Wiederholung des gesagten zu erst den Kern zu lesen, und alles daselbst befindliche sich wohl zu bemerken, alsdann aber, wenn letzteres geschehen ist, den nämlichen Artikel weitläufiger auch aus dem Methodenbuche vorzunehmen, und zu lesen. Bei dem Prüfen kann der Lehrer zufrieden seyn, wenn jeder das nicht nur zu sagen, sondern auch zu thun weiß, was in dem Kerne stehet.

Man hat kein Bedenken gehabt in der Ordnung und auch sonst eines und das andere zu ändern, wie auch manche wichtige Zusätze beizufügen, welche uns die Erfahrung seit der ersten Ausgabe des Methodenbuches als gut gezeiget hat; die tabellarische Form, an welche man sich bei den Artikeln des Methodenbuches eben nicht gebunden hatte, und zum Theil auch die Bequemlichkeit der Schulmeister selbst, nebst dem Verlangen ihnen

inu kekei tudi klohkoti tem uzhenikam, inu uſſem ſadoſti ſtriti.

Saguiſchnu je tu poduzheinie loſcheiſchi ſturjenu; koku se pak ta vonuſetek ali Sern ima napreineſti, je letu ſapopaſti inu ſtriti.

1. Kir je ta vonuſetek po te tabellarske viſchi ali tabellarsku skup ſloſchen, se ima tudi raun po te tabellarski viſchi tem Præparandam (ali tem, kateri se poduzhe, inu ſa poduzheinie perpraulaja) naprei neſti, koker ena druga tabella na tabla piſſat, inu toku ozhiti.
2. Kader je ſhe ta uzhenik en vekſchi del ali tal is tem drugem potrebnem ſraun resdleinam tem Schulmeiſtram ali poduzhenikam naprei perneſſu inu nauzku, tudi to potrebnu resdliu, tok ima on tem Præparandam ne le gor dati, doma zhes uſſak vekſchi Stuk uſſe taiſtu, kar se je naprei bralu, inu neslu, narpoprei ù temu Sernu, pokler ù Methodenbuquah prebrati, ampak on more tudi ù temu perhodnimu napreibrainiu te Præparande ispraſchuati, toko de nieh vezh tali, ali sai neki od te leſtne Saſtopnoſti tega vekſchiga Stuka odgovariti, inu letu kar sa se zhes ta napreneſchena rezh ali Materia ſapopadli, na dan dati inu sami isloſchiti ſnaja.

recht nützlich zu seyn, machte diese kleine Veränderung nothwendig.

Man schmeichelt sich durch diese Arbeit den Unterricht der Schulleute merklich erleichtert zu haben. Was den Gebrauch dieser Schrift betrift, so haben diejenigen, welche daraus unterweisen, folgendes zu merken, und zu beobachten:

1) Da dieser Auszug tabellarisch verfasset ist, so kann der Lehrer der Präparanden denselben tabellarisch abhandeln, wie eine andere Tabelle an die Tafel schreiben, und solchen dadurch den Schulleuten beibringen.

2) Hat der Lehrer einen Hauptttheil, mit den dazu gehörigen Nebenabtheilungen den Schulmeistern ins Gedächtniß gebracht, und das Nöthige erläutert, so muß er den Präparanden nicht nur aufgeben nach der Vorlesung zu Hause über jedes Hauptstücke dasjenige, davon die Vorlesung ist gehalten worden, erst in dem Kerne, alsdann auch in dem Methodenbuche nachzulesen, sondern er muß darüber in der nächsten Vorlesung die Präparanden befragen, und zwar so, daß die mehresten, oder doch verschiedene über das Wesentlichste eines jeden Hauptstückes antworten, und dabei was, und wie sie sich die vorgetragene Materie gemerket haben, an Tag legen.

3. Uſſe taiſtu, kar se je napreineslu, se ima koker hitru je mogozhe, ali she taiſti dan, al pak ta drugi ù diainiu iskaſati, ali se ima tem Præparandam ena perloſchnoſt dati uſſe taiſtu ù diainiu viditi; toko poſtavem, zhe se je ad ſposnainia teh bushtabou naprei bralu, tok ima ta uzhenik nakatere fante, naprei uſeti, ù tem kraju tega poduzkeinia, inu tem Præparandam na taiſteh pokaſati, toko ſtriti, koker on shnim dela, ali zhe se pak le maihnu Præparandu ſnaide, tok se imaja ù Klaſſu ali verſti ſnaidet, inu ù lete ima òn niem uſſe rezhi od Stuka do Stuka, kar je ù napreibrainiu inu napreinesheiniu naprei perſchlu, ù diainu iskaſanu biti, se ima opominat, na ſuojeh tovarſchah ali raun-præparandah letu delati, inu skus letu ena lohkota ſadobiti.

4. Koker se je per enmu vekshimu Stuku inu rezhi ſturilu, raun toko se ima tudi, kulker je mogozhe per temu drugmu ſtriti.

TA-

3) Dasjenige, was ist gelehret worden, muß den Präparanden, so bald als möglich, es sey nun noch an dem nämlichen Tage, oder am folgenden praktisch gezeiget werden, oder die Präparanden müssen wenigstens Gelegenheit erhalten, es zu sehen; wenn also z. B. die Vorlesung von Erkenntniß der Buchstaben ist gehalten worden, so nimmt der Lehrer einige Knaben an dem Orte des Unterrichts, und zeiget den Präparanden das Verfahren an denselben, oder hat er nur wenige Präparanden so befiehlt er ihnen in der Klasse zu erscheinen, in dieser muß ihnen alles von Stück zu Stück, was in der Vorlesung vorgekommen ist, praktisch gewiesen werden, der Lehrer muß sie erinnern sich darin, etwa an den Mitpräparanden zu üben, und dadurch eine Fertigkeit zu erwerben.

4) Wie man bei einem Hauptstücke es gemacht hat, so muß man auch, so viel als es sich bei jedem thun läßt, bei dem andern verfahren.

Tbel-

TABELLARSKI SAPOPADEK TEGA SERNA OD METHODNEH BUQUE.

Stran

Notervischaine od poduzhilla zhes. (ubukuah)
Kai se pod poduzhillam saſtopi. . . 2
Na koga posſebnu (überhaupt) per temu napreipiſſanmu poduzhillu pride. 2
Kai en uzhenik per temu ſtriti ali ſopuſtiti ima. 2
Potreba inu noz tega poſtauleina, zhes poduzhillu inu bukue ſa uk . . 4
To gorpoſtauleine skus ta zela Schulordenga. 6
I. *Resdleine.* Od (Haupt) ali vekshih ſtukou od poduzheina.
1. (Haupt) ali vekshi stok od skuppoduzheina.
Kai se pod skup poduzheinam ſaſtopi. 28
Koku se ima tu skupoduzheine ſtriti. 30
Noz tega Skuppoduzheina . . . 32

2. Vek-

Tabellarischer Inhalt des Kerns von Methodenbuche.

Einleitung von der Lehrart überhaupt. Seite

Was man unter Lehrart verstehe. . . 3

Worauf es überhaupt bei der vorgeschriebenen Lehrart ankömmt. . . 3

Was ein Lehrer bei der vorgeschriebenen Lehrart thun und lassen soll. . . 3

Nothwendigkeit und Nutzen der Bestimmung, über die Lehrart und Lehrbücher. 5

Die Bestimmungen durch die allgemeine Schulordnung. 7

I. Abtheilung. Von den Hauptstücken der Lehrart.

1. Hauptstück, von dem Zusammenunterrichten.

Was unter dem Zusammenunterrichten verstanden werde. 29

Wie bei dem Zusammenunterrichten zu verfahren sey. 31

Nutzen des Zusammenunterrichtens. . 33

2. Haupt-

Stran.

2. *Vekshi stok*, od skupbraina
Kai se pod skupbrainam ſaſtopi

Tu ſaderſchaine per skupbrainu. . 34

Zil inu Konz tega skupbraina. . . 38
Mittelne ta zil ſadeti. 38
Noz tega skupbraina. 40
3. *Vekshi stok*, od buchſtabou methode
Popiſſaine te buchſtabou methode . 40
Tu ſaderſhaine per buchſtabou methode. 42
Nuz te buchſtabou methode. . . 44
4. *Vekshi stok*, od Tabelle.
Kai ena Tabella je. 46
Leſtnuſti ene dobre Tabelle. . . 46
Suneina podoba teh Tabell. . . 48
Sadershaine per nuzu teh Tabell. . 52

Noz teh Tabell. 54
5. *Vekshi stok*, od catechiſiraina
Kai se catechiſiraine imenuje. . . 56
Tu pravu ſadershaine per catechiſirainu. 58
Noz tega catechiſiraina. 68
II. *Resdleine* od tega, kar se ù Trivialshulah uzhi.
1. *Vekshi tsok*, od tega, kar Schulmashtra ù poduzheinu ù Religionu amgre. 70
Ta Schulmashter ima ſadoſti Sposnaina od Religiona imeti. 70

Ima

Tabellarischer Inhalt.

Seite.

2. Hauptstück, von dem Zusammenlesen.
Was man unter dem Zusammenlesen verstehe.
Das Verfahren bei dem Zusammenlesen. 35
Absichten des Zusammenlesens. . . . 39
Mittel diese Absicht zu erreichen. . . 39
Nutzen des Zusammenlesens. . . . 41

3. Hauptstück, von der Buchstabenmethode.
Die Beschreibung der Buchstabenmethode. 41
Das Verfahren bei der Buchstabenmethode. 43
Nutzen der Buchstabenmethode. . . . 45

4. Hauptstück, von den Tabellen.
Was eine Tabelle ist.. 47
Eigenschaften einer guten Tabelle. . . 47
Aeuserliche Gestalt der Tabellen. . . 49
Verfahren bei dem Gebrauche der Tabellen. 53
Nutzen der Tabellen.. 55

5. Hauptstück, vom Katechisiren.
Was Katechisiren heiße. 57
Das rechte Verfahren bei dem Katechisiren. 59
Nutzen des Katechisirens. 69

II. Abtheilung von dem, was in den Trivialschulen zu lehren ist.

1. Hauptstück, von dem, was dem Schulmeister bei dem Unterricht in der Religion obliegt. 71
Der Schulmeister soll genugsame Kenntnisse von der Religion haben. . . 71

Soll

Stran

Ima te Snaidke tega poduzhilla nuzat. 70
Ima ſrauen uſtati med catechiſationam tiga duhouniga. . . 72

Ima on po catechiſationo ſpet to catechiſirat (wiederholen) . 74
Ima ta Evangelium napreiuſeti. 74

2. *Vekshi stok*, od ſpoſnaina tehbuchſtabou.
Napreiopominvaine. 76
Sadershaine per ſponainu teh buchſtabou. 78
Od buchſtabirskeh tabelz. . . . 84
Od ſpet braina teh buchſtabou (wiederholen) 84
Od ſpremneina teh buchſtabou. . . 84
Od prauga vonisrezheina teh buchſtabou. 86

3. *Vekshi stok*, od Buchſtabiraina.
Viſcha inu noz te buchſtabirske table. 86
Nuzaine te buchſtabirske table. . . 88
Spouneine od odlozheina teh buchſtabou. 90
Od nuzaine teh imenskeh ali buchſtabirbukouz. 94
Od tabell zhes ſposnaine teh buchſtabou inu tega buchſtabiraina. . 98

4. *Vekshi stuk*, od braina po samem.
Kai je braine po samem. . . . 102
Sadershaine per brainu po samem. . 102

Od

Seite.

Soll sich der Lehrvortheile bedienen. 71
Soll während der Katechisation des Geistlichen gegenwärtig bleiben. 73
Soll nach der Katechisation wiederholen. 75
Soll das Evangelium vornehmen. 75

2. Hauptstück, vom Buchstabenkennen.

Vorerinnerung. 77
Verfahren bei dem Buchstabenkennen. 79

Von Buchstabirtäflein. 85
Von Wiederholen der Buchstaben. . 85

Vom Verändern der Buchstaben. . 85
Von der richtigen Aussprache der Buchstaben. 87

2. Hauptstück, von dem Buchstabiren.

Beschaffenheit und Nutzen der Buchstabirtafel. 87
Gebrauch der Buchstabirtafel. . . . 89
Erinnerung von der Verschiedenheit der Buchstaben. 91
Vom Gebrauche des Namen- oder Buchstabirbüchlein. 95
Von den Tabellen über die Erkenntniß der Buchstaben und des Buchstabirens. 99

4. Hauptstück, von den Einzelnlesen.

Was Einzelnlesen sey. 103
Verfahren bei den Einzelnlesen. . . 103

Stran.

Od braina tega piſſanga inu latinskiga. 104
Noz tega braina po samem. . . . 106
5. *Vekshi stok*, od piſsaina.
Napreiperpraulaine k'piſſajnu. . . 106
Saderſhaine per poduzheinu ù piſsainu. 108
Diaine tega uzhenika per ſazhetku te ure ſa piſsati. 116
Od popraulaina teh falloriou ù bukuah tega piſsaina. 118
Kai je merkat ſavol napreipiſsaina. 124

Samerkuaine ſavol buqui tega piſsaina. 128
6. *Vekshi stok*, od prou piſsaina.
Kdu se ima proupiſsaine uzhiti. . . 130
Koku se imaja shularie ù proupiſsainu skushat. 132
Perdauk od diktando piſsaina.
Ta uzhenik more diktirat ſnati. . 138
Ta uzhenik more vedet, na kai on te shularie ſraun vaditi ima. 140
7. *Vekshi stok*, od raitajna.
Koku se ù raitengah poduzhi. . . 142
Kai ſavol exempelnou. 146

Kai je strit per von ſdelainu teh exempelnou. 148
Kai per popraulainu teh exempelnou. 150
Poſſebnu viſhaine. 152

Tabellarischer Inhalt.

Seite.

Von Lesen des Geschriebenen und des Lateinischen. 105
Nutzen des Einzelnlesens. 107
5. Hauptstück, von dem Schreiben
Vorbereitung zum Schreiben. . . . 107
Verfahren bei dem Unterricht im Schreiben. 109
Geschäfte des Lehrers bei dem Anfange der Schreibestunde. 117
Vom Verbessern der Fehler in den Schreibebüchern. 119
Was wegen der Vorschrift zu beobachten sey. 125
Anmerkungen wegen der Schreibebücher. 129
6. Hauptstück, von der Rechtschreibung.
Wenn die Rechtschreibung zu lehren sey. 131
Wie die Schüler in der Rechtschreibung zu üben sind. 133
Anhang vom Diktandoschreiben.
Der Lehrer muß zu diktiren wissen. 139
Der Lehrer muß wissen, woran er dabei die Schüler gewöhnen soll. 141
7. Hauptstück, vom Rechnen.
Wie im Rechnen zu unterrichten. . . 143
Was wegen der Exempel zu beobachten. 147
Was bei der Ausarbeitung der Exempel zu thun ist. 149
Was bei der Verbesserung der Exempel zu beobachten ist. 151
Besondere Anweisungen. 153

Stran.

8. *Vekshi stok.*
Koku shularie bres buqui se kei uzhiti ſamoreja.
Skus buhſtabou method inu tabellarsku napisvaine. 158
Skus vezhkrat napreipovedaine ali napiſsaine. 160
Skus posojeine tek buqui. 162
Skus katehisiraine, koker je napreipiſsanu. 162

III. Resdleine. Od tega, kar en shulmashter, ali uzhenik pred ozhmi imeti ima, inu pokom se ima viſhat.
1. *Vekshi stok*, od imenitnost tega shulskiga stanu. 166
2. *Vekshi stok*, od teh dobreh leſtnuſti inu zhednoste enga shulmaſhtra.

Ta brumnoſt. 170
Lubeſen. 172
Frishnoſt
Poterpeſhlivoſt. } 174
Sadoſtimetie.
Pridnoſt. 176
3. *Vekshi stok*, od modruſti enga uzhenika.
Perloſhnoſti, per katereh on ſuoja modruſt pokaſat ſamore. . . . 178
4. *Vekshi stok*, inſtruzion ſa uzhenike na kmeteh. 196
5. *Vekshi stok*, resdleine teh uzhilla ſa trivialshule. 208

6. *Shuls-*

Seite.

8. Hauptstück,
Wie Schüler ohne Lehrbücher etwas lernen können.
Durch die Buchstabenmethode, und durch das tabellarische Anschreiben. 159
Durch öfteres Vorsagen oder Anschreiben. 161
Durch Darleihn der Bücher. . . . 163
Durch vorschriftmäßiges Katechisiren. . 163

III. Abtheilung. Von dem was ein Schulmeister oder Lehrer vor Augen haben, und wonach er sich richten soll.
1. Hauptstück, von der Wichtigkeit des Schulamts. 167
2. Hauptstück, von den guten Eigenschaften oder Tugenden eines Schulmeisters.
Die Frömmigkeit. 171
Liebe. 173
Munterkeit. }
Geduld. } 175
Genügsamkeit. }
Der Fleiß. 177
3. Hauptstück, von der Klugheit eines Schullehrers.
Gelegenheiten, dabei er seine Klugheit zeigen muß. 179
4. Hauptstück, Instruktion für Schullehrer auf dem Lande. 197
5. Hauptstück, Abtheilung der Lehrgegenstände für Trivialschulen. 209

Stran.

6. *Vekshi stok*, *shulske* poſtave ſa otroke na kmeteh. 218
7. *Vekshi stok*, od shulskiga strahu, inu noterderſheina. 244

Perverſhek.

I. Tabelle.
Od spoſnaina teh buhſtabou. . . 254
Od buhſtabiraina. 260
Od braina. 264

II. Resdleina teh ur ſa uzheine ene kmetuſhke shule na dan tega spregledvaina te shule. . . . 270

III. Opominvaine ſavol te deſsete strani tega ſerna.

IV. Formular k'tabell te pridnoste.

V. — — Sa extrakt.

PODUZ-

Tabellarischer Inhalt des Kerns vom Method.

Seite.

6. Hauptstück, Schulgesetze für Kinder der Landschulen. 219
7. Hauptstück, von der Schulzucht. . . 245

Anhang.

I. Tabellen.
Von Erkenntniß der Buchstaben. . . 255
Vom Buchstabiren. 261
Vom Lesen. 265

II. Abtheilnng der Lehrstunden einer Landschule, an dem Tage der Schulnntersuchung. 271

III. Erinnerungen wegen der S. 10. erwehnten Buches.

IV. Formular zur Fleißtabelle.

V. — — zum Extract.

PODUZHEINIE
OD UKA USSEH REZHI.

A. Kai se ſaſtopi skus ta beſseda te viſhe poduzhiti. Pod viſha tega poduzheinia, ali ta beſseda te Methode se ſaſtopi ta viſha, po kateri en uzhenik suoje shularie uzhy.

Ta viſha pod uzhiti je ſa nemske ſhule ù zesarskeh kraleveh duſhellah napreipiſsana inu ſapovedana.

B. Kai se tedei ſadobi skus ta napreipiſsana viſha tega uka.

1. Poſſebne viſhe inu vednoſti per poduzheiniu; to katiri sa ſbrani, inu napreipoſtauleni, loſhi, bel po ordenge, inu bushi, koker dosehmal ta mladoſt poduzhiti.
2. Nuzainie inu ſaderſhainie teh nepreipiſſaneh buquou, inu tudi na ta uk, kateri se ſadobi, to poduzheinie, inu viſhainie prou ù diainiu striti.
3. Vednoſt inu ſveſtu ſaderſhainie ù temu uku po leteh ozhitnu oſnaneneh povelah inu ſapoudi.

C. Kai en uzhenik per temu poduzheiniu striti, ali ſapuſtiti ima.

1. Enmu uzheniku nima ſadoſti biti, ta reſumnoſt teh shulariou oglishtat inu nie is ſuneiuzheinam napouniti.

On

Einleitung

Von der Lehrart überhaupt.

A. Was man unter Lehrart verstehe.

Unter Lehrart oder Methode versteht man die Weise, nach welcher ein Lehrer seine Schüler unterrichtet.

Diese Weise zu unterrichten, oder die Lehrart ist für die deutschen Schulen in den kaiserlich-königlichen Staaten vorgeschrieben.

B. Worauf es überhaupt bei der vorgeschriebenen Lehrart ankomme.

1. Auf Vortheile bei dem Unterrichte; diese sind gewählet und vorgeschrieben, um leichter, ordentlicher und gründlicher als bisher die Jugend zu unterrichten.

2. Auf den Gebrauch der vorgeschriebenen Lehrbücher und Anleitungen, und auf den Unterricht, den man gibt, von der Lehrart und den Anleitungen gehörig Gebrauch zu machen.

3. Auf die Kenntniß und genaue Befolgung der wegen des Unterrichtes öffentlich bekannt gemachten Anordnungen.

C. Was ein Lehrer überhaupt bei dieser Lehrart thun und lassen soll.

1. Der Lehrer soll es nicht dabei bewenden lassen, das Gedächtniß der Schüler zu bearbeiten, und sie bloß mit Auswendiglernen zu beschäftigen.

2. On ima poſſebnu ta pamet teh ſhulariou gorodpret inu resuetlìti, inu ne meniti, debe ſadoſti blu, te buque ù roka uſeti, inu suoje ſhularie isprashati, ali uprashainia is neh brati, inu te odgavora ù teh buquah od beſſede do beſſede ſashlishati.
3. On ima prou pregledat, al ta shular to nauzhenu prou ſaſtopi inu is suojem beſſedam taiſtù povedati ſna.
4. Uſſak ſtuk, ù katermu on te ſuoje poduzhi, ima on toku uzhiti, koker se ù temu uſſakdainimu shiuleiniu nuzaja.
5. U rezheh, katire ù temudiainiu obſtoje, ima ta uzhenik suoje shularie naprauti poteh napreineſſeneh regelzah volnu, hitru, inu ſpodobnu delati inu se ſadershati.

D. Potreba inu noz te buque inu viſha tega uka napreipuſtauti.

1. Ta kratki zhas, ù katirmu ta mladuſt poſſebnu na dushelli (ali na kmeteh) te nemske shule objishe, te viſhe inu ſnaidke napreinesti, de se ta mladuſt to potrebnu hitru inu dobru nauzhy, inu uſſa douguſt na ſtran puſti.
2. Ludie, katire niſſa uſtan sami od sebe kei ſnaidet inu iſbrati, inu od katirga be jeh nar mein kei dobriga ſbralu ali ſneshlu, ima potreba ene napreipiſſane ali poſtaulene viſhe se po taiſti ſaderſhati.
3. Is vezh urſhahou je nuznu, de podloſhni enga poglavaria ù eneh inu enakeh regel-

2. Er soll vorzüglich den Verstand der Schüler aufklären, und nicht glauben, daß er genug thue, wenn er das Lehrbuch in die Hand nimmt, und seine Schüler aushöret, oder wenn er die Fragen daraus herliest, und die im Buche befindlichen Antworten Wort für Wort zu hören bekömmt.
3. Er soll genau erforschen, ob der Schüler das Erlernte recht verstehe, und ob er davon mit eigenen Worten zu reden wisse.
4. Jedes Stück darin er die Jugend unterrichtet, muß er so lehren, wie man es im gemeinen Leben brauchet.
5. In Dingen, wo es auf das Thun ankömmt, soll der Lehrer die Schüler geneigt machen, nach den beigebrachten Grundsätzen und Regeln willig, fertig, und anständig zu verfahren.

D. Nothwendigkeit und Nutzen der Bestimmung über die Lehrart und Lehrbücher.

1. Die kurze Zeit, in welcher die Jugend besonders auf dem Lande die deutschen Schulen besuchet, machet es nothwendig, Vortheile zu gebrauchen, um ihr das Nöthige geschwind und gut beizubringen, und alle Weitläuftigkeit zu vermeiden.
2. Leute, die selbst etwas zu erfinden oder zu wählen nicht im Stande sind, und davon die wenigsten von selbst eine gute Art wählen und gebrauchen würden, bedürfen einer Vorschrift, und auch einer Anleitung um sich danach zu richten.
3. Es ist aus sehr vielen Ursachen vortheilhaft, daß die Unterthanen eines Staates in einer-

regelzah inu fundamentah poduzheni boja tud na ena inu enaka vifha.

E. Te povella inu fapoude, katire sa von dane ta VI^dan Grudna (Decembra) ulet 1774. uli MDCCLXXIV. fa uffe shule, katire ù sebi fapopadeja:

1. Ta pravi urfhah, ali permoneinie ena vifha tega poduzheinia fa uffe dufhelle.

a. U sebi fapopade, de ta prava dobruta inu ifvelizhainie tega folka se suetla kraiiza siunu kserzu ufameja.

b. To gorrounainie te mladofti uboinga spolla je ta nar imenitnishi fundament tega prauga ifvelizhainia tega folka.

c. Na enmu dobrimu gor rounainu inu vifhainiu te mladofti ù teh mladeh letah lefhy tu perhodnu fhiuleinie teh ludi, inu uffa dobra miffu zelga ludftva, Katiru se nikol fadobiti namore, zhe si ne skus dobru fnaidene vifhe tega gorrounainia, inu poduzhiti ta tema te navednoft pokafhe, inu uffakimu ta niegoumo stanu shlisheozhi uk noter na da, inu nauzhi.

2. Mittelne skus katire te shulordenge, gorpoftaulaine stanovitne sturjene boja.

a. U uffaki dufhelli je ena toku imenvana shulkommiffia gorpoftaulena No. 1. *)

1) Ta shulska kommiffia ima zela vifha tega poduzheinia teh nemskeh shul stem uzhenikami ured zele dufhelle pod saboi.

2) Ona ima to obderfhainie tega naprei inu gori

*) Lete numere ali stiveinie kafheja na taiftu, pod katerem se to napreipiffano ù shulordenge fnajde.

lei Grundsätzen erzogen, und auf einerlei Weise unterrichtet werden.

E. Die Bestimmungen durch die am 6. December 1774. ertheilte allgemeine Schulordnung: diese enthält

1. Den Beweggrund zur Festsetzung einer allgemeinen Landschulordnung.
   a. Das wahre Wohl der Unterthanen liegt Majestät der Kaiserinn sehr am Herzen.
   b. Die Erziehung der Jugend beiderlei Geschlechts ist die wichtigste Grundlage der wahren Glückseligkeit der Nation.
   c. Von einer guten Erziehung und Leitung der Jugend in den ersten Jahren hängt die gute künftige Lebensart der Menschen und die Denkungsart ganzer Völkerschaften ab, sie kann niemals erreichet werden, wenn nicht durch wohlgetroffene Erziehung- und Lehranstalten, die Finsterniß der Unwissenheit aufgekläret, und jedem der seinem Stande angemessene Unterricht verschaffet wird.
2. Mittel dadurch die Schuleinrichtung dauerhaft gemacht wird.
   a. In jeder Provinz ist eine Schulkommission bestellt No. 1. *)
      1) Die Schulkommission hat die Einleitung, und Errichtung der deutschen Schulen des ganzen Landes sammt den Lehrern unter ihrer Aufsicht.
      2) Sie hat die Beibehaltung der vorgeschriebenen

Lehr-

*) Die Rumern weisen auf jene, unter denen in der Schulordnung das angeführte zu finden ist.

gori poſtaulenga poduzheinia, inu tu dopouneinie te generalordenge oskerbeti.

b. Sa troine shule gor poſtaulene,

1) Normalshule No. 2.

a) Normalſhule se le taiſte imenujeja, katire sa ta regelza uſſeh teh druſih zele duſhelle.

b) U uſſaki duſhelli je le ena sama Normalshula, kir se shulkommiſſia ſnaide.

2) Vekshi ali (Haupt) shule.
Te nemske vekshi shule sa le ù veksheh mestah, tudi ù kloshtrah gorpoſtauti, ù taiſteh se vezh uzhenikou, inu od vezh rezhi uzhi, koker ù Trivialshulah ſnaide.

3) Gmein ali Trivialshule.
Trivialshule sa ù uſſih meihneh meſtah, tergah, vaſſeh inu krajeh kir se Farre, ali filial zerkve ſnaideja.

3. Kar se ù 'gmein ali trivialshulah teh maihneh mestou, tergou, na dushelli ali kmetah potrebnu uzhiti more No. 5.

a. Ta vera ali (Religion).

b. Sposnainie teh buſhtabou.

c. Buſhtabirainie.

d. Brainie drukaneh inu piſſaneh rezhi, nemsku inu latinsku.

e. Kurrentpiſſainie.

f. Te stir viſhe te raitenge, inu ta samenska raitenska Regelza Detri.

g. Ta prava viſha, inu poduzheinie kpraumu leſtnimu ſaderſhainiu, inu (hisnost) (Wirthſchaft) ali hiſhnu gospodarstvu po nauku teh sturjeneh buquou.

Lehrart, sowohl als die Handlung und die Vollziehung der Generalordnung zu besorgen.

b. Es sind dreierlei Schulen angeordnet: als

1) Normalschulen No. 2.

a) Normalschulen heißen nur diejenigen Schulen, welche die Richtschnur aller übrigen Schulen in der Provinz sind.

b) In jeder Provinz ist eine einzige Normalschule, wo die Schulkommission ist.

2) Hauptschulen.

Die deutschen Hauptschulen sind in grössern Städten, auch wohl in Klöstern anzulegen, es werden darin von mehrern Lehrern, mehrere Gegenstände gelehret, als Trivialschulen.

3) Gemeine oder Trivialschulen.

Die Trivialschulen sind in allen kleinen Städten, Märkten, und auf dem Lande, wenigstens an allen Orten, wo sich Pfarrkirchen oder davon entfernte Filialkirchen befinden.

3. Was in gemeinen oder Trivialschulen der kleinen Städte, Märkte, auf dem Lande nothwendig gelehret werden muß. No. 5.

a. Die Religion.

b. Das Buchstabenkennen.

c. Das Buchstabiren.

d. Das Lesen geschriebener und gedruckter Sachen, sowohl deusch als lateinisch.

e. Die Kurrentschrift.

f. Die vier Rechnungsarten, und die einfache Regel Detri.

g. Die gehörige Anleitung zur Rechtschaffenheit, und Wirthschaft nach Maßgabe der hiezu verfaßten Bücher.

4. Kdu ima uzhiti, No. 6.

a. U te pravi vire (Religion) prou inu popounama poduzhit, to je te nauke te vire inu dolſhnoſt suoiga stanu na preineſti, se ù uſſaki shul tem duhounem zhespuſti.

b. Te (shulmaiſtri) imajo to voniskladainie tega kershanskiga nauka, katirga ta faimaster ali nemeſtnik derſhi, prou ſapopaſti, de oni taiſtiga stem shulariam spet sprashat ſamoreja.

c. Kar je od tega ſa ſunei uzhiti, koker te previſhajozhe kraje is S. pisma, ta tabellarska viſha teh rezhi &c. imaja te uzhenike tem shulariam na ta ſhe vedena aliſnana viſha naprei perneſti, inu is taiſtega jeh isprashati.

d. Tudi je dolſthnoſt teh shulmaſtro, de oni skus uprashainie taiſtu isprashaja, kar sa sè te atrozi is buqui sa brainie od viere ali Religiona ſamirkaii.

5. Is kai ſa enih buque se ima uzhiti. N. 7.

a. Savol glihe tega poduzheinia, katire more prou is potrebe se derſhat, imaja te uzhenike is obeneh druſeh buque koker is teh napreipiſſaneh uzhiti.

b. Samerk taiſteh buque, is katereh se shularie teh trivialshul uzhit moreja.

Ta A B C tabelza.

Te imenzke buquize ſa mejsta, ſa dushella ali kmetia, inu farrè pak ta A, B, C, inu buhſtabirbuquize.

Te

4. Wer lehren soll. No. 6.
   a. In der Religion ausführlich zu unterrichten, das ist, die Glaubenslehren, und Lebenspflichten zu erklären; bleibt in allen Schulen den Geistlichen überlassen.
   b. Die Schulmeister müssen die Erklärungen der christlichen Lehre, welche der Pfarrer oder Vikarius hält, wohl merken, damit sie im Stande sind, sie mit den Schülern zu wiederholen.
   c. Was von diesen Gegenständen auswendig zu lernen ist, als die erweisenden Stellen aus der heiligen Schrift, die tabellarische Disposition der Materien ꝛc. haben die Lehrer den Schülern durch die bekannten Vortheile beizubringen, und sie darüber auszuhören.
   d. Auch ist der Schulmeister Schuldigkeit, daß sie durch Fragen über dasjenige Untersuchungen anstellen, was Kinder aus dem zu Lesübungen bestimmten Buche die Religion betreffend sich gemerket haben.

5. Aus was für Bücher zu lehren sey. No. 7.
   a. Wegen der Einförmigkeit der Lehrart, die unumgänglich muß beobachtet werden, sollen die Lehrer aus keinem andern Buche lehren, als die vorgeschrieben sind.
   b. Das Verzeichniß derjenigen Bücher, aus welchen die Schüler der Trivialschulen lernen müssen.
   Das A B C Täflein.
   Das Namenbüchlein für Städte, für das Land aber das A B C und Buchstabirbüchlein.

Te buque tega brainia, inu ſa duſhella she poſſebnu k'ſazhethu tu brainie je.
Ta evangelium.

c. Samerk taiſteh buqui, is katereh, inu po katereh te shulmaſter se uzhit, inu poduzhiti ima, one sa:
Te methodenbuque inu taiſteh sern.
Ta buhſtabirska tabella.
Viſhainie k'lepupiſſainu, inu ſraun na-preipiſſainie, (Vorſchriften.)
Viſhainie k'prou piſſainiu.
Buque ſa raitenge.
Te respartene, inu reſloſhene evange-lie.
Ta reskladane katehismus.
Te shulskepoſtave.

6. Koku se ima poduzhiti, No. 8.

a. Ta shulmaſter ima uſſe taiſtu popolna-ma striti, kar je ù methodenbuquah ſa uzhiti ſapopadenu, inu niega amgrede.

b. Per uku se nasme tolk na to suneiuzheinie gledat, ampak bel na to pamet inu ſaſtopnoſt, de taiſta bode gor odperta, resuetlena, inu uſſe toko ſastoplivu sturjenu, de se bo uſſak zhes to napreineſſenu, inu ſaſtoplenu prou, inu popolnama von dau, inu odgovoru.

7. Koku imaja klaſſi noterpoſtauleni biti. No. 9.

a. Shularie, kateri se ene rezhi uzhe, ok oni lih niſſa ene staroſti inu enega spolla, sa skup ù enmu klaſsu, kateri spet po ſaſtopnoſt teh shulariou

ſamo-

Das Lesebuch und für das Land noch besonders zum Anfange der Leseübungen.
Das Evangelium.

c. Das Verzeichniß derjenigen Bücher, aus welchen, und wonach der Schulmeister lernen und lehren soll, sind:
Das Methodenbuch und dessen Kern.
Die Buchstabirtabelle.
Die Anleitung zum Schönschreiben nebst Vorschriften.
Die Anleitung zur Rechtschreibung.
Das Rechenbuch.
Die erläuterten und zergliederten Evangelien.
Der erläuterte Katechismus.
Die Schulgesetze.

6. Wie zu lehren sey. No. 8.

a. Der Schulmeister muß alles dasjenige genau befolgen, was in dem zu dem Unterrichte der Lehrer herausgegebenen Methodenbuche für ihn gehöriges umständlich enthalten ist.

b. Bei dem Unterrichte muß nicht bloß auf das Gedächtniß gesehen, noch die Jugend bloß mit dem Auswendiglernen geplaget, sondern der Verstand derselben muß aufgekläret, ihr alles verständlich gemacht, und die Anleitung gegeben werden, über das Erlernte sich richtig und vollständig auszudrücken.

7. Wie Klassen einzurichten seyn. No. 9.

a. Schüler die einerlei Gegenstände lernen, Wenn sie gleich verschiedenes Alters und Geschlechts sind, gehören zusammen in eine Klasse; welche wieder nach Beschaffenheit

ſamore naprei spartene biti ; inu toko:

b. De ti nar bulshi, ti sredni, ti slabi aliſadni shulárie skup se ſnaideja.

8. Kdai se ima ta uk na duſhelli ù teh shulah ſazheti. No. 10.

a. Po ſimi.

1) Na duſhelle, ali na kmeteh se ima shula ù ſimi ta 1. december ali gruden ſazheti, inu terpi narmein do konza martia ali suſheza.

2) U tem zhaſſu boja poſſebnu otrozi od IX. ali devetga do XIII. trinaiſtiga leta poduzheni; ſatu kir vezh tal teh otrok te ſtaroſti ù temu drugmu zhaſsu tega leta ſuojim starsham ù domayhimu opravilu (Wirtſchaft) na pomuzhi inu sluſhba strezhi moreja.

b. U letni.

1) Na kmetiè, se bo ta letnashula ſazhela na pondelek po te pervi velika nozhni nedelli, inu neha ù S. Michaëlu.

2) U zhaſſu te ſhetue pak se bo ta uk tri tedne vonspuſtu.

3. Ob temu zhaſſu imaja otrozi od VI. sheſtga do konza VIII. ali tega osmega leta ù shula hoditi, ſatu kir ù ſimi ſavol ſhleht pota, uremena, inu slabga oblazhilla se takſhni namoreja lohku ù shula poslati.

4) Pa vonder starsham inu jeraſtam, ali (Vormündern) je perpushenu te mainshi otroke ù ſimska inu te starshi ù letna shula poslati.

5) Ta

Der Fähigkeit der Schüler kann weiter abgetheilet werden; also zwar:

b. Daß die beßten, die mittelmässigen, die schlechten Schüler zusammen kommen.

8. Wenn das Lehren auf dem Lande in den Schulen anzufangen sey. No. 10.

a. Im Winter.

1) Auf dem Lande wird die Winterschule mit dem ersten December angefangen und dauert wenigstens bis Ende des Märzen.

2) In dieser werden vorzüglich die Kinder von dem 9ten bis zu dem 13ten Jahre unterrichtet; weil die meisten Kinder dieses Alters in der übrigen Jahrszeit ihren Aeltern bei der Wirthschaft Dienste leisten können.

b. Im Sommer.

1) Auf dem Lande wird die Somerschule an dem Montage nach dem 1ten Sonntage nach Ostern angefangen, und endiget sich zu Michaelis.

2) Während der Aerntezeit aber wird der Unterricht durch drei Wochen ausgesetzet.

3) Zu dieser Zeit haben die Kinder von 6ten bis Ende des 8ten Jahres die Schule zu besuchen; weil sie im Winter wegen übler Wege, und rauher Witterung, und weil die meisten schlecht gekleidet sind, zum Schulgehen nicht leicht können angehalten werden.

4) Doch bleibt den Aeltern oder Vormündern frey, sowohl kleinere Kinder in die Winterschule, als die grössern in die Sommerschule zu schicken.

5) Ta shulmaſter pak se more k'temu uku ena poſſebna ura ſbrati, ſakai sizer be temdrugem otrokam ta uk prekratki pershel, kateri po ordenge ù shula gredo.

9. Kdai se more ena rezh ſa uzhiti, konzhat. N. 11.

a. U tem napreipoſtaulenem zhaſſu ima uſſaka rezh ſa uzhiti noter da konza toko, inu zela naprei neſſena biti, de ja te shularie lohku ſamirkaja.

b. Keb se pa te shularie ene rezhi ù enmu kurſu, ali napreipoſtaulenmu zhaſſu na bli prou nauzhili, se ima taiſtà she enkrat, ali vezhkrat naprei neſti ù vezheh kurſah, ali zhaſſah

10. Kdu je dolſhan ù shula jiti. No. 12.

a. Otrozi oboinga spolla imaja ù shula jeti, koker hitru sa taiſti ù ta VI. leit stopili, inu zel bres uſſega vonuſetka.

b. Ta shulmaſter ima dekelze od fantou odlozhene sedeti puſtiti.

11. Koga jeh nima naſai derſhati ù shula jeti.

a. Sluſhbe nei boja kai ſa ene ozhia, tudi teh srotiz, nimaja otroke od shule naſai derſhati. No. 14. Gosposke nimaja take spod trinaiſtem letam gor uſet, deb to sluſhbo teh srotiz dopounili, ali oni imaja sai taiſte, katiri she niſſa tolku ſtari, po ſimi ù shula puſtiti jeti.

b. Keb pak drugi ludie otroke pred trinaiſtem letam ù sluſhba uſelli, jeh oni more-

5) Der Schulmeister muß aber in diesem Falle zu dem Unterrichte eine besondere Stunde wählen, weil sonst die übrigen Schüler, welche zu derselben Jahrzeit ordentlicher Weise in die Schule kommen müssen, in der Unterweisung würden verkürzet werden.

9. Wenn ein Lehrgegenstand zu endigen sey. No. 11.
   a. Während eines Schulkurses müssen die Regeln eines Lehrgegenstandes vollständig bis zum Ende, und dergestalt vorgetragen werden, daß die Schüler sie wohl fassen können.
   b. Wenn aber die Schüler den Lehrgegenstand in einem Kurse noch nicht genug gelernet haben, so müssen sie solchen noch in einem, oder auch in mehrern Kursen wiederholen.

10. Wer zum Schulgehen verbunden seyn soll. No. 12.
   a. Kinder beiderlei Geschlechts gehören ohne Ausnahme in die Schule, und zwar so bald sie das 6te Jahr angetreten haben.
   b. Die Mägdchen muß der Schulmeister nicht unter den Knaben, sondern auf eigenen Bänken von denselben abgesöndert sitzen lassen.

11. Was am Schulgehen nicht hintern soll.
   a. Die Waisen- und andere Dienste sollen die Besuchung der Schulen nicht hindern. No. 14. Die Herrschaften sollen die Kinder unter 13. Jahren nicht zum Abdienen der Waisenjahre nehmen, oder doch diejenigen, welche dieses Alter nicht erreichet haben, in die Winterschule gehen lassen.
   b. Wenn hingegen andere Leute Kinder vor dem 13ten Jahre in Dienste nehmen, so

moreja ù ſimi, al sjutri, al po poldan ù shula poslati.

c. Uſſak shulmaſter od takeh pol ſuoiga plazhilla uſame, zhe oni pak sares napremoreja, toku nezh nima uſeti.

12. Od ur inu zhaſſa, ob katireh se to ù shule naprei neſſenu ſpet prebrati, inù med saboi poskushati more. No. 15. (Wiederholungsſtunden.)

a. Ob nedellah popoldanshimu duhounimu opravillu se imaja od shulmaſtra ù shuli poſſebnu po letu due take ure daperneſte, prizha faimastra, ali niegovga nameſtenka.

b. Mlade ludie noter do dueiſſet leits e imaja per teh urah ſnaidet.

c. U temu zhaſſu ima ta shulmaſter niem ta epiſtel, ali liſt, ta evangelium taiſtiga dneva naprei brati, nieh k'brainiu, piſſainu raitengam derſhati, niem ù shuli nauzhenu spet napreineſti, inu ù glavi obderſhati.

d. Poſſebnu ima ta shulmaſter ob teh urah k'brainu derſhati, katiru se ù buquah ſnaide od viere ali Religiona, dobriga ſa derſhainia, gorirounaina h'praumu ſaderſhainiu, domazhiga inu kmetuſhkega dela, (Haus- und Landwirthſchaft.)

13. Koku se imaja katalogi zhes marlivost, aliſtiſs, ali pridnoſt, inu gorjemleinie ù uku derſhati,

sollen sie verbunden seyn, dieselben zur Besuchung der Winterschule entweder Vor- oder Nachmittags anzuhalten, und

e. Wenn nicht die offenbare Unvermögenheit vorhanden ist, so kann der Schulmeister die Halbscheid des Schulgeldes von dergleichen Leuten fodern.

12. Von den Wiederholungsstunden. No. 15.

a. Es sollen zwo Wiederholungsstunden an den Sonntagen nach dem Mittaggottesdienste in der ordentlichen Schule vornämlich im Sommer von dem Schulmeister unter der Aufsicht des Pfarrers oder seines Vikarius gehalten werden.

b. Junge Leute sollen, bis sie das 20te Jahr erreichet haben, sich in diesen Wiederholungsstunden einfinden.

c. In diesen Wiederholungsstunden soll der Schulmeister ihnen die Epistel, das Evangelium des nämlichen Tages vorlesen, sie im Lesen, Schreiben und Rechnen üben, ihnen das während des Schulgehens Erlernte wieder votragen und im Gedächtnisse erhalten.

d. Besonders soll der Schulmeister bei diesen Wiederholungsstunden zu Leseübungen, die in Schulbüchern befindlichen Stücke von der Religionsgeschichte, Sittenlehre, Anleitung zur Rechtschaffenheit, Haus- und Landwirthschaft wählen.

13. Wie über den Fleiß, und den Fortgang im Lernen Katalogen zu führen seyn. No. 16.

ſhati, No. 16. ktemu zilu imata dua ſlozhena ſamerka derſhana biti.

a. Ta ſamerk teh otrok, katiri sa ù stanu ù shula jeti.

1. Ta shulmaſter, zhe on ſraun tudi zerku previdi, ima is kerſtneh buqui staroſt uſſazega domazhga otroka naidet, inu sheſt let stare ſamirkat, inu is tega en tak ſamerk, ali katalog skupisprauti.

2. Uſſaki shulmaſter ima ene buque imete ù katereh te platelze is buſtabam tega A, B, C, imaja ſaſnamnane biti, uſſakemu bustabo naketere platelze pustiti, inu na tajste le te jemena teh otrok, kateri so ſa shula, s'tem ſazheten bustabam perpiſſati, inu toko ta poprejshen ſamerk sturiti.

3. On ima ù te buque staroſt tega shularia, dan, nakatermu je ta perukrat ù shula pershel, tudi letu, kar se je poprei dergod nauzhu, kdai je edn ù en vikshi, klaſs pershel, ali kei nouga sazhel se uzhiti. ſapiſſati.

4. Ta shulmaſter ima tudi ſapiſſat uſſaki meſſez is kataloga te marlivoſt, ali tegaſliſſa, ali pridnoſti, raun ù te buque tega ſamerkuainia, kulkukrat je uſſak teh ſantou von uſtal-

5. K'ſadnimu ima on od ſazhetka, ali h'konzu teh buqui na enmu poſſebnimu platelzo uſſaki meſſez ſamirkat, kolkukrat

Zu diesem Endzweck müssen zwei verschiedene Verzeichnisse gehalten werden.

a. Das Verzeichniß der schulfähigen Kinder.

1. Der Schulmeister, wenn er zugleich den Kirchendienst versieht, muß durch Hilfe der Taufmatrikeln das Alter eines jeden einheimischgebornen Kindes, welches das 6te Jahr angetreten hat, anmerken, und daraus sich ein Verzeichniß machen.
2. Jeder Schulmeister muß sich ein Buch halten; die Blätter desselben mit dem Buchstaben des Alphabets bezeichnen, iedem Buchstaben eine angemessene Anzahl Blätter widmen, und darauf die Namen der Schulfähigen Kinder nach den Anfangsbuchstaben ihres Zunamens aus erwähntem Verzeichnisse vormerken.
3. Er muß in dieses Buch das Alter des Schülers, den Tag, da er das erstemal in die Schule gekommen ist, was er allenfalls vor dem Eintritte in die Schule anderwärts erlernet habe, wann ein jeder in eine höhere Klasse gekommen ist, oder etwas Neues angefangen hat, aufschreiben.
4. Der Schulmeister schreibt jeden Monat aus dem gleich hernach zu erwähnenden Fleißkatalog in eben dieses Buch, wie oft ein jeder Schüler jeden Monat aus der Schule ausgeblieben sey.
5. Endlich hat er im Anfange, oder auch am Ende dieses alphabetischen Verzeichnisses auf einem besonderen Blatte ebenfalls einen jeden

krat je on shula derſhal, inu koga je uzhil.

c. To ſamirkuainie je k'temu dobru, de se bo loſhei ta nagudnoſt teh von istajozheh ſneshla, inu previſhala.

b. Katalog tega fliſſa ali pridnoſti po exempelnu F.

1. Letà mora uſſaki meſſez sturjen biti, inu uſſaki dan sjutri inu po poldan kmalu po sturjeni molitue ima uſſak prizhejozhi ſamirkani bit i.

2. Ta shulmaſter more uſſelei po molitue ta katalog naprei brati, te prizhejozhe is enim strihelzam, lete. katiri sa po dol brainiu perſhli, is ena pizheza (Punkte) ſaſnamnati, teh von ustajozheh prestor ima pak praſen puſtiti.

3. To ſamirkuainie ima ta shulmaſter prou, inu ſueſtu derſhati, oku on kai traglivu ſamudi, ima poſtrafan biti.

4. Ta shulmaſter ima is tega meſzenga kataloga te pridnoſti spet en drugi lamerk po exempelnu G. naredit, inu ta oſſem dan po konzu te shule na tega zhes to napreipoſtaulenga (Aufſeher) poslati.

14. Kai je shulmaſtram prepovedanu, inu perpushenu, N. 21.

a. Pod strafenga inu ſguba te sluſhbe bo uſſakimu shulmaſtro prepovedano tobernati.

b. Raun

K'dve inu dvejseti strani.

FORMULAR

K'TEMU SAMIRKVAINU ZHES PRIDNOST TEH SHULARJOV.

I. Imena teh shularjov.	II. Samirkvajne zhes pridnoſt teh shularjov ù meszu teja lejta R. N. P. Sad. K. R. Sp. R. N.																															III. Kai je en shular ù ta klas stopil inu kdai je ta uzhenik kei novga ſazhel.	IV. Kulkrat je uſſak med zhaſſam tega ozhitniga poduzheina		V. Koku je noter ushafan, ſaderſhajne, kai ſa ena glava uſsakiga shularja.	
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31		von uſtal.	pre poſnu perſhel.	Noter nagnejne inu ſaderſhajne.	Kai ſa ena glava, koku.
Albreht Franze	//	//		/		/	//	//		/	.		/		/				.	/	//		.	/			/	//	.		..	a 15. Nov. li Liſt. 1773.	20krat	7krat	naſhaumen (bídè).	prov dober.
Brand Joſhef	/	/	//	/	/	.	..	/			//	//	/		//		//	//	//	/	..	..	//	/		//	/	/	//		/		7krat	12krat	truzeg.	dobra reſumnost.
Zacſil Anton	//	//		/		/	//	//		/	.		/		/				.		//	/	.	/			/	//			//		21krat	8krat	tragliv.	tumpaſta glava.
Drummig Karl	/	/	//	/	/	.	..	/			//	//	/		//		//	//	//		..	.	//	/		//	/	/	//		/		8krat	13krat	napokorn, naboglov.	majhnu spregledvajna.

Iſlagajne teh ſnaminov.

Ta pervi strih ù uſsakimu preſtoru pokaſhe, de je shular da poldan ù shuli bil.
Ta drugi strih pomen, de se je tudi popoldan ù shuli ſneshel.
Ena pika pomen, de je pre poſnu pershel.
Praſen preſtor pomen, de ga ni blo ù shuli.
Zherk R. pomen Rekreazion. N. Nedella. P. Prasnek. Sad. Saderſhek. K Katehiſazion. Sp. Spregledvajne ali viſitirajne.

Spovnilla ſa shulmastre zhes nakateru, kar te ù tabelli se pridnoſti ſamirkat ima.

I) De Katehiſazioni inu Viſitatione teh faimastrov ali katehetu ima ſamirkanu, inu ù katalog te pridnoſt noter postaulenu biti, je she le ú temu lejtu, po vonklizhajnu te shulordenge, ſapovedanu skus ena ſapovd (Verordnung).

II) U te treki kolonni ima shulmaster tudi dan ſamirkat, kader on s'enem zelem klaſſam kei nouga ſazhne.

III) Ta zheterta kolonna on ta ſadni dan tega mesza napolne, kader ſhe on uſse preſtora te druge kolonne presteje.

IV) Kaj se pod ſnotrejnem ali dushnem stanam inu ſaderſhainam (Gemüthsbeſchaffenheit, Sitten,) ù te peti ima noter poſtauti, je na 190. 192. inu 194. stran tega ſerna videt, namerzh: al je shular frishen inu gorsbojen, strashliu inu temen, tragliu, truzen, naboglov, ali k' drugi hudobji nagnen; ali je od dobriga, sredniga, ali poredniga ſaderſhajna.

V) Kaj se pod glava inu stanam ſa uzheine (Fähigkeiten) ſamirkat ima, je na 186. inu te drugi strani videti, namerzh: al shularje prov dobre glave imaja, ali oni dobra reſumnoſt, ali malu spregledvajna, inu obsojejna (Beurtheilungskraft) ali oni majhna inu slaba reſumnoſt imaja, ali sa tumpaste glave.

K'dve inu dvejseti strani.

FORMULAR
SA EXTRAKTE
KATERE TA SHULMASTER NA TEGA NAPREIPOSTAULENGA (Aufſeher) H'KONZU USSAZEGA SHULSKEGA KURSA POSLATI IMA.

I. Ime tega shularja.	II. Imena teh starshov inu taisteh stan.	III. Starost tega shularja is kerstneh buqvi.	IV. Dan inu Lejtu, kader je ſazhel ù shula jeti.	V. Kai se je ta otrok noter da konza tega shulskiga lejta nauzhil.	VI. Saderſhaine.	VII. Stan te glave ſa uk. (Fähigkeiten.)	VIII. Kulkrat se je ù kurſu shula derſhala.	IX. Kulkrat je shular med tem kurſam		X. Kulkrat je shula bla med zelem zhaſsam kar ta fant ù shula hod derſhana.	XI. Kulkrat je shular od ſazhetka, kar ù shula hodi.	
								vonuſtal.	prepoſnu pershel.		vonuſtal.	prepoſnu pershel.
Angel Iotnet.	Iannes Kristof, (Sattler) Sedlar.	11	ali anaiſt Lejt.	1. Jan. ali proſenz 1769.	To spoſnaine teh zherkov, ali buslabov, buſtabiraine, ali zherknajne, braine, srednu &c.	prezei dobru.	srednu.	250krat.	28krat.	40krat.	1600krat.	100krat.	140krat.
Bürger Franze.													

Per sdelainu teh extraktu more shulmaster pervezh ta mesezna tabella te pridnoſti tega raun dokonzhanga kurſa, koker tudi ta 20 Stran teh buqvi gor udarti, is teh buqvi more on, zhe je ta otrok dalej koker en kurs ta shula objeskal, te 3, 4, 10, 11 kolonne napolniti.

V.

Formular,

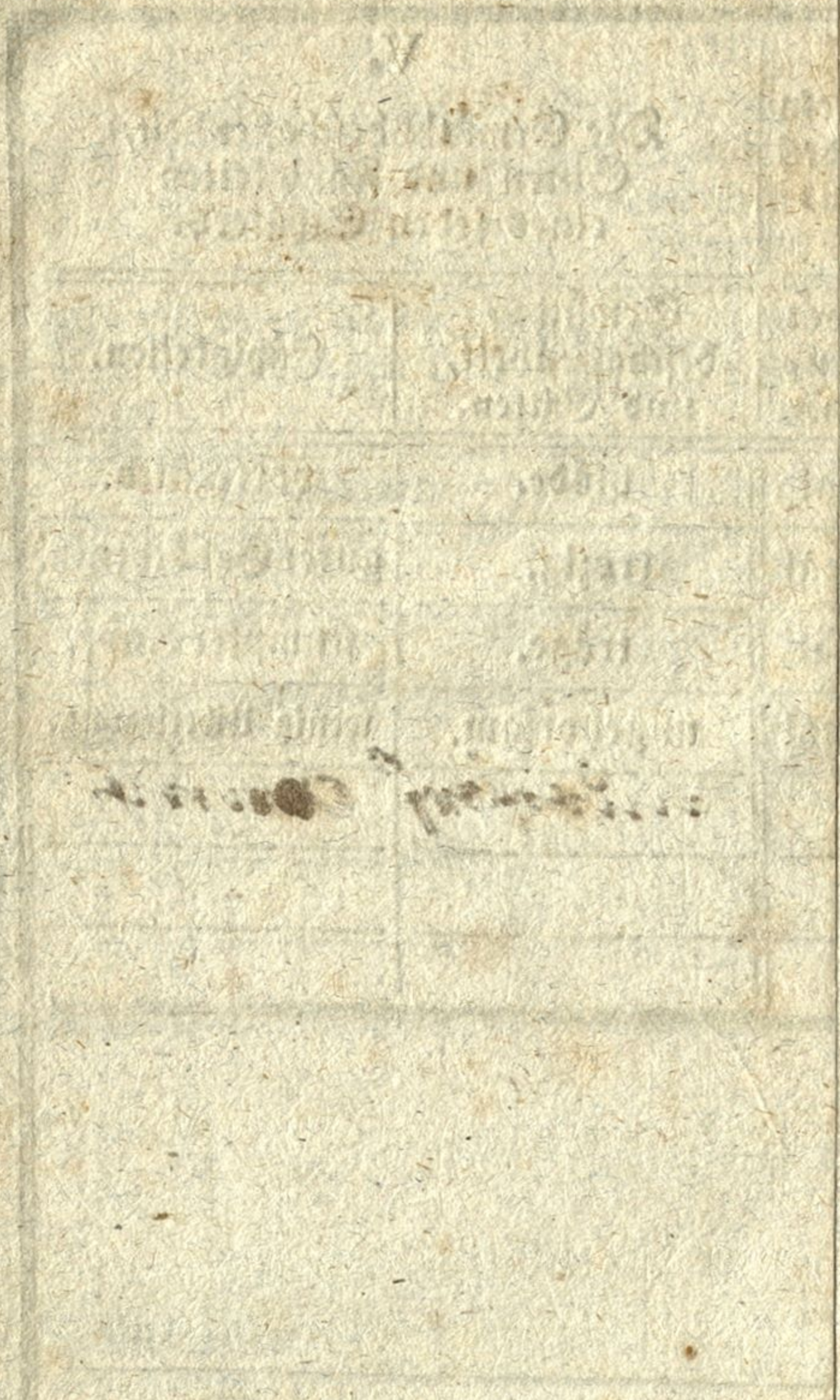
zu dem

Extrakte,

den der Schulmeister an den Aufseher mit Ende jedes Schulkurses einzuschicken hat.

I. Namen des Schülers.	II. Namen der Aeltern und deren Stand.	III. Alter des Schülers nach dem Taufbuche.	IV. Tag und Jahr des Anfangs des Schulgehens.	V. Was das Kind bis zum Ende der Schulzeit erlernet hat.	VI. Sitten.	VII. Fähigkeiten.	VIII. Wie oft während des Schulkurses ist Schule gehalten worden.	IX. Wie oft der Schüler während des gegenwärtigen Schulkurses		X. Wie oft während des ganzen Schulgehens des Schülers Schule gewesen ist.	XI. Wie oft der Schüler vom Anfange des Schulgehens	
								ausgeblieben.	zu spät gekommen ist.		ausgeblieben.	zu spät gekommen ist.
Angel Joseph.	Johann Christoph, Sattler.	11. Jahr.	18. Jan. 1769.	Die Kenntniß der Buchstaben, das Buchstabiren, das Lesen, mittelmässig, ꝛc.	ziemlich gut.	mittelmässig.	250mal.	28mal.	40mal.	1600mal.	100mal.	140mal.
Bürger Franz.												

Bei dem Verfertigen der Extrakte muß der Schulmeister erstlich die monatliche Fleißtabellen des eben vollendeten Kurses, wie auch das S. 10. erwähnte Buch nachschlagen, aus diesem Buche muß er, wenn das Kind länger als einen Kurs die Schule besuchet hat, die Kolonnen 3. 4. 10. 11. ausfüllen.



IV.

Formular,

zu dem

Verzeichnisse über den Fleiß der Schüler.

I. Namen der Schüler.	II. Verzeichniß über den Fleiß der Schüler im Monate … des Jahres …	III. Wann ein Schüler diese Klasse angetreten, und wenn der Lehrer etwas neues angefangen hat.	IV. Wie vielmal ein jeder während des öffentlichen Unterrichts		V. Die Gemüthsbeschaffenheit, Sitten und Fähigkeiten eines jeden Schülers.	
			ausgeblieben.	zu spät gekommen.	Gemüthsbeschaffenheit, und Sitten.	Fähigkeiten.
Albrecht Franz		den 15. Nov. 1773	20mal	7mal	blöde.	vortreflich.
Brand Joseph			7mal	12mal	trozig.	gutes Gedächtniß.
Cäsil Anton			21mal	8mal	träge.	stumpfer Kopf.
Drummig Karl			8mal	13mal	ungehorsam.	wenig Uiberlegung.

R. S. F. Ve. K. R. Vi. R. S.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19 20 21 22 23 24 25 26 27 28 29 30 31

Erklärung der Zeichen.

Der erste Strich in jedem Fache zeiget, daß der Schüler in der Vormittagsschule ist gegenwärtig gewesen.
Der zweite Strich zeiget die Anwesenheit des Schülers in der Nachmittagsschule.
Ein Punkt bedeutet, daß das Kind zu spät gekommen ist.
Durch einen leeren Platz wird die Abwesenheit des Schülers angezeiget.
Der Buchstab R. bedeutet Rekreation. S. Sonntag. F. Feyertag. Ve. Verhinderniß. K. Katechisation. Vi. Visitation.

Erinnerungen für den Schulmeister über einiges, was in der Fleißtabelle soll vermerkt werden.

I) Daß die Katechisationen und Visitationen der Pfarrern oder Katecheten vermerket, und in den Fleißkatalog solle eingetragen werden, ist durch eine Verordnung anbefohlen, welche erst in diesem Jahre, folglich nach Bekanntmachung der Schulordnung ergangen ist.
II) In die 3te Kolonne vermerket der Schulmeister auch den Tag, wenn er mit einer ganzen Klasse etwas neues anfängt.
III) Die 4te Kolonne füllet er am letzten des Monats, da er alle Fächer der 2ten Kolonne durchzählet.
IV) Was unter Gemüthsbeschaffenheit und Sitten in der 5ten Kolonne einzutragen sey, ist S. 95. 96. und 97. zu sehen, nämlich: ob Schüler munter und aufgeweckt, furchtsam oder blöde, träge, trozig, ungehorsam, oder zu andern Bosheiten geneigt; ob sie von guten, mittelmäßigen oder schlechten Sitten sind.
V) Was unter Fähigkeiten einzutragen sey, ist auf der 93. und der folgenden Seite zu sehen, nämlich: ob Schüler vortreffliche Köpfe sind, ob sie gutes Gedächtniß, oder wenig Uiberlegung und Beurtheilungskraft, ob sie schwaches Gedächtniß haben, ob sie stumpfe Köpfe sind.

Monat anzumerken, wie oft er Schule gehalten, und was er gelehret habe.

6. Dieses Verzeichniß dienet dazu, damit bei der Untersuchung der Unfleiß derjenigen Schüler, welche die Schule oft versäumen, daraus könne dargethan werden.

b. Der Fleißkatalog nach dem Schema F.

1. Dieser muß monatlich geführet, und täglich ein jeder anwesende Schüler so wohl Vor- als Nachmittags gleich nach vollendetem Gebete angemerket werden.
2. Der Schulmeister muß also nach dem Gebete die Namen aller Schüler aus dem Verzeichnisse vorlesen; die Anwesenden mit einem Strichlein, jene aber die erst nach dem Verlesen kommen, mit einem Punkte bezeichnen; das Fach eines Abwesenden muß leer gelassen werden.
3. Dieses Verzeichniß muß der Schulmeister richtig; und ordentlich führen; vernachlässiget es der Schulmeister, so soll er deßwegen zur Strafe gezogen werden,
4. Der Schulmeister muß aus diesem monatlichen Fleißkatalog einen Auszug nach dem Schema G. machen, und solchen 8 Tage nach dem Beschlusse der Schule an den verordneten Aufseher einschicken.

14. Was Schulmeistern verboten und was ihnen gestattet wird. No. 21.

a. Es wird unter der Strafe der Absetzung von dem Schuldienste dem Schulmeister verboten ein Schänkgewerbe zu treiben.

b. Raun pod ta strafenga je prepòvedanu na shemnishah, inu ohzehte, ali ſhenitvah, ù gostarijah, ali takeh hishah muſka narejati.

c. Kader bo faimaster k'enmu bouniku is obhailam poklizan, tok nima on shulmaſtra, ampak enga druſga saboi uſeti.

d. Bo perpushenu, de sè uſſak shulmaſter iraun svoje shule karkol ſasluſhi, ali perdobi, de le takù delu te shuli nezh na skodie.

15. Skushainie, inu plazhila ali shentenge (Belohnungen) teh shulariou. No 22.

a. Deb se to gorjemleinie, inu ta uk teh shulariou dol uſeu inu vidu, imaja isprashuvainia, inu skushainia derſhane biti: ù duſhelneh ali kmetuskeh shulah se ima taku sprashuvainie prizha faimaſtra, enga od gosposke, inu druſeh perſheſeneh derſhati.

b. Kir se ſtiftenge, inu druge notergredeozhe rezhi ſnaideja, imaja h'konzu tega spras huvainia, 1. pervezh te shularie, katire sa se ú klaſiu narvezh nauzhili, inu dosti previſhaina iskaſali, drugezh nar bel brumnejshe inu lepu ſaderſheozhe is enem plazhilam ali shentenga (Belohnung) k'gor. bodeiniu reſveselen biti.

16. Pla-

b. Es ist unter obiger Strafe verboten, daß der Schulmeister bei Kirchtagen, und Hochzeiten oder andern Gelegenheiten in Wirthshäusern oder dergleichen Häusern musizire.

c. Wenn der Pfarrer einen Kranken zu versehen berufen wird, so darf der Schulmeister richt mitgehen; sondern der Pfarrer muß jemand andern zu seiner Begleitung mit nehmen.

d. Es wird dem Schulmeister erlaubet nebst seinem Schuldienste sich auch einen andern ehrlichen Erwerb, wenn er der Schule nicht nachtheilig ist, zuverschaffen;

15. Prüfungen und Belohnungen der Schüler No. 22.

a. Damit man den Fortgang der Schüler, und was sie erlernet haben erkennen möge; sollen in den Landschulen halbjährig über alle Gegenstände, die sind gelehret worden, in Gegenwart des Pfarrers, des herrschaftlichen Beamtes, und einiger Geschwornen Prüfungen angestellet werden.

b. Wo Stiftungen oder andere Zuflüsse vorhanden sind, sollen am Ende der Prüfung 1tens diejenigen Schüler, welche das Mehreste in jeder Klasse erlernet haben, und davon überzeugende Proben geben; 2tens die Sittsamsten mit einer Belohnung zur Aufmunterung anderer erfreuet werden.

16. Plazhila alishentenge (Belohnung) sa pridne shulmastre No. 24.

a. Taiste shulmastre, kateri se skus possebni fliss, ali pridnost pred drugem u poduzheiniu te mladost iskasheja, imaja k'vekshim, inu bulshim shulskem slusshbam prestauleni biti.

b. Tudi imaja te shulmastri ta zhast imeti, de on per ozhitnimu opravilu te pervi sa rihtnem pershonam jeti samoteja.

16. Belohnungen für fleißige Schulmeister No. 24.

a. Diejenigen Schulmeister, welche sich durch ihren Fleiß in emsiger, und guter Unterweisung der Jugend besonders auszeichnen und hervorthun, werden zu bessern Schuldiensten befördert werden.

b. Es wird auch den Schulmeistern nach den Gerichtspersonen unmittelbar ihr Rang dergestalt angewiesen, daß sie sich dessen bei öffentlichen Feyerlichkeiten zu bedienen Fug und Recht haben sollen.

I. RESDLEINIE.

Od veksheh stukou, kateri sa per temu novmu uzheiniu teh nemskeh shul ù zesarskeh kraleveh dusshellah napreipissani.

Pet stukou je, skus katire se ta nov napreipissani uk od tega popreishenga ù teh nemskeh shulah islozhi, tukei bo od ussazega to nar potreibnishe ù kratkim iskasanu.

A. PERVI VEKSHI STOK.

Od skuppoduzheinia.

1. Kai se pod tem skuppoduzheiniam sastopi.

Pod tem skuppoduzheinam se sastopi, de en uzhenik ne teh nar mainshi shul vezh toku koker se je dosehmal sgodillu, enga sa tem drugem, ampak vezh tal usse, kateri se enaka rezh uzhe, na en bert napreusame: skus letu on ozhe usse shularie na letu, kar on govori, uprasha, ali pishe, gledati nauzhiti; inu obdersshati. Koker postavem, kader se ù en shul, kir jih vezh, buhstabira, ali bere, tok moreja ussi buhstabira-

I. Abtheilung.

Von den Hauptstücken, darauf es bei der für die deutschen Schulen in den kaiserlichen königlichen Staaten vorgeschriebenen Lehrart ankömmt.

Es sind eigentlich 5. Stücke, dadurch sich die vorgeschriebene Lehrart von derjenigen unterscheidet, welche sonst in den deutschen Schulen üblich war; hier wird von jedem dieser 5 Stücke das Hauptsächlichste in kurzen Sätzen angezeiget.

A. Erstes Hauptstück.

Von dem Zusammenunterrichten.

1. Was unter dem Zusammenunterrichten verstanden werde.

Unter dem Zusammenunterrichten wird verstanden, daß ein Lehrer der niedrigsten Schulen nicht, wie sonst geschah, nur immer einen Schüler nach dem andern aufsagen, sondern daß er alle, welche einerlei lernen mehrentheils zugleich einerlei vornehmen läßt: er sucht dadurch sämmtliche Schüler auf das, was er redet, fragt, oder anschreibt, aufmerksam zu machen, und zu erhalten. Als zum Beispiele: wenn in einer Schule wo vielerlei Kinder sind, buchstabiret, oder gelesen

ſtabirarie inu branze na en bert raun leto, ali glasnu, ali na tihem buſtabirat, inu brati, uſſi skup, ali uſſak ſa sebe more perpraulen biti, kader be bil poklizan, tamkei na prei jeti kir sa te drugi, ali ta drug nehal.

2. Kai se ima striti per skuppoduzheiniu.

a. Te shularie se imaja ù klaſſe resdliti, inu en klaſs ſa tem drugem napreiuſeti bit, te klaſſe sa ù en shul vezh sort, poſtavem: ù vaſſèh, kir en uzhenik uſſe shularie skup imeti more, taiſti, kateri se enaka rezh, poſtavem bustabe poſnati, bustabirat, brati, &c. uzhe, sa uſſi ù enmù klaſſu raun leti shularie enakiga klaſſa se moreja ù te dobre, sredne, inu slabe resdliti.

b. Te klaſſe inu shularie uſſak poſſebni al boja poklizan, al se jim en ſnamine da k'govorjeiniu, letu se pa nasme uſſelei po enaki-verſti striti.

c. Keb en shular kei govoriti, ali is suoiga sedeſha jeti imou, ima on letu skus goruſigneine suoje roke ſaſtopiti dati, inu toku na perpusheinie zhakat, obeden nasme bres perpusheina govoriti.

d. Kader en shular sam bere, ali odgovori,

wird, so müssen alle Buchstabirer und Leser zugleich, entweder laut, oder in der Stille einerlei buchstabiren und lesen; mehrere zusammen, oder auch jeder Schüler muß in dem Augenblicke, wenn er von dem Lehrer aufgerufen wird, im Stande seyn fortzufahren, wo die andern, oder ein anderer aufgehöret hat.

2. Wie bei dem Zusammenunterrichten zu verfahren sey.

a. Man theilet die Schüler in Klassen ab, welche abwechselnd vorgenommen werden, diese Klassen sind von verschiedener Art in einer Schule, z. B. in Dörfern, wo ein Lehrer alle Schüler beisammen haben muß, machen die, welche einerlei z. B. das Buchstabenkennen, Buchstabiren, Lesen, ꝛc. lernen, einerlei Klasse aus; es ist aber auch nöthig diejenigen, welche einerlei lernen, weiter abzutheilen, und die guten, mittelmässigen, schlechten Schüler jeder Art zusammen zu nehmen.

b. Die Klassen und einzelne Schüler werden entweder aufgerufen, oder es wird ihnen zum Reden ein Zeichen gegeben, welches aber nicht allezeit nach einerlei Ordnung geschehen soll.

c. Wenn ein Schüler etwas zu reden oder von seinem Orte aufzustehen hätte, muß er es mit Aufhebung einer Hand zu verstehen geben, und erst die Erlaubniß dazu abwarten. Keiner darf ohne Erlaubniß reden.

d. Wenn ein Schüler allein liest, oder

vori, ali ſuprashan bode, tok imaja uſſi natihem skup brati, inu k'odgovorjeinu perpraulen biti, keb be bli uprashani; ta uzhenik ima vezh shulariou skup enga ſa tem drugem poklizat inu tamkei naprei ù brainu jiti ukaſat, kir je ta drugi nehal, uzhaſeh imaja tudi na to popreishnu uprashainie se raun toko odgovoriti ukaſan biti.

e. Ta uzhenik ima uſſe beſſede glasnu, pozhas, inu ſaſtopnu isrezhi, suoje ozhi pouſod imeti, tudi gori, inu dol po shuli jiti, de se vidi ſgori inu spodi, al se uſſi uzhe, inu merkaja.

f. Poſſebnu ima ta uzhenik tem slabem shulariam pomagat, inu nieh vezhkrat k'enakimu odgovorjeiniu poklizat, de se pak on per tek slabſheh pre dolgu na ſaderſhi; ima on od enga punkta k'temu drugmu jeti, kader taiſtiga teh ù tri parte resdleneh shulariou nartumein dua tala popolnama ſaſtopta. T'aiſti pak, kateri skus ta napreipiſſani zhas se namoreja nauzhiti, imaja she ù temu klaſſu naſſai uſtati, al pak ta uzhenik per poſſebneh urah niem pomagat inu poduzhiti.

3. Od nuza inu dobrute tega skuppoduzheinia.

a. Zel zhas te shule bo k'nuzu uſſazega shularia doperneſſen kir szer obeden ni vezh, gledou, al se ta shular kei uzhi

antwortet, oder gefraget wird, so sollen alle in der Stille mitlesen, und die Antwort zu geben bereit seyn, so bald sie dazu aufgefodert werden; der Lehrer muß daher mehrere Schüler nach und nach aufrufen, und befehlen, daß der aufgerufene das Lesen da fortsetze, wo der vorhergehende aufgehöret hat, sie müssen auch zuweilen die Antworten auf die nämlichen Fragen wiederholen.

e. Der Lehrer muß alle Worte laut, langsam und deutlich aussprechen, seine Augen überall haben, auch auf und abgehen, daß er bald oben, bald unten sehen kann, ob alle aufmerksam sind.

f. Besonders muß der Lehrer den schwachen Schülern nachhelfen und dieselben öfters zum Antworten und Wiederholen aufrufen, damit er sich aber mit diesen schlechten Schülern nicht zu lang aufhalte, kann er von einem Punkte oder Absatze weiter zum andern gehen, wenn ihn wenigstens zwey Drittel von den Schülern vollkommen wissen. Die wenigen, welche während des ganzen Kurses nicht folgen können, müssen entweder noch einmal die Klasse, in der sie zurück bleiben, wiederholen, oder der Lehrer muß ihnen auser den ordentlichen Lehrstunden nachhelfen.

3. Von dem Nutzen des Zusammenunterrichtens.

a. Die ganze Schulzeit wird zum Nutzen eines jeden Kindes angewendet, da man sonst nur in wenigen Augenblicken, in

uzhi ali ne, de je le suoja rezh som povedu inu odgovoru.

b. To popraulainie teh fallariou ali ſajidkou (Fehler) pride uſſem k'dobrimu.

c. To merkaine teh shulariou bo bel obdershanu inu ta napokoi naſaiſaderſhani.

d. Oni se vezh, inu loſhei na taka viſha uzhe, uzheniku ni potreba te shularie kateri sa szer bres dela bli, tulkain opominat inu jim ſhugat.

B. DRUGI VEKSKI STOK.

Od skupbrainia.

1. Kai se ſaſtopi pod skupbrainam.
Pod skupbrainam se ſaſtopi, de uſſi otrozi velik ali malu glasnu skup bero, ù eneh buquah, al pak kader eni ali eden sam bere, te drugi na tihem skup bero.

2. Koku se ima to skupbrainie derſhati.

a. Otrozi moreja enake buque imeti, kir uſſe ù enmu zhaſſu enake ſloſhe ali sylbe, inu beſſede isrezhi moreja.

b. To skupbrainie ima bres upetia ù enmu srednimu tonu ali stimi uzhaſſeh pa tudi spreoberneinam te shtime ù enmu drugmu, pa tudi ne pre glasnimu inu ne pre tihmu tonu se ima brati, vander toko, de te shularie ta ton lohku doſeſheja.

c. Ta

welchen das Kind aufgesaget hat, von seiner Aufmerksamkeit sicher war.

b. Die Verbesserung der Fehler wird von allen benutzet.

c. Die Aufmerksamkeit der Schüler wird erhalten und das Ausschweifen verhindert.

d. Die Kinder lernen auf diese Art mehr und leichter, der Lehrer brauchet nicht die unbeschäftigten Schüler so viel zu ermahnen und zu bedrohen.

B. Zweytes Hauptstück.

Von dem Zusammenlesen.

1. Was man unter dem Zusammenlesen verstehe.
Unter dem Zusammenlesen versteht man, daß entweder alle Kinder aus dem Buche mehr oder weniger zusammen laut lesen, oder daß, wenn einige oder einer allein lieset, die übrigen in der Stille mitlesen.

2. Von dem Verfahren überhaupt bei dem Zusammenlesen.

a. Die Kinder müssen einerlei Bücher haben, weil sie alle zu einer Zeit einerlei Sylben und Wörter aussprechen müssen.

b. Das Zusammenlesen soll ohne Geschrey, in einem mittelmässigen Tone, zuweilen auch mit Abänderung der Stimme, in einem andern aber gleichfalls gemässigten und den Schülern angemessenen Tone geschehen.

c. Ta sredn ton se taisti sastopi, ù kater-mu en shular sam sa se bere, al s' enim drugem lepo govori.

d. Usse persillenu, usse kar enmu ni per-rojenu, to prevezh pozhasnu, to pre hi-tru von pognaine inu nehaine per ussaki sylbe, ali slosshu, to padaine te stime, na konz tega brá nia na enaka vissha inu to-nu ima per skupbrainiu zelu von ustati.

e. To skupbrainie per ussaki rezhi se ima toku napreiusseti.

1.) To k'brainu gordanu ima ta uzhenik al en shular glasnu naprei brati.

2.) Al se bere od usseh shularjou, al le en klass, al en sam, inu szer ossem-krat, desset, duanaistkrat, potem ko-ker je to brainie veliku ali maihnu, lohku ali teshku, inu hoker se pos-sebnu teh restresseneh inu slabeh snaide.

3.) Potem se letu uprasha, inu otrozi odgovare is buqui.

4.) Raun taisti odlozhek bo she stir pet-tudi shest-krat bran, poprei pak ussi opominani she bel merkat, kir se bo moglu bres buqvi odsunei odgovor-riti.

5.) Se ima spet she enkrat raun zhes tai-stu pa s'drugem bessedam uprashat.

6.)

c. Unter dem mittelmäſſigen Tone wird derjenige verſtanden, in dem ein Kind für ſich allein lieſet, oder mit einem andern ſittſam redet.

d. Alles Gezwungene, Unnatürliche, das Allzulangſame, das Ausſtoſſen und Abſetzen bei jeder Sylbe, das Fallen am Ende der Sätze nach einerlei Weiſe oder Tone muß bei dem Zuſammenleſen auf das ſorgfältigſte vermieden werden.

e. Das Zuſammenleſen aber iſt bei einem jeden Abſatze ſo zu vernehmen.

1.) Der Abſatz wird durch den Lehrer oder durch einen Schüler laut vorgeleſen.

2.) Es wird wechſelweiſe bald von allen Schülern, bald klaſſenweiſe bald einzeln geleſen, und zwar 8 bis 10 oder 12mal nach dem als der Abſatz groß oder klein, leicht oder ſchwer iſt und nach dem der Kinder beſonders der unachtſamen und ſchwachen mehr oder weniger ſind.

3.) Wird darüber gefraget und die Kinder antworten aus dem Buche.

4.) Der nämliche Abſatz wird noch 4 bis 5 oder 6mal geleſen, zuvor aber werden die Kinder erinnert auf das, was ſie leſen werden, noch mehr Acht zu geben, weil ſie hernach ohne Buch zu antworten hätten.

5.) Es wird noch einmal über den nämlichen Abſatz doch mit veränderten Worten gefraget.

6.)

16.) Kader jeh vezh koker pol na to drugu uprashainie dober odgovori, tok se ima naprei kei nouga brat, zhe pa dober naodgovore, se ima to pervu she vezhkrat brati puſtit.

7.) De pak per skupbrainu uſſi bero, ima uzhenik ozhi inu ushesa dober nuzat, inu gledat, al nakateri uſta namajaja, bres ù buque gledat, ali pak le ſa taiſtem, katire naprei bero, isrezheja s'tem drugem skup brati.

3. Ta zil inu honz tega skupbrainia je:
   a. De se uſſi ù brainiu skushaja.
   b. De otrozi leto, kar oni bero, se nauzhe inu ſnaja.
   c. De se tudi to prebranu ſaſtopit inu ſapopaſti uzhe.
4. Deb se pak leto doseglu, inu.
   a. Deb se otrozi dober brat nauzhili, se jem imaja nieh falarie pokaſat inu poprauti, oni na regelze tega vonisrezheinia, inu ſnamina teh islozhkou spouniti, inu take vezhkrat povedat ukaſan biti.
   b. De pa tudi otrozi leto, kar bero, se noterutišneja, inu od ſunei nauzhe, se more raun to ſa brainie gordanu tega odlozhka vezhkrat brati.
   c. De se pa oni to prebranu ſaſtopit, inu ſapopaſti nauzhe, imaja zhes to uprashani, inu nieh foush, ali kriva (unrichtig) odgovora popraulena biti.

5. Od

6.) Wenn auf das zweyte Fragen von zwey Dritteln der lernenden Klasse gut geantwortet wird: so kann man zu einem neuen Absatze fortgehen; wenn aber nicht gut geantwortet wird, so muß man den nämlichen Absatz mehrmals lesen lassen.

7.) Damit bei dem Zusammenlesen auch alle lesen, soll der Lehrer Augen und Ohren gebrauchen, um zu bemerken, ob nicht Schüler den Mund bewegen, ohne in das Buch zu sehen, oder ob sie ohne mitzulesen nur das, was andere vorsagen, nachsprechen.

3. Die Absicht, warum man zusammen lieset, ist:
   a. Daß alle im lesen geübet werden.
   b. Daß die Kinder das, was sie lesen sich bekannt machen und in das Gedächtniß bringen.
   c. Daß sie das Gelesene auch verstehen lernen.

4. Mittel zu Erreichung dieser Absichten.
   a. Damit die Kinder gut lesen lernen, muß man sie bei Fehlern verbessern, auf die Regeln über die Aussprache, und über die Unterscheidungszeichen erinnern, und sich solche oft sagen lassen.

   b. Damit auch die Kinder das, was sie lesen, in das Gedächtniß fassen, muß das Lesen eines Absatzes wiederholet werden.

   c. Damit aber die Kinder das Gelesene verstehen lernen, müssen sie darüber gefraget und deren unrichtige Antworten verbessert werden.

5. Od dobizhka tega skupbrainia.

a. Otrozi boja ſmiram ù ſamirkuainiu obderſhan, ſatu kir nikol niſſa bres skerbi, deb se napoklizali, ſa naprei brat, ali ſa taiſtiga falarie, kateri bere, pokaſat inu poprauti.

b. Otrozi boja skus to skupbrainie bel gor rounam, inu previſhan, de oni skus leto is loſheiſhi delam inu ù kratkimu zhaſſu veliku se nauzhiti ſamoreja.

c. Otrozi boja navajeni ozhi inu miſſel per temu imeti, kar bero, ſraun pak tudi gledat, al oni enake sylbe ali ſloſhe inu s' tem tonam bero inu isreko.

d. Te otrozi se uſſe to dobru inu potrebnu, kar se ù buquah ſnaide, nauzhe, kir sa poprei buque le bel ſa prebrati, ker sa ſaſtopit ù roka uſelli.

C. TREKI VEKSHI STOK.

Od te buſhtaboumethode, ali viſbe.

1. To popiſſainie te bustabou methode.

Ta bustaboumethoda ù tem obſtoji, de se od taiſteh beſſedi inu odlozhkou (Sátze) katire se imaja od ſunei nauzhiti, le tè pervi bustabè uſſake beſſede na ena zherna tabla ſapiſheja.

2. Ko-

5. Von dem Nutzen des Zusammenlesens.

a. Die Kinder werden in der beständigen Aufmerksamkeit erhalten, weil keines einen Augenblick sicher ist aufgerufen zu werden, um gleich fort zu lesen, oder die Fehler dessen, der gelesen hat, anzuzeigen.

b. Die Kinder werden durch das gemeinschaftliche Lesen mehr ermuntert und überzeuget, daß sie dadurch mit leichter Mühe und in kurzer Zeit vieles erlernen können.

c. Die Kinder werden gewöhnet die Augen und Gedanken bei dem, was sie lesen, zu haben, und zugleich Acht zu geben, ob sie mit den andern einerlei Sylben zu gleicher Zeit und in einerlei Tone aussprechen.

d. Die Kinder lernen alle die nothwendigen und nützlichen Sachen, die in den Büchern stehen, welche man vorhin mehr zur Uibung im Lesen, als um etwas daraus zu lernen gebrauchet hatte.

C. Drittes Hauptstück.

Von der Buchstabenmethode.

1. Die Beschreibung der Buchstabenmethode.

Die Buchstabenmethode besteht darin, daß man Wörter und Sätze, die man will auswendig lernen lassen, nur mit dem ersten Buchstaben eines jeden Wortes auf eine schwarze Tafel schreibt.

2. Das

2. Koku se ima s'ta bustaboumethoda okuli hoditi.

Kader se ena rezh poſtavem ta katehiſmus, piſſainie, raitenge ali stevilla is otrokam ſazhne, toko se jem narpoprei pove, h'kai ſa eni rezhi se bo to uzhenie te rezhi perglihalu, inu prou pershlu, pokler se toko naprei gre:

a. Niem se eneh pet ali sheſt beſſedi naprei pove od tega, kateru se bo ſapiſſalu: poſtavem: *Jeſt verjem na boga ozbeta.*

b. Se spet pove leto, kar se je poprei ſreklu, inu se pervi bustabe uſſake beſſede na tabla ſapiſheja poſtavem: *J v n b o:* raun ta beſſeda pak se more raun ob temu zhaſſu isrezhi, kader se ta bustab ſapiſhe, ſatu se je treba tudi enu hitru pa vonder lepu piſſainie navadti, de ta bustab zeu inu prou ſapiſſani stoji, inu se ta beſſeda med tem zela von isrezhe; se imaja tudi regelze téga prou piſſainia ſraun derlhati.

c. Kader sa ſhe bustabe ſapiſſan, tok ta uzkenik she enkrat glasno te beſſede srezhe.

d. Te beſſede se imaja od uſseh otrok od vezh klaſſou, inu tudi od samzou srezhi inu toku dougo spet srezhi puſtiti, de jeh skori uſſi srezhi ſamoreja.

e. Kader te shularie to gor napiſſanu ſa niem srezheja, se ima uſſelei na te bustabe s'eno palzheza pokaſati.

f. Ka-

2. Das Verfahren bei der Buchstabenmethode.

Wenn man eine Sache z. B. den Katechismus, das Schreiben, Rechnen mit den Kindern anfängt: so saget man ihnen erstlich, wozu das Lernen dieses Gegenstandes nöthig seyn kann; hernach verfährt man also:

a. Man sage ihnen 5 oder 6 Worte vor: z. B. Ich glaube an Gott den Vater.

b. Man wiederholet das Gesagte und schreibt die ersten Buchstaben eines jeden Wortes an die Tafel z. B. I g a G d V. Man muß aber allezeit dasjenige Wort zu der nämlichen Zeit aussprechen, davon man den Anfangsbuchstaben anschreibt und sich an das fertige und deutliche Schreiben gewöhnen, damit so bald das Wort ausgesprochen ist, auch der Buchstab deutlich und recht kennbar da stehe; der Lehrer muß dabei die Regeln der Rechtschreibung beobachten.

c. Wenn die Buchstaben angeschrieben sind, so spricht der Lehrer die Worte davon noch einmal laut aus.

d. Er läßt die Worte von allen Kindern, von mehrern Klassen, und auch einzeln nachsprechen, und so oft wiederholen, bis sie die meisten nachsprechen können.

e. Wenn die Schüler das Angeschriebene nachsprechen, muß der Lehrer allezeit auf die Buchstaben deuten, und sich dazu etwa eines Stöckleins bedienen.

f. Kader sa se ſhe te vonisrezhene beſſede nauzhili, tom jem uzhenik pet ali sheſt druſih beſſedi pove, inu taiſteh perve bustabe raun na ta viſha ſapiſhe, inu tudi, kader otrozi te beſſede ſhe dober ſnaja, se te druge spet isrezheja.

g. Per gor napiſſainiu imaja te velki busatabe inu ſnamina teh islozhkou, kamer slishia, poſtaulen biti.

h. Kader se je uſſe toko ſapiſſalu inu povedalu, de skorei uſſi ſnaja inu dober ſaſtopia, tok se vezh bustabou von ſbrishe, inu te otrozi imaja to na tabla napiſſanu vonisrezki inu povedati.

i. K'ſadnimu se ſnaja uſſi bustabi ſbriſſati inu se imaja pogledat, al te otrozi te beſſede bres teh pervih bustabou ſrezhi ſamoreja.

k. Zhe jeh veliku fali, tok se ima she enkrat od uzhenika, ali od enga teh bulsheh shulariou ſapiſſat.

3. Od dobizhka te bustaboumethode.

a. Skus to se loſhei otrokam vezh ù enmu stirek ure noterperpraui, koker poprei en zel dan.

b. Otrozi boja bel k'ſamirkainu derſhan

c. Pozhutki teh otrok se ſnaideja ù diainiu s'pozhutkam te dushe od mladosti.

d. Se veliku ù maihenu praſtoro ſmaihnu.

busta-

f. Sind die zu erst ausgesprochenen Worte erlernet, so saget der Lehrer wieder 5. oder 6. Worte, und schreibt deren Anfangsbuchstaben auf die nämliche Art an, wobei aber zu merken ist, daß, wenn die Kinder die hinzugesetzten Worte wissen, man die vorher schon angeschriebenen wiederholen müsse.

g. Bei dem Anschreiben müssen die grossen Buchstaben und Unterscheidungszeichen, da wo sie hingehören, gemacht werden.

h. Wenn das Ganze so oft ist durchgegangen worden, daß man glauben kann, die Schüler wissen es beiläufig alle: so kann man mehrere Buchstaben auslöschen, und die Kinder das auf der Tafel Geschriebene hersagen lassen.

i. Endlich kann man alle Buchstaben auslöschen, und sehen, ob es die Kinder auswendig ohne Hilfe der Anfangsbuchstaben sagen können.

k. Wenn noch viele fehlen, so ist es von dem Lehrer oder auch von einem geschickten Schüler noch einmal anzuschreiben.

3. Von dem Nutzen der Buchstabenmethode.

a. Man kann durch diesen Lehrvortheil den Kindern mehr in einer Viertelstunde mit leichterer Mühe in das Gedächtniß bringen, als sonst nicht in einem Tage geschehen ist.

b. Die Kinder werden aufmerksamer gemacht.

c. Die Sinne der Kinder werden mit den Kräften der Seele von den ersten Jahren des Lebens geübet.

d. Man ist im Stande vieles auf einen engen

bustabou tem mladem lohko inu kratku napreineſſe.

e. Otrozi se namoreja vezh pertoſhti koker szer, kader se jem je kei pod ſhugainam teh strafeng ù enmu guishnimu zhaſſu bres uſſega dobizhka nauzhit gordalu.

f. Se otrozi skorei uſſe ù jegre uzhe.

D. ZHETETI VEKSHI STOK OD TABELL.

1. Kai sa te Tabelle.
Ena Tabella ni nezh druſga, koker en kratki ſapopadek eneh buqvi, ali druſeh rezhi, ù katermu se uſſe velku resdleinie, inu ſraunresdleine, ali drugu ſamerkvainie toku pod ozhi poſtavi, de se uſſe skupi ſdruſhenu lohku ſpregleda inu ſapopade.
2. Od leſtnuſti ene dobre tabelle.
a. Tabelle moreja kratke biti, to je: one moreja le to leſtnu inu nar potrebneishi ù sebi ſapopaſti.
b. Tabelle moreja dober resdlene biti, to je, pred uſſem more ta vekshi rezh, (Hauptſache) od katire se govoril bode, s'uſſem ſuojem vekshim stukami, (Hauptſtücken,) ſraun-inu mainshem resdleinam prou ozhitnu ſtati.

c. Ta-

Raum mit wenigen Buchstaben der Jugend leicht, und kurz vorzutragen.

e. Man befreyet durch die Methode die Kinder von der kläglichen Plage, die sie sonst hatten, wenn man ihnen unter Androhungen mancherlei Strafen eine gewisse Lektion in einer bestimten Zeit ohne alle Vortheile auswendig zu lernen aufgab.

f. Die Kinder lernen alles gleichsam spielend.

D Viertes Hauptstück.

Von den Tabellen.

1. Beschreibung.

Eine Tabelle ist nichts anders als ein Auszug oder kurzer Inhalt einer Abhandlung, oder eines Buches, worin man alle Hauptheile und Nebenabtheilungen oder andere Merkwürdigkeiten so vorstellet, daß man alles in seiner Verbindung leicht übersehen und merken könne.

2. Von den Eigenschaften einer guten Tabelle.

a. Die Tabellen müssen kurz seyn, das ist: sie müssen nur das Wesentliche und die vorzüglichsten Dinge enthalten.

b. Die Tabellen müssen wohl abgetheilet seyn, das ist, vor allen muß die Hauptsache, von der soll geredet werden, alsdann auch ihre Hauptstücke Neben- und Unterabtheilungen recht kenntlich erscheinen.

c. Tabelle moreja prava verſta ù sebi imeti, tajli inu rezhi imaja toko poſtauleue biti, koker same na sebi narbel ù verſti stoje, to je: ta vekshi rezh (Hauptſache) nima ſa to ſraun rezhio stati, to stanovitnu leſtnu nima s'tem, kar se pergodit ſamore ſmeshanu biti.

d. Tabelle moreja tudi skupspraulene biti, to je: uſſe, kar skupslishi se more skup ſnaidet, en stok more k'temu drugemu slishati.

e. Pa vonder nima prevezh tega malga resdleinia biti.

3. Od ſuneine podobe teh tabell.

a. Suneina podoba te tabelle se namore bulshi napreipoſtauti, koker kader se ena tabella toko, poſtavi, koker en dervo teh rodovou (Stammbaum) ime tega uzhilla se ima miſſelt koker ta pervi rod, to vekshi (Haupt)- inu ſraun- (Reben) resdleinie koker veje.

b. Dvoine sorte teh tabell, kateri nar bel k'nuzu prideja;

1) Tabelle s'noterpotegneinam (abrücken, abziehen)

a) Per teh tabellah ſtoje rimske inu te mali bustabe ù takshni verſti:

(1) Stoje rimske zifre.

(2) Velki latinski bustabe.

(3) Te maihne ali gmein zifre.

(4) Te maihni latinske bustabe, k'ſadnimu te maihne zifre inu bustabe she enhrat se poſtavia, katire

pa

c. Die Tabellen müßen ordentlich seyn, die Theile sollen darinn so erscheinen, wie sie am natürlichsten auf einander folgen, das ist, die Hauptsachen sollen nicht nach den Nebendingen stehen, das Wesentliche muß nicht mit dem Zufälligen vermischet werden.

d. Die Tabellen müssen zusammenhängend seyn, das ist, alles, was zusammen gehöret, muß man auch beisammen antreffen, ein Stück muß sich immer auf das andere beziehen.

e. Doch muß man die allzuvielen Unterabtheilungen meiden.

3. Von der äuserlichen Gestalt der Tabellen.

a. Man kann sich keine bessere Vorstellung von der äusern Gestalt einer Tabelle machen, als wenn man sich einen Stammbaum vorstellet. Den Namen der Wissenschaft oder eines Gegenstandes kann man sich als den Stamm, Die Hauptabtheilung und Uaterabtheilungen als Aeste und Zweige vorstellen.

b. Es giebt zwo Arten von Tabellen die am meisten gebräuchlich sind.

1) Tabellen mit Abrücken oder einziehen.

a) Bei diesen Tabellen bedienet man sich der römischen und deutschen Ziffern der grossen und kleinen Buchstaben in folgender Ordnung.

(1) stehen die römischen Ziffer.
(2) Die grossen lateinischen Buchstaben.
(3) Die ordinären Ziffer.
(4) Die kleinen lateinischen Buchstaben, endlich die letztern Ziffern und Buch-

pa en, ali vezh napookrogelh striho naſtran imaja, poſtavem, tukei sa te osmiri ſnamna:

I. A. 1. *a.* 1) *a*) (1) (*a*)
II. B. 2. *b.* 2) *b*) (2) (*b*)

b. Te vekshi-inu mainshi-resdleinia se islozhia she zhes to skus vezh ali mein noterpoſtauleinia, (Einrücken) inu se vezh linie ali striho skup potegne, kader se take napiſſujeja.

c.) Od koger se tabella nareja, tok taiſtu ſgorei to pervu stoji; ſa tem stoje uſſe vekshi, (Haupt) inu ſraun resdleinia (Einleitungen) toko medsaboi, de resdleinie ene sorte, ali katere skup slishia, s'nieh liniam se ſazhno.

d. To drugu vekshi resdleinie pak s'suojem mainshem reſdleiniam se nima ſa tem pervem poprei poſtauti, inu toku tudi ta treki ſa tem drugem, dokler uſſe rezhi katere k'tem vekshem stukam slishia, niſſa poſtaulene.

2.) Tabelle s'klukam.

a) Per teh tabellah se ta narvezh rezh, od katire se tabella naredi, na stran poſtau, resdleinie enake sorte bojà medsaboi, ſa tem vekshim resdleiniam te mainshi-inu ſraun-resdleinia ù eni verſti poſtauleni.

b) Te tabelle naboja obdane s'dougem liniam, zifram inu bustabam, ampak le s'kraishem striham, katire se kluke imenujeja, kir sa ſgori, inu ſpodi ſakriv-

len

staben noch einmal, welche aber bald einen bald mehrere Bogenstriche auf der Seite haben, hier sind diese achterley Zeichen.

I. A. 1. a. 1) a) (1) (a)
II. B. 2. b. 2) b) (2) (b)

b) Man unterscheidet die Haupt- und Unterabtheilungen noch überdieß durch verschiedenes mehr oder wenigeres Einrücken, und zieht, wenn man dergleichen schriftlich verfasset, zu dem Ende mehrere Linien neben einander.

c. Der Gegenstand von dem die Tabelle handelt, nimmt oben den ersten Platz ein; nach diesem kommen alle Haupt- und Nebenabtheilungen dergestalt untereinander zu stehen, daß die Abtheilungen einenlei Art, oder die zusammen gehören, auf eine und derselben Linie anfangen.

d. Es muß aber der 2te Haupttheil mit seiner Unterabtheilung nicht eher auf den ersten, und so auch der 3te nicht eher auf den 2ten folgen, als bis alle zu dem vorhergehenden Haupttheile gehörige Dinge angesetzet sind.

2) Tabellen mit Klammern.

a) Bei diesen Tabellen wird der Hauptgegenstand, von dem die Tabelle handelt, auf die Seite geschrieben, Abtheilungen einerlei Art werden untereinander, hinter die Hauptabtheilungen werden die unter- und Nebenabtheilungen in einerlei Abstand gesetzet.

b) Diese Tabellen werden nicht mit langen Linien Ziffern und Buchstaben, sondern nur mit kürzern Strichen versehen, welche man Klamern nennet, weil sie oben und unten

len, inu toku letu, kar skup slishi, med saboi ſapre.

c. Te kluke imaja tudi na levi strani ena spiza, shus katira oni skaſheja, kam te noter sklenene rezhi slishia.

d. Takshne ſorte tabelle se stre poſſebnu ù shulah, de se otrozi uſſe skup inu druſba, teh tajlou enga uzhilla, ali kar je ſauzhit, ſaſtopia.

3.) Tabelle ene sorte se ù tabelle te druge sorte spreoberneja.

a. To spreoberneinie teh dolpotegneneh ù klukaſtetabelle nam loſhei, inu bel skup naprei poſtau ta ſaveſa teh tajlou.

b. Tudi klukaste tabelle se spreoberneja ù dolpotegnene, kader preſtor na perpuſti, resdleinia ſapored poſtauti, to se poſſebnu ſgodi ù buqvah, maihenga formata, ali poſtave.

4.) Kai se ima ſazheti s'ta tabella.

a. Uzhenik more ta ſapopadek teh tabell popolnama ù miſſleh imeti; zhe to ni, jeh on ima is buqvi al is ene ſhe poprej gorpoſtaulene shrifte napiſſat.

b. Tabella gor napiſſat se more zherna tabla, kreda inu goba imeti.

c. Uzhenik jeh ima prizha shulariou striti inu napiſſati, narpoprej on ſapishe ta vekshi rezh katira je gordana, pokler te vekshi resdleinia ſapured.

d. Per napiſſvainiu teh tabell se ima uſſelei naprei - inu spet - pokel rezhi, kar je napiſſat

gebogen sind, und dadurch das zusammengehörige einschließen.

c. Diese Klammern haben auf der linken Seite eine Spitze, durch welche sie anzeigen, wohin die eingeschlossenen Stücke gehören.

d. Diese Art von Tabellen brauchet man vorzüglich in Schulen um der Jugend das Ganze und die Verbindung der Theile eines Lehrgegenstandes beizubringen.

3) Die Tabellen einer Art können in Tabellen der andern Art verwandelt werden.

a. Die Verwandlung der abgerückten in Klammertabellen stellet die Verbindung der verschiedenen Theile faßlicher vor.

b Man verwandelt aber auch Klammertabellen in abgerückte, wenn der Raum es nicht zuläßt, die Abtheilungen hintereinander zu setzen; dieser Fall ereignet sich insgemein in Büchern, von kleinem Format.

4) Das Verfahren bei dem Gebrauche der Tabellen.

a Der Lehrer muß den Inhalt der Tabelle, die er anschreibt, vollkommen im Gedächtnisse haben; ist dieses nicht, so muß er sie aus dem Buche oder einem schriftlichen in voraus gemachten Aufsatze anschreiben.

b. Zum Anschreiben der Tabellen wird eine schwarze Tafel, Kreide und Schwamm erfodert.

c. Der Lehrer muß die Tabellen, welche er anschreibt vor den Augen der Schüler entstehen lassen; anfänglich schreibt er den Gegenstand, alsdann die Hauptabtheilungen nacheinander an.

d. Bei dem Anschreiben der Tabellen muß das Vorsagen und Wiederholen des Angeschrie-

benen

piſſat, koker se je per bustaboumethode uzhillu.

e. Kluke inu resdleinia ene sorte imaja glih eden ſa tem drugem stati.

f. Te kluke nasmeja poprei sklenene biti, preden niſſa uſſe rezſti napiſſane katire noter slishia.

g. Per napiſſvainiu teh klukaſteh tabell, se nimaja zifre inu bustabe, katire se ſnaideja ù noterpotegneneh (abgerückten) tabellah, ampak zele verſte inu odlozhke napiſſat, po navade inu methode teh bustabou.

h. Kader sa ſhe uſſi stuke teh perveh vekshresdleinia tem shulariam napreipernеseni, tok se uſſe mainshi resdleinia vonſbrisheja, de preſtor dobi, inu toko te druge stuke tega perhodnega vekshiga resdleinia napiſheja.

i. Kader se k'enmu raumnu tajlu naprei gre, se ima uſſelei to popreishenu, katiru se s'tem perhodnem ſgliha, she enkrat povedanu biti.

5 Dobizhek teh tabell.

a. Ta ſapopadek ene dolge rezhi inu uzhilla, ſamore ù maihenmu preſtoru ſapiſſan, inu po uſſeh suojeh veksheh tajlah s'enem videſham pregledane biti.

b. Ordenga ali verſta teh tajlou, inu taiſteh ſaveſa bo pred ſapopaſti napreidana, inu ù miſſu inu ſaſtopnoſt bel utisnena.

c. Skus toko ſoſtopnu napreipiſſainie skus to napreipovedainie tega uzhenika, inu

tudi

benen beobachtet werden, wie es bei der Buchstabenmethode ist gelehret worden.

e. Die Klammern und die Abtheilungen einer Art müssen gerad untereinandor zu stehen kommen.

f. Die Klammern müssen nicht eher geschlossen werden, als bis alle hineingehörige Stücke sind angeschrieben worden.

g. Bei dem Anschreiben der Klammertabellen muß man nicht die Ziffern und Buchstaben welche in abgedruckten Tabellen vorkommen, sondern nur die Sätze nach der Buchstabenmethode anschreiben.

h. Wenn alle Stücke der 1ten Hauptabtheilungen den Schülern sind beigebracht worden: so kann man um den nöthigen Raum zu gewinnen, alle Unterabtheilungen auslöschen, sodann die übrigen Stücke der nächsten Hauptabtheilung anschreiben.

i. Wenn man zu einem neuen Theile fortschreitet, so muß man allzeit das Vorhergegangene, was mit dem Folgenden eine Verbindung hat, wiederholen.

5. Der Nutzen der Tabellen.

a. Der Inhalt eines weitläufigen Lehrgegenstandes kann dadurch in einem kleinen Raume vorgestellet, und nach seinen vornehmsten Theilen mit einem Blücke übersehen werden.

b. Die Ordnung der Theile und deren Verbindung wird sinnlich gemachet, und solchergestalt dem Gedächtnisse und Verstande besser eingepräget.

c. Durch die sinnliche Vorstellung, durch das Vorsagen des Lehrers, sowohl als durch

die

tudi skus, kader se shularie zhes raun leto med saboi pogovore, se usse bel sapopade.

d) Kluke, bustabe, zifre, linie inu usse take napreipostauke dado te resdleinia bel sastoplive, inu bel ù to missu utisneja.

e) Tabelle sa tudi satu dobre, de ta uzhenik ordenga inu versta dershi, de on od enga tajla do tega drusga grede, nezh pre sgodi, nezh pre posnu naprei napostavi, nezh ptuiga sraun na perstau, inu von na spusti.

E. TA PET TEKSHI STOK.

OD KATEHISIRAINA.

1. Kai je to katehisirainie inu kai je samirkat.

a. Katehisirat se prau prashat; se pak satu prasha, de se snaide, al je, inu koku je ta shular ta uk sastopu. Satega vola se moria le take rezhi uprashat, katire je ta shular slishu, brau, ali szer nauzhu.

b. Uprashainie se tudi per druseh rezheh, katire se jeh eden je uzhiu, dela, nele per katehismusu.

c. Buque sa shula sa sdei bres uprashainia inu odgovora, deb se obeden shular taisteh nauzhiu, kateri le sa uzhenika sa drukane.

2. Ko-

die gemeinschaftliche Wiederholung der Schüler wird alles desto besser gemerket.

d. Die Klammern, Buchstaben, Ziffern, Linien alle diese sinnlichen Vorstellungen machen die Abtheilungen kenntlicher, und kommen dem Gedächtnisse zu Hilfe.

e. Tabellen dienen auch um den Lehrer an die Ordnung zu binden, daß er von einem Theile zum andern gehörig fortschreite, nichts zu früh, nichts zu spät anführe nichts fremdes einmische, und nichts übergehe.

E. Fünftes Hauptstück.

Von dem Katechisiren.

1. Die Beschreibung des Katechisirens und einige Anmerkungen.

a. Katechisiren heißt fragen; man fraget aber darum, daß man erfahre, ob und wie der Schüler die Sache verstanden hat. Hieraus folget, daß man den Schüler nur über solche Dinge fragen kann, die er gehöret, gelesen, oder sonsten erlernet hat.

b. Das Fragen gebraucht man nicht allein bei dem Katechismus, sondern auch bei allen Materien, die ein Schüler lernet.

c. Man hat itzt die Schulbücher nicht wie sonst mit Fragen und Antworten gemachet, damit man den Schülern nicht mehr zumuthen möchte die Fragen selbst auswendig zu lernen, welche nur für den Lehrer da stehen.

2. Koku se to katehiſirainie ima ſtriti.

a. Kai ima ta uzhenik per uprashainiu vedet inu delat.

1) On ima sam ta rezh dober inu ſadoſti ſnati, inu tudi te dol poſtaulene regelze tega uprashainia dober vedti derſhati.

2) Niemu niema ſadoſti biti, keb on te uprashainia is buqvi (zhe se taiſte noter ſnaideja) dol brau inu poslushu, zhe ta shular te drukane odgovore od beſſede da beſſede pove.

3) On ima ſnat sam dobre uprashainia gordat, inu poſſebnu po odgovorjeiniu tega shularia.

4) On ima ſaguishan biti, de shularie leto, kar sa uprashani, sa ſhe slishali, ali brali, zhe ne, tok jim on ima ù kratkim isloſhit, ali is buqvi brati puſtiti, inu, dokler dolgu je she uſſe zelu ù glavi, pokler uprashat, inu to, kar be se nablu prou ſaſtopilu ali reklu poprauti, inu pobulshati.

5) Dolge rezhi ima restajlati, kir otrozi veliku na enkrat obdershat ali se odgovoiti namoreia.

6) Uprashainia imaja s'velika pametia po uku inu glavi tega shularia poſtaulene biti

7) Je potreba vezh shulariou oprashati raun zhes ta rezh, pa vonder ne uſſakiga zhes uſſaka rezh, ù uſſaki ure; on tudi nima te shularie ſmiram po en orden-

2. Das rechte Verfahren bei dem Katechisiren.

a. Was der Lehrer bei dem Befragen wissen, und beobachten muß.

1) Er muß die Sache selbst deutlich und ausführlich genug wissen, auch im Stande seyn die unten vorkommenden Regeln des B. fragens wohl zu befolgen.

2) Er muß nicht glauben genug zu thun, wenn er die Fragen aus dem Buche (im Falle dergleichen daselbst befindlich sind) herab lieset, und höret, ob der Schüler die gedruckten Antworten Wort für Wort hersaget.

3) Er muß im Sande und auch beflissen seyn selbst schickliche Fragen und besonders nach Beschaffenheit der Antworten zu machen.

4) Er wuß vergwissert seyn, daß die Schüler das, worüber er sie befraget, schon gehöret oder gelesen haben, oder er muß es ihnen kurz sagen, oder es zuvor einigemal aus dem Lesebuche lesen lassen, und bald darauf, da alles in frischen Andenken ist, fragen, und allenfalls das unrichtig Verstandene, oder übel gesagte, verbessern.

5) Lange Stücke muß er theilen, weil Kinder zu viel auf einmal zu behalten und zu beantworten nicht vermögen.

6) Die Fragen muß er mit vieler Klugheit nach den Lehrgegenständen, und nach den Fähigkeiten der Schüler einrichten.

7) Es ist erfoderlich mehrere Schüler über die nämliche Sache, aber deßhalben nicht nöthig jeden Schüler über jede Sache in jeder Stunde zu befragen, er muß nicht immer

ordenge; ampak ſdei tega, ſdei gunga uprashat, pa vonder toku, de narpoprei te nar bulshe, pokler te sredne, ſadenzh te nar ſlabshe uprasha.

8) Uzhaſeh more spet naſai jeti, inu to ſhe uprashanu spet uprashat, de se bel ſapopade inu noter utisne.

b. Regelze ſa dober uprashati.
Te uprashaina moreja biti.

1) Kratke.
2) Poſtaulene, guishne.
3) Bres tega, deb se drugu pod tem ſaſtopilu
4) Popolnama.
5) S'ſnanem beſſedami.
6) Se imaja uſſe beſſede ù leſtni ſaſtopnoſti uſeti.

c. Te nar bol uprashainia, katire se ù teh mailneh shulah poſtavia, sa lete.
Kdu? per pershonah. Koga? per rezheh. Zhega? katerga? al kai? h'zhim, ali h'komu? kdai.
Napotrebnu inu teshku be blu, keb se uſſe te uprashainia per uſſake rezhi poſtaule.

d. Kai imaja shularie striti, kader boja uprashani.

1) On imaja na to uprashainie prou gledat.
2) On nimaja odgovorit samu ja, ali, nc, ampak s'zelem govorjeinam.
3) Od ſazhetka se puſte is buqui odgovorti.
4) Pokler se ima puſtiti odgovoriti is

glave

die Schüler in einerlei Ordnung, sondern abwechselnd, aber doch immer die besten zu erst, hernach die mitelmäßigen, endlich die schlechten Schüler zu letzt befragen.

8) Zuweilen muß er auch der Wiederholung und Aufmerksamkeit halben wieder zurück gehen; und über das schon Gefragte abermals fragen.

b. Regeln um wohl zu fragen.

Diese Fragen müssen seyn.

1) Kurz
2) Bestimmt.
3) Ohne Beziehungswörter.
4) Vollständig.
5) Man soll mit bekannten Worten fragen.
6) Man soll alle Wörter in dem eigentlichen und nicht uneigentlichen Verstande nehmen.

c. Die gewöhnlichsten Fragen, deren man sich besonders bei den kleinen Schülern bedienen soll, sind:

Wer? bei Personen. Was? bei Sachen. Wessen? Wen? oder Was? Wozu? Wann? Es ist oft unnöthig, es wäre unerträglich, wenn der Lehrer bei jedem Satze alle diese Fragen machen wollte.

d. Was die Schüler zu thun haben, die gefraget werden.

1) Sie müssen auf die Fragen recht aufmerksam seyn.
2) Sie müssen nicht mit ja oder nein, sondern durch vollständige Sätze antworten.
3) Anfänglich läßt man sie aus dem Buche antworten.
4) Alsdann läßt man sie die Antwort aus dem

glave; ſatega moreja na to miſſelt kar sa slishali ali brali.

ſ) Bulshi je, inu en ſnamine, de oni ta rezh bel ſaſtopia, kader ja s'suojem beſſedami prov adgovore, nepak s'beſſadami teh buqvi.

e. Koku se ima uzhenik per odgovorah ſaderſhati

1) On more te odgóvora sodit, ſatega vola, keb ta rezh prou na ſaſtopu, prou ù glau na obderſhu, ali reſtreſeni ratat imou, ima on buqve ù rokah imet inu ta odgovor s'buqvam ſglihat.

2) Zhe je odgovor fallen inu ne prou, tok ima on islozhti, al je fallen na rezhi sami na sebi, ali na odgovoru,

a) Per rezheh se te fallarie ſnaideja:

(1) Kader otrok zel nezh,
(2) Kader pre malu.
(3) Kader prevezh.
(4) Kader foush', ne prou odgovori.

b) Per beſſedah, s'katerem ta rezh odgovorjena bode, je to ſamirkat, de se obeden fallar naſtri ali de se ta sturjeni popravi.

(1) De odgovor ni pomainshan: toje: de beſſede, katire ſa k'ſaſtopnoſt potrebne, na boja von spushene.

(2) De se toko odgovori, koker uprashainie pogerje.

(3) De

Gedächtnisse sagen; sie müssen deßhalben über das nachdenken, was sie von der Sache gehöret und gelesen haben.

5) Es ist besser, und ein Merkmal, daß sie die Sache verstehen, wenn sie mit eigenen Worten richtig, als wenn sie mit den Worten des Buches antworten.

e. Was der Lehrer bei den Antworten zu thun hat.

1) Er muß die Antworten beurtheilen.

Deßhalben muß er in dem Falle, wenn er von der Sache nicht vollständige Kenntniß hat, oder wenn er seinem Gedächtnisse nicht trauet, oder wenn er zerstreut zu werden fürchtet, das Lehrbuch in der Hand haben, und mit demselben die Antwort des Schülers vergleichen.

2) Sind die Antworten fehlerhaft, so muß er die Fehler unterscheiden. Die Fehler betreffen entweder Sachen oder den Ausdruck.

a) In Ansehung der Sachen giebt es folgende Fehler.

(1) Wenn das Kind gar nichts.
(2) Wenn es zu wenig.
(3) Wenn es zu viel.
(4) Wenn es falsch antwortet.

b) In Ansehung der Worte, dadurch die Sachen ausgedruckt werden, ist um Fehler zu vermeiden, oder begangene Fehler zu bessern folgendes zu merken.

(1) Daß die Sätze nicht verstümmelt, das ist, Wörter, die zum Verstande nöthig sind, nicht ausgelassen werden.

(2) Daß so geantwortet werde, wie es die Frage erfordert.

(3) De per odgovoro se raun taiſte beſſede, imena, inu zhaſſe tudi te preoberjeinia teh beſſedi, koker sa per upraſhainiu bli, spet ſnaideja.

(4) De se po regelzah te sprahe ali jeſika odgovori, de ta odgovorjauz na falli zhes regelze tega jeſika.

(5) De se s'leſtnem, ne pak preneshenem ali tesku ſoſtoplivem, tudi ſnanem, ne pak naſnanem beſſedam odgovori, inu zhe se s'tem sadnem, se more gledat, al jeh ta shular ſaſtopi, szer pak saurezhi.

3) Fallarie teh odgovoru more uzhenik poprauti, ne deb mo kmalu letu povedu, kar se more odgovoriti, ampak de ga skus nove uprashainia na to pravu perpelle, inu od tega fallarskega odverne.

a) Zhe shular nezh odgovorit naſna, ga ima uzhenik na kei takshenga spouniti, kar k'taiſtimu slishi, katiru je ſtem odgovoram ſdruſhenu; zhe se nezh na ve, ima on odgovor k'uprashainiu striti, inu poslushat, al bo reku prou ja ali ne; tedei nei ja reſloſhi, al ù kratkim naprei pove, inu na nouzh tega shularia raun leto uprasha.

b) Zhe se pre malu odgovori, tok ima skus novu uprashainie to pomainshainie vonislezhen biti, ta uzhenik nima kmal to, kar manka, povedati, ampak shularia k'spremishelvainiu permoriti.

c) Zhe

(3) Daß bei dem Antworten eben dieselben Nenn- und Zeitwörter, und eben die Abänderungen gebrauchet werden, die in der Frage sind gebrauchet worden.

(4) Daß nach den Sprachgesetzen geantwortet werde, und der antwortende nicht wider die Sprachrichtigkeit verstosse.

(5) Daß die Worte in dem eigentlichen, nicht in dem figürlichen Verstande, bekannte nicht unbekannte Worte gebrauchet werden; letztere muß der Lehrer nicht annehmen, oder wenigstens erforschen, ob sie der Schüler verstehe.

3) Die Fehler der Antworten muß der Lehrer verbessern, nicht, daß er dem Schüler bald die Antwort, welche sollte gegeben werden, vorsage, sondern daß er ihm durch neue Fragen auf das bringe, und ihm ablocke, was er antworten sollte.

a) Wenn der Schüler nichts zu antworten weiß, so muß ihn der Lehrer auf etwas erinnern, was mit dem, das soll geantwortet werden in Verbindung steht; erfolget noch keine Antwort, so mache er die Antwort zur Frage, und höre, ob der Schüler wenigstens mit ja oder nein richtig antworte, zergliedere er alsdann die Materie, oder sage sie kurz vor, und befrage den Schüler von neuem.

b) Wird zu wenig geantwortet, so muß das Abgängige durch eine neue Frage herausgebracht werden; hier muß der Lehrer nicht bald das, was fehlet, sagen, sondern den Schüler zum Nachdenken bemüssigen.

c) Zhe se prevezh odgovori, tok se ima shular ukaſat premiſſelt, al je on biu tudi ſatu, kar je prevezk povedu, upra-shan; on ima ukaſan biti na nouzh se odgovoriti brés taiſtiga, kar je prevezh blu.

d) Per foush ali kriveh odgovorah se ima novu uprashainie s'drugem beſſedam striti, inu skushat, al se bulshi od-govora ſadobe, ok ne, ima ta uzhe-nik fallar ſnaidet, temu shulario poka-ſat; ali niega nouzh uprashat, inu buls-hi inu prou odgovoriti puſtiti.

e) Raun se imaja te odgovore, katire niſ-ſa zela inu uſſa, popraut.

f) Fallarie zhes regelze tega jeſika ali tai-ſte odgovora, katere semkei naslishia, ima on popraut, inu po tem poprau-lainiu odgovor she enkrat od shularia povedat puſtiti.

g) Per druſeh ptujih beſſedah ima on gle-dat, al ta shular s' ſuojem beſſedam ta prava ſaſtopnoſt von pove, ok ne mo ja on more iskaſat.

h) Kar je potreba reſloſhiti, ima on res-kladati.

1) To naſnanu ima skus ſnane rezhi reſ-loſhenu biti.

2) Per reskladainu nasme nezh spazhen-ga, ali naguishenga, ampak letu po-vedanu biti, kar ta uzhenik sam ſa gui-shnu ve; per reskladainiu ima uſſa dou-

guſt

c. Wird zu viel geantwortet, so muß der Lehrer den Schüler nachdenken lassen, ob er auch um das, was er zu viel gesagt hat, gefraget habe; er muß angehalten werden von neuem mit Weglassung dessen, was zu viel ist, zu antworten.

d) Bei falschen Antworten muß man neue Fragen mit andern Worten machen, und versuchen, ob man richtigere Antworten erhalte, wo nicht, so muß der Lehrer die Unrichtigkeit bemerken, sie dem Schüler anzeigen, oder ihm eine neue Frage machen, und solche richtiger beantworten lassen.

e) Eben so, wie erst ist gesaget worden, muß der Lehrer mit den verstümmelten Antworten verfahren.

f) Die Fehler wider die Sprachgesetze, oder diejenigen, wobei die Antwort nicht passet, muß er verbessern, und nach der Verbesserung sich die Antwort von dem Schüler noch einmal sagen lassen.

g) Bei fremden Wörtern muß er erforschen, ob der Schüler mit seinen Worten den gebräuchlichen Verstand verbinde, widrigens muß er ihm solchen anzeigen.

h) Was einer Erläuterung oder Erklärung bedarf, muß er erläutern und erklären.

1) Das unbekannte muß durch bekannte Dinge erläutert werden.

2) Beim Erklären muß nichts unrichtiges, und nur das gesaget werden, was der Lehrer selbst recht gewiß weiß; beim Erklären muß man sich vor al-

guſt naſtran pushena biti, inu le kratku se reſloſhiti.

3) Zhes to reſloſhenu se nima novu reſloſheinie striti.

3. Dobizhek od katehiſiraina.

a. Skus katehiſiraine bo uzhenik previſhan, de shularie ta prava ſaſtopnoſt ne le ù glavi imaja, ampak tudi ſaſtopia.

b. Shularie boja skus katehiſiraine k'urnoſt, k'premiſſelvainu, k sodeiniu inu tudi k'temu perpellani, de se on prou reſloſhiti, inu odgovoriti ſnaja.

c. Skus katehiſiraine se is odgovoru teh otrok siunu velik foush kriveh ſaſtopnoſt, ſnaina, noteruterjene krive sodbe, ali manenge inu miſſel doluſame, inu niem odſhene.

II. RESD-

ler Weitläufigkeit hüten, und sich kurz ausdrücken.

3) Uiber das Erklärte muß man nicht neue Erklärungen machen.

3. Der Nutzen des Katechisirens.

a. Durch das Katechisiren überzeuget sich der Lehrer, daß die Schüler die Wahrheit nicht nur im Gedächtnisse, sondern auch verstanden haben.

b. Die Schüler werden durch das Katechisiren zur Munterkeit, zum Nachdenken, Urtheilen, und auch dazu gebracht, daß sie sich richtig ausdrücken lernen.

c. Durch Katechisiren kann man aus den Antworten der Kinder unzählige falsche Begriffe, eingesogene Vorurtheile, oder irrige Meinungen entdecken, und sie davon befreyen.

II. RESDLEINIE.

Od tega, kar se ù Trivialshulah uzhi.

A. PERVI VEKSHI STOK.

Od tega, kar shulmaſtra per uku od vire (Religiona) amgre.

1. Ta shulmaſter more sam ſadoſti ſnati od vire, ali Religiona.

a. On se ima ta katehiſmus inu karmo ta faimaſter ali katehet tem mladem od vire napreineſti, gor da, dober nauzhit.

b. On se ima k'uzheiniu perprauti, poſſebnu ta tabellarski ſapopadek teh rezhi dober ſapiſſati inu prou ſdelat.

c. Te rezhi katire sa niemu napreidane te mladoſti ù guishnimu zhaſſu napreineſti, more on.

1) Na dneve inu shule prou reſdliti,

2) Uſſak dan inu uſſaka shula, napreibranie ali lekzion to resdlenu te mladoſti prou inu guishnu napreiperneſti.

3) Ta drugi dan ima on to poprei nauzhenu spet napreiuſeti, inu ta novi tajl ſraun perſtauti.

2. Ta shulmaſter ima uzhiti po taiſteh poſſebneh ſnaidkah, inu szer. *a.* Ka-

II. Abtheilung.

Von dem was in Trivialschulen zu lehren ist.

A. Erstes Hauptstück.

Von dem, was dem Schulmeister bei dem Unterrichte in der Religon oblieget.

1. Der Schulmeister muß selbst genugsame Kenntniß von der Religion haben.
   a. Er muß den Katechismus, und was ihm der Pfarrer oder Katechet sonst von der Religion der Jugend beizubringen angibt, sich wohl bekannt machen.
   b. Er muß sich zu dem Unterrichte vorbereiten, besonders um den tabellarischen Inhalt der Stücke wohl anzuschreiben und gehörig abzuhandeln.
   c. Die Stücke, die ihm bestimmet werden, der Jugend in gewisser Zeit beizubringen muß er
      1) nach Tagen und Lektionen wohl abtheilen,
      2) Jeden Tag und jede Lektion das Abgetheilte der Jugend richtig beibringen.
      3) Den folgenden Tag muß er das vorher Erlernte wiederholen, und den neuen Theil hinzusetzen.
2. Der Schulmeister soll sich der Lehrvortheile bedienen, und zwar

a. Kader se odlunei uzhi.

1) Per teh maihneh shularjah.

a) To nopreipovedaine.

b) Rauh leto vezhkrat spet napreinesli. Sraun se more gledat, de otrozi usse bessede prou isreko, sastopnu, pozhas. su govore, nezh na kraishaja, ali na polhreja, nezh sraun na postavia.

2) Per teh vezheh shularjeh,

a) Ta bustaboumethod.

b) To skupbrainie.

c) Té tabelle.

Od bessede do bessede se more odsu. nei uzhiti (1) ta vira, (2) ozha nash, (3) to angelsku zhesheine, (4) te desset, sapoudi bosshie, (5) teh pet zerkouneh sapoudi, (6) is s. pisma rezhi, katire previsshaja ali umezhe, (7) obudeine te grevenge. vire, upeina, inu lubesni, (8) vissha sa spoud, (9) reskladaine inu popis. vainie, (10) te tabelle.

b. Per sprashuvainiu se more gledat, koku te shularie to nauzhenu sastopia, se imaja toku sprashuati, koker je odidolei.

3. Ta shulmaster ima prizha biti, kader ta faimaster ali katehet u viri podüzhi, inu satu de on

a. Te shularie u versti inu miru obdersshi, inu de dobru merkaja.

b. Usse, katiri nasnaja; ali sa restressení, inu namerkaja, samirka.

c. Usse skup sprau inu samirka, kar ta faimaster

a. Bei dem Auswendiglernen.
1) Bei den kleinen Schülern.
a) Das Vorsagen.
b) Das öftere Wiederholen. Dabei hat er zu sorgen, daß sie die Worte richtig aussprechen, deutlich, langsam reden, nichts verstümmeln oder verschlucken, nichts hinzusetzen.
2) Bei den grössern Schülern
a) Den Gebrauch der Buchstabenmethode.
b) Das Zusammenlesen.
c) Die Tabellen.
Wort für Wort auswendig zu lernen ist (1) der Glauben, (2) das Vater unser, (3) der englische Gruß, (4) die 10. Gebote Gottes, (5) die fünf Gebote der Kirche, (6) erweisende oder rührende Schriftstellen, (7) Uibungen der Reue, des Glaubens, der Hoffnung und Liebe, (8) die Beichtformel, (9) Erklärungen oder Beschreibungen, (10) die Tabellen.

b. Bei dem Erforschen. Da muß untersuchet werden, wie Schüler das Erlernte verstehen; der Lehrer muß bei dem Befragen, wie es unten vorkömmt, verfahren.

3. Der Schulmeister soll gegenwärtig bleiben, wenn der Pfarrer oder der Katechet in der Religion unterweiset, und zwar damit er
a. Die Schüler in Ruhe und Ordnung, und bei der Aufmerksamkeit erhalte.
b. Die unwissenden, zerstreuten und unachtsamen Schüler anmerke.
c. Alles sammle und sich anmerke, was der Pfarrer

ſter ali katehet k'reskladainiu, k'previſhainiu, inu k'omezheiniu je rekou.

4. Ta shulmaſter ima po temu duhounimu katehiſazionu to striti inu puſtiti.

a. On ima ù pervi shuli po katehiſazionu poſſebnu s'tem, katiri navedu, inu niſſa merkali, spet jem ta katehiſazion napreineſti, inu se pogovoriti, kulker ga je ſamirkou, inu potler to kar je s'nim spet se pogovoru, isprashati.

b. Po tem ima on she le to ſa ta perhodni katekiſazion perpraulenu, koker je blu ſgorei rezhenu, resdlit, inu od stuka da stuka tem shularjam napreineſti.

c. On sam pak nima is suoje glave obenga reskladaina striti, ampak per temu uſtati, kar ù buqvah ſtoji. inu kar je katehet napreineſſu.

5. Ta shulmaſter ima ta evangelium uſſaka nedella s' suojim shulariam naprei uſeti, ſraun pa to merkati:

a. Ta nar starshi shular ima s'tem malem evangeliumam previden biti.

b. Ta Uzhenik jem ta evangelium pozhas, ſaſtopnu naprei bere, pokler ga shularie ſa nim imaja brati.

c. On ga katehiſira, *ali isklada s'uprashainam inu odgovaram, potem.*

d. Uſame ta reſioſhen evangelium inu bere en tajl ſa tem drugem naprei.

e. Kader je ſhe en tajl na ta popreina viſha napreiſbrau, tok on zhes to sprashuje, inu szer tok dolgu, de je ſaguishan, de

ga

oder Katechet zur Erklärung und Erläuterung zum Beweise und zur Gemüthsbewegung gesaget hat.

4. Der Schulmeister soll nach der Katechisation des Geistlichen folgendes thun und lassen.

a. Er soll in der nächsten Lektion nach der Katechisation, besonders mit den unwissenden und unachtsamen Schülern wiederholen, was er sich aus der Katechisation des Geistlichen angemerket hat, und nach der Wiederholung soll er das Wiederholte durchfragen.

b. Nach der Wiederholung soll er erst das für die nächste Katechisation Bestimmte, wie oben ist gesaget worden, abtheilen, und stückweise den Schülern beibringen.

c. Er selbst aber soll aus dem eigenen Kopfe keine Erklärungen machen; sondern bei denen bleiben, die in den Lehrbüchern stehen, und die der Katechet etwa gemachet hat.

5. Der Schulmeister soll das Evangelium alle Sonntage mit seinen Schülern vornehmen, dabei ist folgendes zu thun.

a. Die ältesten Schüler müssen mit kleinen Evangelien versehen seyn.

b. Der Lehrer liest ihnen das Evangelium langsam, deutlich vor, alsdann läßt er sich solches von den Schülern nachlesen.

c. Er katechisiret es durch, alsdann

d. Nimmt er das erläuterte Evangelium, und liest eine Abtheilung nach der andern vor.

e. Hat er die Abtheilung auf erwähnte Art vorgelesen, so fraget er darüber, und zwar so lang bis er versichert ist, daß sie es verstehen, und

ga oni ſaſtopia, inu taiſte resdleinia, katire je on is tega reſloſhenga evangeliuma naprei brau, se ima is tega maihenga evangeliuma od suojeh shulariou puſtiti napreibrati; skus letu bo tudi ſneshu, al shularie tudi vedo, ù katereh verſtah letu is tega reſloſhenga evangeliuma, dolbranu se ſnaide.

f. Kader se je letu ſgodilu, ima on tudi hitru taiſte rezhi is suojeh buqvi reſloſhiti, katire ù temu prebranimu stuku napreiprideja, zhes to reſloſheinie on tudi vezh uprashainia stri, inu toku gre on naprei od enga do tega druſga stuka.

g. Po reskladainiu grede on k'uku te vire inu tega ſaderſhaina, leto on vezhkrat pove ali ja na tabla ſapiſhe po bustaboumetode, inu kir je kratka, ja bo tem shulariam lohku ù glava, inu skus vezk katehiſiraine ù ſaſtopnoſt perpravu. On more pa tudi ſrauen povedat inu pokaſati, ù katirmu kraju teh buqvi ali ù katirmu stuku se ta uk te vire inu tega ſaderſhainia ſnaide. K'ſadnimu se puſti ta ſapopadek taiſteh rezhi odſunei povedat, inu toku konzha suoj lekzion ali suoja shula.

B. DRUGI UEKSHI STUK.

Od poſnaina teh bustabou.

1. Napreiopominavainia.

a. Otroze se bustabe nar loſhi nauzhe, kader se jem narpoprei taiſti strihè inu zher-

ke

diejenigen Abtheilungen, die der Lehrer aus dem erläuterten Evangelium vorgelesen hat, muß er sich auch von den Schülern aus dem kl inen Evang lium lesen lassen, dadurch wird er gewahr, ob die Schüler auch wissen in welchen Versen das aus dem erläuterten Evangelium vorgelesene Stück enthalten ist.

f. Wenn dieß geschehen ist, so muß er auch bald darauf diejenigen Stücke aus seinem Buche erläutern, die in dem abgelesenen Stücke vorkommen; über die Erläuterung macht er ebenfalls verschiedene Fragen; und so geht er von einer Abtheilung zur andern.

g. Nach der Erläuterung schreitet er zur Glaubens- und Sittenl hre, diese saget er öfters vor, oder schreibt sie nach der Buchstabenmethode an die Tafel und da sie ohne em kurz ist, so wird er sie den Schülern leicht ins G dächtniß, und durch abermaliges Katechisiren in d n Verstand bringen. Er muß aber auch dabei sagen und zeigen, in welcher Schriftstelle, oder in w lchem Stücke eigentlich die Glaubens- und Sittenlehre enthalten ist. Zuletzt läßt er sich d ren Inhalt aus dem Gedächtniße hersagen, und so beschließt er diese Lektion.

B. Zweites Hauptstück.
Von dem Buchstabenkennen.

1. Vorerinnerungen.

a. Den Kindern kann man die Kenntniß der Buchstaben am leichtesten beibringen, wenn man ihnen die

ke, is katereh oni grataja, pokler pa tudi ſhe zele bustabe s' ena stirvoglata kreda na ena zherna tabla ſapiſheja toko, de taiſte uſſak lohku dober viditi ſamore.

b. Bustabe nimája po verſte tega alphabeta, ali A B C ampak toko, koker oni ù bustabske table napreipridejа, eden ſa tem drugem napiſſani biti; she je tudi bulshi, de se jeh raun tulkain na ta zherna tabla ù striż poſtau, kulker jeh je na te drukane tabelze; se nimaja tedei te bustabe enga, s'tem bustabam s'duema, ali s' trem strihelzam ù eni zali ali verſte skup poſtauti inu napiſſati.

c. Ime tega bustaba ima pred, med, inu po napiſſainu vezhkrat imenvan biti, te shularie ga tudi isreko, inu se potler od taiſtiga uprashujeja.

2. Kai se ima striti per poſnainu teh bustabou.

a. Otroze imaja s'tabelza ù rokah, ali sedeti ali pa k'table se poſtauti, toko, de te mainshi te pervi stoje, inu te vézh zhes ne gledaja.

b. Narpoprei se jim naprei pove, de bustabe is strihelzou inu pizhez se stre, inu leto imaja otrozi skup inu uſſak poſſebi toku dolgu povedat, dokler uſſi vedo.

c. Potler se ſapiſhe ena pika, per kateri se toko striti more:

1) Se jem pove, de se bode ena pika strila.

2) Se

verschiedenen Arten der Striche, aus denen sie bestehen, erst allein, alsdann die Buchstaben selbst mit einem vireckigen Stänglein Kreide auf einer schwarzen Tafel so groß anschreibt, damit die Striche recht kennbar in die Augen fallen.

b. Die Buchstaben werden nicht nach der gewöhnlichen Ordnung des Alphabets, sondern so, wie sie auf dem Buchstabentäflein auf einander folgen, nach und nach angeschrieben; es ist sogar besser, wenn man auf der schwarzen Schultafel nicht mehrere nebeneinander hinsetzet als auf dem gedruckten Täflein stehen; man schreibe also nicht die aus einem, und die aus 2. oder 3. Strichen bestehenden Buchstaben in eine Zeile zusammen.

c. Der Namen des Buchstaben wird von dem Lehrer einigemal wiederholet, nämlich vor, unter, und nach dem Anschreiben, worauf ihn die Kinder nachsprechen, und über den Namen von dem Lehrer gefraget werden.

2. Das Verfahren bei den Buchstabenkennen

a. Man läßt die Kinder mit dem Täflein in der Hand entweder sitzen, oder an die Tafel treten, doch so, daß die Kleinen voran sind, damit die grössern über die kleinern hinaussehen können.

b. Zu erst saget der Lehrer einigemal vor, daß die Buchstaben aus Punkten und Strichen bestehen, welches man hernach die Kinder zusammen und einzeln so oft nachsagen läßt, bis es alle wissen.

c. Hernach geht er zu dem Anschreiben eines Punkts, wobei also zu verfahren ist.

1) Der Lehrer saget, daß er einen Punkt machen wolle.

2) Se ſares ſapiſhe, inu ſraun rezhe, de je ſdei ena pika sturjena.
3) Kader ta pika ſhe stuji, se she enkrat rezhe, de je leto ena pika.
4) Se otrozi uprashaja, kai je ſapiſſanu.
5) Otrozi odgovore skup, de je to ena pika.
6) Raun leto se vezh otrok uſſak poſſebe uprasha, dokler uſſi prov odgovore.
7) Se ima dober gledat, de otrozi ta beſ- ſeda pika (Punkt) prov ſreko.

d. Na to se en strih, koker per i na tabla naredi, inu raun toko naprei gre, koker per punkto ali pike.

e. Potem se otrokam pove, de se bo is pike inu striha en bustab naredo, inu leto se toko ſgodi:

1) On naredi spet ena pika, inu prasha, kai je leto.
2) Is pike on naredi en strih, koker per i, inu zhes to spet uprasha.
3) On pove, de bo ſgorei ena pika naredu, ter ja naredi, inu uprasha, kai je naredu
4) Sdei se pove, de to napiſſanu je en bustab, kateri se i imenuje, vezh shulariou ima na uprashainie i imenvati.
5) Potem se jem pokaſhe pika inu ta strih.

f. Tedei se jem ukaſhe ta bustab i na bustaboutabelze poiskati narpoprei med tem velkem, potler med tem malem, katerga

ima

2) Er machet ihn wirklich, und saget zugleich, daß er nun einen Punkt angeschrieben habe.
3) Wenn der Punkt da steht, wird noch einmal wiederholet, daß dieses ein Punkt sey.
4) Er fraget die Kinder was angeschrieben sey.
5) Hernach haben die Kinder zusammen zu antworten, daß dieß ein Punkt sey.
6) Das nämliche fraget der Lehrer mehrere Kinder einzeln, bis alle gut antworten.
7) Der Lehrer muß wohl Acht geben, daß die Kinder das Wort Punkt gut aussprechen.

d. Hierauf wird ein Strich wie bei dem i vorkömmt, an die Tafel gezeichnet, wobei er eben so wie bei dem Punkte verfährt.

e. Alsdann saget er den Kindern, daß er aus dem Punkte und Striche einen Buchstaben machen werde, welches also geschieht:
1) Er machet wieder einen Punkt und fraget, was dieß ist.
2) Aus dem Punkte machet er einen Strich und zwar einen solchen, wie bei dem i vorkömmt, er fraget wieder darüber.
3) Er saget, daß er oben auf den Strich einen Punkt setzen wolle, er thut es wirklich, darauf fraget er, was geschehen ist.
4) Nun saget er daß das Angeschriebene ein Buchstab ist, welcher i heißt; mehrere Schüler müssen auf das Befragen das i nennen.
5) Hierauf wird den Kindern der Punkt und der Strich gewiesen.

f. Endlich läßt der Lehrer das i auf den Buchstabentäflein und zwar zu erst unter den grossen, hernach unter den kleinen Buchstaben aufsuchen, und bald

ima ſdei ta, ſdei gun pokaſati, inu toko se ima per uſſeh bustabeh striti.

g. Kader se isi en jod ali jota naredi se more rezhi inu pokaſati, de se bo le odſpodi en strihelz ſrauen postavu, to se pak le per taiſteh bustabah opominat more, katiri med saboi ena gliha imaja. Kader se to ta pervikrat stri, se ima uſſelei poprei povedati, kai se k'temu sturjenmu bustabo inu strihu ſraun poſtaulu, oduſſellu, al szer premenilu, ſa en drug bustab striti; poſtavem, de se per c ſgorei duakrat bo pika poſtaula, de bo potler en e ratou.

h. She le per c se spoune od kriveh strihou, inu eden se ſares ſapiſhe. Od perpogneneh inu prelomneneh strihou se pa nima nezh spouniti, kir sa skori per uſſeh bustabeh, inu toku obenga islozhenga ſamerka na stre, inu tudi per maihneh bustabeh pod oko na prideja.

i. Nikol se nima en nou bustab ſazhet, preden niſſa te popreishni orrokam prov ſnani; oni tudi ſhe ſadoſti te bustabe poſnaja, kader oni uſſak uprashan bustab na tabelze bodi med tem velkem, ali maihnem, bres faliti, pokaſheja; ni potreba jeh silti, deb oni od uſſakiga bustaba te ſnamina prov inu popolnama poveat vedli, ampak le, kader oni te enake ustabe med ſboi spremenia, inu prov a iſlozhia, se jem moreja te islozhens-

von diesem bald von jenem Schüler zeigen, welches dann bei allen Buchstaben so vorgenommen wird.

g. Wenn man aus dnm i ein jod machet, so muß gesaget und gezeiget werden, daß man nur unten ein Strichlein anhängen werde, dergleichen Vorerinnerungen aber sind nur bei denjenigen Buchstaben zu machen, die mit einander viele Aehnlichkeit haben. Wenn man dieses zum erstenmal thut, so muß man allezeit voraus erinnern, was an dem gemachten Buchstaben und Striche hinzugesetzet, weggenommen, oder sonst verändert wird, um einen andern Buchstaben zu bilden, z. B. daß man bei dem c den Punkt oben zweymal anhängen werde, um ein e daraus zu machen.

h. Erst bei dem c kann man den Kindern etwas von krummen Strichen melden, und auch einen wirklich anschreiben. Von den gebogenen und gebrochenen Strichen aber ist ganz zu schweigen, weil sie den meisten Buchstaben gemein sind, mithin kein unterschiedenes Merkmal abgeben und auch an kleinen Buchstaben nicht sichtbar sind.

i. Niemals soll man zu einem neuen Buchstaben weiter gehen, wenn nicht die vorhergehenden den Kindern wohl bekannt sind; sie können aber die Buchstaben genugsam, wenn sie jeden verlangten auf dem Täflein ohne zu fehlen nicht nur groß, sondern auch klein zu zeigen im Stande sind; es ist nicht nöthig sie anzuhalten, daß sie von jedem die Merkmale umständlich herzusagen wissen, nur wenn sie die ähnlichen Buchstaben mit einander verwechseln, und nicht richtig unterscheiden, muß der Leh-

henske ſnamina povedat, inu na nie pokaſat.

k. Sadoſti ù eni ure dua, uzhaſſeh pak tudi le en bustab napreiuſeti.

3. Od A B C tabelze.

a. Na A B C tabelze sa troine sorte klaſſi teh bustabou. Narpoprei sa te samu eni inu nar loſheshi, is enga striha, potler leti is dueh, inu leti istreh, ti enaki pak se uſſelei skup ſnaideja.

b. Koker hitru je en nou bustab na tabla ſapiſſan, inu povedan ima berſh od vezh otrok na tabelze naiden biti.

4. Kader se bustabe spet delaja, isreko &c.

a. Te ſhe nauzheni bustabe imaja ſmiram zeli, inu ne ſbriſſani na tabl uſtati ù ſazhetku ù sred, shule vezhkrat uprashat inu ſrezhi.

b. Ta uzhenik ima sam gledat, de te popreish ne bustabe vezkrat ſrezhe, inu toku bel noter utisne.

c. Kader se je ta otrok skus povedaine, slishajne, pogledaine inu poiskaine bustabe prov nauzhu, ni vezh potreba puſtit te ſamerke spet povedati.

5. Od spreoberneina teh bustabou.

a. Zhe ozhe ta uzenik prov previſhan biti, al te shularie uſſe bustabe prov poſnaja, se ima le is enga bustaba, en drugi enaki striti.

b. To

rer die unterscheidenden Merkmale angeben, und darauf verweisen.

k. Es ist genug in einer jeden Stunde zwey, zuweilen auch nur einen neuen Buchstaben vorzunehmen.

3. Vom A B C Täflein.

a. Auf dem A B C Täflein sind dreyerlei Klassen von Buchstaben; zuerst sind die einfachsten und leichtesten aus einem Striche, hernach folgen die aus zweenen, und endlich die aus dreyen Strichen, die ähnlichen aber finden sich allezeit bei einander.

b. Sobald ein neuer Buchstab auf die Tafel angeschrieben, und bekannt gemachet ist, muß man ihn auch von verschiedenen Kindern auf dem Täfl in aufsuchen lassen.

4. Von der Wiederholung der Buchstaben.

a. Die schon erlernten Buchstaben bleiben unausgelöscht auf der Tafel stehen, um sie bei dem Anfange und in der Mitte der Lektion öfters von den Schülern wiederholen zu lassen.

b. Der Lehrer soll selbst Gelegenheit nehmen, die vorhergegangenen Buchstaben zur Wiederholung vorzusprechen.

c. Wenn das Kind den Buchstaben durch sagen, hören, ansehen und aufsuchen gewiß hat kennen gelernet: so ist es nicht mehr nöthig, die merkmale davon viel wiederholen zu lassen.

5. Von dem Verändern der Buchstaben.

a. Will der Lehrer recht vollkommen überzeuget seyn, ob die Schüler alle Buchstaben recht kennen, so darf er nur aus einem Buchstaben einen ähnlichen machen.

b. To se ſgodi, kader se guishne ſnamina per bustabo von ſbrisheja, ali ſraun poſtavia, skus katere en bustab od tega druſga odlozhen bode; poſtavem, on uprasha od bustaba *n*, kateri se odſgorei skup derſhi; kader se pak ta ſgorn skup derſheozhe strihek ſbrishe, inu spodei skup potegne, toku en *u* rata.

6. Od prauga vonisrezheinia teh bustabou.

a. Otrozi se imaja uzhiti bustabe ne le dobru poſnati, ampak tudi prov isrezhiti.

b. Kader se tedei otrokam en bustab prov naprei pove, ga ima sam taiſtiga ſaſtapliu inu prov isrezhi, inu se letega od otrok toku doug isrezhi puſtit, dokler ga uſſak otrok sam prov isrezhi ſamore.

c. Se ima tudi otrokam pokaſat koku se imaja uſta, ta jeſek inu ſhnable odperat, kader se atrozi namoreja navadati od ſamga isrezheinia.

C. TREKI VEKSHI STOK.

Od busſtabiraina, ali zherknajna.

1. Kai inu h'kom je ta bustabirskatabla.

a. Te velki inu te mali bustabe tega nemskiga A B C sa ſadoſti veliki na dueh eden na tem drugem ſlimaneh pobnah drukani, de se taiſti tudi od delezh vidit ſamoreja.

b. Na

b. Dieß geschieht, wenn der Lehrer gewisse Merkmale bei den Buchstaben auslöschet, oder hinzu setzet, dadurch ein Buchstab von dem andern unterschieden wird; z. B. er fraget von dem Buchstaben n welcher oben zusammengehänget ist; er löschet oben den Fügstrich aus und füget unten die 2. Striche zusammen, so wird ein u daraus.

6. Von der richtigen Ausspräche der Buchstaben.

a. Der Lehrer muß die Kinder die Buchstaben nicht nur kennen, sondern auch richtig aussprechen lehren.

b. Wenn er also den Kindern einen Buchstaben gut vorsaget, so muß er selbst denselben deutlich und richtig aussprechen, und sich solchen von jedem Kinde so lang nachsprechen lassen, bis jedes Kind ihn allein gehörig auszusprechen vermag.

c. Er zeige Kindern auch, wenn das blosse Vorsprechen nicht hilft, wie sie den Mund, die Zunge und die Lefzen dazu gebrauchen sollen.

C. Drittes Hauptstück.

Von dem Buchstabiren.

1. Beschaffenheit und Nutzen der Buchstabirtafel.

a. Man hat die grossen und kleinen Buchstaben des deutschen Alphabets groß genug auf zween aneinander geleimte Bögen drucken lassen, damit die Schüler solche in einer Entfernung wohl sehen können.

b. Na obeh plateh sa mitlauterie, ali skupglasniki, te velki inu te mali s'zherno forbo; vokali, ali samoglasniki, pak te velki, inu te mali koker samzi inu dvoiniskup vokale stoje ù sreid s'erdezho farbo.

c. Ta bustabirtabla je ſatu, de ti otrozi buqve od konza persparaja, tudi ſraun se bustabiraine, ali zherknajne uzhe, inu ù taiſtmu ſnaja delezh pridti, preden se jem te A B C ali bustabirbuqvize ù roka dado.

2. Koku se ima s'bustabirtabla uzaker hoditi.

a. De uſſi otrozi skup k' bustabirainu napellani boja, tok se bustabirtabla ù shuli na ta zherna obeſſi, ali na en drug krei, kir se lohku videt ſamore, inu narpoprei se imaja te mali bustabe, ali zherki imenvat, de se nauzhe.

b. Otrokam se pove, de, kader ſhe oni te bustabe poſnaja, tok jeh ſdei na boja vezh same ſrekli, ampak vezh bustabou na enkrat, kar se bustabirati pravi.

c. Otrozi se imaja opominati gledat, koku bo on narpoprei nakatere bustabe same imenvou, pokler pak vezh bustabou skup na enkrat isreku, tok ta uzhenik poprei ſrezhe sam *b*, pokler sam *a*, inu potem skup *ba*.

d. Potem se otrozi opominaja ſa niem ſrezhi, inu se s'tem peritam ali bolsh s'eno palzhezha na *b*, pokler na a pokaſhe, ter se

s'roka

b. An beiden Seiten sind mit schwarzer Farbe die Mitlauter, sowohl Anfangsbuchstaben, als kleine; die grossen Selbstlauter, die kleinen sowohl einfachen als Doppellauter stehen in der Mitte mit rother Farbe.

c. Diese Buchstabirtafel dienet dazu, daß die Kinder die Bücher im Anfange ersparen, zugleich das Buchstabiren lernen, und in denselben können weit gebracht werden, eh ihnen das A B C = oder Buchstabirbüchlein in die Hand gegeben wird.

2. Der Gebrauch der Buchstabirtafel.

a. Damit alle Kinder zugleich zu dem Buchstabiren angeführet werden, so hänget man die Buchstabirtafel auf die schwarze Schultafel, oder an einem andern bequemen Ort auf, welchen die Kinder sehen können, und läßt zuerst die kleinen Buchstaben von den Kindern nennen, um sie damit bekannt zu machen.

b. Man saget den Kindern, daß, nachdem sie die Buchstaben kennen, so würden sie dieselben nicht allein einzeln nennen, sondern auch darauf mehrere Buchstaben auf einmal aussprechen, welches man buchstabiren heißt.

c. Wenn der Lehrer die Kinder ermanet hat darauf Acht zu haben, wie er erst etliche Buchstaben einzeln nennen hernach dieselben auf einmal aussprechen wird: so nenne er wirklich zu erst das b hernach das a einzeln, und alsdann saget er auf einmal ba.

d. Hierauf muntert er die Kinder zum Nachsprechen auf, und zeiget mit dem Finger oder besser mit einem Stöcklein auf das b, hernach

auf

s'roka ali s'eno palzheza en ſnamine da, de se ſdei bustabe skup ſreko, (tukai ba) rezhi imaja. Uzhenik ſna te sylbe, ali ſloſhe k'bustabirainu is A B C ali bustabirbuqviz uſeti, pa ne s'velik sylbam, ali ſloſham narvezh s'duem sylbam beſſede ima on is te table s'otrokam bustabirati, ali zherknati.

e. Koker se je naredilu s' *b* inu *a*, tok on tudi stri s'tem drugem bustabi; vonder *c* inu *t* se she nesme naprei uſeti, kir on boja na vezh viſhi, kader pred gvishnem bustabam stoje, ivezheni.

f. Ti velki bustabi na bustabirtable se imaja otrokam po malem napreineſti, de jeh oni she poprei poſnaja, preden de oni te imenske buqvize (Namenbüchlein) ù roka uſameja.

3. Patrebnu opominvaine od vezh sort teh bustabou.

a. Sa ſhe te shularie ù eneh dueh shulah to bustabirainie, ali zherknajne en mal ſapopadli; tok jeh ſna on ſpouniti, de sa bustabe dvoine sorte, ti pervi sa vokali, ali samoglasniki na stevilu jeh je pet, inu bustabsketable sa erdezh ſa ſnamnani.

b. De pa otrozi skus te dua nova imena teh vocalou, ali samoglasnikov inu mitlauterio, ali skupglasnikov naboja ſmoten, tok ta uzhenik ima shelè ù te treki ali zheterti uri, kader se ſhe to ime vokal, ali samo-

auf das a und so dann gibt mit der Hand, oder mit dem Stöcklein ein Zeichen, daß die Kinder nun die Buchstaben zusammen aussprechen (hier ba) sagen sollen. Der Lehrer kann die Sylben zum Buchstabiren aus dem A B C- oder Buchstabirbüchlein nehmen; doch muß er nicht vielsylbige aufs höchste zweisylbige Wörter von dieser Tafel mit den Kindern buchstabiren.

c. Wie er also mit b und a verfahren ist, so verfährt er auch mit den übrigen Buchstaben; doch muß er die Kinder noch mit dem Buchstaben c und t verschonen, weil sie verschiedentlich, wenn sie vor gewissen Buchstaben stehen ausgesprochen werden.

f. Die großen Buchstaben, welche auf der Buchstabirtafel stehen, sind den Kindern auch nach und nach beizubringen, damit sie dieselben schon kennen, eh sie das Namenbüchlein in die Hand nehmen.

3. Nöthige Erinnerung von der Verschiedenheit der Buchstaben.

a. Wenn der Lehrer in ein paar Uibungen den Schülern einen Begriff von dem Buchstabiren gegeben hat: so kann er die erste Meldung davon machen, daß es zweyerlei Buchstaben gibt, wovon die ersten Selbstlauter heißen, welche an der Zahl fünf und auf der Buchstabirtafel roth gezeichnet sind.

b. Damit aber die Kinder durch die zween neuen Namen der Selbstlauter und Mitlauter nicht verwirret werden: so soll der Lehrer erst in der dritten oder vierten Stunde, wenn der Namen Selbstlauter durch das öftere Wiederholen schon

moglasnik, bel prime, od skupglasnikov pa le po imenu spouniti.

c. Otrokam se szer lohku to reskladaine ampak ne kmal ta ſapopadek ali ſastopnoſt od skupglasnikov da, kir te mainshi naboja per temu vonisrezhenmu bustabo *b* na dua parta miſſeli, k'temu se pak oni toko ſnaja viſhat.

1) Se ſrezhe *b* ali *d*, inu se uprasha, ali se naslishi *e*.
2) Se uprasha, kai je *e* ſa en bustab.
3) Potem se *d* she enkrat ſrezhe, inu uprasha, al se *e* ſam slishi, ali se ſraun e she kei druſga slishi.

4) Zhe ta otrok ta drugi glas ſrauen *e* ſaslishi inu ſamirka, tok se temu otroku rezhe, de raun ta glas, katir se ſrauen *e* slishi, se skupglasnik, ali mitlauter imenuje.
5) Potem se otrozi ukaſheja poſkushati, al oni *b* bres *e* iſrezhi ſamoreja, ſraun se pak more povedat, de se *e* per *b* ù uſleh ſylbah, ali ſloſhah na ſrezhe, ampak de se tudi en drug samoglasnik, ali vokal s'nim med iſrezhe.

6) U' enmu drugmu lekzionu, ali naprejbrajnu se raun poskushat ſna is *h* inu *x*.
7) Se tudi ſna spouniti, de per nakatereh mitlauterjah, ali skupglasnikeh koker *b*, *d*, *h* se samoglasnek ſadei per *f*, *l*, *x* pak spred slishi, leto se more dober

gleda-

geläufig ist, von dem Mitlauter doch aber nur dem Namen nach Meldung thun.

c. Den Kindern läßt sich zwar leicht die Erklärung, aber nicht so leicht der Begriff von einem Mitlauter beibringen; indem sich die kleinen bei dem ausgesprochenen Buchstaben b schwerlich zwey Theile denken werden, sie können aber so darauf geführet werden

1) Man spreche das b oder d aus, und frage ob man nicht das e höre.

2) Man frage was das e für ein Buchstab sey.

3) Hierauf kann man das d noch einmal aussprechen und fragen, ob das e allein gehöret werde, oder ob man nebst dem e noch etwas anders höre.

4) Merket das Kind den andern Laut nebst dem e, so saget man dem Kinde, daß eben der Laut den man nebst dem e noch höret, der Mitlauter sey.

5) Alsdann läßt man Kinder versuchen, ob sie das b ohne e auszusprechen vermögen, wobei aber die nöthige Erinnerung zu machen ist, daß nicht in allen Sylben das e bei b ausgesprochen werde, sondern daß man auch eben sowohl einen andern Selbstlauter damit aussprechen könne.

6) In einer andern Lektion kann man mit dem h oder x die nämlichen Versuche machen.

7) Man läßt auch die Kinder bemerken, daß bei etlichen Mitlautern als bei b, d, h der Selbstlauter nach, bei f, l, x aber vor gehöret werde, nur ist wohl zu beobachten,

gledati, de se otrokam nikol ù enmu dnevu od noveh beſſedi dvoine sorte, tudi ne od beſſede inu reslageina skup, tudi ne od dueh ſamirkou, she mein pak od dvoiga nouga reskladaina napreineſ. ſe; ampak to pervu se ima toku dolgu napreneſti inu tulkainkrat spet povedati, de ti otrozi zel popolnama ſaſtopia, preden se naprei gre.

8) Ta uzhenik ima tudi tem shulariam to vonisrezheinie tega *c* per vezh inu nakatereh samoglasnikeh inu sylbe, ali ſloshe ti naprei perneſti, inu jeh ù tem skushat, jem on vezh ptujih beſſedi na ta zherna tabla ſapiſſat ima, inu to szer she le takrat kader ſhe prezei buſtabirati, ali zherknati ſnaja.

4. Od nuzainia teh A B C ali bustabirbuqviz.

a. Kader ti otrozi narvezh beſſede od dvoineh sylb ſhe prezei bustabirat ſnaja, takrat she le se jem te A B C ali zherknainske, ali buſtabirbuqve ù roka dado.

1) Jem more ta uzhenik ta alphabetouska ordenga teh bustabou na te pervi inu drugi strani pokaſati, inu leta tudi te shularie dobru odſunei uzhiti puſtiti

2) Raun leta ordenga ima on s'tem drugmi uſſe sorte bustabam raun na te strani ſnati inu nauzhiti jeh puſtiti.

3) Jem on more pokaſat, de uſſi bustabe, katire na te strani med ſboi poſtauleni sa, se raun toko, koker ti ſgorni imenujeja.

daß man den Kindern niemals in einem Tage von zweyerlei neuen Wörtern, weder von dem Worte und der Erklärung zugleich, von zwoen Beobachtungen viel weniger von zwoen neuen Erklärungen rede; das eine muß erst so oft wiederholet und klar gemacht seyn, daß das Kind keinen Anstand mehr findet, bevor man zu etwas anderem übergehen kann.

8) Der Lehrer muß auch den Schülern die Aussprache des c bei verschiedenen Selbstlautern und der Sylben ti beibringen, um sie darin zu üben, so kann er ihnen verschiedene fremde Wörter auf die schwarze Tafel schreiben; doch muß dieses erst geschehen, wenn sie schon ziemlich buchstabiren können.

4. Von dem Gebrauche des A B C, oder Buchstabirbüchleins.

a. Wenn die Kinder von der Tafel höchstens zweysylbige Wörter ziemlich buchstabiren können, alsdann gibt man ihnen erst das A B C- oder Buchstabirbüchlein in die Hand.

1) Muß der Lehrer die gewöhnliche alphabetische Ordnung der Buchstaben auf der ersten und zweyten Seite zeigen, und solche auch die Schüler wohl auswendig lernen lassen.

2) Muß er sie mit den verschiedenen Buchstaben auf den nämlichen Seiten bekannt machen.

3) Muß er ihnen zeigen, daß alle Buchstaben welche auf diesen Seiten untereinander stehen mit den oben stehenden Buchstaben gleichen Namen haben.

4)

4) Onjeh ima narvezh tri nove bustabe ù shriftah, ali pisnosteh (Handſchriften) ali ù piſſainu inu tudi tri od latinskeh bustabou ali zherkov ù uſſaki shuli ali lekzionu, ſraun tega bustabiraina naprei perneſti inu nauzhiti, te poprei ſhe nauzheni imaja spet ſrezhen inu buſtabiran biti.

b. Koker je uzhenik na tabli napreibuſtabirou, tok on tudi od konza stri ù buqvah, inu shularia ſa nim buſtabirati, ali zherknati puſti, de se pak te shularie skus to ſmiram buſtabiraine kakſhno zalzo, ali verſta odsunei nenauzhe, tok se ſna raun ta zalza ſdei od desne do leve roke, ſdei od ſgorei dol spod, inu naſai buſtabirat puſtiti, katerù je tudi dobru k'ſamirkainoſt inu spremineinu.

c. U teh buſtabirskeh buqvizah ſa shule ù vaſſeh se na te zheterti strani le taki ſloſhi ſnaideja, katire se ſazkno s'enem skupgatsnikam inu szer s'takem, katiri, kader se ſrezhe, samoglasnika, ſa saboi ima; na te pet strani stoje taki ſloſhi, ù katereh vokal sprede stoji, na te sheſti strani pak ſa uboine sorte ſloſhi ſmeshane.

d. Kader je ſhe uzkenik da sheſte strani perſhov, tok ſna on te perve zale naprei, buſtabirat, potem pa otroke gnati, de oni bres napreibuſtabiraina te ſloſhe iſreko.

e. Kader se je ſhe ta duanaiſta stran s'tem buſtabirainam, ali zherknajnam vonishla, se ſna spet na ta zheterta stran naſai jiti,

ſraun

4) Muß er ihnen etwa auf das höchste 3. neue Buchstaben in Handschriften, und von den lateinischen Buchstaben in einer jeden Lektion nebst der Buchstabirübung beibringen, die vorhergehenden schon erlernten müssen dabei allemal wiederholet werden.

b. Wie der Lehrer auf der Tafel vorbuchstabiret hat, so machet er es auch anfänglich in dem Buche, und läßt die Schüler nachbuchstabiren, damit sie aber durch das öftere Wiederholen eine Zeile nicht auswendig lernen, so kann man die nämliche Zeile bald von der Rechten zur Linken, bald von oben hinunter und auch wieder zurückbuchstabiren lassen, welches auch zur Uibung der Aufmerksamkeit und zur Abwechslung dienet.

c. In dem Buchstabirbüchlein für Dorfschulen finden sich auf der 4ten Seite lauter solche Sylben, welche von einem Mitlauter und zwar von einem solchen anfangen, welcher, wenn er allein ausgesprochen wird, den Selbstlauter nach sich hat; auf der 5ten Seite kommen solche Sylben vor, in welchen der Selbstlauter vorn steht; auf der 6ten Seite aber sind beide Arten von Sylben vermischet.

d. Wenn der Lehrer bis zur 6ten Seite gekommen ist, so kann er die ersten Zeilen vorbuchstabiren in der Folge aber die Kinder anhalten, daß sie ohne vorbuchstabiren die Sylben aussprechen.

e. Wenn man mit dem Buchstabiren der 12ten Seite fertig ist, so kann man wieder auf die 5te Seite zurück gehen, dabei aber die

ſraun uſſaka buſtabirana zalza te otroke kmalu brat puſtiti, inu ſraun rezhi, de to brainie nezh druſga ni, koker de se uſſi buſtabi ene beſſede na enkrat iſreko, bres tega, deb se bli poprei sami ſa se iſrekli, kir ta uzhenik shus napreibrainie pokaſat ima.

5. Od tabelle tega spoſnaina teh bustabou, ali zherkov inu od buſtabiraina, ali zherknajna.

a. Kader te otrozi to buſtabiraine, inu te piſſane bustabe ſnaja se ſazhne tabella tega spoſnaina teh buſtabou, tem otrokam od stuka da stuka napreineſti, katira se bo lahku nauzhila, kir se je tem shularjam ſhe vezh beſſedi inu ſaſtopnoſti od tega dalu. (*)

b. Sa kmetushke otroke ſna ſadoſti biti, kader se nauzhe te laſtne doppeliauterie, ali dvaglasnike: od Mitlauteriou, ali skupklasnikov katiri se nalozhia, je ſadoſti, kader oni taiſte poſnaja, katire se ù samenskeh beſſedah ſnaideja, koker *bl*, *br*, *ch*, *dr*, *fr*, *gl*, *gn*, *gr*, *pf*, *ph*, *ſch*, *ſp*, *ſt*, *tr*, *th*.

c. Po tabell od spoſnaina teh buſtabou se ſazhne tabella od buſtabiraina, ali zherknajna.

d. Med buſtabirainam se ima ta uzhenik po taiſteh regelzah viſhat, katire sa ſhe napreiperneſſene.

6. Od

(*) De te shulmaſtri ù vaſſeh naboja persileni te imenske buqvize, katire se ù mejſtah nuzaja, kupiti, tok sa te tabelle h'konzu tega piſſania drukane.

Kinder eine jede buchstabirte Zeile gleich lesen lassen, und ihnen zugleich sagen, daß lesen hier nichts anders heiße als alle Buchstaben eines Wortes auf einmal aussprechen ohne daß man sie vorher einzeln genannt hat, welches der Lehrer durch das Vorlesen zu zeigen hat.

5. Von der Tabelle von Erkenntniß der Buchstaben und von dem Buchstabiren.

a. Wenn die Kinder mit dem Buchstabiren und mit dem geschriebenen Buchstaben bekannt sind: fängt man an die Tabelle von Erkenntniß der Buchstaben der Jugend stückweise beizubringen, welche nun ganz leicht wird erlernet werden, weil den Schülern davon schon mehrere Wörter und Begriffe sind beigebracht worden. (*)

b. Für die Dorfkinder mag es genug seyn, wenn sie die eigentlichen Doppellauter kennen lernen: von den untrennbaren Mitlautern ist es genug, wenn sie diejenigen kennen, welche in einfachen Wörtern vorkommen, als bl, br, ch, dr, fr, gl, gn, gr, pf, ph, sch, sp, st, tr, th.

c. Nach der Tabelle von Erkenntniß der Buchstaben wird die Tabelle vom Buchstabiren angefangen;

d. Während des Buchstabirens muß der Lehrer sich auf diejenigen Regeln beziehen, die den Schülern bereits sind beigebracht worden.

(*) Damit dieser Tabellen halben die Dorfschulmeister nicht genöthiget werden das Namenbüchlein zu kaufen, welches in Städten gebrauchet wird: so hat man diese Tabellen am Ende dieser Schrift abdrucken lassen.

6. Od rezhi, katire sa she szer per bustabirainu dobre inu se mirkati imaja.

a. Pred ussem drugem je potreba, de ta uzhenik ussaka sylba, ali slosh sastopnu, zhistu, inu prov koker se spodobi, srezhe, inu dober gleda, koku ja te otrozi sa nim isreko; zhe ja oni prov naisrezheja, ja on ima poprauti, inu ta napreisrezhen slosh spet sa sboi isrezhi pustiti.

b. On ima sdei tega, sdei gunga otroka bustabirat pustiti, inu, kar je krivu rezhenu, prezei tamkei poprauti; possebnu ima on taiste, katirem na vonisrezheiniu fali, napreiuseti: postavem, en shular be namogou ta nemska besseda, schlágst isrezhi, se ima skushat, al on schlág isrezhi samore, zhe she tega, nei se she *g* stran dene, zhe pok s' *g* srezhe, tok se ima she *s*, inu potem ta *t* sraven postauti.

c. Otrozi se moreja tudi ukasat, de oni per bustabirainu ne is perstam, ampak s'enem tumpastem zagarjam ali she bulshi s'enem peressam sa pissat na te zherke kasheja.

d. On nima nikol hiteti, ampak prov se dersat, inu toku pozhassu te bustabe isrezhi, de jeh otrozhi sa nim isrezhi, inu od bustaba do bustaba koker se spodob s'tem griffelnam naprei jeti samoreja.

e. Je tuti dobru, kader se otrozi odsunei bubustabirat puste, oni se uprashaja, koku se bustabira vinu, stou &c.

D. TA

6. Von Dingen, die sonst noch bei dem Buchstabiren nützlich und zu beobachten sind.

a. Vor allem andern ist nöthig, daß der Lehrer jede Sylbe deutlich, rein, wie es sich gehöret, vorspreche, wohl Achtung gebe, wie die Kinder sie nachsprechen; im Falle sie solche nicht gut aussprechen, muß er sie verbessern, und sich die vorgesprochenen Sylben nachsagen lassen.

b. Er muß bald dieses bald jenes Kind allein buchstabiren lassen, und, was unrecht gesaget wird, auf der Stelle verbessern; vorzüglich muß er diejenigen, welche einen Fehler in der Aussprache haben, vornehmen, z. B. ein Schüler könnte die Sylbe schlägst nicht aussprechen, so muß er versuchen ob er schläg aussprechen kann; geht dieß nicht, so laß er das g noch weg; trifft er es mit g, so setze er das s, und endlich das t noch hinzu.

c. Der Lehrer muß die Kinder anhalten, daß sie wenn sie buchstabiren, nicht mit den Fingern, sondern mit einem etwas stumpfen Griffel, oder noch besser mit einem Federkiele auf jedem Buchstaben zeigen.

d. Er muß niemals eilen, sondern das rechte Maß halten, das ist, so langsam die Buchstaben aussprechen, daß die Kinder selbige nachsprechen, und von Buchstaben zu Buchstaben gehörig mit dem Griffel fortfahren können.

e. Es ist auch vortheilhaft wenn man die Kinder auswendig buchstabiren läßt; man fraget dabei wie buchstabiret man Wein, Glaß ꝛc.

Vier-

D. ZHETERTI VEKSHI STOK.

Od samu brainia, de uſſak poſſebe bere.

1. Kai se ſaſtop pod samubrainam.
Pod tem se ſastopi, kader se en shular per skup brainu sam poklizhe, inu sam brat more, de ta uzhenik to gorjemleinie teh shulariou uſſakega ſa se ù brainiu pregledat, inu zhe je potreba, poprauti more.

2. Koku se ima ſaderſhat per samubrainu.
a. Kader se en shular poklizhe, de on sam bere, tok ni potreba, deb on ù temu tonu, katirga sa shularie per skup brainiu imeli, brau, ampak on ima ù svoimu tonu, koker ſna, brati.
b. Ta uzhenik ima tega shularia opominat, de on glasnu, bres upetia, kuraſhen inu ſaſtopliu bere, ne pre po zhaſſu, ne pre hitru, bres potikvaina; to je, bres tega, deb on ta sylba, ali ſloſh duakrat ſreku, bres, deb en buſtab, ali ena sylba poſheru.
c. Kader en shular sam bere, tok on more uſſe odlozhenske, upraſhanske inu vonsklizanske ſnamina tudi to padaine te shtime per pike, to, spremeneine te shtime striti, inu k'temu derſhan biti.
d. Kader eden sam bere, tok ti drugi imaja na tihem raun leto skup brati, ſato, de oni ſmiram per ſamirkainu uſtaneja.

e. Ta

D. Viertes Hauptstück.

Von dem Einzelnlesen.

1. Was man unter dem einzelnlesen verstehe.
Unter dem Einzelnlesen verstehet man, wenn ein Schüler bei dem Zusammenlesen einzeln aufgerufen wird, und allein lesen muß, damit der Lehrer den Fortgang einzelner Schüler im Lesen beurtheilen, und wenn es nöthig ist, ihn verbessern könne.

2. Von dem Verfahren bei dem Einzelnlesen.

a. Wenn ein Schüler aufgerufen wird, einzeln und allein zu lesen, so ist es nicht nöthig, daß er in dem Tone, dessen sich die Schüler bei dem Zusammenlesen bedienen, liest, sondern er muß in seinem natürlichen Tone lesen.

b. der Lehrer muß den Schüler anhalten, daß er laut, doch ohne zu schreyen, munter und deutlich weder zu langsam noch zu geschwind ohne zu stottern: das ist, ohne die Sylben zu wiederholen, ohne einen Buchstaben, oder eine Sylbe zu verschlucken, lese.

c. Liest ein Schüler einzeln, so muß er alle Unterscheidungs-Frag-und Ausrufungszeichen, wie auch das Fallen bei dem Punkte und die Abwechslung der Stimme beobachten, nnd dazu angeführet werden.

d. Wenn ein Schüler einzeln lieset, so müssen die übrigen dasjenige in der Stille mitlesen, damit sie bei der Aufmerksamkeit erhalten werden.

e. Der

e. Ta uzhenik nima ſmiram tem ſhularjam pomagati, inu uſſe beſſede inu sylbe toko rekozh na jeſek poloſhiti; zhe pak teſhej rezhi napreipridejа, jeh on ima sam ſaſtoplivu inu spravem spremeinam te shtime napreibrati, inu tudi ſa sabo brati puſtiti.

f. Zhe ta shular foush al naroden bère, tok morè ta uzhenik nega ta beſſeda bustabirat, jen k'mal potem raun ta beſſeda spet brati puſtiti.

g. Te falaria nima on prevezh imenvati, ſizer jeh oni boja bel merkali koker to poprauſlaine taiſteh.

3. Od brainia tega piſſainia inu latinskiga.

a. To piſſanu inu latinsku, kar ù imenskeh buqvizah inu ù buqvah tega braine (Leſeübung) napreipride, mora ta uzhenik ù ſazhetku sam buſtabirati, inu ſa sabo buſtabirat, inu ſa sabo brati puſtiti.

b. Kar to piſſaine amgre, se ſna uzhenik vezh shrift, ali pisnost od vezh rok skupeisprauti; take uſſak teden, tem fantam, kateri ſhe bel piſheja, vonsdliti, on jim jeh ima naprei buſtabirat inu brati, inu se jeh ima puſtiti ſa sboi buſtabirat, inu brati.

c. Zhe pak ta uzhenik pisnoſte od druſeh ledi namore dobiti, ſna on te pisnoste (Schriften) suojeh shularjou, kateri ſhe piſheja, med taiſte, kateri bero, vonsdliti, vonder toku, de obeden shular ſuoja leſtna pisnoſt ali piſſaine nadobi.

d. Te

e. Der Lehrer muß nicht allezeit durch beständiges Helfen die Sylben und Wörter den Kindern in den Mund legen; kommen aber schwere Wörter vor, so muß er sie selbst deutlich und mit der gehörigen Abwechslung der Stimme vorlesen, und sie nachlesen lassen.

f. Liest ein Schüler falsch, so muß der Lehrer ihn anhalten das Wort, welches er falsch gelesen hat, zu buchstabiren, und gleich hierauf das nämliche Wort wieder lesen lassen.

g. Die gemachten Fehler muß er nicht allzuoft wiederholen, sonst drücken sich selbige mehr als die Verbesserung ein.

3. Von dem Lesen des Geschriebenen, und Lateinischen.

a. Das Geschriebene, und Lateinische, was in dem Namenbüchlein, und in der Leseübung vorkömmt, muß der Lehrer anfänglich selbst vorbuchstabiren, und sich nachbuchstabiren, alsdann lesen lassen.

b. Was das Geschriebene betrifft, so kann auch der Lehrer sich gewisse Schriften von verschiedenen Händen sammeln; solche wöchentlich einigemal den Kindern, die schon ziemlich schreiben können, austheilen: er buchstabire und lese sie ihnen vor, und er lasse sich solche nachbuchstabiren, und nachlesen.

c. Hat der Lehrer nicht Gelegenheit sich dergleichen Schriften zu verschaffen, so kann er die Schriften seiner Schreibeschüler unter die Leseschüler austheilen, doch so, daß kein Schüler seine eigene Schrift bekömmt.

d. Te nar bulshi pisnoste ima on jem narpoprei ù roka dat, kader ſhe oni lete dober bero, tok jem on ſlabshi dat ſna.

4. Od dobizhka tega samubraina.

a. Is samubraina se lohku dol uſſame, koku delezh sa shularie ù brainu naprei pershli.

b. On se nauzhe prizha druſeh ludi prov, koker se ima, brati, tudi ton inu spremeneine te shtime per teh iſlozhenskeh ſnaminah oberniti inu nuzati.

E. PET VEKSHI STOK.

Od piſſaina.

1. Perpraulainie teh shulariou k'piſſainu.

a. Ta uzhenik ima tem shulariam is napelnoste, ali napelajna k'lepupiſſainu, ali lepupisnoste ena regelza po te drugi od prauga derſhaina tega ſhvota, teh rok, inu pereſſa napreiperneſti.

b. On ima narpoprei sam nasebi pokaſati, koku ima ta shular te regelze dopolniti; ſatega vola se ima ta uzhenik prizha teh shulariou k' miſi toko usediti, koker je k' piſſainu napreipiſſanu, inu pokaſati, koku se per piſſainu ſdeti more, potem mo-

re

d. Er muß mit den besten Schriften den Anfang machen, können die Schüler diese gut lesen, so gebe er ihnen alsdann schlechtere Handschriften.

4. Von dem Nutzen des Einzelnlesens.

a. Durch das Einzelnlesen kann man gewahr werden, wie weit die Schüler im Lesen sind gebracht worden.

b. Sie lernen dadurch in Gegenwart anderer Leute mit Anstand lesen, auch den Ton, und die Abwechslung der Stimme bei den vorkommenden Unterscheidungszeichen gebrauchen.

E. Fünftes Hauptstück.

Von dem Schreiben.

1. Die Vorbereitung der Schüler zu dem Schreiben.

a. Der Lehrer muß den Schülern aus der Anleitung zum Schönschreiben eine Regel nach der andern von der richtigen Stellung des Leibes, der Hände und des Federhaltens beibringen.

b. Er muß zuerst an sich zeigen, wie jeder Schüler diese Regeln befolgen solle; deßwegen muß der Lehrer sich vor den Schülern an den Tisch in die gehörige Stellung setzen, und weisen, wie man bei dem Schreiben sitzen muß, nach diesem muß er den Leib,

re ta ſhvot, inu roke tega shularia po ſvoi poſtau inu derſhainu uſtauti inu uglihati.

c. Uzhenik uſame tudi to perù ù roka, inu pokaſhe, hoku se perù perjeti ima, na katermu perſtu taiſtu sloniti ima, koku uſſok ima derſhanu biti; on ukaſhe to perje dershati, dol poloſhti inu spet ù roka uſeti, on ima okul jeti, poprauti, inu skerbnu gledati, al uſſak shular to perje prov prime inu derſhi.

d. Ta uzhenik ſna potem svoi shvot nerodnu derſhati, tudi to perje kervo ù roka uſeti, potler uprashat, koku inu kai se ima ſdei per temu derſhainu tega ſhivota inu pereſſa poprauti.

e. Te perve kufraſte table, teh naprejpis noste (Vorſchriften) ali te potem vekshi sturjene stavtie (Bilder) ima ta uzhenik tem shulariam vezhkrat pokaſati, inu nieh ſpouniti, toko sedeti inu to perje derſhati, koker je tamkei napreipoſtaulenu.

f. Uſſe te nauke inu derſhainie nima na enkrat pre dolgu terpeti, ampak se more tem shulariam kmal od ſazhetka tega piſſaina vezkrat pa kratku napreineſſeni inu popolnama noterugnani biti.

2. Koku se ima per uku tega piſſaina ſaderſhati.

a. Ta uzhenik tem shulariam is te druge inu treke strani tega A B C ali buſtabirbuqviz,

und die Hände des Schülers nach seiner Stellung richten.

c. Der Lehrer nimmt auch die Feder in die Hand, und zeiget, wie die Feder anzugreifen sey; auf welchem Finger sie ruhen müsse: wie hoch sie zu halten sey; er läßt die Schüler die Feder halten, selbige weglegen, wieder anfassen; er muß herumgehen, bessern, und sorgfältig nachsehen, ob jeder Schüler die Feder gehörig anfasse, und halte.

d. Der Lehrer kann nach diesem eine fehlerhafte Stellung des Leibes oder beim Halten der Feder an sich zeigen, und alsdann muß er fodern, daß die Schüler vermög der beigebrachten Regeln den Fehler ausstellen.

e. Die ersten Kupfertafeln der Vorschriften oder die danach grösser gemachten Bilder muß der Lehrer den Schülern öfters zeigen, und sie erinnern so zu sitzen, und die Feder so zu halten; wie es vorgestellet ist.

f. Alle diese Uibungen dürfen nicht zu lang in einem fort dauern, sondern sie müssen den Schülern meistentheils bei dem Anfange im Schreiben durch öftere aber kurze Wiederholungen gänzlich beigebracht werden.

2. Das Verfahren bei dem Unterricht in dem Schreiben.

a. Der Lehrer machet den Schülern aus der 2ten und 3ten Seite des A B C oder Buch-

qviz, ali jem na tabla ſapishe; (*) te male inu nemske kurrent ali tekozhe zherke', koker te zherke bres ſgorne inu ſpodne dolguſti *a c e i m n o r u v w*. Lete same s'to ſgorno dolguſti *b d k l s t*. Lete s'podno dolguſti samo: *g j p q x y z*. Tedei te s'ſgorno inu spodno dolguſti skup *ß h ſ*. On jem pove koku se imenujeja, inu de uſſi leti buſtabi is shestere sorte teh strihov sa skupsprauleni, katiri se gruntnistrihi imenujeja.

b. Ta uzhenik jem potem naprei neſſe, ù kom ta perva sorta teh gruntnekstrihov obſtoji.

c. Potem on ſapiſhe leta sorta teh gruntnehſtrihov prov inu iſlozhen, pa vekshi koker szer s'kredo na tabla:(**)inu jem napreiperneſſe tudi narpoprei, de jeh ù ſamerkvainu obderſhi skus napreipoſtaulenie vezh sort

(*) Te shulske table k' napreipiſſainu boja nar bulshi is platna narejene, na ubeh plateh s' malarskem gruntem preulezhene inu zhernu postrihane, na tem se s' erdezha forba na voilu narjena te linie toko delezh ena od te druge, koker se spodobe ſa bustabe ulezheja, inu med lete ta uzhenik bustabe s'kreda ſapiſhe, koker se ſdolei bo povedalu.

(**) K'temu on more imeti ena stirvoglata stangza krede, s'voglam lete stangze naredi on te voistre, ali tenke (ſchatten) ali laſsne strihe (Haarſtriche;) s'zelo sherokustio pak ene stran te senzhenestrihe (Schattenſtriche;) ta sherokuſt ene stran te krede je ù velkeh namest te sherjave ene spizhe tega piria, ſatega vola bo dobru kader bo pisneuzhenik (Schreibmeiſter) te staugze krede ene sherjave naredu.

stabirbüchleins, oder durch Anschreiben auf die Tafel; (*) die kleinen oder deutschen Kurrentbuchstaben bekannt, als die Buchstaben ohne Ober- und Unterlänge a c r i m n o r u x w. Die mit Oberlänge allein b d k l s t. Die mit Unterlänge allein: g j p q y z. Und endlich die mit Ober- und Unterlänge zugleich f ſ ſ. Er sagt ihnen, wie man sie nennet, und daß alle diese Buchstaben aus sechserlei Arten von Strichen bestehen, welche man Grundstriche nennet.

b. Der Lehrer bringt ihnen hierauf die Beschaffenheit der ersten Art der Grundstriche bei.

c. Alsdann schreibt er diese Art der Grundstriche richtig und deutlich doch grösser als gewöhnlich an die Tafel mit Kreide: (**) und bringt ihnen erstlich auch, so gar um die

(*) Die Schultafeln zum Vorschreiben werden am beßten von Leinwand gemacht, auf beiden Seiten mit Mahlergrund überzogen und schwarz angestrichen, man kann darauf mit rother Oelfarb die Linien im gehörigen Verhältnisse für die Buchstaben ziehen lassen, und zwischen dieselben schreibt der Lehrer die Buchstaben mit Kreide, wie unten gesaget wird.

(**) Er bedienet sich dazu eines viereckichten Stängleins Kreide, mit der Schneide dieses Stängleins macht er die scharfen oder Haarstriche; mit der ganzen Breite einer Seite aber die Schattenstriche; die Breite einer Seite des Kreidenstängleins vertritt im Grossen die Stelle der Breite einer Federspitze, daher wird der Schulmeister wohl thun, wenn er die Kreidenstänglein immer von einerlei Breite machet.

sort kriveh strihov, kaj je en glihi (gerader) strih; raun na ta vissha on pokasshe, drugezh, kai je en glihi fain (gerader feiner) Strih, inu trekezh kai je en glihi fain (gerader feiner) na desni vezh ali mein po stran lasheozhi (schiefliegender) stojezhi, inu postranski (quer) strih.

d. Te shularie moreja te strihe po dolgusti, debelusti, inu leshainu, ali leshnoste dober posnati inu islozhiti, inu per uprashainiu moreja hitru ussak falleni strih poprauti vedeti, inu se navadet letaista lestnust inu regelza tega gruntstriha povedati, zhes katira se je fallilu ali sashlu.

e. Kader she te shularie ta prava sastopnost od gruntstrihov te perve sorte imaja, tok se jem pokasshe, hai je ta resek tega peressa (Schneide der Feder) inu koku se s'taistem te fain ali te tenki lasnestrihe (feinem Haar) inu te mozhni senzhnistrihi (starken Schattenstriche) narede.

f. Pokler ta uzhenik pokasshe na shulske table: koku se is lete perve sorte teh gruntstrihov te bustabe, ali zherki *i n u m w v*, narede inu skupispravia; on pa more od ussazega bustaba usse samirkat urednu povedat, possebnu, koku se je ussak zherk sazheu, koku te strihe sapured gredo, koku boja skup skleneni; on more usse toko slozhen sapissat, de ussak gruntstrih teh sturjeneh bustabou od teh shulariou lohku samir-

Aufmerksamkeit zu üben, mittelst verschiedener fehlerhaften Striche bei, was ein gerader Strich; 2tens auf eben diese Art was ein gerader feiner, und 3tens was ein gerader feiner zur rechten mehr oder weniger schiefliegender stehender, und Querstrich sey.

d. Die Schüler müssen Striche in Ansehung der Länge, Dicke, und Lage genau kennen und unterscheiden, und beim Befragen einen fehlerhaften Strich also gleich zu verbessern wissen und gewöhnet werden nur diejenige Eigenschaft des Grundstriches anzuzeigen, wider welche ein Fehler ist begangen worden.

e. Haben die Schüler einen richtigen Begrif von der ersten Art der Grundstriche, so wird ihnen gezeiget, welches die Schneide der Feder, und wie die feinen Haar, und die starken Schattenstriche damit gemachet werden.

f. Hernach zeiget der Lehrer auf der Schultafel: wie aus dieser ersten Art der Grundstriche die Buchstaben *i u ü m w x*, gemachet und zusammen gesetzet werden; er muß aber von jedem Buchstaben alles Anmerkungswürdige angeben, besonders wie jeder Buchstab angefangen, wie die Striche auf einander folgen, wie sie mit einander verbunden werden; er muß alles so deutlich anschreiben, daß jeder Grundstrich der gemachten Buchstaben von den Schülern deutlich könne bemerket werden

mirkan bode, uſſak ſturjen buſtab ſe ima od ſhulariou kmal imenvati puſtiti.

g. On puſti te na table ſapiſſane buſtabe, de jeh uſſak ſhular ù ſuoje buqve tega piſſaina (Schreibebücher) ſapiſhe, (*) ali on jim da tajſte tajl teh naprejpisnoſte (Vorſchriften) na kakermu nezh druſga na ſtoji, koker te ſhe ſnani gruntſtrihe, inu buſtabe, katire se is teh gruntſtrihov narede.

h. Kir se ſhularie te buſtabe ſa nim naredit pomujaja, toku jem da uzhenik prezej poduzhejne zhes ta ſaderſhnoſt, ſglihnoſt (Verhältniß) teh zherkov, inu jim na table od ſtuka da ſtuka pokaſhe, kolker jem je od viſſokuſti, ſherokuſti, leſhnoſti, inu ſveſnoſti s'tem ſhe ſnanem buſtabam potrebnu.

i. On jem pak tudi ſna nameſti enga dolſga inu ſa nakatere ſhulmaſtre teſhkiga reskladaina takſhne platelze teh linie (Linienblätter) napreipoloſhiti, koker se k' navadnoſt ù piſſainu ſa te ſazhetkarje, drukane ali utisnene ſnaideja; on jim ima rezhi: de te voske linie ſa ta viſſokuſt teh buſtabou bres te ſgorne inu ſpodne dolguſti, te dalſhi linie pak ſa ta viſſokuſt inu globokuſt teh s'gorna inu ſpodna dolguſtia prevideneh buſtabou, inu te tamkei leſhejozhe poſtranske (ſchiefe) linie pomenia ta poſtranska leſhnoſt (ſchiefe Lage) teh dolgeh buſtabou.

k. Zhe ta uzhenik vidi, de vezh ſhulariou na ena viſha teh gruntſtrihov, zhes to skup-

po-

(*) Tukei ſa poſſebnu ſa nuzat te piſſanske buque s' ſtisnenem, ali drukanem liniam, katere ſa per roke, inu ſe dobe.

Jeden gemachten Buchstaben läßt sich der Lehrer bald von den Schülern nennen.

g. Er läßt die Schüler die an die Tafel geschriebenen Buchstaben in ihre Schreibebücher nachschreiben, (*) oder er gibt ihnen denjenigen Theil der Vorschriften, worauf nichts anders befindlich ist, als die schon bekannten Grundstriche, nebst den Buchstaben, welche aus diesen Grundstrichen bestehen.

h. Da die Schüler die Buchstaben nachzumachen sich befleißen, so gibt der Lehrer gleich Unterricht über das Verhältniß der Buchstaben, und zeiget den Schülern stückweise auf der Tafel, so viel sie von der Höhe, Breite, Lage, und Verbindung der schon bekannten Buchstaben zu wissen nöthig haben.

i. Er kann aber auch anstatt einer langen und für manchen Schulmeister schweren Erklärung ihnen dergleichen Linienblätter vorlegen, wie zur Uibung für die Anfänger im Schreiben gedruckt sind; er sage ihnen: daß die engen Linien die Höhe der Buchstaben ohne Ober- und Unterlänge, die weitern Linien aber die Höhe und Tiefe der mit Ober- und Unterlänge versehenen Buchstaben und die darauf befindlichen schiefen Linien, die schiefe Lage der langen Buchstaben bestimmen.

k. Sieht der Lehrer, daß mehrere Schüler auf eine Art wider die Grundstriche, wider die

(*) Hierzu sind die mit gedruckten Linien vorhandene Schreibebücher vorzüglich zu gebrauchen.

poſtaulenie ali zhes ta ſaderſlhnost teh bustabou (Verhåltniß) falle inu novedo, tok on raun te fallaria na te shulsketable ſa niem naredi, inu tem shulariam pokaſhe, ù komu sa oni falili, inu shularie ſnaja to fallenu na tabli sami poprauti, inu od konza deb se on ta prava podoba teh strihou, inu bustabou nauzhili, ſnaja ſdei na popiri, ſdei na tabli se skushati.

l. Koker se je ta uzhenik s'ta perva sorta teh gruntſtrihov inu is leteh sturjeneh bustabou ſaderſhu, se on tudi s'tem drugem peterem sortam ſaderſhi, pa vonder on poprei nasme k'drugi, treki inu zheterti, k'peteri ali sheſti sorti pridti, dokler ni ſaguishan, de ta vekshi tajl teh shulariou ti popreishne bustabe dobru ſaſtopi.

m. Uſſe sorte teh gruntſtrihov, katire sa na tabla ſapiſſane, se imaja puſtiti inu ne ſbriſati, de on tem shulariam, keb oni zhes gruntſtrihe fallili, ali se ne kmal na nieh stavtja spounili, taiſte kmalu pokaſati ſna.

n. Te uzhenikè ù mejſtah, inu tergah imaja suojem shularjam kanzliska inu latinska pisnost ali piſſainie na ta gorei napreidana viſha nauzhiti.

3. Diajnie tega uzhenika ù ſazhetku te ure tega piſſaina.

a. Ta uzhenik ima videti, al ti shularie prov sede, to pero prov derſhe, al oni taiſtu pre globoku ù tintna poſſoda omozhia, ali to

peru

Zusammensetzung, oder das Verhältniß der Buchstaben fehlen, so machet er diese Fehler auf der Schultafel nach, und zeiget den Schülern, worin sie gefehlet haben; und Schüler können so wohl dieses Fehlerhafte auf der Tafel selbst verbessern, als auch im Anfange um die richtige Bildung der Striche, und Buchstaben zu erlernen, wechselweise bald auf dem Papire, bald auf der Tafel sich üben.

l. Wie der Lehrer mit der ersten Art der Grundstriche und den daraus entstandenen Buchstaben verfahren ist: so verfährt er auch mit den übrigen 5 Arten, doch muß er ja nicht eher zur 2ten 3ten und 4ten 5ten und 6ten Art schreiten, wenn er nicht versichert ist, daß der größte Theil der Schüler die vorhergehenden Buchstaben gut machen könne.

m. Alle auf die Schultafel geschriebene Arten der Grundstriche muß der Lehrer stehen lassen, und nicht auslöschen, damit er den Schülern, wenn sie etwa wider die Grundstriche fehlen, oder sich nicht bald auf ihre Gestalt erinnern können, selbige bald zeigen kann.

n. Die Lehrer in Städten, und Märkten müssen ihren Schülern die Kanzleyschrift und lateinische auf die oben angeführte Art beibringen.

3. Das Geschäft des Lehrers bei dem Anfange der Schreibestunde.

a. Der Lehrer muß sehen ob die Schüler recht sitzen, ob sie die Feder recht halten, ob sie solche zu tief in das Tintenfaß stossen, oder die

Feder

peru prevezh s'tinta napolneja, ali oni te napreipiſſane bustabe prov ſazhno, prov ſaveſheja, taiſte s'tem beſſedam ù enmu ulezhku ali zugu stre, shele po nieh napol. neinu te pike, inu ſnamina zhes taiſte (poſtavem zhes i inu u) poſtavia.

b. On ima gledat, al uſſaki shular pod suojem buqvam tega piſſaina en skustekejozhe (flieſs) ali drugi papir ima, de te buqve tega piſſaina od miſe se na umaſheja; al uſſak te napreipisnoste, kader je on taiſte von ſdliu, bliſu sebe leſhat puſti, per piſſainu gori gleda; al tintenska poſſoda terdu stoji, inu nezh, ampak kar je k'piſſainu potreba, na miſi ali na klopi leſhi.

c. Ta uzhenik ima tudi med tem zhaſſam gledat, de shularie ne sami sebe, suoje tovarshe, suoja naprejpisnost, buqve ſa piſſaine, klopi inu miſe napomaſheja, koker tudi, de oni ne dergam koker ù tinteskaposſoda suoje peru istreſſeja; kader je ſhe ta uzhenik skus en kratki zhas s'takem gledeinam, inu zhes to sturjene opominvainam doperneſſu, tok gre on k'popraulainu teh shrift ali piſſaina.

4. To popraulaine teh falariou ù teh buqvah tega piſſaina.

a. Ta uzhenik more shrifta, ali pisnoſt uſſakega shularia, inu szer, zhe jeh je veliku,

Feder zu sehr mit Tinte anfüllen, ob sie die vorgeschriebenen Buchstaben gehörig anfangen, richtig verbinden, dieselben sowohl als die Worte in einem Zuge machen, erst nach dessen Vollendung die Punkte und Zeichen über selbe (z. B. über das i und u) setzen.

b. Er muß Achtung geben, ob jeder Schüler unter seinem Schreibebuche ein Fließ oder anders Papier habe, damit das Schreibebuch von dem Tische nicht beschmutzet werde; ob, wenn er Vorschriften ausgetheilet hat, jeder seine Vorschrift nah vor sich liegen habe, bei dem Schreiben darauf sehe; ob das Tintenfaß fest stehe, und nichts als was sie zum Schreiben gebrauchen, auf dem Tische oder auf der Bank liege.

c. Der Lehrer muß während dieser Zeit auch dahin sehen, daß die Schüler sich nicht selbst, weder ihre Mitschüler noch die Vorschriften, Schreibebücher, Bänke und Tische beschmutzen, wie auch daß sie nicht etwa anders wohin als in das Tintenfaß ihre Feder ausspritzen; hat nun der Lehrer eine kurze Zeit mit dergleichen Beobachtungen, und hierüber gemachten Erinnerungen zugebracht, so schreitet er zu der Verbesserung der Schriften.

4. Das Verbessern der Fehler in den Schreibebüchern.

a. Der Lehrer muß die Schrift eines jeden Schülers und zwar, wenn ihrer viele sind,

ku, sai uſſak teden duakrat poprauti inu pobulshati.

b. On poklizhe ſatu dua ali tri shularie, med tem, de te drugi pisheja, is te verſte, koker sede k'sebi; tega perviga poſtavi on na leviza, te druge pa toku, de jeh uſſi vidit moreja, koku inu koga je uſſakimu popraulenu, on pregleda te buqve tega piſſaina ali sa te strani teh platelzou po verſt inu, zhe niſſa lanirane, presheroku ali pre vosku popiſſane, ali sa druge rezhi noter piſſane, al te strani niſſa pomaſane, prevezh perpognene, ali zel platelzi von istergani.

c. Dalei pregleda ta uzhenik, al je uſſaki pisnoste ta dan tega mesza perſtaulen, al je shular to ſadenzh popraulenu ſanim popravu; naide on, de ta shular enu ali to drugu is navednoſt ni sturu, ga on poduzhi, zhe je pak ta shular vednu is traglivoſt falliu, ga on ima po meri te nagudnoſti s' tulkain vezh oistrustio k'pobulshainiu derſhati.

d. Tedei spregleda uzhenik to piſſanu, on popravi s'erdezha tinta do stirh al pet fallariou, poſlebnu (hauptſächlich) pak taiſte fallarie, katire se nar bel doperneſſo, on vonistriha ali iszherka ta od shularia sturjen falarske bustab, ga na regelza spoune, inu on piſhe en bulshi bustab ſraun ali ſgorei tega fallenga ali kriuga, ga na svoi krei ukaſhe jeti, ſvoi fallar kmalu poprau-

sind, doch wenigstens die Woche 2mal verbessern.

b. Er ruft deßhalben 2 oder 3 Schüler während daß die andern schreiben, in der Ordnung, wie sie sitzen, zu sich; er stellet den ersten auf seine linke Seite, die andern aber so, daß sie alle sehen können, was und wie jedem verbessert wird, er besieht das Schreibebuch, ob die Seiten ordentlich, und wenn sie nicht liniret sind, zu weitschichtig oder zu eng beschrieben sind, ob andere Dinge hinein sind geschrieben worden, ob die Seiten nicht beschmutzet, sehr verbogen, oder wohl gar Blätter herausgerissen sind.

c. Ferners sieht der Lehrer, ob jeder Schrift der Monatstag sey beigefüget worden, ob der Schüler das letzthin verbesserte nachgebessert habe; findet er nun, daß der Schüler ein oder das andere aus Unwissenheit nicht beobachtet, so belehret er ihn; hat aber der Schüler wissentlich aus Nachlässigkeit gefehlet; so muß er ihn nach Maß dieser Nachlässigkeit, mit desto grösserem Ernste zur Verbesserung anhalten.

d. Endlich besieht der Lehrer das Geschriebene, er verbessert mit rother Tinte bis 4 oder 5 Fehler, hauptsächlich aber jene Fehler welche am meisten begangen werden; er durchstreicht den von dem Schüler fehlerhaft gemachten Buchstaben, erinnert ihn auf die Regel, und endlich schreibt er einen bessern Buchstaben neben oder über den gefehlten hin, heißt den Schüler auf sein

Ort

prauti, inu raun s'tem drugem shulariam-stri.

e. Kader shularie te kurrent ali tekozhebu-stabe ſhe dober naredit ſnaja, tok se ima-ja ukaſat te perve, ali ſazhetbustabe pa vonder ù glih viſhi is nieh gruntſtrihov na-reſti, koker ta treka kupfertabla teh na-preipisnost (Vorſchriften) na roke da.

f. Kader ſhe shularie zele postavke (Sätze) piſſat ſazhno, ter nei jeh tudi puſti ziffre delat. H' kanzliske inu k'latinske pisnoste, inu piſſainu, ima ti, katiri boja nuzat ſna-li, takrat derſhat, kader ſhe dober kur-rent ali tekozh piſſat ſnaja; ſraun se or-denga teh napreipisnost (Vorſchriften) der-ſhati.

g. Te vekshi shularie ſna on tudi uzhiti viſha pereſſa relati, tem drugem nei jeh sam reſhe, pa ne med shulskem zhaſſam, ſakai en tak del je ena ſguba tega zhaſſa ſa shularie. On nei tedei od otrok te pe-reſſa skup ſbere, inu jeh reſhe, kader shu-la naderſhi inu szer na ta viſha: uſſak shular ima imeti ena skus prereſana quarta, ali en drug tak terd papir, ù katira on suoje peru noter utakne. Na quarte ali na temu drugmu platelzo ima ime tega shu-laria ſapiſſanu biti, katermu on ta drugi dan niegovu ureſanu peru spet naſai dat ſamore; samem shulariam pak se nima per-puſtit ù shuli pereſſa relati, ſakai skus nuzaine tega noſha be oni morebiti te

klo-

Ort gehen, sogleich seinen Fehler verbessern, und verfährt ebenfalls so mit den andern Schülern.

e. Wenn die Schüler die Kurrentbuchstaben gut zu machen im Stande sind, dann lasse er sie die grossen oder Anfangsbuchstaben, jedoch ebenfalls aus ihren Grundstrichen machen, so wie es die 3te Kupfertafel unserer Vorschriften an die Hand gibt.

f. Wenn die Schüler schon ganze Sätze zu schreiben anfangen, dann lasse er sie auch Ziffern machen. Zur Kanzleyschrift und zum Lateinischen werden die Kinder, welche es brauchen können, angeführet, wenn sie gut kurrent zu schreiben vermögen; es ist dabei die Ordnung unserer Vorschriften zu beobachten.

g. Den grössern Schülern kann er auch die Art Federn zu schneiden lehren, den übrigen schneide er die Feder selbst, doch nicht in der Schulstunde, den solche Beschäftigung ist ein Verlust der Zeit für die Schüler. Er sammle also von den Kindern die Federn, und schneide sie auser der Schulzeit, und zwar auf solche Art: Jeder Schüler bediene sich eines durchgeschnittenen Kartenblattes oder steifen Papiers, in welche er die Feder stecke. Auf dem Blatte sey der Namen des Schülers geschrieben, dem er den andern Tag ganz ordentlich seine geschnittenen Federn wieder geben kann; den Schülern aber selbst erlaube er nicht in der Schule Federn zu schneiden, denn bei dem Ge-

klopi reſtreſali, ali sami sebi ali drugem skodvali.

5. Kai ima ta uzhenik per napreipisnosteh (Vorſchriften) gledat inu skerbeti.

a. Ta uzhenik ſna kratke postavke (Sätze) na ta ſgorei ſpounena shulskatabla k'ſa nim piſſainu s' kreda napréipiſſati, ali te utisnene napreipisnoste (Vorſchriften) nuzat, ali, zhe on sam dobru pishe, ſa suoje shularie, ſna on sam napreipisnoste napiſſati; ù uſſaki te troini rezhi se ima on prov po ordenge teh utisneneh napreipisnoste derſhati, (geſtochenen Vorſchriften) inu suoje shularie po stopinah pellati.

b. Te samske (einzeln) bustabe inu beſſede ima on tudi na ta popir vekshi, koker je szer navada ſapiſſat ſa te, kateri ſazhno, de uſſi tajli teh bustabou bel pred ozhi padeja, inu tulk loſheishi od teh shulariou ſamirkan inu dolposnemani boja.

c. Ta uzhenik bo tudi dober sturu, kader on te napreipisnoste na en terd (ſteif) popir nalima, kir takshne napreipisnoste dalei obderſhane, inu od teh shulariou ne tok lohku stergane boja.

d. Ta uzhenik da temu, katir je ſazheu piſſat, ta perva No. teh napreipisnoste, se puſti te gor stojezhe gruntſtrihe inu bustabe imenvati, ali ta napreipisnost brati, ga ukaſhe tako spiſſat s'opominvainam, de on obenga druſga zedelza, ali vekshi No. na-

brauche des Messers können sie entweder die Bänke zerschneiden, oder sich und andern Schaden thun.

5. Was der Lehrer in Ansehung der Vorschriften zu beobachten hat.

a. Der Lehrer kann entweder kurze Sätze auf die vorerwähnte Schultafel zum Nachschreiben mit Kreide vorschreiben, oder sich der gestochenen Vorschriften bedienen, oder wenn er selbst gut schreibt, für seine Schüler Vorschriften selbst schreiben; in jedem dieser 3 Fälle muß er sich genau nach der Ordnung der gestochenen Vorschriften richten, und seine Schüler stuffenweise führen.

b. Die einzelnen Buchstaben und Wörter soll er auch auf dem Papier gröſſer für Anfänger als gewöhnlich schreiben, damit alle Theile der Buchstaben desto deutlicher in die Augen fallen, und desto leichter von den Schülern bemerket und nachgeahmet werden.

c. Der Lehrer wird auch sehr wohl thun, wenn er die Vorschriften auf ein steifes Papier leimet, weil dergleichen Vorschriften länger erhalten, und von den Schülern nicht so leicht können zerrissen werden.

d. Der Lehrer gibt dem Anfänger im Schreiben die 1te No. der Vorschrift, läßt sich die darauf befindlichen Grundstriche und Buchstaben nennen, oder die Vorschrift lesen, heißt ihm solche nachschreiben mit Erinnerung, daß er nicht eher einen andern Zettel oder eine höhere Numer bekom-

bo dobiu, preden nabo leta perva dobru spiſſou.

e. Kader tedei ta shular pride k'popraulainu inu ta uzhenik naide po vezh deleh inu piſſainu, de je ſhe prezei dober piſſanu, toku ga pohuali ſavol niegove pridnoſti, inu mo da ta druga numera, ga gor isbodi, inu opomina, deb se on skus dobra dolposnemost te druge skorei ta treka numera ſasluſhu.

f. Kader pak en shular zel doſtkrat k'popraulainu pride, bres tega, deb on bustabe dober naredu, se tudi nima spuſtit, niega ſavol suoje traglivoſti okregat, inu ta druga inu vekshi numera ne poprei dati, ampak, kader je ſhe on ta popreishna dober spiſſou.

g. Ta uzhenik stri na ta viſha, dokler je on temu shulariu uſſe numere naprei dau.

b. Na napreipisnost ima dan napiſſan biti, na katermu je on taiſta dobiu, al pa ta uzhenik ima leto na enmu poſſebnimu piriu, ali ù katalogu te pridnoſti ſamirkati.

i. Zhe je tedei ta shular uſſe napreipisnoste dobru spiſſu, inu ena dobra pisnost, ali ſhrifta ſadobu, tok ſna tudi ta uzhenik liſte, quitenge, inu druge ù temu shiuleinu doſtkrat napreiprideozhe rezhi, per katereh se guishne viſhe (Formeln) derſhe, napreipiſſati, ali prepiſſati dati, deb se skus

to

men werde, als bis er die erste wird gut geschrieben haben.

e. Kömmt dann dieser Schüler zum Verbessern, und findet der Lehrer nach verschiedenen Uibungen die Nachahmung ziemlich gut, so rühmt ihn der Lehrer seines Fleißes wegen, und giebt ihm die 2te Numer, muntert ihn auch auf, daß er sich durch gute Nachahmung der 2ten bald die 3te Numer verdienen möge.

f. Kömmt aber ein Schüler sehr oft zum Verbessern, ohne daß er die Buchstaben gut machet, so muß man auch nicht unterlassen ihm seine Nachläßigkeit zu verweisen, und ihm die folgende Numer nicht eher geben, als bis er die vorhergehende gut geschrieben hat.

g. Der Lehrer verfährt auf diese Art, bis er mit dem Schüler durch alle Numern gekommen ist.

h. Auf der Vorschrift selbst muß der Tag geschrieben werden, an welchem sie der Schüler bekommen hat, oder aber der Lehrer muß solches auf einem besondern Bogen Papier, oder im Fleißkataloge anmerken.

i. Hat der Schüler endlich alle Vorschriften gut geschrieben, und sich eine gute Schrift angewöhnet: so kann der Lehrer auch Briefe, Quittungen, und andere in dem gemeinen Leben oft vorkommende Dinge, dabei man gewisse Formeln beobachtet, vorschreiben, oder abzuschreiben geben, um dadurch

to shularie navadli takshne rezhi na ta navadna vifha per napreipridеozheh rezheh piſſati.

6. Poſſebni ſamerki ſa uzhenike ſavol tega piſſaina.

a. Buqve ſa piſſaine teh shulariou, kateri sa ſazheli, imaja uſſe is stireh glih velikeh, inu glih laniraneh pobnah skupspraulene biti.

b. Te shularie imaja nuzat ad ſazhetka te lanirane buqve ſa piſſaine, katire se ù te duneiske normalshule imaja, inu ne velik vezh, koker ta gmein popir velaja, inu szer pervezh No. 1. inu No. 2. keb pak vonder taiſte ſmankale, (*) tok be ta uzhenik tem shulariam te buqve ſa piſſaine, pa ſunei shulskiga zhaſſa, po te naprei piſſane glihi, s' enim ploshnatam svinzam, ali s' plaibeſſam lanirat, ali od veksheh shulariou lanirat puſtiti mogu.

c. Na ta ſuneine platelz ſapishe ta uzhenik ime tega shularie, dan tega meseza, inu lejtu, na katermu je ta shular ù teh buqvah piſſati ſazheu.

d. On ima te shularie, katire ſhe prezei same (einzelne) beſſede inu maihne stuke, ali postavke (Sätze) piſſati ſnaja, derſhat, bres linji inu ne vezh tok veliku ampak po te viſſokuſti, koker se ſlubi, piſſati, katiru se na ta viſha ſgoditi ſna:

1.)

(*) Sa nemska kurrent, ali tekozha pisnost je taifteh stir sort, katire se od shulariou ſa pured nuzat ſnaja.

Schüler zu gewöhnen, dergleichen Sachen auf gewöhnliche Art bei vorkommenden Fällen zu schreiben.

6. Besondere Anmerkungen für die Lehrer wegen des Schreibens.

a. Die Schreibebücher der anfangenden Schüler müssen durchgängig aus 4 gleich grossen und gleichförmig linirten Bögen bestehen.

b. Es müssen sich die Schüler anfänglich der in der Wiener Normalschule üblichen eben nicht viel höher als das gewöhnliche Papier zustehen kommenden liniren Schreibebücher, und zwar erstlich No. 1. und No. 2. bedienen, * falls dieselben jedoch abgängig seyn sollten, so müßte der Lehrer den Schülern die Schreibebücher (doch auser der Schulzeit) dem bestimmten Verhältnisse gemäß, mit einem flachgeschlagenen Stücklein Blei, oder mit Bleistift liniren, oder von grössern Schülern liniren lassen.

c. Der Lehrer schreibt auf das äusere Blatt den Namen des Schülers, den Tag des Monats, und das Jahr, an welchem der Schüler in diesem Buche zu schreiben angefangen hat.

d. Er muß die Schüler, die schon ziemlich einzelne Wörter und kleine Sätze schreiben können, anhalten, ohne Linien und nicht mehr so groß, sondern nach der beliebten Höhe schreiben, welches auf folgende Art geschehen kann:

* Es gibt derselben zur deutschen Kurrentschrift viererlei Gattungen, welche Schüler nach einander gebrauchen können.

1.) Ta uzhenik ima per ſazhetku te shularie te zalze, ali verste na same take linje piſſat puſtiti, katire ta pravi odlozhek ali ordenske naraſnek (ordentliche Entfernung) inu ta polublena (beliebte Höhe) viſſokuſt imaja, koker se taiſte ù teh napreipiſſainah *No. XVI. XVII XVIII.* ſnaideja.

2.) Potem jeh on pusti ena zala na linja, ta druga bres linje po viſhi teh buqvi tega piſſaina No. 4. piſſati; kader sa te shularie skus en guiſhen zhas na ta viſha piſſali, imaja potler uſſe bres linji piſſati.

e. Uſſak mesez ima on od uſſakega shularia na enmu poſſebnu quartblatelzu ena pisnost pogirvat, na kateri je dan tega meseza, lejta inu ime tega shularia ſamirkanu, katire on od uſſakiga shularia skup spne, inu per shulskimu viſitazionu, ali obgledajnu ali poskushainu pokalhe.

f. Kar pereſſa amtizhe, je merkat, de ta uzhenik taiſte tem shulariam ne med shula, ampak ſunei shule reſat inu poprauti more.

F. SHESTI VEKSHI STOK.

Od provpisnoste.

1. Kai ſa ene shularie ta uzhenik ene shule ù vaſſi, inu koku delezh on taiſte ù provpisnoste poduzhit ima.

a. Ta

1.) Der Lehrer muß anfänglich die Schüler die Zeilen auf lauter solche Linien schreiben lassen, welche die ordentliche Entfernung und die beliebte Höhe haben, wie sie in den Vorschriften No. XVI. XVII. XVIII. vorkommen.

2.) Nach diesem läßt er sie wechselweise eine Zeile auf Linien, die andere ohne Linien nach der Art, wie daß Schreibebuch No. 4. zeiget, schreiben; wenn die Schüler durch eine gewisse Zeit auf diese Art geschrieben haben, so müssen sie alsdann alles ohne Linien schreiben.

e. Alle Monate muß er von jedem Schüler auf einem besonderem Quartblatte eine Schrift verlangen, worauf der Tag des Monats, das Jahr und der Namen des Schülers angemerket ist, welche er alsdann von jedem Schüler zusammen häftet, und bei der Schulvisitation oder Prüfung vorzeiget.

f. In Ansehung der Federn ist zu merken, daß der Lehrer solche den Schülern nicht während der Schreibestunde, sondern auser derselben schneiden und verbessern muß.

F. Sechstes Hauptstück.

Von der Rechtschreibung.

1. Welche Schüler der Lehrer einer Dorfschule, und in wie weit er sie die Rechtschreibung lehren soll.

a. Der

a. Ta uzhenik nima te, katiri sa she le ù klaſs tega piſſaina ſtopili, ampak le taiſte piſſauze k'poduzheiniu te prov pisnoste uſeti, kateri ſhe prezei dobru pisheja inu hitru bero.

b. Ta uzhenik ima tem shularjam is te drukane napelajnoste ena regelza, ſa ta druga napreineſti, po uſſak napreinesheni regelze ima on tem shulariam guishne beſſede na ta zherna tabla ſapiſſati, ù kom to nuzaine te napreineshene regelze obſtoji.

U' shulah na vaſſeh je ſadoſti, kader shulmaster tem shulariam napreiperneſſe:

1.) Per kateri beſſedi se en velk bustab striti more.

2.) Kai je ena sama ſuojna (Hauptwort,) inu ena ſravena beſſeda (Beiwort).

3.) Kai je ſa ena beſſeda, katira namest ene sama ſuojne beſſede stoji.

4.) On jeh ima uzhiti te prave iſlozhenske ſnamina na suojim kraju narediti.

5.) On ima shularie spouniti per brainu dobru merkati, kai ſa eni bustabe ù beſſedah dobreh buqvi ali pispinoste napreipridejа.

2. Koku ſna en uzhenik suoje skularie ù provpisnoste skushati.

a. Ta uzhenik sam ima per ſazhetku guishne beſſede inu maihne postavke, (Sätze) dobru inu ſlozhenu na shulskata bla piſſati, inu szer s'uſſem iſlozhenskem ſnaminam

a. Der Lehrer muß nicht die Anfänger der Schreibeklasse, sondern diejenigen Schreibeschüler zum Unterrichte der Rechtschreibung nehmen, die schon ziemlich gut schreiben, und fertig lesen.

b. Der Lehrer muß den Schülern aus der gedruckten Anleitung eine Regel nach der andern beibringen, nach jeder beigebrachten Regel muß er den Schülern gewisse Wörter an die schwarze Tafel schreiben, worin die Anwendung der vorgetragenen Regeln enthalten ist.

In Dorfschulen ist es genug wenn der Schulmeister den Schülern beibringt:

1.) Bei welchem Worte ein grosser Buchstab zu machen sey.

2.) Was ein Haupt und ein Beiwort sey.

3.) Was ein Wort sey, welches die Stelle eines Hauptwortes vertritt.

4.) Er muß sie lehren die rechten Unterscheidungszeichen an ihrem Orte zu machen.

5.) Er soll die Schüler erinnern bei dem Lesen fleißig anzumerken, welche Buchstaben in den Wörtern guter Bücher oder Schriften vorkommen.

2. Wie ein Lehrer seine Schüler in der Rechtschreibung üben kann.

a. Der Lehrer selbst schreibt anfänglich gewisse Wörter, und kleine Sätze deutlich an die Schultafel und zwar mit gehörigen Unterscheidungszeichen an, und läßt sich von

den

minam, katiri kekei ſlishia, inu se puſti od shulariou urſhah dati,! ſakai sa toku inu ne dergazh ſapiſſane.

b. Kader je ſhe on to skus nakatere ure te shule delou, tok on tudi guishne beſſede inu postavske (Sätze) na tabla ſapishe, per katereh pa on na lesh zhes regelza te provpisnoste fali, inu te iſlozhenske ſnamina vonspuſti.

c. Tedei ta uzhenik ſdei tega, ſdei gunga shularia k'tabli poklizhe, kateri te falarie ſnaidet, inu s'kreda spode potegnet (unterſtreichen) more, kader sa ſhe uſſi falarie podtegnen, tok ta uzhenik per te pervi faleni beſſede ſazhne, inu uprasha ſdei tega ſdei gunga shularia, zhes kai ſa èna regelza se je falilu; on poſtavi sam, ali pak on puſti od enga shularia te prave bustabe k' beſſedi ali te iſlozhenske ſnamina poſtauti.

d. Zhe pak te shularie uſſeh falariou na ſnaideja, inu naſamirkaja, tok jim ima ta uzhenik povedat, de sa oni she nakatere falarie previdli, on jim, ſna zalza ali tudi beſſeda povedati, ù kateri je she ta ali gun falar, inu te shularie ima zhes to se pomiſſelt puſtiti.

e. Kader ti shularie ta provpisnost ſhe prezei ſaſtopia, ſna ta uzhenik pogirvat, de oni kei is njeh lestne glave piſſati moreja.

f. Taiſtu, kar ti skularie is suoje glave piſſati imaja, ima ta uzhenik iskaſat, on

ſna

den Schülern die Ursache angeben, warum sie so, und nicht anders geschrieben werden.

b. Wenn er dieß durch einige Schulstunden getrieben hat, so schreibt er alsdann ebenfalls gewisse Wörter und Sätze, bei welchen er aber mit Vorsatz wider die Regel der Rechtschreibung fehlet, und die Unterscheidungszeichen ausläßt, an die Tafel.

c. Alsdann ruft der Lehrer bald diesen bald jenen Schüler an die Tafel, welche die Fehler entdecken und mit Kreide unterstreichen müssen; wenn nun alle Fehler unterstrichen sind, so fängt der Lehrer bei dem ersten fehlerhaften Worte an, und fraget bald diesen bald jenen Schüler, wider welche Regel es gefehlet sey: er setzet selbst oder er läßt von einem Schüler den gehörigen Buchstaben zu dem Worte, oder die Unterscheidungszeichen hinzusetzen.

d. Sollten aber die Schüler alle Fehler nicht entdecken, und gewahr werden, so muß der Lehrer ihnen sagen, daß sie noch einige Fehler übersehen hätten; er kann ihnen die Zeile ja auch das Wort sagen, in welchem noch dieser oder jener Fehler ist, und die Schüler darüber nachdenken lassen.

e. Haben die Schüler schon eine ziemliche Kenntniß in der Rechtschreibung, so kann der Lehrer fodern, daß sie etwas aus ihrem eigenen Kopfe schreiben müssen.

f. Dasjenige, was etwa die Schüler aus dem Kopfe schreiben sollen, muß der Lehrer bestim-

ſna k'tem kei od teh rezhi uſeti, katire sa se oni ſhe odſunei uzhili ali doſtkrat brali, ali od katereh sa doſtkrat govoriti slishali, kir se she pertakeh shularjeh namore pogirvati is suojeh miſsli gor na piſſati.

g. Deb pa te shularie ena hitroſt (Fertigkeit) ù provpisnoste ſadobili, tok ima ta uzhenik suojim shularjam vonſbrane stuke ali postavke (Sätze) napiſſat, katiri guishne beſſede ù sebi imaja, katire szer raun te bustabe, pa ne enaka ordenga imaja: poſtavem, ta nemska beſſeda Furcht (strah) Frucht (sad) wachſen (raſti) waſchen (umivati).

a. On ima beſſeda od enakega glaſſu, katere se pa na vezh viſh pisheja, inu ù temu alphabetiskimu ſamirku na konzu te napelnoste k' provpisnoste se ſnaideja, s'tem buſtabam, katire kekei slishia, piſſat uzhiti.

b. On ima enga shularia k'table stopiti puſtiti, taiſtmu en postavk prov pozhaſſu, iſlozhenu (deutlich) inu saſtopliu diktirat, tem drugem pak pokaſat, de oni raun letu ù suoje buqve tega piſſaina ſapisheja ali gledaja, koku neh raunshular ta stok gor napishe, inu imaja merkat, kai ſa ene falarie on naredi, oni ſnaja skus to ſhe ſnanu ſnamine spoſnati dati, de so oni en falar ſneshli, inu po ſadobleinu tega perpusheina ga ſnaja oni povedati.

4. Poprauti se raun toko more, koker je blu ſgorei povedanu.

PER-

stimmen; er kann dazu etwas von den Dingen nehmen, die sie schon auswendig gelernet oder oft gelesen haben, oder von welchen sie oft haben reden gehöret, weil dergleichen Schülern einige Gedanken aufzuschreiben nicht zuzumuthen ist.

g. Endlich um den Schülern eine gewisse Fertigkeit in der Rechtschreibung beizubringen: so muß der Lehrer seinen Schülern ausgesuchte Sätze, welche gewisse Wörter enthalten, die zwar einerlei Buchstaben, nicht aber einerlei Ordnung haben: Z. B. Furcht, Frucht, wachsen, waschen, aufschreiben.

a. Er muß Wörter von einerlei Laut, die aber verschiedentlich geschrieben werden, und in dem alphabetischen Verzeichnisse am Ende der Anleitung zur Rechtschreibung zu finden sind, mit den gehörigen Buchstaben zu schreiben lehren.

b. Er muß einen Schüler an die Tafel treten lassen, denselben einen Satz ganz langsam, deutlich, und vernehmlich diktiren, die übrigen Schüler aber anweisen entweder diesen Satz in ihr Schreibebuch zuschreiben, oder Achtung zu geben, wie ihr Mitschüler diesen Satz anschreibt, und zu bemerken, was für Fehler er etwa macht; sie können durch das gewöhnliche Zeichen zu verstehen geben, daß sie einen Fehler entdecket haben, und auf erhaltene Erlaubniß mögen sie ihn angeben.

4. Mit der Verbesserung wird eben so, wie schon oben gesagt ist, verfahren. An-

PERSTAVK.

Od diktandopiſſaina.

Deb se shulariam ena hitrost per lepu inu provpisnoste perpraula, jim ima ta uzhenik diktirat, per katermu se te rezhi striti imaja:

1. Ta uzhenik more diktirat ſnati.

a. Nazhes (überhaupt) govoriti.

1.) De on od tega, kar se diktira, ne vezh koker tri, stir, k'narvezhmu pet beſſedi na enkrat pove.

2.) De on uſſaka beſſeda pozhasu, inu prov ſaſtopliu iſrezhe,

3.) De on lete beſſede le enkrat, k'narvezhmu duakrat, kar je per teshkeh beſſedah poſſebnu potrebnu, isrezhe.

4.) De on poprei druſeh beſſedi na pove, preden te shularie te perve sa ſapiſſali.

b. Poſſebnu: kader ta uzhenik ſuoje shularie vadi, jeh ima derſhati.

1.) De se oni ene poſſebne buqve naredeja, inu noter nezh druſga na piſheja, ampak kar se jem diktira.

2.) De on take postavke (Sätze) ſbere, ù katereh se vezh takeh falariou ſnaide od katereh ta napelnost k'provpisnoste regelze ſapopade.

3.) De

Anhang.

Von dem Diktandoschreiben.

Um Schülern eine Fertigkeit in dem Schön=und Rechtschreiben zu verschaffen, muß ihnen der Lehrer diktiren; dabei ist folgendes zu thun:

1. Der Lehrer muß recht zu diktiren wissen, dazu gehöret
   a. Uiberhaupt zu reden.
      1.) Daß er von dem, was er diktiret, nicht mehr als 3. 4. höchstens 5. Worte auf einmal sage.
      2.) Das er jedes Wort langsam, und recht deutlich ausspreche.
      3.) Daß er diese Worte nur einmal höchstens zweymal, welches bei schweren Wörtern besonders nöthig ist, ausspreche.
      4.) Daß er nicht eher andere Worte sage, als bis die Schüler die ersten geschrieben haben.
   b. Insbesondere: wenn der Lehrer seine Schüler übet, muß er seine Schüler anhalten.
      1.) Daß sie sich ein besonderes Buch machen, und darein nichts anders schreiben, als was diktiret wird.
      2.) Daß er Sätze wähle, darin viele Fälle vorkommen, darüber die Anleitung zur Rechtschreibung Regeln enthält.

3.) De on te iſlozhenske ſnamina na po-
ve, ampak poſheli, de shularie take
sami ſraun poſtavia

2. Ta uzhenik ima vedet, na kai on gledat, inu h' kai ſa en rezhi on te shularia per piſſainu vadet, inu kai on poſſebnu poprauti more; to obſtoji ù teh rezheh, inu bo tukei spet is doberh urſhahov napreineſſenu, des je lih she nekei ù temu vekshimu stuku od lepupisnoste povedanu inu napreineſſenu blu.

a. De oni peru prov derſhe, inu ſvoi ſhvot toko, koker se ima, obderſhe.

b. De oni dobru (deutlich) pisheja: to je, te buſtabe po uſſeh nieh tajlah, is katereh taiſti obſtoje, (Beſtandtheilen) ù leſtni inu ne perkraishani ali pomainshani (verſtümmelter) stavte narede.

c. De oni lete k'eni sylbe slishejozhe bustabe prov skupei ſveſheja.

d. De oni te beſſede ù enmu naprej bres prenehaina pisheja, potem pa she le semkei slisheozhe pike ali druge ſnamina perſtavia.

e. De oni te beſſede ù pravimu odlozhku ſaksebi poſtavia.

f. De oni te na konzu teh zalz ſa odlozheozhe beſſede prov po regelzah resparteja.

b. De oni te zalze glih, uſſe glih sherok od sebe odlozhene ſapisheja.

g. De teh ſazhetek inu konz prov inu glih med sboi bres perkrashaina, inn von potegneina se stri.

3.) Daß er die Unterscheidungszeichen nicht sage, sondern verlange, daß die Schüler solche selbst hinzusetzen.

2. Der Lehrer muß wissen, worauf er sehen, und wozu er die Schüler bei dem Schreiben gewöhnen, und was er am meisten verbessern müsse; dieses bestehet in folgendem, und wird hier aus guten Gründen wiederholet, unerachtet es zum Theile schon in dem Hauptstücke vom Schönschreiben ist gesagt worden.

a. Daß sie die Feder recht halten, und die gehörige Leibesstellung beobachten.
b. Daß sie deutlich schreiben, das ist: die Buchstaben nach allen ihren Bestandtheilen, in eigentlicher nicht aber in verstümmelter Gestalt machen.
c. Daß sie die zu einer Sylbe gehörigen Buchstaben richtig mit einander verbinden.
d. Daß sie die Wörter in einem fort ohne abzusetzen schreiben, alsdann aber erst die etwa dazu gehörige Punkte, oder andere Zeichen hinzuthun.
e. Daß sie die Wörter in dem gehörigen Abstande von einander setzen.
f. Daß sie die am Ende der Zeilen abzubrechenden Wörter richtig nach den Regeln gemäß theilen.
g. Daß sie die Zeilen gerad, alle gleichweit von einander entfernet schreiben.
h. Daß deren Anfang und Ende gerad untereinander ohne einzuziehen, und auszuweichen, gemachet werde.

G. SEDMI VEKSHI STOK.

Od raitaina.

1. Koku se ima ta uzhenik faderſhati per poduzheinu ù teh raitengah.

a. On ima le taiſte shularie ù ta klaſs teh raitenge uſeti, katire ſhe ena hitroſt ù brainu inu piſſainu imaja, kateri ſamoreja te zifre prezei dobru. piſſati.

b. On jim narpoprei te napreigredeozhe reskladaina is te napelnoste k' raitengam dober napreiperneſſe, potem nei jeh uzhi ſtevilla napiſſati inu ifrezhi, on nei te ſhularie kmalu od konza k' temu derſhi, de oni uſſe zifre ſaſtopliu, glih velike inu ù enaki linji napisheja.

c. Te regelze od uſſake teh ſtir raitenskeh ſort, inu uſſe te druge regelze ima on tem shulariam od ſtuka da ſtuka napreipernesti, inu po uſſaki napreipernesheni inu nauzheni regelze more on kmalu en exempel gordati.

d. Ta uzhenik pak ima ſam ta exempel na ſhulskatabla po ordenge inu prov ſapiſſati, na tabli on tem shulariam glasnu naprei raira, inu toko ſoſtopliu govori, de uſſak shular ſlishat, inu videt more, kai on dela, inu koku ſtri.

e. Kir je ſhe on isdellu, ima on tudi per uſſakimu ſtuku, per uſſakimu ſtevillu, kir kei poſſebniga napreipride, ta urſhah

G. Siebentes Hauptstück.

Von dem Rechnen.

1. Wie der Lehrer verfahren muß um die Schüler im Rechnen zu unterrichten.

a. Der Lehrer muß nur diejenigen Schüler zur Rechnenklasse nehmen, die schon eine Fertigkeit im Lesen, und Schreiben haben, folglich die im Stande sind die Ziffern ziemlich gut zu schreiben.

b. Er bringe ihnen zuerst die vorläufige Erklärungen aus der Anleitung zur Rechnenkunst wohl bei, alsdann lehre er sie Zahlen anschreiben und aussprechen, er halte die Schüler bald anfänglich dazu an, daß sie alle Ziffern deutlich, gleich groß und in gleicher Linie anschreiben.

c. Die Regeln von jeder der 4 Rechnungsarten und alle übrige Regeln muß er den Schülern stückweise beibringen, und nach jeder vorgetragenen, und beigebrachten Regel muß er gleich darauf ein Exempel geben.

d. Der Lehrer muß aber selbst das Exempel an die Schultafel ordentlich, deutlich schreiben, an dieser rechnet er es den Schülern laut vor, und redet so deutlich, daß jeder Schüler hören, und sehen kann, was er machet, und wie er verfährt.

e. Wenn er dieses Exempel ausgearbeitet hat, so muß er auch bei jedem Stücke, bei jeder Zahl, wo etwas besonders vorkömmt, die

ſhah povedat, ſakai on toku, inu ne dergazh stri.

f. Kader je ſhe uzhenik ta exempel ozhitnu na te table ſdelu, tok on von ſbrishe, inu uſame tega nar bulshiga shularia, temu on raun ta exempel diktira, leta more glasnu inu prov naredit, te drugi shularie le gledaja, koku neh raun shular se ſaderſhi.

g. Med tem raitaniam inu vonisdelainam uprasha uzhenik tega shularia, ſakai on toku sturi, inu po kai ſa eni regelzi on raita.

b. De pa uſſi shularie exempelne narejaja, tok ta uzhenik diktira, ali sam ſapishe en exempel na shulskatabla, uſſi shularie imaja raun ta exempel na ſuoje raitenske table ſapiſſat, ter on puſti enga shularia k' raitenske table stopiti, kateri glasnu iſdelat more, te drugi skularie moreja per ſazhetku raun ta exempel na suojeh meſtah toko, koker se na table ſdela, na ſuoje table ſapiſſat, potem se puſti ta uzhenik to ſapiſſanu napreipokaſati, inu popravi, kar je potrebnu: ta uzhenik ſna tudi uſſe shularie, ali nakatere is nieh, kir je ſhe ta exempel iſdelan, skup nareſti puſtiti; ù te rezh ta per table stojezhi shular taiſtu gor ſapishe, kar ti drugi glasnu reko, uſſak raun to tudi na ſuoje raitenske table ſapishe, poſtavem, be bla te dua stevilla

ſa

Ursache angeben, warum er so, und nicht anders verfährt.

f. Hat der Lehrer das Exempel öffentlich an der Schultafel ausgearbeitet, so löscht er es aus, und nimmt den beßten Schüler, dem diktiret er das nämliche Exempel, dieser muß es laut, und bedeutlich machen; die übrigen Schüler geben nur Achtung, wie ihr Mitschüler verfährt.

g. Während dieser Ausarbeitung fraget der Lehrer den Schüler, warum er so verfahre, und nach welcher Regel er rechne.

h. Um aber alle Schüler mit Exempeln zu üben, so diktiret der Lehrer, oder schreibt selbst ein Exempel an die Schultafel, alle Schüler müssen das nämliche Exempel auf ihre Rechnentafeln schreiben, alsdann läßt er einen Schüler an die Tafel treten, der es laut ausarbeiten muß; die übrigen Schüler müssen bei dem Anfange das nämliche Exempel auf ihren Oertern, wie es auf der Tafel ausgearbeitet wird, auf ihre Rechnentafeln schreiben, alsdann läßt sich der Lehrer das aufgeschriebene vorzeigen, und verbessert daran, was nöthig ist: der Lehrer kann auch alle Schüler, oder einige derselben, nachdem das Exempel angeschrieben ist, es zusammen verfertigen lassen: in diesem Falle schreibt der an der Tafel stehende Schüler dasjenige auf, was die andern laut hersagen, jeder schreibt das nämliche auch auf seine Rechnentafel. Z. B.

ſa skup ſhteti $\frac{1276}{501}$ tok ta na table pishe-
ozhi pod tem stevillam en glihi strih naredi, uſſi skup reko 1 inu 6 je 7. ta zifra 7 poſtavi ta pisheozhe pod tem striham na krei teh samzou, kir je ſhe to sturjenu, uſſi pravia o inu 7 je 7, ta 7 poſtavi ta napishejozhe med te deſſetize inu toko naprei.

i. Je le od konza uſſake raitenske sorte potrebnu, de ta shular ta od uzhenika dani exempel uzhitnu na te shulskitabli vonſdela, ta ſna potem (in der Folge) en exempel na shulska tabla piſſati, ali tem shulariam k'sam ſase ſdelainu diktirat, bres tega, deb en shular ta exempel ozhitnu ſdelu.

k. Ta uzhenik ima te shularie derſhat, de oni uſſelei, preden oni raitati ſazhno, ſvoi napiſſani exempel s'tem, kar je uzhenik diktiru, ſglihaja inu, zhe je potrebnu, popravia.

2. Kai ta uzhenik ſavola teh exempelnov, katire on diktira, gledat ima.

a. Kader en uzhenik diktira, more on pozhasu, ſaſtopliu inu glasnu govoriti, de se ſaſtopi.

b. Ta uzhenik more narpoprei maihne exempelne, potem vekshe, inu szer od uſſake sorte vezh koker enga narediti puſtiti, tem shularjam ù raitainu ena hitroſt perprauti.

c. On

es wären folgende zween Posten zusammen zu zählen $\begin{matrix}1276\\501.\end{matrix}$ so machet der anschreibende unter die Zahlen einen geraden Strich, alle zusammen sagen 1 und 6 sind 7. die Zahl 7 setzet der Anschreibende unter den Strich an die Stelle der Einer, wenn dieß geschehen ist, sagen alle o und 7 sind 7, die 7 setzet der Anschreibende unter die Zehner, und so weiter.

i. Es ist nur im Anfange einer jeden Rechnungsart nöthig, daß ein Schüler das vom Lehrer gegebene Exempel öffentlich an der Schultafel ausgearbeitet, der Lehrer kann in der Folge ein Exempel an die Schultafel schreiben, oder den Schülern zur einzelnen Ausarbeitung diktiren, ohne daß ein Schüler das Exempel öffentlich ausarbeitet.

k. Der Lehrer muß die Schüler anhalten, daß sie allezeit ehe sie anfangen zu rechnen, ihr aufgeschriebenes Exempel mit dem, was der Lehrer diktiret hat, vergleichen, und, wenn es nöthig ist, verbessern.

2. Was der Lehrer wegen der Exempel, die er diktiret, beobachten muß.

a. Wenn der Lehrer ein Exempel diktiret, so muß er langsam, deutlich und laut reden, damit er verstanden werde.

b. Der Lehrer muß zuerst kleine Exempel, alsdann grössere, und zwar von jeder Gattung mehr als eines machen lassen, um den Schülern die Fertigkeit im Rechnen beizubringen.

c. On more pòſſebnu take pergodisha iſvoliti, kateri ù uſſakdainimu shivleinu per domazhmu gospodarſtvu, per roknijah, (Handwerken) konsteh, per kupzhiji, per meri inu per dnareh te duſhelle napreipridеja.

3. Kai ta uzhenik per vonſdelainu teh exempelnov striti ima.

a. Dokler se raita, ima ta uzhenik od enga shularia da tega druſga jeti, inu pogledati, al te stevilla sa prov poſtaulene, ſlozhen, ravnu inu glih velike ſapiſſane, inu kir niſſa, jeh on ima k'temu derſhati.

b. On more opominat, de uſſak shular na tihem svoi exempel ſdella, inu obeden od tega druſga ta exdmpel naprepishe.

c. On pogleda, al se je prov, ali kervo raitalu, zhe je prov, tok ta uzhenik nezh narezhe, zhe ni prov, ima on rezhi, de ni prov ſraitanu, bres pokaſaina teh falariov; ta uzhenik ima te shularie skus prov ſnaidene uprashania toku naprauti, inu nauzhiti, de oni sami ſnaja te falarie ſnaidti inu pobulshati.

d. Kader te shularie en exempel na tihem sa von iſdelali; tok temu uzheniku nima ſadoſti biti, de mo taiſti shularie, kateri to gordanu inu prov narejeni facit na ſvoi raitenske tabli imaja, pokaſheja, ampak on jeh ima tudi ſa urſhah upraſhati, ſakai ta von pernesheni reſultat je dobru inu prov, inu skus kaj ſa ena raitenska viſha sa oni taiſtu vonsprauli,

c. Er muß vorzüglich solche Fälle wählen, die in dem gemeinen Leben bei der Haushaltung, bei den Handwerken, Künsten, bei der Kaufmannschaft, und nach dem Maasse und der Münze des Landes, vorkommen.

3. Was der Lehrer bei der Ausarbeitung der Exempel zu thun hat.

a. Während dem Rechnen muß der Lehrer von einem Schüler zum andern gehen, und nachsehen, ob die Zahlen recht angesetzt, deutlich, gerade und gleich groß geschrieben sind, und wo es nicht ist, so muß er sie dazu anhalten.

b. Er muß ermahnen, daß jeder Schüler in der Stille sein Exempel ausarbeite, und keiner von dem andern das Exempel abschreibe.

c. Er sieht nach, ob richtig oder falsch gerechnet sey: ist richtig gerechnet, so saget der Lehrer nichts: ist falsch gerechnet, so muß er sagen, daß falsch gerechnet sey, ohne die Fehler anzuzeigen; der Lehrer muß durch zweckmässige Fragen die Schüler in den Stand setzen die Fehler selbst zu entdecken, und zu verbessern.

d. Wenn die Schüler ein Exempel in der Stille ausgearbeitet haben; so muß sich der Lehrer nicht begnügen, wenn ihm diejnigen Schüler, welche das Verlangte richtige Facit auf ihrer Rechnungstafel haben, dasselbe aufzuweisen. Er muß sie auch um die Ursachen befragen, warum das herausgebrachte Resultat richtig ist, und durch was für eine Rechnungsart sie dasselbe herausgebracht

li, on more gledat, koku sa oni letu strilli.

4. Kai ta uzhenik med popraulainam teh exempelnov striti ima.

a. Te shularie, katiri svoi exempel hitru narede, ima ta uzhenik pognati, de oni suoje exempelne she enkrat pregledaja, lete noter sturjene falarie isnaidti, in poprauti.

b. Kir boja fhe te shularie eden fa tem drugem suoje exempelne naredili, ima taifte ta uzhenik pregledat, on fna tudi duema shularjama skup te falarie poprauti.

c. Taiftem kateri sa svoi exempel dober naredili, fna on en nov gordati, taiftem pak, katiri sa zel kervo raitali, ima on gordati raun taifti exempel she enkrat narediti.

d. Keb se pak fgodillu, de be uffi shularie ta exempel na en bert naredili, tok ta uzhenik enga shularia naprejufame ga pufti von stopiti, inu svoi exempel od stuka da stuka glasnu inu pozhaffu brati, on ukafhe, de uffi te druge suoje table pred sboi imaja, inu gledeja: zhe nieh vonisdelaine s'letem, kateru se naprei bere, fgliha, zhe ne, tok oni imaja gor derfhan biti, ta urfhah od tega pokafati, inu poprauti.

e. On

bracht haben; er muß nachsehen, wie sie verfahren haben.

4. Was der Lehrer während dem Verbessern der Exempel zu beobachten hat.

a. Schüler, die zeitig mit ihren Exempeln fertig sind, muß der Lehrer anhalten, daß sie ihre Exempel noch einmal durchsehen, um die etwa eingeschlichenen Fehler zu entdecken und zu bessern.

b. Wie die Schüler einer nach dem andern mit der Ausarbeitung der Exempel fertig werden, so werden auch die Exempel von dem Lehrer durchgesehen; er kann auch zween Schülern zusammen die Fehler verbessern.

c. Denjenigen Schülern, die ihre Exempel gut ausgearbeitet haben, kann er ein Neues geben, denjenigen aber, die sehr falsch gerechnet haben, muß er aufgeben das nämliche Exenpel noch einmal zu machen.

c. Sollte es aber geschehen, daß alle Schüler zu gleicher Zeit mit dem Exempel fertig wären, so nimmt der Lehrer einen Schüler vor, läßt ihn heraus treten, und sein Exempel stückweise laut, und langsam lesen, er befiehlt, daß alle übrige Schüler ihre Tafeln vor sich haben; Acht geben; ob ihre Ausarbeitung mit der, welche vorgelesen wird; übereinkomme, ist dieß nicht, so sind sie anzuweisen, und anzuhalten, die Ursache davon anzuzeigen: und zu verbessern.

e. On ima tudi tem shulariam s'beſſeda reskladaine dati, inu vezh teh perkraishainu inu konstne ſnaidke, kateri skorei per uſſake raitenske sorte ù poſſebneh pergodishah prov prideja; pokaſati, inu ta pravi grond teh ſnaidkov (Vortheil) resuetlivejozh pokaſati.

5. Poſſebni ſamerki.

a. Ta uzhenik ima suoje shularie, kader oni exempelne od vezh sort raitaja, ù dvoine klaſſe respartiti, namerzh ù ta pervi inu ù ta drugi klaſs; ù uſſakimu klaſſu pak boja exempelne le ene sorte narejeni.

b. U' ta pervi klaſs ima on le taiſte shularie uſeti, katire se te perve ſtir raitenske sorte uzhe, ù ta drugi taiſte, kateri sa se ſhe te raitenske sorte nauzhili.

c. Kader pa en uzhenik shularie ima, kateri she le ſazhno raitati, ali le exempelne ene sorte narejaja, inu vonſdelujja; ſna on tudi lete ù dua klaſſa respartti; ù enga uſame on te dobre inu ſnaidene, katere on naprei perprauti ſna, inu ù ta druge, te, kateri mein ſnaja, inu ſnati ſamorja.

d. Ta uzhenik nima s'nobenem klaſſamod ene regelze da te druge predjeti, koker, kader ſhe ta vezh tajl teh shulariovta ſdei napreineshena regelza hitru iu dobru vonisdelat ſna.

e. Je sivnu dobru, inu ſa uſſe shularie teh raiteng potrebnu, zhes te ù shulskinu zhaſſu inu urè resloſhene regelze uſſtei

naka-

e. Er muß auch den Schülern mündliche Erläuterungen geben, und die verschiedenen Abkürzungen, und Kunstgriffe, welche beinahe bei jeder Rechnungsart in besonderen Fällen können angebracht werden, anzeigen, und den wahren Grund dieser Vortheile einleuchtend anzeigen.

5. Besondere Anmerkungen.

a. Der Lehrer muß seine Schüler, wenn sie Exempel von verschiedener Art rechnen, in zwo Klassen theilen, nämlich in die erste, und 2te Klasse; in jeder Klasse werden aber nur einerlei Art von Exempel gemacht.

b. In die erste Klasse muß er diejenigen Schüler nehmen, welche die ersten vier rechnungsarten lernen. In der zweiten diejenigen, welche schon diese Rechnungsarten erlernet haben.

c. Wenn aber ein Lehrer Schüler hat, welche erst anfangen zu rechnen, oder nur einerlei Exempel machen, und ausarbeiten; so kann er solche ebenfalls in zwo Klassen theilen; in eine nimmt er die fähigen, die er weiter führen kann, und in die andere die weniger fähigen.

d. Der Lehrer soll mit keiner Klasse von einer Regel zur andern übergehen, es sey dann, daß der größte Theil der Schüler die erst vorgetragene Regel fertig auszuüben wisse.

e. Es ist sehr nützlich, und für die meisten Lehrlinge der Rechnenkunst nothwendig, über die in der Lehrstunde erläuterten Regeln

alle-

nakaterè exempelne ſa dom tem shulariam k'iſdelainiu gordati, taiſte drugi dan na popir zhiſtu inu po ordenge prepiſſane od nieh pogirvat, jeh pregledat, inu te noter sturjene falarie ali ozhitnu na tabli poprauti, ali sam poprauti jeh puſtiti.

f. Ta uzhenik more ta reſultat teh exempelnov ali odſunei ſnati, ali taiſtu narmein pred sboi napiſſanu imeti, skus to voniſdelaine teh shulariov ſglihat inu pregledat, kateri je prov ali slabu raitu. To je poſſebnu per takeh exempelnah potrebnu, kateri se na vezh koker na ena viſha prov poſtauti puſte, inu per katereh se te prov islozheni ſnaidki inu kunstè ù temu raitainu ſnaidet ſamoreja, (Kunſtgriffe).

g. Kader sa te shularie ta prava hitroſt ù derſhainu vezh regelz dosegli, jem ima ta uzhenik vezh dober ſbraneh gordajainu napreipoloſhiti, pa ne povedat, zhes kai ſa ena regelza to napreipoloſhenu gordajaine (Aufgabe) ima sturjenu inu ſlozhenu biti. On ima te shularie skus to k'temu zelu prov perpeleozhe katehiſirajne kekei perprauti, de oni is tega, is kar to gordajaine obſtoji, taiſtu ſnaidet inu obsoditi ſnaja, po kai ſa eni regelze taiſti ſveſani imaja biti.

h. Kader sa ſhe te shularie ugledali, po kai ſa eneh regelzah to napreipoloſhenu gordajaine ima ſraitanu biti, tok jeh ima ta uzhe-

allemal einige Beispiele zu Hause den Schülern zur eigenen Bearbeitung aufzugeben, selbe den andern Tag auf Papier rein, und ordentlich abgeschrieben zu fodern, sie durch zusehen, und die eingeschlichenen Fehler entweder auf der Tafel öffentlich zu verbessern oder selbst verbessern zu lassen.

f. Der Lehrer, muß das Resultat der Beispiele entweder auswendig wissen, oder solches wenigstens aufgeschrieben vor sich haben, um damit die Ausarbeitung der Schüler zu vergleichen, und zu sehen, wer recht oder übel gerechnet habe. Dieses ist besonders bei solchen Beispielen nöthig, die sich auf mehr als eine Art richtig ansetzen lassen, und bei denen ganz verschiedene Kunstgriffe in der Ausrechnung statt haben.

g. Wenn die Schüler die gehörige Fertigkeit in Ausübung mehrer Regeln erlanget haben, so soll ihnen der Lehrer verschiedene wohlgewählte Aufgaben vorlegen, ohne zu sagen, nach was für einer Regel die vorgelegte Aufgabe soll aufgelöset werden, er muß die Schüler durch zweckmässiges Katechisiren dahinbringen, daß sie aus der Beschaffenheit die Aufgaben selbst beurtheilen lernen, nach welcher Regel dieselben aufgelöset werden sollen.

h. Nachdem die Schüler eingesehen haben, nach welchen Regeln die vorgelegten Aufgaben berechnet werden sollen, so muß sie der Lehrer auf eine ähnliche Art, (wie bei G)

uzhenik na enaka viſha (koker je per G) na to poſtaulainie (Anſatz) pelat, inu toko viſhat, de oni uſſak gor dani exempel sami prov gorpoſtauti ſnaja.

i. Te poſablivoſti napreipridti ima uzhenik uſſakimu shulariov ſapovedati, ene buqve perprauti inu imeti, ù katere se uſſe iſdelaine teh raiteng, katire sa se doma inu ù shule gordale, noterſapisheja. Lete buqve se ſna ta uzhenik uſſak teden enkrat, kader se to nauzhenu spet spregleda, od teh shulariov pokaſat, inu te noter ſnaidene falarie poprauti puſtiti.

k. K'ſadnimu more tudi ta uzhenik tega raitania, koker uſſak drugi uzhenik ù uſſaki shulski uri to stiveinie taiſteh shulariov dober ſamirkat, kateri sa to napreineſſenu dober ſapopadli, inu, kulku jeh je she ſadi uſtalu. Doma more on tedei te urſhahe spregledat ſakai sa ti drugi to napreineſſenu kmalu ſapopadli, inu leti ne. On ima se take mittelne inu ſnaidke ſmiſſelt, lete ſadiuſtanene ù te perhodni shuli k'ſamirkainu perprauti, inu te dobre ù taiſti obderſhati.

l. Ta uzhenik more tudi tem shulariam med tem zhaſſam, ù katermu jeh on ù teh dveh raitenskeh sortah poduzhi, to enkrat enu, (Einmal eins) nauzhiti; ù tem se ſna on toku ſadershati:

1. On ſapishe od stuka da stuka to enkrat enu na tabla: preden on te shularie is tega raitenskega klaſla ispuſti, tok se on ta napiſſani stok nekei od

uſſeh

auf den Ansatz führen, und sie so leiten, daß sie in den Stand gesetzet werden jedes gegebene Beispiel selbst gehörig anzusetzen.

i. Der Vergessenheit vorzubeugen soll der Lehrer jeden Schüler anhalten ein Buch zu führen, um die sowohl in der Schule, als zu Hause ausgearbeiteten Aufgaben darein zu tragen. Dieses Buch kann sich der Lehrer wöchentlich einmal bei der Wiederholung des Erlernten von den Schülern vorzeigen, und die darin vorkommenden Fehler verbessern lassen.

k. Endlich muß der Lehrer der Rechnenkunst, so wie jeder anderer Lehrer, in jeder Lehrstunde die Anzahl derjenigen Schüler gut anmerken, welche das Vorgetragene wohl begriffen haben, und wie viel noch zurück geblieben sind. Zu Hause muß er alsdann die Ursachen überlegen, warum jene das Vorgetragene bald begriffen haben, und diese nicht. Er muß auf wirksame Mittel und kurze Handgriffe denken, die zurückgebliebene in der folgende Lehrstunde zur Aufmerksamkeit zu bringen, und die guten darin zu erhalten.

l. Der Lehrer muß auch den Schülern während der Zeit als er ihnen Unterricht in den 2 ersten Rechnungsarten gibt das Einmaleins beibringen; er kann so verfahren:

1.) Der Lehrer schreibt stückweise das Einmaleins an die Tafel: ehe er die Schüler aus der Rechnenklasse entläßt, so läßt er sich dieses angeschriebene Stü-

uſſeh shulariov skup, nekei od uſſazega petkrat, ali tudi sheſtkrat povedat pusti.

2) Ta drugi dan, preden on ta raitenske klaſs ſazhne, puſti on ta napreinesheni stok nekei od uſſeh shulariov skup, nekei od uſſakiga poſſebi ſpet povedat, inu toko on gre od enga stuka, da tega druſga.

3) On pak nima nikol k'napreiuzheiniu jeti, dokler ni ſaguishan, de oni ta popreshni stok dober povedat ſnaja.

H. OSMI VEKSHI STOK.

Koku en uzhenik tem velkem inu dobru ſnaidenem shulariam dobre vednoste, inu guishne nauke napreiperneſti ſamore, des lib te shularie lete k'temu slishejozhe buqve al zel nobene, al zel malu imaja.

Kar se je oblubilu, se ſna na ta viſha striti.

1. Skus ta bustabov metod, inu to tabellarsku napiſſaine.

a. Ta uzhenik ſapishe narpoprei ta ſapopadek taiſte rezhi, katera se te shularie nauzhiti imaja, tabellarsku na ta shulska tabla.

b. On jem ponavad te vekshi, (Haupt) inu ſravenrestalaine (Nebenabtheilungen) od taiſtega ù miſſu perpravi, poſtavem, od poduzheina k'provpisnoste. 2.

cke theils von allen Schülern zugleich, theils einzeln 5 auch 6mal hersagen.

2.) Den folgenden Tag, ehe er die Rechnenklasse anfängt, läßt er das vorgetragene Stück theils von allen Schülern zugleich, theils einzeln widerholen, und so geht er von einem Stücke zu dem andern.

3.) Er muß aber niemals zur Fortsetzung schreiten, wenn er nicht versichert ist, daß sie das vorhergehende Stück gut herzusagen wissen.

H. Achtes Hauptstück.

Wie ein Lehrer grossen und fähigen Schülern nützliche Kenntnisse, und gewisse Lehrgegenstände beibringen kann, wenn gleich die Schüler die dazu gehörige Lehrbücher nicht oder wenn sie nur wenige haben.

Was der Titel dieses Hauptstückes verspricht, kann folgendermassen geschehen.

1. Durch die Buchstabenmethode, und das tabellarische Anschreiben.
   a. Der Lehrer schreibt zu erst den Inhalt desjenigen Gegenstandes, der soll von den Schülern gelernet werden, tabellarisch an die Schultafel.
   b. Er bringt ihnen gewöhnlichermassen die Haupt- und Nebentheile davon ins Gedächtniß, z. B. von der Anleitung zum Rechtschreiben.

2. S'kus leto, kader se vezhkrat naprei bere, ali napreipove.

a. Kader je ta uzhenik ta ſapopadek tega uzhilla tabellarsku napiſſu, inu te shularie taiſtiga se nauzhili, tok ima ta uzhenik kmalu potem tem shulariam taiſtu napreibrati, kar k'reskladainu te napiſſane tabelle ù temu poduzhillu ſtoji, ſraun se pak leto ſtriti more.

1) Ta uzhenik more te kekei slishejozhe rezhi prov pozhaſſu, ſaſtoplivu (deutlich) inu od ene kome, (Beiſtrich) da te druge, stir, pet, ali she vezhkrat napreibrati.

2) Potem sè on to napreibranu narpoprei od tega narbulshiga, potler od teh druſeh uſſakiga poſſebnu, tudi, zhe se ſgoditi more, skup, od ene kome da te druge ſa sboi povedat puſti: on bere, ali jem pove ta ſapopadek she enkrat, on se ga puſti spet naſſaipovedat, on jim tulk pomaga, kulker je potrebnu.

3) Ni potreba, de shularie, kader sami bero, to napreibranu raun s'tem beſſedam povedali, ampak je ſadoſti, kader oni te postavke (Sätze) svojim beſſedam prov inu popolnama napreiperneſſo.

4) Ta uzhenik pa nima od enga tajla da tega druſga jeti, ok on ni ſaguishan, de skori uſſi shularie tega po-

preis-

2. Durch das öftere Vorlesen oder Vorsagen.

a. Wenn der Lehrer den Inhalt des Lehrgegenstandes tabellarisch angeschrieben hat, und die Schüler denselben gefasset haben, so muß der Lehrer gleich darauf den Schülern dasjenige vorlesen, was zur Erläuterung der angeschriebenen Tabelle in der Anleitung steht: dabei ist folgendes zu thun:

1) Der Lehrer muß die dahin gehörige Sätze ganz langsam, deutlich, und von einem Beistriche zum andern 4—5 auch mehrmal vorlesen.

2) Nach diesem läßt er sich das Vorgelesene zuerst von dem beßten Schüler, alsdann von den übrigen einzeln, auch wohl, wenn sie es thun können, zusammen, von einem Beistriche zum andern, nachsagen: er liest oder saget ihnen den Satz noch einmal vor, denselben läßt er wiederholen, er hilft ihnen soviel als es erfoderlich ist.

3) Es ist nicht nöthig, daß einzelne Schüler das Vorgelesene mit den nämlichen Worten hersagen, sondern es ist genug, wenn sie die Sätze mit ihren eigenen Worten richtig und vollständig vorbringen.

4) Der Lehrer muß aber nicht von einem Satze zum andern schreiten, wenn er nicht versichert ist, daß die meisten Schüler den vorhergegangenen entweder auswendig

preishenga ali ſunei, ali svojim leſtnem beſſedam povedati ſnaja.

b. Ta uzhenik se ſna tudi leto, kar je on napreibrav, ali povedu, od teh shulariov povedati, koker ù szer govorjeiniu (erzáhlen) puſtiti, ali taiſtem shulariam, kateri ſhe dober pisheja, ſna on gordati, leto, kar sa ù misleh obderſhali, gorſapiſſati, inu to spet prepiſſanu nemu perneſti.

3. Skus posojeine teh buqvi.

To se ſna ù teh shulah ſgoditi, kir se le maihnu buqvi tega uzheina ſnaide.

a. Ta uzhenik ima puſtit dva pa dva is eneh buqvi brati.

b. Te druge shularie, katiri obeneh buqvi ù rokah nimaja, ima on spouniti, na leto, merkat, kar se bere.

c. Kader se je ſhe na eni ali dveh klopah toku tri, tudi stirkrat en postavk brav, ima on te buqve tem ſraun dvema klopam dati, inu spet dva inu dva shularia trikrat, tudi stirkrat raun leto brati puſtiti.

d. K'ſadnimu nei on te shularie uprasha zhes ta dolbrani postavk, inu nei te fallene odgovora toku dolgu pove inu popravi, dokler vezh tajl teh shulariov ta ſapopadek tega postavka dobru povedat ſna.

4. Skus to napreinapiſſanu katehiſiraine.

a. Kader je ta uzhenik previſhan, de te shularie te beſſede enga gvishenga stuka ali enga guishenga postavka (Satzes) odſunei povedat ſnaja, ima on kmal zhes taiſtu prashat, deb se skus te odgovore ſagvishu, al

oni

oder mit ihren eigenen Worten herzusagen wissen.

b. Der Lehrer kann sich auch das, was er vorgelesen, oder vorgesagt hat, von den Schülern erzählen lassen, oder jenen Schülern, die schon gut schreiben, kann er aufgeben, das, was sie im Gedächtnisse behalten haben, aufzuschreiben, und das Niedergeschriebene ihm zu bringen.

3. Durch das Leihen der Bücher.
Dieses kann in Schulen geschehen, wo nur wenige Lehrbücher vorhanden sind.

a. Der Lehrer lasse zwei und zwei aus einem Buche lesen.

b. die Schüler, welche keine Bücher in Händen haban, erinnere er auf das, was gelesen wird, aufmerksam zu seyn.

c. Wenn eine oder 2. Bänke solchergestalt 3. bis 4mal einen Absatz gelesen haben, so gebe er die Bücher den folgenden 2. Bänken, und lasse abermal zwei und zwei Schüler 3. bis 4mal das nämliche lesen.

d. Endlich befrage er die Schüler über den gelesenen Absatz und berichtige die fehlerhaften Antworten so lange, bis die mehresten Schüler den Inhalt des Satzes wohl zu sagen wissen.

4. Durch das vorschriftmässige Katechisiren.

a. Wenn der Lehrer überzeuget ist, daß die Schüler die Worte eines gewissen Stückes oder eines gwissen Satzes, auswendig herzusagen wissen, so muß er gleich darüber fragen, um sich durch die Antwort zu versichern, ob sie die

oni te beſſede ſaſtopia, inu al oni s'taiſtem te prave ſaſtopnoſti skleneja.

b. Per isprashuváiniu inu obsojeinu teh odgovoru, ima pa on na taiſtu gledat, kar je od katehisiraina naprei piſſanu.

c. Keb ta uzhenik ù viſhi tega uprashaina nabiu ſadoſti ſnaiden, ſna on taiſte uprashaina nuzat, katire sa pod tem textam per gvishneh rezheh, poſtavem, per shulskeh poſtavah ſa shularie na kmeteh, per kmetushkimu gospodarstvu ſraunpoſtaulene.

5. Kdai se ima po temu ſdei spounenmu napreipiſſainu derſhati.

Ta napreipopiſſana viſha tega poduzhilla je poſſebnu per poduzheiniu teh uboſeh shu lariov, ali kir se buqve kupti namoreja ali nozhia, ſatorei le ù potrebi nuzat, kader ta uzhenik te napreipoſtaulene uzhilla svojem shularjam namore dergazh naprei inu noter - pernesti.

III. RESD-

Worte verstehen, und ob sie damit die richtigen Begriffe verbinden.

b. Bei dem Befragen, und Beurtheilen der Antworten muß er aber dasjenige beobachten, was von dem Katechisiren vorgeschrieben ist.

c. Wenn der Lehrer in der Kunst zu fragen nicht genug geübet wäre, so kann er sich derjenigen Fragen bedienen, welche etwa unter dem Texte bei gewissen Gegenständen, z. B. bei den Schulgesetzen für Schüler auf dem Lande, bei der Landwirthschaft hinzugesetzet sind.

5. Wann nach der gleicherwähnten Vorschrift zu verfahren sey.

Vorbeschriebene Unterweisungsart ist besonders bei dem Unterrichte der armen Schüler, oder wo man Bücher nicht kaufen kann, oder will, folglich nur im Nothfalle zu gebrauchen, wenn der Lehrer anders die ihm vorgeschriebenen Lehrgegenstände seinen Schülern nicht beibringen könnte.

Drit-

III. RESDLEINIE.

Od tega, kar en shulmaster ali uzhenik ù trivialshulah pred ozhmi imeti, inu po katerim se on ù svoi slushbi vishat ima.

A. PERVI VEKSHI STOK.

Od te imenitnosti tega shulskega stanu.

Ta imenitnost tega shulskega stanu se is tega dolusame: satu

1. Kir te shulski ludie imenitne dolshnosti dopolniti imaja.

a. Nieh stan jeh saveshe tem shulariam na mest teh starshov napreistati.

1) Kulker mein te starshi sami per poduzheinu teh otrok stre; tulkain vezh imaja te shulski ludie striti,

2) Te dobre fundamenta (Grundsätze,) katire te starshe tem otrokam dati samude, imaja te uzheniki te mladost ù shulah noter pernesti.

b. Te shulske ludie saveshe nieh stan temu napreipostaulenmu duhounu (Seelsorger) per temu poduzheinu teh shulskeh otrok ù te vire ali Religionu na roka jeti.

1) Oni

III. Abtheilung.

Von dem, was ein Schulmeister oder Lehrer in Trivialschulen vor Augen haben, und wonach er sich in seinem Amte richten soll.

A. Erstes Hauptstück.

Von der Wichtigkeit des Schulamtes.

Die Wichtigkeit des Schulamtes erkennet man daraus: weil

1. Die Schulleute wichtige Pflichten zu erfüllen haben.

a. Ihr Stand verbindet sie bei den Schülern die Stelle der Aeltern zu vertreten.

1) Je weniger die Aeltern selbst bei dem Unterrichte der Kinder thun, desto mehr müssen die Schulleute thun.

2) Die guten Grundsätze, welche Aeltern ihren Kindern zu geben auser Acht lassen, müssen die Lehrer der Jugend in den Schulen beibringen.

b. Die Schulleute verbindet ihr Stand dem ordentlichen Seelsorger bei dem Unterweisen der Schulkinder in der Religion an die Hand zu gehen.

1) Sie

2) Oni imaja uſſi skerbeti, de ta shulska mladoſt te od tega ſa dusha skerbeozhiga duhouna napreipiſſane inu reſloſhene pravize te vire, inu kriſtianske dolſhnoſti tega ſhivleina se ù glava, inu tudi ù ſaſtopnoſt perpravi, inu noter obderſhi.

2) Oni imaja tudi ta mladoſt k'dapolneinu teh napreipiſſainu tega dobriga ſaderſhaina vezhkrat inu poſſebnu takrat spouniti, kader se poſſebne perloſhnoſti permirja.

c. Te shulske pershone ſaveſhe nieh stan narediti, de nieh shularie dobri inu nuzni ude te zhloveske gmaine inu drushne grataja: ſatega vola imaja oni.

1) Ta ſaſtopnoſt nieh shulariov resvetliti, jeh nauzhiti pametnu, prov ſaderſhanu, (rechtſchaffen) koker se spodobi, miſſlit inu delat.

2) Te napreiſapiſſane vednoſti inu perraimnoſti, ali rodnoste (Geſchicklichkeiten) moreja oni te mladoſti toku napreipernesti, koker se taiſtu ù uſſakdanimu shivleniu nuza.

2) Koku se te shulski ludie ſlo inu na vezh viſh pregershe, kader oni te dolſhnoſti svoiga stanu na dopolneja, oni se pak pregershe.

a. Zhes boga; kader oni ſamude ta uk dati, skus katerga be se to spoſnaine boſhie, zhast inu boſhia sluſhba per te mladoſti reshirla.

b. Zhes gosposka; od katere sa oni ſavol poduzheina gor uſet, inu ù ta sluſhba poltauleni; kader oni vonspuſte, te otroke toku naprauti, deb oni te gosposke inu

tem

1) Sie müssen also sorgen, daß die Schuljugend die von dem Seelsorger zu lernen vorgeschriebene und erklärte Glaubenswahrheiten, und christliche Lebenspflichten ins Gedächtniß, und auch in den Verstand fasse, und daselbst erhalte.

2) Sie müssen auch die Jugend zu der Erfüllung der Sittenvorschriften öfters, und vorzüglich damals erinnern, wenn sich dazu besondere Gelegenheiten eräugnen.

c. Die Schulleute verbindet ihr Stand zu machen, daß ihre Schüler nützliche Glieder der menschlichen Gesellschaft werden: deßhalben müssen sie

1) Den Verstand ihrer Schüler aufklären, sie lehren vernünftig wie auch rechtschaffen und anständig, sowohl zu denken, als zu handeln.

2) Die vorgeschriebenen Kenntnisse und Geschicklichkeiten müssen sie der Jugend so beibringen, wie man im gemeinen Leben davon Gebrauch machet.

2. Wie die Schulleute schwer und auf mancherlei Art sündigen, wenn sie die Pflichten ihres Standes nicht erfüllen; sie versündigen sich aber,

a. An Gott; wenn sie den Unterricht zu geben unterlassen, dadurch Gottes Erkenntniß, Ehre, und sein Dienst bei der Jugend ausgebreitet würde.

b. An der Obrigkeit; von welcher sie des Unterrichtes wegen sind angenommen, und in das Amt gesetzet worden; wenn sie unterlassen, die Kinder geschickt zu machen, der Obrigkeit, und

dem

tem dushellam take slushbe strili, katire le dober poduzheni ludie striti snaja inu ozhia.

c. Zhes taiste starshe; katire suoje otroke ù shula posleja, inu satu plazhaja, kader oni se nezh na pomujaja sa ta shulski lon inu plazhillu leto nauzhiti, kar se otrozi uzhiti moreja.

d. Zhes otroke; kader oni take samude, oni boja od nieh navednosti, inu od usseh druseh rezhi, katire is lete prideja, se odgovorit mogli.

e. Zhes sami sebe; kir oni ta narvézh raitenga inu odgovor pred bogam zhes se potegneja, suoja vest obteshe, inu savol samude inu traglivost suoje dolshnosti se ù navarnost vezhniga pogubleinia postavia.

A. DRUGI VEKSHI STOK.

Od teh dobreh lestnusti ali zhednosti enga shulskiga zhloveka.

Te dobre lestnusti ali zhednosti enga shulskiga mosha sa;

1. Ta brumnost.

a. On ima en prav inu zel kristian biti.

b. On ima leto, kar ta vira uzhi, ne le vedet, ampak tudi ù djainu dopolniti.

c. On ima boga is zelga serza inu svoiga blishenga, possebnu pak te otroke, koker sam sebe lubiti.

d. Usse tudi to narmainshe, kar be snalu ena hudobija biti, ima on possebnu prizha otrok

se

dem Staate Dienste zu leisten, die nur wohl unterrichtete Leute leisten können und wollen.

c. An jenen Aeltern; die ihre Kinder zur Schule schicken, und dafür bezahlen; wenn sie keinen Fleiß anwenden, solche für das gewöhnliche Schulgeld das zu lehren, was Kinder lernen sollen.

d. An Kindern; wenn sie solche versäumen; sie haben deren Unwissenheit, und alle betrübte Folgen derselben zu verantworten.

e. An sich selbst; indem sie sich die größte Verantwortung vor Gott zuziehen, ihr Gewissen beschweren, und wegen Vernachlässigung ihrer Pflicht sich in die Gefahr der ewigen Verdammniß setzen.

B. Zweites Hauptstück.

Von den guten Eigenschaften oder Tugenden eines Schulmannes.

Die guten Eigenschaften oder Tugenden eines Schulmannes sind:

1. Die Frömmigkeit.

a. Er muß ein rechtschaffener Christ seyn.

b. Er muß das, was die Religion lehret, nicht allein wissen, sondern auch ausüben.

c. Gott muß er von ganzem Herzen, und den Nächsten, besonders aber die Kinder, wie sich selbst lieben.

d. Alles, was nur im Geringsten bös scheinen kann, hat er insbesondere vor Kindern zu

se varvati, sizer be te otrozi dolposneli inu raun toku strili: to be blo pohushaine dati, inu striti, kar kristus prepove, kir on pravi: kateri enga od teh maihneh pohuisha, temu be bushi blu, deb se mo en malenske kamen na urat ubeſſu inu on ù globozhina tega moria utoplen biu. *Matth.* 18. 6.

e. U svoji hishi ima on mirn inu spraulen, pruti drugem perjaſen, inu k'sluſhbi, ali postreſhbi perpraulen biti.

f. Preklinat, shentvati, opraulaine ali nazhiſtu govorjeine, ima on poſſebnu vonspuſtiti, koker tudi nasmasne piazhe inu tega shenstva se varvati.

2. Ta lubeſen.

a. On se ima pruti tem shulariam prov koker en ozha, toje, lubeſniu iskaſati.

b. On ima s'nim perjaſnu inu pametnu okulhodit, se ne navoln iskaſat, kader oni ù shula prideja, ali kader oni niegovu napreineſſeine kmalu na ſastopia.

c. On ima naſnaine dati, de on rad vidi, kader se oni pridnu inu jeh veliku ù shuli ſnaideja, inu de on lubeſen inu nagneine k'niem ima.

d. Ta lubeſen nasme otrozhia, ampak s'no uſſelei kei resenga inu pametenga imeshanu biti; se tudi nima derſhat po premoſheiniu teh starshov teh otrok ampak po dobrimu ſaderſhainiu inu pridnoſti teh shulariov.

meiden, weil es sonst die Kinder nachmachen würden; dieses wäre Aergerniß geben, und thun, was Christus verbietet, da er saget: wer einen ärgert von diesen Kleinen, die an mich glauben, dem wäre es besser, daß ein Mühlstein an seinen Hals gehänget, und er in der Tiefe des Meeres versenket würde. Matth. 18. 6.

e. In seinem Hause muß friedsam und ordentlich, gegen andere freundlich und dienstfertig seyn.

f. Fluchen, Schelten, Verläumdungen oder unzüchtige Reden soll er besonders vermeiden, wie auch die Ausschweifungen im Trunke, oder mit Personen des andern Geschlechts.

2. Die Liebe.

a. Er muß sich gegen alle Schüler recht väterlich, das ist, liebreich bezeigen.

b. Er muß mit ihnen freundlich und bescheiden umgehen, sich nicht verdießlich zeigen, wenn sie in die Schule kommen, oder wenn sie seinen Vortrag nicht bald verstehen.

c. Er lasse merken, daß er es gern sehe, wenn sie fleißig und zahlreich in der Schule erscheinen, und daß er Liebe, und Neigung für sie habe.

d. Die Liebe muß nicht kindisch, sondern damit allezeit ein ernstes, und gesetztes Wesen verbunden seyn; sie muß sich auch nicht auf die Vermögensumstände der Aeltern, der Kinder, sondern auf die Sittsamkeit, und den Fleiß der Schüler gründen.

3. Ta frishnost.

On nima saspan, najevoln, inu kader sa otrazi sa pohvalit, enak biti, ampak taiste, kateri se dobru sadershe, pohvaliti, inu ussi se imaja skus enu perjasnu pergovarjaine inu tudi skus to gorsboditi, de se jem pokashe, kolku muje se persadene niem usse losheishi striti.

4. Ta poterpeshlivost.

a. Kader on shularje ima, kateri nezh na gledaja (unachtsam) vonspushen sa, inu teshku se k'uzheinu perpravia, inu kader on sraun od starshov slishat more, de se zhesen potoshia, de se otrozi nezh nauzhe, ima on poterpeshliu biti.

b. On ima misselt, de je on koker zhlovk k'teshkimu delu rojen, inu koker krisslian pak to pregainaine inu teshave s'vesellam prestati more, inu de buh na dan te sodbe nemo nabo samiru, kader ta otrok is svoje traglivost se nezh ni nauzhu, ampak le takrat, keb se on nabiu ussa muja persadeu, tega otroka usse, koker je naprei pissanu, s'nuzam poduzhiti.

5. To sadostimetie (Genügsemkeit).

a. To sadostimetie ù tem obstoji, de je enmu leto sadosti, kar mo je von sversheuu.

b. Kader eden tudi ta nar mainsh shulska slushba gorusame, je dolshan, usse leto, kar niegov stan pogerie, raun toku sveitu striti, koker en drug, kateri she enkrat tulk, ali she vezh plazhilla ima.

c. Zhe

3. Die Munterkeit.
Er darf nicht schläfrig, verdrossen, und wenn die Kinder zu loben sind, gleichgiltig seyn, sondern di jenigen, die sich gut aufführen, sind anzurühmen und alle durch ein freundliches Zureden und auch dadurch aufzumuntern, daß man ihnen zeiget, wie viele Mühe man sich gebe ihnen alles zu erleichtern.

4. Die Geduld.

a. Wenn er Schüler hat, die unachtsam, ausgelassen, zu dem Lernen hart zu bringen sind, und wenn er dabei von den Aeltern hören muß, daß man ihm die Schuld der Kinder die nichts lernen, zurechne, so muß er nicht ungeduldig werden.

b. Er muß denken, daß er als Mensch zur mühsamen Arbeit gebohren ist, als Christ aber die Verfolgungen und Widerwärtigkeiten mit Freuden erdulden soll, und daß Gott am Tage des Gerichts ihm es nicht zurechnen werde, wenn das Kind aus eigener Schuld nichts gelernet hat, sondern wenn er sich nicht alle Mühe gegeben hätte, um das Kind alles, so wie es vorgeschrieben ist, mit Nutzen zu lehren.

5. Die Genügsamkeit.

a. Die Genügsamkeit besteht darin, daß man mit dem zu frieden ist, was zu dem Unterhalte ausgesetzet ist.

b. Wenn jemand auch den geringsten Schuldienst annimmt; so hat er die Schuldigkeit auf sich alles das, was das Amt erfodert, eben so getreu zu leisten, als ein anderer der doppelt so viel oder noch mehr Einkommen dabei hat.

c. Zhe se en shulmaster skus dellu kei faslushiti more, shna strit, pa vonder ta uk nima shraven nezh terpeti: tudi svet Apoſtel Paul, se je shraun tega pridgvajna tega evangeliuma, shivleinie skus dellu suojeh rok faslushu.

d. Plazhillu, kateru nemo gre, nima s'grobuſtio, ampak na ena dobra viſha se tirjati; nar mein pak ima pruti starsham, kateri sa ubogi, ali velik otrok imaja, terd inu grob biti.

6. Ta pridnoſt.

a. U kom ta pridnoſt obſtoji.

Taiſti je priden, kateri na tem kar je on is dolſhnoſti ſvoje sluſhbe dolſhan striti, bres nehaina inu s'ta narvezh skerb della, inu se skus obene ſamudke ali teſhave ismujat, ali naſai derſhat puſti.

b. Zil inu konz k'pridnoſti.

1) En shulmaster nei ja bo priden, de on skus svoi exempel tudi pridne shularie stri.

2) Zhe ta uzhenik ſavol uſſakiga maihenga urſhaha shula spuſti, ali doſtkrat pre poſnu, ali ne ù pravmu zhaſſu uzhiti ſazhne, zhe on namest uzheina se s' domazhem dellam, obloſhi ali s' rokam della, tok boja tudi niegovi otrozi traglivi gratali, tudi doſtkrat pre poſnu, ali zel boja perſhli, inu mein muje se perſadeli, kei nauzhiti.

3) Skus nagudnoſt be shulmaster to ſaupaine teh starshov, lubeſen teh otrok, inu plazhillu ſgubov, kir te starshi ſato, de

se

c. Kann ein Schulmann durch Arbeit sich etwas verdienen, so mag er es thun, doch muß der Unterricht dabei nichts leiden; auch der Apostel Paulus hat nebst dem, daß er das Evangelium predigte, sich den Uuterhalt mit Handarbeit verdienet.

d. Die Foderung dessen, was ihm gebühret, muß nicht mit Grobheit, sondern mit guter Art geschehen, am wenigstens aber soll er gegen Aeltern, welche arm sind, oder viele Kinder haben, ungestüm seyn.

6. Der Fleiß.

a. Worin der Fleiß bestehe.

Derjenige ist fleißig, der an dem, was er vermög seines Amts zu thun schuldig ist, unermüdet, und mit der größten Sorgfalt arbeitet, ohne sich durch Hindernisse oder Schwierigkeiten ermüden, oder abhalten zu lassen.

b. Beweggründe zum Fleiße.

1) Der Schulmeister sey ja fleißig, um durch sein Beispiel auch fleißige Schüler zu machen.

2) Wenn der Lehrer wegen der geringsten Ursache die Schule unterläßt, oder oft zu spät, oder nicht zu rechter Zeit zu lehren anfängt, wenn er anstatt zu lehren, sich mit Hausgeschäften, Handarbeiten abgibt, so werden seine Kinder auch nachlässig werden, auch oft zu spät, oder gar nicht kommen, sich weniger Mühe geben etwas zu lernen.

3) Durch Unfleiß würde der Schulmeister das Vertrauen der Aeltern, die Liebe der Kinder, und das Schulgeld verlieren, weil die

se otrozi maihnu ali zel nezh nauzhe, obeneh denariov naboja otelli vondati.

C. TREKI VEKSHI STOK.

Od modruſt enga shulskiga uzhenika.

1. U kum ta modruſt enga shulskiga uzhenika obſtoji.
   Ta modruſt enga shulskiga uzhenika obſtoji ù tem, de on uſſe ve, inu stri, kar je k'negovem rezhem nuznu, de on ta sebi ſaupana mladoſt prov poduzhi inu prov nuzna stri.
2. Per kai ſa eneh perloſhnoſteh ta uzhenik poſſebnu svoja modruſt skaſat more.
3. On more modruſt skaſat, de se on zhaſt, inu stemaine od svojeh shulariov ſadobi.

1) Skus zhaſt se tukei ſaſtopi ta dobra miſſu, katira shularie od te dobrute inu pravga ſaderſhainia ſvoiga uzhenika imaja.

2) Skus zhaſtitlivoſt se ſaſtopi to ſuneine zhaſti iskaſaine teh shulariov, kar ù te dobre manenge ali misli obſtoji.

3) Uboine ſna shulmaster ſadobiti, kader se on ſmiram po ſvoimu stanu inu po teh ſdleneh napreipiſſainah ſaderſhi.

4) Kader on perloſhnoſt nada od sebe ſhleht soditi, inu na perpuſti, de se s'nim nazhaſtitliu okulhode.

Aeltern dafür, daß die Kinder wenig oder gar nichts lernen, kein Geld ausgeben werden.

C. Drittes Hauptstück.

Von der Klugheit eines Schullehrers.

1. Worin die Klugheit eines Schulmannes beste-
hen soll.

Die Klugheit eines Schulmannes besteht darin, daß er alles wisse, und ausübe, um seinen Unterricht der ihm anvertrauten Jugend recht nützlich zu machen.

2. Bei welchen Gelegenheiten der Schullehrer vorzüglich seine Klugheit zeigen müsse.

a. Er muß Klugheit zeigen um sich Ansehen und Ehrerbietigkeit von seinen Schülern zu verschaffen.

1) Durch das Ansehen versteht man hier die gute Meinung, welche Schüler von der Geschicklichkeit und Rechtschaffenheit ihres Lehrers haben.

2) Durch die Ehrerbietigkeit das äußerliche ehrerbietige Bezeigen der Schüler, welches in der guten Meinung gegründet ist.

3) Beides kann sich der Schulmeister erwerben, wenn er sich stäts nach seinem Stande, und nach den ertheilten Vorschriften verhält.

4) Wenn er nicht Anlaß gibt von sich übel zu urtheilen, und nicht gestattet, daß man ihm unehrerbietig begegne.

b. Se pokorshnoſt per svojeh shularjeh ſadobiti.

Ta pokorshnoſt obſtoji ù ſtanovitnimu inu volnimu dopolneinu teh ſapovdi inu ukaſainia.

Ti shularie boja temu uzheniku pokorni:

1) Kader on nezh naukaſhe, ampak kar je prov inu nuznu.

2) Kader on te shularie ne is hudobie ali jeſe s'ſapovdvainam obloſhi.

3) Kader on uzhaſeh ta nuz inu te dobre manenge, inu zile svojeh ſapovdi napreipoſtavi.

c. Se lubeſen ſadobiti.

Skus lubeſen se ſaſtopi to nagneine inu ta dobra vola teh uzhenikov letò ſtriti, kar je shulariam nuznu inu dopadlivu.

1) Lubeſen se ſadobi skus lubeſnivu iskaſaine.

2) Ta uzhenik ima na se uſeti te misle inu skaſaine enga lubeſniuga ozheta pruti svojim otrokam, on ima ſmiram perjaſen, kulker je mogozhe, poterpeſhliu, dopadliu, nikol najevoln inu membranaſt, nar mein pak nagle jeſe biti.

3) On nei stema inu pohvali, tudi polona, zhe ſamore, pridne inu se dober ſaderſheozhe shularie, pa vonder on nima ta hvala pregnati, tudi ne prevezhkrat, de on nabo prasnoſt (Eitelkeit) obudu, inu nieh pridnoſt pomainsho, kar se ſgodi, kader oni umiſhlujeja, de sa ſhè tulku, kulker je potrebnu, se nauzhili.

b. Um sich Gehorsam von seinen Schülern zu verschaffen.

Der Gehorsam besteht in der genauen und willigen Befolgung der Befehle und Anordnungen.

Die Schüler werden dem Lehrer gehorsamen.

1) Wenn er nichts befiehlt, als was recht und nützlich ist.

2) Wenn er nicht aus Leidenschaft die Schüler durch Befehle beschweret.

3) Wenn er zuweilen den Nutzen und die guten Absichten seiner Befehle vorstellet.

c. Um sich Liebe zu erwerben.

Durch die Liebe versteht man Neigung und die Bereitwilligkeit der Lehrer das zu thun, was den Schülern nützlich und gefällig ist.

1) Man erwirbt sich Liebe durch liebreiches Bezeigen.

2) Der Lehrer nehme die Gesinnungen und das Bezeigen eines liebreichen Vaters gegen seine Kinder an, er sey stäts freundlich, so viel als er kann geduldig, gefällig, niemals verdrießlich und mürrisch, am wenigsten aber jähzornig.

3) Er schätze und lobe, belohne auch wohl, wenn er es thun kann, fleißige und sittsame Schüler, doch übertreibe er das Lob nicht, weder lobe er zu oft, um nicht Eitelkeit zu erwecken, und deren Fleiß zu mindern, welches geschieht, wenn sie sich einbilden, sie hätten schon so viel, als nöthig ist, erlernet.

4) Be-

4) Poſſebnu pak nei on nekar naſapuſti to lubeſnivu pergovarjaine, kateru doſtkrat veliku nuza stri, kir se te spomina taiſteh, katire lubma inu stemama, radi dopolne.

d. Sa strah striti.

Kader lubeſen ni ſadoſti ta mladoſt k'dobrimu inu k'uzheniu perpravti, tok ima ta strah te strafenge ali hudga iskaſaina striti.

1) Ta strah more skus lubeſen pomainshan biti.

2) Ta strah per shularieh se stri inu se ſadobi, kader se strafenge ne ie shugaja, ampak sares dopolneja, inu kader se vezhkrat spet falli, pogmiraja.

3) U temu velkmu stuku od shulskega strahu se bo od tega to potrebnu napreineslu: tukei se more le ſamirkati, de je naspodobnu: pametne stvari koker ſhivina samu skus strafenge viſhat, ſraun je pa tudi koker ſa ena kriva vira derſhat, de se skus ſhugaine inu strafenge per mladoſti nar hitrei zil inu konz doseſhe. Ludie, zhe se oni ne terdauratni inu hudobni naskaſheja, se moreja pregovoriti, inu skus napreipoſtaulainie tega dobriga skus lubeſen inu priaſnoſt k'dobrimu viſhat.

e. Po iſlozhku teh shulariov ima tudi ta uzhenik svoje iskaſaine na vezh sort striti, ti shularie se ſlozhia.

1) U te staroſti.

a. Sa shularie od peteh da osmeh lejt.

4) Besonders unterlasse er nicht das liebreiche Zureden, welches oft grosse Wirkung macht, in dem man die Erinnerungen derer, die man liebet und hochschätzet, gern befolget.

d. Um Furcht zu erwecken.

Wenn die Liebe nicht hinlänglich ist die Jugend zum Guten und zum Lernen zu bewegen, so muß es die Furcht der Strafe oder übler Begegnung thun,

1) Sie muß aber durch Liebe gemässiget werden.

2) Die Furcht bei den Schülern entsteht, und wird erhalten, wenn nicht allein Strafen angedrohet, sondern auch wirklich vollzogen, und bei wiederholten Vergehungen vergrössert werden.

3) In dem Hauptstücke von der Schulzucht wird davon das nöthige vorkommen: hier ist nur anzumerken, daß, wenn es auch kein Irrthum wäre zu glauben, man kann mit Drohen und Strafen am geschwindesten bei der Jugend zum Zwecke kommen, es unanständig sey vernünftige Kreaturen wie das Vieh bloß durch Strafen zu ziehen. Menschen, wenn sie sich nicht hartnäckig und boshaft bezeigen, muß man überreden, und durch Vorstellung des Guten durch Liebe und Freundlichkeit zu rechtweisen.

e. Nach der Verschiedenheit der Schüler muß der Lehrer auch seine Bezeigen verschiedentlich einrichten, die Schüler sind verschieden.

1) In Ansehung des Alters.

a) Es gibt Schüler von 5. bis 8. Jahren.

(1) U te staroſti se otrozi s' maihna muja skus enga modriga uzhenika od hudiga odverneja inu k'dobrimu oberneja, ta uzhenik ima spoſnati skus vednu merkaine nieh nagneine, kolkerkrat se k'temu perloſhnoſt ſnaide.

(3) Otrozi le te staroſti imaja k'buſtabirainu, ali zkerknajnu inu brainu derſhani biti, te navadne molitve, ta mali katehismus moreja oni dobru se noter perprauti, inu ta ſapopadek ſaſtopiti se uzhiti.

b) Kai je s'otrozem od osmeh da anaiſteh lejt ſazheti.

Shularie lete staroſti imaja to reshireine tega katehismusa se odſunei nauzhiti, inu tudi ſaſtopiti se uzhiti; to reskladaine teh epiſtelnov, ali liſtov, inu evangeliumu poslushati, koker tudi, se navadti leto, kar sa se uzhili, svojim beſſedam povedati; se imaja bres prenehaina ù brainu inu piſſainu vaditi, koker tudi te stir raitenske sorte nauzhiti.

c) Kai je s'shularam per anaiſteh lejteh inu zhes striti.

(1) Nieh vedeine ù vire ali religionu imaja she bel reshirjene inu ſaſtoplive sturjene biti.

(2) Na kmeteh ſna ſadoſti biti, kader shularie uſſe sorte piſſaine dobru inu hitru bero, ta uzhenik jeh ima k'sde-

lainu

(1) In diesem Alter sind die Kinder mit leichter Mühe durch einen klugen Lehrer vom Bösen abzuhalten, und zum Guten geneigt zu machen; der Lehrer erforsche durch genaue Aufmerksamkeit sorgfältig, und bessere fleißig ihre Neigungen, so oft sich dazu Gelegenheit findet.

(2) Kinder dieses Alters müssen im Buchstabiren, und Lesen geübet werden, die gewöhnlichen Gebete, den kleinen Katechismus müssen sie gut ins Gedächtniß fassen, und den Inhalt davon verstehen lernen.

b. Was mit Schülern von 8. bis 11. Jahren zu thun sey.

Schüler dieses Alters müssen die Erweiterung des Katechismus in das Gedächtniß fassen, sie müssen ihn auch verstehen lernen; die Erklärung der Episteln, der Evangelien anhören, wie auch, und gewöhnt werden sich über das, was sie gelernet haben, mit eigenen Worten auszudrücken; sie sollen sich unablässig im Lesen, und Schreiben üben, wie auch die 4. Rechnungsarten erlernen.

c. Was mit Schülern von 11. Jahren und darüber zu thun sey.

(1) Ihre Kenntnisse in der Religion müssen erweitert, und gründlicher gemacht werden.

(2) Auf dem Lande kann man sich begnügen, wenn die Schüler allerlei Handschriften fertig lesen; der Lehrer muß sie zur Ver-

lainu uſſe sorte maihneh inu napiſſaneh stukov ali ſapopadkov, inu nekei tudi k'raitengami viſhati, inu jem te fundamente inu regelze k'pravmu ſadershainu (Rechtſchaffenheit) inu kmetuskega dela inu gospodarſtva (Landwirthſchaft) nopreineſti.

2. U nieh stanu.

a. En shulski mosh nima per svoje pridnoſte, inu svoje ſveſtobi med otrokam uboseh inu bogateh starshov obenga iſlozhka striti.

b. On be zhes svoja dolſhnoſt sturu, keb on is leſtenga dobizhka ali naspodobenga dapadajeina ſavol teh shulariov bogateh starshov te shularie teh ubeſeh starshov per poduzheinu naſai poſtavu.

3. U spollu.

a. Fanti imaja od dekelz odlozheni biti, inu ù shuli ne ſmeshani sedeti.

b. Kar pak to poduzheinie amgre, tok ima en uzhenik svoje shularie uſſazega spolla s'enaka ſveſtoba poduzhiti, leto kar ſe ù vaseh inu gmein shulah nauzhi, je toku ubema spollama glih potrebnu.

4. U dobrute te glave k'uku.

a. Se dobre glave ſnàideja, ali take, katire uſſe lohku ſapopadeja, dober obderſhe, inu to nauzhenu dobru nuzati znaja.

1) Takshne glave nima en uzhenik s' prevelikem, inu nanuznem ali takem rezhem, katire nikſa napreipiſſane, obloſhiti, on jeh ima opominati se ù temu nauzhenmu dobru

skus-

fertigung allerhand kleiner schriftlicher Aufsätze und einigermassen zum Rechnungsführen anweisen, und sie mit den Grundsätzen der Rechtschaffenheit, und der Landwirthschaft aus den gedruckten Anleitungen bekannt machen.

2. In Ansehung des Standes.

a. Ein Schulmann muß bei seinem Fleiße und seiner Treue zwischen Kindern armer, und reicher Aeltern keinen Unterschied machen.

b. Er würde wider seine Pflicht handeln, wenn er aus Eigennutz oder schändlicher Gefälligkeit wegen der Schüler der wohlhabenden Aeltern, die Schüler der armen Aeltern bei dem Unterrichte zurück setzen wollte.

3. In Ansehung des Geschlechtes.

a. Die Knaben müssen von den Mägdlein abgesöndert werden, und in der Schule nicht untereinander sitzen.

b. Was aber den Unterricht betrifft, so muß ein Lehrer seine Schüler jedes Geschlechtes mit gleicher Treue unterweisen; das, was man in Dorf- und gemeinen Landschulen erlernet, ist ohnedem jedem Geschlechte gleich nothwendig.

4. In Ansehung der Fähigkeiten zum Lernen.

a. Es gibt vortreffliche Köpfe, oder solche, die alles leicht fassen, wohl behalten, und das Erlernte wohl zu gebrauchen wissen.

1) Diese muß ein Lehrer nicht mit allzuvielen, und unnützen, oder solchen Dingen, die nicht vorgeschrieben sind, beschäftigen, er muß sie ermahnen sich in dem Erlernten fleißig zu üben,

skushati, inu svoje ſaſtopnoſte ſmiram bel pogmirati.

2) On nima druſeh raun is leteh klaſſov, katire se namoreja tok hitru nauzhiti, ſapuſtiti, deb te dobre napreiperpravu.

3) On jem ima ta fundament dobru noterperprauti, od leteh bo tudi velik pogirvanu, katirem se je veliku ſaupalu, on jim ima naprei pernesti, de ni ſadoſti veliku ſnati inu vedti, ampak tudi de se more po svoje ſaſtopnoſti k'dobrimu druſeh ludi delat, inu svoje talente ne ſakopati.

b. Se tudi glave ſnaideja, katire dobra resumnoſt pa maihen spreudarjeina, inu pamet imaja (Beurtheilungskraft).

1) Ta uzhenik nima lete s' ſuneiuzheinam obloſhiti, ampak jeh bel miſſelt, inu lete uzhilla dobru ſaſtopti uzhiti.

2) On ima takem shulariam na pomuzh priditi s'ſaſtoplivem (ſinnlichen) napreipoſtauleinam, s'pildami, exempelnami, inu perglihami.

3) Jeh ima ukaſati s' svojem beſſedam to nauzhenu povedati.

4) On jeh ima vezhkrat katehiſirati pustiti inu toko, de boja premiſſelt mogli.

c. Se shularje ſnaideja, katire ena maihna resumnoſt imaja, ali maihen ù glavi obderſhe.

1) Lete more on is ſuneiuzheinam, koker nar mein more biti, obloſhiti.

2) On ima te ſnaidke te buſtabovmetode, ali zherskeviſhe, inu teh tabell pridnu nuzati.

und ihre Einsichten immer gründlicher zu machen.

2) Er muß um diese weiter fortzubringen, andere eben dieser Klasse, die nicht folgen können, nicht zurück lassen.

3) Er muß ihnen den Grundsatz wohl einprägen, daß von dem, welchem viel anvertrauet ist, auch viel gefodert werde; er muß ihnen zu Gemüthe führen, daß es nicht genug sey, viel zu wissen, sondern daß man auch nach seiner Erkenntniß zu dem Beßten anderer handeln, und seine Talente nicht vergraben müsse.

b. Es gibt Köpfe, die gutes Gedächtniß, aber wenig Uiberlegung und Beurtheilungskraft haben.

1) Der Lehrer muß diese nicht mit Auswendiglernen beschäftiden, vielmehr muß er sie denken, und die Lehrgegenstände wohl einsehen lehren.

2) Er komme solchen Schülern mit sinnlichen Vorstellungen, mit Bildern, Beispielen, Gleichnissen zu hilfe.

3) Er bemissige sie mit eigenen Worten das Erlernte zu erzählen.

4) Er katechisire sie öfters, und so, daß sie nachdenken müssen.

c. Es gibt Schüler, die ein schwaches Gedächtniß haben.

1) Diese muß er mit Auswendiglernen, so wenig als möglich ist, beschweren.

2) Er muß die Vortheile der Buchstabenmethode, und der Tabellen fleißig gebrauchen.

3) Jeh ima skus nuzne mittelne k'merkainu, derſhati inu vezkrat po samem napreiuſeti.

d. Se tudi ſnaideja terde, tumpaſte glave, katere se maihen nauzhit inu obderſhat ſamoreja.

1) Letem more on gledat, leto narpotrebnei-she noterperprauti.

2) Ima uſſe poskushat, jem to uzheine loſheishi striti.

3) On nima pruti takem se terdu skaſati, ali skus tepeine jem zel loſht k'uzheinu oduſeti.

5. Otrozi sa vesh sort homora ali nature.

a. Oni sa frishni, inu gorsbujeni.

1) Takshni, kir sa k' otrozarji inu k'restreſsainu siunu nagneni, jeh ima on vezhkrat poſſebnu, kader se reſtreſſeni skaſheja, po samem naprei uſeti, ali jeh h' pokaſainu inu k' popraulainu teh falariov druſeh fautov nuzati.

2) On jeh ima huishi isprashuati, inu persilti prov dober, inu tok popolma, kulker se more, to nauzhenu nadan dati inu iskaſati.

3) Nieh restreſſeinie ima on skus pilde inu exempelne, inu kulker se perpuſti, skus to naſaiderſhati, de on to uzhillu na uſſe sorte nove obrazhilla naprei poſtavi.

4) Nieh veſſéllu serze inu frishnoſt on nasme skus naspodobna oiſtruſt dolpotreti, ampak k' dobizhku tega uzheinia nuzat.

b. Bojezhi inu strashni.

1) Letem more ta uzhenik skus perjaſnu per-

3) Sie zur Aufmerksamkeit durch dienliche Mittel anhalten, und öfters einzeln vornehmen.

d. Es gibt stumpfe Köpfe, die wenig fassen, und behalten können.

1) Diesen muß er nur das Nothwendigste beizubringen beflissen seyn.

2) Er muß alle Mittel anwenden ihnen das Lernen zu erleichtern.

3) Er muß sich enthalten ihnen hart zu begegnen, oder durch Schläge ihnen die Lust zum Lernen vollends zu benehmen.

5. In Ansehung der Gemüthsbeschaffenheit gibt es

a. muntere und aufgeweckte Schüler.

1) Weil sie zum Leichtsinne und zur Zerstreuung sehr geneigt sind, so muß er sie öfters, besonders wenn sie sich zerstreuet zeigen, einzeln vornehmen, oder sie zur Anzeige und Ausbesserung der Fehler anderer gebrauchen.

2) Er muß sie schärfer ausfragen, und bemüssigen recht genau bestimmt, und so vollständig, als es nur zu erhalten ist, das Erlernte an Tag zu legen.

3) Er muß ihrer Flatterhaftigkeit durch Bilder und Beispiele, und soviel als sich thun läßt, dadurch zu steuern suchen, daß er den Lehrgegenstand unter allerlei neuen Wendungen vorstelle.

4) Er muß ihre Munterkeit durch ungebührliche Härte nicht unterdrücken, sondern zum Vortheile des Lernens zu gebrauchen suchen.

b. Furchtsame und blöde Schüler.

1) Diesen muß der Lehrer durch freundliches

pergoverjaine, inu lnbeſnivu iskaſaine ta strah inu tema oduſeti vediti.

2) On jem ima povedat, pred kom se oni imaja, inu pred kom se nimaja bati.

3) Od konza on nasme velik od nieh pogervati, ampak s'maihnem kontent biti, inu, kader se ſazhno dobru uzhiti, skus hvala gorpouſigniti.

4) On se jem ima poterpeſhliv inu ſaneſſejozh iskaſati, inu nieh skus to sebi nagnene striti.

c. Traglive inu ſaspane shularie.

1) Lete more ta uzhenik s' sredna inu ne prevelika oiſtruſtia is nieh dremaina inu is nieh nezh delaina ſbuditi jeskati.

2) Takshni se moreja vezhkrat napreiuſeti, inu skus exempel svojeh pridneh raunshulariov nekei gor isboſti, nekei posramuvati.

d. Truzaſte, jeſne inu k'en inu drugi hudobji nagnene shularie.

1) Koker hitru se te nagneina ſnati puſte, jem ima ta uzhenik ſuperſtati, on nima nikol truzaſte ali jeſne otroke svoja vola dopolniti, al dosezhi puſtiti.

2) Dokler jeh taiſta njeh hudobia podsboi ima, jeh on nima strafat, inu napreineſti; kader se je pa ſhe leta enkrat polegla inu oni sa ſhe ù ſtanu premiſſelt, ima on niem te hude rezhi, katere is njeh truza, ali nieh hudobie prideja, napreinesti.

3) Kader vezh ſaidkov (Vergehungen) take sorte napreiprideja, inu obenga pobulshaina ni, ima on s'lestna ſhivotna strafenga napreijeti.

6. Sa-

Zureden, und liebreiches Bezeigen die Furcht und Blödigkeit zu benehmen wissen.

2) Er muß ihnen sagen, wovor sie sich fürchten und nicht fürchten sollen.

3) Er muß zuerst nicht viel von ihnen fodern, sondern mit wenigen zufrieden seyn, und wenn sie anfangen gut zu lernen, sie durch Lob aufmuntern.

4) Er muß ihnen Geduld und Nachsicht zeigen, und sie dadurch sich geneigt machen.

c. Träge und schläfrige Schüler.

1. Diese muß der Lehrer mit gemässigtem, und nicht übertriebenem Ernste aus ihrem Schlummer, und aus ihrer Unthätigkeit zu erwecken suchen.

2) Dergleichen Schüler müssen oft vorgenommen, und durch das Beispiel ihrer ämsigen Mitschüler theils ermuntert, theils beschämet werden.

d. Trotzige, zornige, und zu mancherlei Bosheiten geneigte Schüler.

1) Sobald sich diese Neigungen äusern, muß der Lehrer ihnen entgegen arbeiten, nie muß er trotzige oder zornige Kinder ihren Endzweck erreichen lassen.

2) Da die Leidenschaft sie wirklich beherrschet, muß er sie weder strafen, noch ihnen Vorstellungen thun; wenn sich diese aber gelegt hat, und sie im Stande sind nachzudenken, soll er ihnen die üblen Folgen ihres Trotzes, oder ihrer Bosheit vorstellen.

3) Wenn mehrere Vergehungen dieser Art vorkommen, und keine Besserung folget, soll er mit wirklicher Leibesstrafe vorgehen.

6. Saderſhainie teh shulariov.

a. Shularie dobriga ſaderſhaina.
Lete more uzhenik k'stanovitnoſti gorſbuditi inu jeh drugem s'enem pametnem pohvaleinam, koker en muſhter ali k' enmu exempelnu ſe pridnoſt, pouſigniti, ſraun pa sherbnu od prasnoſt ali nazhimernoſt (Eitelkeit) obvarvati jeskati.

b. Shularie sredenga ſaderſhaina.
Per shularjeh, kir je to hudu s'dobrem ſmeshanu, ima ta uzhenik spregledat, odkod to hudu pride: zhe pride is pomainshaina tega spoſnaina tega dobriga, inu hudiga, tok je niegova dolſhnoſt niem to potrebnu spoſnaine inu vednoſt napreineſti inu nauzhiti. Zhe pak te spakadrie ali grobuſti (Unart:n, prideja od enga gospodare ozhiga nagneina k'hudmu, tok jem on ſtavi to navarnoſt inu skodlivoſt, katira is tega pride, pred ozhi, zhe to nezh napomaga, ima on shiba nuzati.

c. Shularie od poredenga ſaderſhaina.
Lete more ta uzhenik na uſſe viſhe pobulshat inu taiſte mittelne nuzati, katire sa per shularjeh od sredenga ſaderſhaina napreipoſtauleni bli; on ima ſhugat, opominat, inu strafat, inu te ſhe sturjene strafenge pogmirati; zhe pak uſſe to nezh napomaga, tok se enmu shulmaſtro zel sa hudo nasme uſeti, kader se on pomuia, takshne is shule sprauti, ſakai pred uſſem rezhmi se more na to gledat, de takshni grobe inu poredne shularie druge skus svoje hude exempelne na ſapelleja.

D. ZHE-

6. In Ansehung ihrer Sitten; es gibt

a. Schüler von guten Sitten.

Diese muß der Lehrer zur Beständigkeit ermuntern, und sie andern mit einem bescheidenen Lobe als Muster des Fleißes anpreisen, dabei aber sie sorgfältig vor der Eitelkeit zu bewahren suchen.

b. Schüler von mittelmässigen Sitten.

Bei Schülern, wo das Böse mit dem Guten vermischet ist, muß der Lehrer untersuchen, woher das Böse entstehe: entsteht es aus Mangel der Erkenntniß des Guten, und des Bösen, so ist es seine Pflicht ihnen die nöthige Erkenntniß beizubringen. Kommen aber die Unarten von einer herrschenden Neigung zum Bösen, so stelle er ihnen die Gefahr und nachtheiligen Folgen lebhaft vor; will dieß nicht helfen, so brauche er Ruthe.

c. Schüler von schlechten Sitten.

Diese muß der Lehrer auf alle mögliche Art zu bessern suchen, und diejenigen Mittel gebrauchen, die bei den Schülern von mittelmässigen Sitten sind angeführet worden: er muß drohen, ermahnen, und strafen, und wiederholte Strafen vergrößern; will aber dieß nichts helfen, so ist es einem Schulmanne gar nicht zu verdenken, wenn er sich bemühet, ihrer los zu werden: denn man muß vor allen Dingen darauf sehen, daß solche unartige Schüler andere durch ihre böse Beispiele nicht verführen.

D. ZHETERTI VEKSHI STOK.

Poduzhenie ſa shulskeuzhenike na kmeteh.

1. Zhes uſſe to drugu je vedet.

a. Te shulskiuzheniki sa ſaveſani ta gnadljvu napreipoſtaulena shulskakomiſſia ſa ſvoja viſſoka gosposka inu inſtantia spoſnati, nieh povella, katire niem al od taiſte leſtne, ali skus direkzion inu regirenga te normalshule ù te provinze ali skus poſtaulene viſitatore ali spregledvauze ù imeni te shulkommiſſie boja dane, uſſa pokorshnoſt iskaſati. Tudi sa oni dolſhni po temu opominvainu svojga gospuda faimaſtra ali kateheta, inu tega shulskiga napreipoſtaulenka (Aufſeher) zhe se eden ſnaide, kulker takshne te shulski ordengi niſſa ſuper, se ſaderſhati, inu tem toku spounenem pershonam skup koker svojem napreipoſtaulenem uſſa spodobna zhaſt iskaſati.

b. Ti shulski uzheniki sa dolſhni obene druge buqve, koker katire je ta shulskakommiſſia napreiſapiſſala, inu ubene druge viſhe koker ta, katira je napreipoſtaulena, per uku nuzat, per kateri.

1) Se skuppoduzhi.
2) Skup bere.
3) Ta buſtabovmetoda ali zherskaviſha.
4) Tabellariſira.
5) Katehiſira.

c. Te shulski uzheniki sa dolſhni uſſe taiſte uzhilla, katire oni te mladoſti ù shuli na-

prei-

D. Viertes Hauptstück.

Instruktion für Schullehrer auf dem Lande.

1. Uiberhaupt ist zu wissen.

a. Die Schullehrer sind verbunden die allergnädigst verordnete Schulkommission als ihre hohe Instanz zu erkennen, alle Befehle, welche ihnen von derselben entweder unmittelbar, oder durch die Direktion der Normalschule in der Provinz, oder durch die bestellten Visitatoren im Namen der Schulkommission aufgetragen werden, mit allem Gehorsame zu befolgen. Auch sind sie schuldig nach den Erinnerungen ihres Herrn Pfarrers oder Katecheten und des Schulaufsehers, wenn einer vorhanden ist, in so ferne solche der Schulordnung nicht zuwider sind, sich zu verhalten, und letzterwähnten Personen insgesamt als ihren Vorgesetzten die gebührende Ehrerbietigkeit zu erweisen.

b. Die Schullehrer sind verpflichtet sich keiner andern Bücher, als welche die Schulkommission vorgeschrieben hat, und keiner andern Lehrart, als die bestimmet ist, zu bedienen, dabei kömmt es an:

1) Auf das Zusammenunterrichten.
2) Auf das Zusammenlesen.
3) Auf die Buchstabenmethode.
4) Auf das Tabellarisiren.
5) Auf das Katechisiren.

c. Die Schullehrer sind verbunden jene Gegenstände, welche sie der Jugend in der Schule vor-

preineſti imaja, ù eni normal-ali vekshi shule se dobru nauzhiti, temu ispreshuvainu podurezhi, inu se enu piſſanu prizhuvainie (Zeugniß) svoje uſtanoſti (Tüchtigkeit) ſasluſhiti.

d. Uſſak uzhenik je ſaveſan pervezh ta ſamerk teh otrok ſa shula, inu te buqve od tega stanu teh shulariov, katire on poduzhi, drugezh, ta katalog te pridnoſti, po temu na ſgorneh platelzah 18. 20. 22. (Numern des Kerns) se ſnaidejozhimu napreipiſſainu striti inu naprei derſhati.

e. Uſſak uzhenik ima te utisnene (gedruckte) resdleina teh ur ſa uzhiti, inu materi na ta nar bulshi viſha derſhati, inu taiſte na urateh ali na steni te shulskekamre nabite imeti.

f. Ta shula se ima s'leta ù imenskeh buqvizah ſnaidejozha molitva ſazheti; per temu more ta uzhenik uſſe shularie klezhat, inu, zhe preſtor na perpuſti, stati puſtiti: on jim ſaſtopliu inu pozhasu naprei moli, ali on jim ſna od enga shularia naprei moliti puſtiti, ti shularie moreja ta molitu puzhasu, bres upetia, ù en sredni ſhtimi ſa nim srezhi, on more pak tudi gledat, ali oni s'andohtia inu gorusignenem rokami molia.

g. Per nuzu teh buqvi ſa brainie (Leſebücher) ima gledat, de k'brainu szer uſſe brauze is teh shulariov ene sorte buqve nuzati imaja; per katehiſirainu pak ima on ta iſlozhek striti, te male nei on isprasha per katehiſmusu le zhes to, kar se ù temu malmu katehiſmusu ſa take ſnaide, te vekshi nei on uprasha zhes to

reshi-

vortragen sollen, in einer Normal- oder Hauptschule sich wohl bekannt zu machen, sich der Untersuchung zu unterwerfen, ein schriftliches Zeugniß ihrer Tüchtigkeit zu verdienen.

d. Jeder Schulmeister ist verbunden, 1tens das Verzeichniß der schulfähigen Kinder, und das Buch über die Beschaffenheit der Schüler welche er unterweiset, 2tens den Fleiskatalog nach den oben S. 19. 21. 23. befindlichen Vorschriften zu machen, und fortzuführen.

e. Jeder Lehrer muß die gedruckte Abtheilung der Lehrstunden, und Materien auf das genaueste beobachten, und solche an der Thüre, oder einer Wand der Schulstube angeschlagen haben.

f. Die Schule soll mit dem im Namenbüchlein enthaltenen Gebete angefangen werden; dabei muß der Lehrer alle Schüler knien, und wenn es der Platz nicht gestattet, stehen lassen; er betet ihnen deutlich und langsam vor, oder er kann ihnen von einem Schüler vorbeten lassen; die Schüler müssen das Gebet langsam, ohne Geschrei, in einem mittelmässigen Tone nachsprechen er muß aber auch Achtung geben, ob sie mit Andacht und aufgehobenen Händen beten.

g. Bei dem Gebrauche der Lesebücher hat er zu beobachten, daß zur Uibung im Lesen zwar alle Leseschüler einerlei Bücher brauchen sollen; bei dem Katechisiren aber muß er folgenden unterschied machen, die kleinen befrage er bei dem Katechismus nur über das, was in dem kleinen Katechismus für sie enthal-

reshireine inu zhes taistu, kir se te dva sadna stuka teh buqve tega braina nuzaja; per brainu tega drusga parta inu per vishainu h'kmetuskimu gospodarstvu (Landwirthschaft) sprashuje on te maihne le zhes te regelze te bustabirske tabelle, inu sa braine, te vekshi shularie pa ima on sprashvati zhes sama rezh ali lestnust tega uzhilla.

b. Te shulski uzheniki imaja svoju napreinessеine per uku teh tabell, per iskladainu sastopliu, sapopadejozh, po ordenge, inu to uzhenie possebnu tem maihnem shularjam lohku dapadlivu, vezh k'vesselu, koker k'teshavi striti.

i. Oni imaja per usseh, possebnu per teh veksheh shularieh bel na to isdelaine inu skushaine te pameti inu sastopnosti, koker na to napolneine te resumnosti misselti, per temu losheishmu sazheti, k'temu tesheishmu napreijeti.

k. Tem malem inu napokoinem shulariam imaja oni te male rezhi spregledat, prelomneina (Ausschweifungen) pak inu usse, kar ta pokoi smoti, ima on nasaidershati.

l. Te shulski uzheniki se imaja od usse nasmanosti inu vershеina obdershati, inu se per spouneinu, opominvainu, inu strafainu po temu stuku saдershati, koker je ù teh buqvah napreipissanu.

m. Ussak shulski uzhenik je dolshan is tega kataloga te pridnosti ta vonusetek po sraun postaulenmu mustru inu na te 22 strani teh nemskeh stisneneh ali drukaneh, buqvi striti, inu osem dni po velike nozhi inu osem dni

po

ten ist, die grösseren frage er über die Erweiterung und wo die 2. letzten Stücke des Lesebuches gebrauchet! werden, über dieselben; Bei dem Lesen des 2ten Theils und bei der Anleitung zur Landwirthschaft befrage er die kleinen nur über die Regeln der Buchstabir- und Lesetabelle, die grösseren über die Sachen.

h. Die Schullehrer sollen ihren Vortrag bei dem Abhandeln der Tabellen, bei Erklärungen deutlich, verständlich, ordentlich, und das Lernen besonders den kleinen Schülern leicht, angenehm, mehr zur Lust als zur Last machen.

i. Sie müssen bei allen, besonders den grössern Schülern mehr auf die Ausbildung und Uibung des Verstandes, als auf die Ausfüllung des Gedächtnisses bedacht seyn, von dem Leichtern anfangen, zum Schwereren fortgehen.

k. Den kleinen und unruhigen Schülern müssen sie Kleinigkeiten übersehen; Ausschweifungen aber, und was die Ruhe stöhret, sollen sie steuren.

l. Die Schüler sollen sich aller Ungestümmigkeit enthalten, und sich bei dem Ermahnen, Warnen und Strafen nach dem Hauptstücke, welches in diesem Buche davon hangelt, genau verhalten.

m. Jeder Schullehrer ist verpflichtet aus dem Fleißkatalog den Auszug nach beigebogenem Muster und nach S. 23. dieses Buches zu verfertigen, und 8. Tage nach Ostern,

po S. Michaëlo na tega napreipoſtaulenga shulskiga oblaſtnika poslati inu israitati.

n. On ima te poſtaulene ure, ù katireh se spet to ù shuli napreibranu inu sturjenu prebere inu uzhi, po leti po temu narjenimu napreipiſſainu na 18. strani teh buqvi po lejte derſbati.

o. Uſſak shulski uzhenik je ſaveſan enkrat ù lejtu: namerzh, u s. velikanozhnimu zhaſſu ozhitno s'leta nemu ſaupana mladuſtia k' gorrounainu tega folka, ali ludſtva ta presuet ſakrament tega oltaria prejeti.

p. Uſſi shulski uzheniki imaja svojem shulariam s' dobrim exempelnam napreijeti; oni imaja brumni, delouni, lepu ſadersheozhi ſadoſtlivi, mirni biti, inu ta niem ſaupana mladuſt ú dobrimu ſaderſhainu vezh s' dellam koker s'beſſedo poduzhiti se pomujati.

q. Oni se imaja tega varvati, kar je na 22. strani tega drukanga, ali stisnenga ſerna teh buqvi koker prepovedanu ú shulski ordengi napreiperneſhenu.

2. Poſſebnu

1. Kar ta shulski uzhenik, pred ukam striti ima.

a. Uſſak shulski uzhenik se ima k'poduzheiniu perprauti, premisleti inu prevdarti, koku inu na kai ſa ena viſha on tem shularjam te uzhilla lohku napreiperneſti, inu inu te teſhave, katire on sem terke naide, odverniti ſamore.

b. Poſſebnu ima on sjutri inu popoldan uſſelei en stirek ure poprej, koker se shula ſazhne, ù shuli se ſnaidti, de on ù shula prideozhe shularie ù ordenge obderſhi.

c.

und 8. Tage nach Michaelis an den bestellten Schulaufseher zu überreichen.

n. Er soll die angeordneten Wiederholungsstunden nach der befindlichen Vorschrift Seite 19. im Sommer halten.

o. Jeder Schullehrer ist verbunden des Jahres einmal: nämlich zur heiligen Osterzeit öffentlich mit der anvertrauten Jugend zur Auferbauung des Volkes das allerheiligste Sakrament des Altars zu empfangen.

p. Alle Schullehrer sollen ihren Schülern mit guten Beispielen vorgehen, sie sollen fromm, arbeitsam, höflich, genügsam, friedliebend seyn, und ihre anvertraute Jugend in guten Sitten, noch mehr durch Handlungen, als durch Worte zu unterrichten sich bestreben.

q. Sie müssen sich von dem hüten, was S. 23. dieses Buches als verboten aus der Schulordnung angeführet ist.

2. Insbesondere.

1. Was der Schullehrer vor dem Unterrichte zu thun hat.

a. Jeder Schullehrer muß sich zu dem Unterrichte vorbereiten, nachdenken, und überlegen, wie und auf was für Art er den Schülern die Lehrgegenstände leicht beibringen, und die Schwierigkeiten, die er hie und da findet, heben könne.

b. Besonders soll er, sowohl Vor- als Nachmittags allezeit eine Viertelstunde früher, als der Unterricht anfängt, in der Schule erscheinen, um die ankomenden Schüler in Ordnung zu halten.

c. Ta zherna shulska tabla ima on zhedna derſhati, goba inu kreda per rok imeti, tintenska poſſoda s'dobra tinta ali zhernillam naliti, inu tem shularjam, kateri ſhe pisheja, te peria ſunei shulskiga zhaſſa reſati, uſſe ù ordenga sprauti, te shulske buqve teh reuneh shulariov, inu lete, katire sa k'niegovmu nuzu dane, skerbnu obvarvati.

d. Te otroke ima on, kader ù shula prideja, perjaſnu goruſeti, se nim ſahvalti, kader ga poſravia, inu k'letemu jeh on ima derſhati. On jeh na svoje kraje poſtavi, k' tihmu inu noterſaderſhainu jeh on viſha, inu ukaſhe enmu shularju tem prizhejozhem sromakam te shulske buqve vonsdliti.

2. Kai en shulski uzhenik med uzheniam oprauti ima.

a. Te, kateri ſazhno, nasme on nikol skupbrati, ali bustabirati, ali zherknati puſtiti, preden de je on ſaguishan, de uſſak otrok ta stran, inu zala gor udarjena ima, na kateri se ſazheti more.

b. Med uzheniam ima on uzhaſſeh gor inu dol hoditi, poslushati, koku otrozi per skupbustabirainu, ali skupzherknajnu, ali brainu te bustabe inu beſſede isreko, on ima gledat, koku oni pisheja, koku oni per piſſainu sedè, koku oni raitajo &c &c.

c. Zhe otrozi med shulskim ukam von k'potrebi jeti proſſia, se oni nimaja zhes miſe inu klopli stopat puſtiti, tudi nima nikol dvema na en bert von jeti se perpuſtiti, poſſeben pak od oboiniga spolla, ù te rezh

ima

c. Die schwarze Schultafel muß er sauber halten, Schwamm, und Kreide muß er zur Hand haben, die Tintenfässer mit gehöriger Tinte versehen, und den Schreibschülern die Feder ausser der Schulzeit schneiden, alles in Ordnung richten, die Schulbücher der armen Schüler, und die, welche zu seinem eigenen Gebrauche sind gegeben worden, sorgfältig bewahren.

d. Die Kinder soll er beim Eintritte in die Schule freundlich empfangen, und ihnen danken, wenn sie ihn grüssen, wozu er sie anhalten muß, er weiset sie an ihre gehörige Oerter, verhält sie zur Stille und Eingezogenheit, und befiehlt einem Schüler den anwesenden Armen die Schulbücher auszutheilen.

2. Was der Schullehrer während dem Unterrichte zu thun hat.

a. Niemals muß der Schullehrer die Anfänger lassen zusammenlesen, oder buchstabiren, er sey dann zuvor versichert, daß jedes Schulkind das Blatt und die Zeile aufgeschlagen habe, wo soll angefangen werden.

b. Während dem Unterrichte muß er bisweilen auf und abgehen, hören, wie Kinder bei dem Zusammenbuchstabiren oder Lesen die Buchstaben und Worte aussprechen, er muß nachsehen, wie sie schreiben, wie sie bei dem Schreiben sitzen, wie sie rechnen ꝛc.

c. Sollten während dem Unterrichte Schüler der Nothdurft wegen hinauszugehen verlangen, so muß der Schullehrer sie nicht über die Tische oder Bänke steigen lassen, er muß auch niemalen zween Schüler auf einmal zugleich

ima on uſſa oiſtrust nuzat, katira se ù shulskeh poſtavah ſnaide.

d. Pride pak en shular prepoſnu ù shula, se ima taiſti, de se ta uk na ſmoti ali neha, kmal na konz te klopi, na katiri on szer sdi, podati; ſatega vola ima ta uzhenik szer kmal od konza uſſakmu shulariov ta klop; ampak ne ta krei na te klopi iskaſati.

e. Med ukam more ta uzhenik dober gledat, de obenden klas tega druſga na moti, on ima te shularie, katire poſtavem, sa ſhe buſtabirali, ali zherknali opominati se mirnu derſhati, de drugi prizhni shularie, katiri kei druſga pred sboi imaja, naboja ſmoteni.

3. Kai je temu uzheniku po shulskimu uku striti.

a. Koker hitru je shulska ura pretekla, ima ta shulski uzhenik te shularie viſhat, de oni al s'enu malu popirjam, ali szer s'katera rezhio ſaſnamvati imaja, hir sa oni ù buqvah nehali brati ali bustabirati, ali zherknati, de oni kmal vedo, ki oni potler ſazheti imaja: on puſti te buqve teh uboſeh skus enga shularia skup sprauti inu hraniti; inu potem od uſſeh ta napreipiſſana molitu oprauti.

b. On nima tem shulariam perpuſtiti zhes klopi skakati, upiti, klizati, ampak uſſak otrok ima mirn na svoimu kraju sedeti, inu ne is shule jeti, preden de ta uzhenik perpuſti.

c. On

die Erlaubniß dazu geben, am wenigsten aber zugleich Kindern von verschiedenem Geschlechte; er soll mit Strenge über dem halten, was deßhalben in den Schulgesetzen stehet.

d. Kömmt ein Schüler zu spät in die Schule, so muß derselbe um den Unterricht nicht zu stöhren, oder zu unterbrechen, sich bald an ein Ende der Bank, in welcher er pflegt zu sitzen, begeben; deßhalben soll der Lehrer zwar bald anfänglich jedem Schüler die Bank, aber nicht den Ort auf der Bank anweisen.

e. Während dem Unterrichte muß der Lehrer wohl Acht haben, daß keine Klasse die andere stöhre, er muß die Schüler z. B. die schon buchstabiret haben, ermahnen, sich ruhig zu halten, damit andere gegenwärtige Schüler, die was anders vorhaben, nicht gehindert werden.

3. Was der Schullehrer nach dem Unterrichte zu thun hat.

a. Sobald die Schulstunde vollendet ist, so muß der Schullehrer die Schüler anhalten, daß sie sich etwa mit einem Streifel Papier, oder etwas Wachs zeichnen sollen, wo sie in den Büchern aufgehöret haben zu lesen, oder zu buchstabiren, damit sie bald wissen, wo sie künftig anfangen sollen; er läßt die Bücher der Armen durch einen Schüler sammeln, und sie aufheben; und alsdann von allen das vorgeschriebene Gebet verrichten.

b. Er muß den Schülern nicht gestatten, über die Bänke zu springen, zu schreyen, zu rufen, sondern jedes Kind muß ruhig auf seinem gehörigen Orte sitzen bleiben, und nicht aus der Schule gehen, bis es der Lehrer erlaubt.

c. On nima nikol perpuſtiti, deb fantie inu deklizhi skup is shule shli, ampak fantie imaja sami, dekelze tudi same jeti.

d. On ima te shularie naprauti, de oni, kader se vongre, klop sa klop, ù par, inu par, inu uſſelei ù ordengi is shule gredo, ſatega vola ta uzhenik poprei nasme is shule jeti, preden niſſa uſſi shularie odshli.

e. On jeh ima skus urata von spremti, inu ſa niem gledati, koku se na poti ſaderſhe; on jeh ima opominati, de oni lepu inu pametnu damu gredeja.

E. PETI VEKSHI STOK.

Resdleinie teh ur ſauzhiti ù Trivialshulah teh maihneh mejſti (Landſtädte.) *tergov inu vaſſi.*

Dapoldan.

Po lekzionskatalogu, ali tega braina, kateri je pod tem bustabam *D.* zeli shulskiordengi inu poſtavi, ſraun perstaulen, se ima to poduzheine te mladoſti ù shuli s'jutri tri ure derſhati. To resdleinie pak teh ur nima pousod enaku biti, kir s. masha se na enmu kraju ob te, na drugmu kraju ob en drugi uri bere, ſatega vola tudi te shule moreja na vezh viſhi reſdlene biti.

I. *Per-*

c. Er muß niemals gestatten, daß die Knaben und die Mägdlein zugleich aus der Schule gehen, sondern die Knaben sollen allein, und die Mägdlein auch allein gehen.

d. Die Schüler muß er anhalten, daß sie bei dem Herausgehen Bank für Bank, paarweise, und jederzeit in gehöriger Ordnung aus der Schule gehen, daher soll der Lehrer nicht eher sich wegbegeben, als bis alle Schüler aus der Schule sind.

e. Er muß sie bis zur Schulthüre hinaus begleiten, ihnen nachsehen; wie sie sich auf dem Wege verhalten; er muß sie ermahnen, ordentlich und sittsam nach Hause zu gehen.

E. Fünftes Hauptstück.

Abtheilung der Lehrstunden für Trivialschulen der Landstädte, Märkte und Dörfer.

Vormittag.

Nach dem Lektionskatalog, welcher unter dem Buchstaben D. der allgemeinen Schulordnung beigefüget ist, soll der Unterricht der Jugend in der Schule Vormittag 3. Stunden dauern. Die Abtheilung dieser Stunden aber kann nicht an allen Orten einerlei seyn, weil die heilige Messe an einem Orte zu dieser, an einem andern zu jener Stunde gelesen wird, daher müssen diese Stunden verschiedentlich abgetheilet werden.

I. *Pergodek, kir se sveta masha ob osmi uri bere.*

Ti otrozi, se pred osma ura ù shuli sbero, inu gredo par inu par pohleunu ù zerku.

Po s. mashi gredo oni raun toko naſai ù shula, tamkei se moli, inu imena dolbero.

Od treh fertelzov, ali stirekov na devet ($\frac{3}{4}$9.) do pol deſſeteh ($\frac{1}{2}$ 10.) se ti mailni shularie (*a*) uzhe to spoſnaine teh zherkov inu zherknajne, ali bustabiraine (*b*).

Od pol deſſeteh ($\frac{1}{2}$10) do pol anaiſteh (*c*) se is katehismusa, ali ù mejstah is perviga tajla teh buqvi ſa brainie bere (*d*).

U pol anaiſteh se moli, te shularie se spuſte, noter do teh katiri raitajo, kateri do pol dva-naiſteh ù raitengah poduzheni inu skushani boja.

II. *Pergo-*

(*a*) Med tem zhaſſam ima ta uzhenik te velke shularie gnati, na tihem leto brati, kar se bo potler glasnu bralu. Poſſebnu imaja oni med tem zhasam lete ù perhodnimu katehiſazionu napreipridejozhe ſtuke na tihem pregledati.

(*b*) En tajl tega zhasa, namerzh ta ſadni stirek ure je ù temu doperneſti, de se tem malim skus vezhkrat napreipovedaine inu ſanim isrezheine leto is katehismusa ù miſſel perpravi, kar je ſa odſunei ſnati.

(*c*) Ta shulmaster more tem malem ſapovedat, de oni med tem, kader te velki shularie bereja, na tihem taiſtu she enkrat bustabiraja, ali zherknaja, kar sa oni poprei glasnu bustabirali, ali zherknali.

(*d*) Te shulske poſtave boja na teh k'temu perpraulenih pondelkah ù temu ſadnimu fertelzu, ali stireku ure, katira je k'brainu perpraulena, po viſhainu tega napreiopominvaina naprejuſete, ù druſeh dneh pak shulmaster ta stirek ali tudi pol ure, zhe je potreba, k'isprashvainu tega ſa ta perhodni katehiſazion !gordanga stuka oberne.

I. Fall, da die heilige Messe um 8. Uhr gelesen wird.

Die Kinder versammeln sich vor 8 Uhr in der Schule, und gehen paarweise sittsam in die Kirche.

Nach der heiligen Messe gehen sie eben so in die Schule zurück, daselbst wird gebetet, die Namen werden verlesen.

Von $\frac{3}{4}$ auf 9. bis $\frac{1}{2}$10 Uhr lernen die kleinen Schüler (a) das Buchstabenkennen, und Buchstabiren (b).

Von $\frac{1}{2}$ 10 bis halb 11. Uhr (c) wird aus dem Katechismus, oder in Städten aus dem ersten Theile des Lesebuches gelesen (d).

Halb 11. Uhr wird gebetet, die Schüler werden entlassen, bis auf die Rechnenschüler, welche bis halb 12. Uhr im Rechnen unterwiesen und geübet werden.

(a) Während dieser Zeit muß der Schulmeister die grossen Schüler anhalten, in der Stille das zu überlesen, was sie hernach laut lesen werden, besonders sollen sie zu dieser Zeit, die zur künftigen Katechisation bestimmten Stücke still wiederholen.

(b) Ein Theil dieser Zeit, nämlich die letzte Viertelstunde ist anzuwenden um die kleinen durch öfters Vorsagen, und Nachsprechen das aus dem Katechismus ins Gedächtniß zu bringen, was auswenig zu lernen ist.

(c) Der Schulmeister muß den kleinen anbefehlen, daß sie zur Zeit, als die grossen Schüler lesen, in der Stille dasjenige nochmals buchstabiren, was sie zuvor laut buchstabiret haben.

(d) Die Schulgesetze werden Vormittags an den dazu verordneten Montagen in der letzten Viertelstunde, die zu dem Lesen bestimmet ist, nach Maaßgabe der Vorerinnerung vorgenommen. In andern Tagen wendet der Schulmeister diese Viertelstunde, oder wenn es nöthig ist, auch wohl eine halbe Stunde zum Ausfragen über das für die nächste Katechisation aufgegebene Stück an.

II. *Pergodishe, kader se s. masha ob deveti uri bere.*

Ob osmi uri prideja te, kateri raitaja, ù shula, de oni ù ratainu poduzheni inu poskushani boja. Ob deveti uri prideja te drugi shularie inu zhakaja na tihem, bres ſmoteina teh raitanskeh shulariov, ta zkas, ù katermu par inu par ù zerku gredo.

Po s. mashi prideja naſai, ter se moli, imena boja dol brane.

Tri stireke na deſſet se ti maihni shularie (*a*) to spoſnajne teh zerkov inu buſtabiraine, ali zherknajne (*b*) uzhe.

Pol anaiſteh do pol dvanaiſteh (*c*) se bere is katehismusa, ali ù mejſtah is perviga tajla teh buqvi ſa brainie (*d*).

Pol dvainajsteh se moli, inu otrozi gredo damu.

III. *Pergodishe, kir se s. masha ob deſſeti uri bere.*

Shula se ſazhne ob osmi uri, ter se moli, imena boja dol brane.

En stirek na devet (*a*) to spoſnaine teh zherkov, inu bustabiraine, ali zherknajne (*b*).

Ob deveti uri (*c*) se bere is katehismusa. (*d*) shula se sklene s'ta navadna molitva preden se ù zerku grede.

Po

(a) (b) (c) (d) Poglei ta 210. stran.

II. Fall, da die heilige Messe um 9. Uhr gelesen wird.

Um 8 Uhr kommen die Rechnenschüler um im Rechnen unterwiesen und geübet zu werden in die Schule. Gegen 9. Uhr kommen die andern Schüler und erwarten in der Stille ohne die Rechnenschüler zu stöhren, die Zeit, da sie paarweise in die Kirche gehen.

Nach der Kirche kommen sie zurück, es wird gebetet, die Namen werden verlesen.

Dreyviertel auf 10. Uhr lernen die kleinen Schüler (a) das Buchstabenkennen, und Buchstabiren (b).

Halber 11. bis halber 12. (c) wird aus dem Katechismus, oder in Städten aus dem 1sten Theile des Lesebuches gelesen (d).

Halber 12. Uhr wird gebetet, und die Kinder gehen nach Hause.

III. Fall, da die heilige Messe um 10. Uhr gelesen wird.

Die Schule fängt um 8. Uhr an, es wird gebetet, die Namen werden verlesen.

Ein Viertel auf 9. Uhr (a) das Buchstabenkennen, und buchstabiren (b).

Um 9. Uhr (c) wird aus dem Katechismus gelesen. (d) Die Schule wird vor dem Abgehen in die Kirche mit dem gewöhnlichen Gebete beschlossen.

Nach

(a) (b) (c) (d) Siehe Seite 211.

Po s. mashi gredo sami ti shularie, katire raitajo, nasai ù shula inu se tamkei uzhe do pol dvanaisteh. Na hatehisazionskeh dneveh gredo ussi shularie nasai ù shula, inu raitenge se von ispuste.

IV. *Pergodishe, kader se smasha ob anaisti uri bere, ali ù krajeh na kmeteh, kir obene zerkve inu tudi obene s. mashe ni.*

Ob osmeh prideja te shularie, katiri raitaja, inu raitenje terpi do devete ure. Ob deveteh imaja ussi shularie skup biti, ter se moli, imena boja do brane.

En stirek na desset *(a)* se ti shularie uzhe to sposnaine teh zherkov inu bustabiraine ali zherknajne *(b)*.

Ob dessteteh (*c*) bero te vekshi is katehismusa *(d)* ali ù mejstah is perviga tajla teh buqvi sa brane.

Ob anaisteh se shulâ sklene s'ta napreipissana molitva, inu shularie gredo ù zerku, kir se pak obena s. masha na bere, damu.

Ussak teden se dvakrat katehisira, inu szer enkrat s'tem vezhem, drugezh s'tem malem shulariam. U zhetertemu pergodishu imaja te maihne shularie ena ura poprei pridti ukasani biti, raitanja se vonspuste.

U sreda ali zhetertek po poldan se obeden nauzhi, ampak rekreazion da.

Po-

(*a*) (*b*) (*c*) (*d*) Poglej ta 210. stran.

Nach der heiligen Messe gehen bloß die Rechnenschüler in die Schule zurück, und lernen daselbst bis halber 12. Uhr. An den Katechisationstagen gehen alle Schüler in die Schule zurück, und das Rechnen wird ausgelassen.

IV. Fall, da die heilige Messe um 11. Uhr gelesen wird, oder an Orten auf dem Lande, wo keine Kirche, und folglich auch keine heilige Messe ist.

Um 8. Uhr kommen die Rechnenschüler und rechnen bis 9. Uhr. Um 9. Uhr müssen alle Schüler beisammen seyn, es wird gebetet, die Namen werden verlesen.

Ein Viertel auf 10. Uhr (a) lernen die Schüler das Buchstabenkennen, und Buchstabiren (b).

Um 10. Uhr (c) lesen die grössern aus dem Katechismus (d) oder in Städten aus dem 1sten Theile des Lesebuches.

Um 11. Uhr wird die Schule mit dem vorgeschriebenen Gebete beschlossen, und die Schüler gehen in die Kirche, wo aber keine heilige Messe gelesen wird, nach Hause.

Wöchentlich wird zweymal katechisiret, und zwar geschieht es einmal mit den grossen, das zweytemal mit den kleinen Schülern. Im vierten Falle müssen die kleinen Schüler eine Stunde eher zu kommen bestellet werden; der Unterricht im Rechnen bleibt aus.

Mittwoch oder Donnerstag Nachmittags wird nicht unterrichtet, sondern Rekreation gegeben.

Nach-

(a) (b) (c) (d) Siehe oben Seite 211.

P o p o l d a n.

Od ene do dveh se pishe, ù te ſadni pol ure boja te vezhi shularie ù prov - diktando - inu pre - piſſainu vezh sort stukov skushani; kateri sa pak she le ſazheli, pisheja zela ura.

Ob dveh, kader ſhe tudi te drugi shularie, katire na pisheja - moreja ù shuli biti, se moli, inu imena dol bero.

Od enga stireka na tri da treh je poduzhenie ù spoſnainu teh zherkov inu bustabirainu, ali zherknajnu. (*e*).

Od treh do stirh je braine teh starsheh shulariov. (*f*) U mejſtah oni bero ta drugi tajl teh buqvi tega braina, od prov inu dober ſaderſhaina (Rechtſchaffenheit) na kmeteh is brainia, is viſhaina k'metuskimu gospodarstvu (Landwirthſchaft) inu bero od uſſega tega, kar je ſa brainie perpraulenu.

Ta ſadni stirek, ali tudi pol ure spregleda shulmaster skus uprashaine, kai sa se te shularie is braina ſamirkali; on jim tudi napreiperneſſe tabelle od tega prebranga. Tudi taiſtu po temu sedmimu vekshimu stuku tega ſerna od metodenbuqvi se naprei perneſſe, zhes katiru ti shularie obeneh ali ne ſadoſti buqvi imaja.

U sebboteh se od treh do stirh evangelium bere, inu per taiſtimu se toko stri, koker je blu ſgorei rezhenu. F.

(*e*) Te vekshi shularie bero med tem na tihim leto, kar oni potler ozhitnu bereja; poſſebnu se skushaja inu perpravia k'letemu, se odgovoriti, kar se bo potler zhes brainie prashalu.

(*f*) Te mali ſnaja med tem to bustabiraine, ali zherknaine poskushati, ali oni ſnaja, opominan biti na leto, kar se bere, ali uprasha, gledati inu merkati.

Nachmittag.

Von 1. bis 2. Uhr wird geschrieben, in der letzten halben Stunde werden die grössern Schüler im Recht- Diktando- und Abschreiben mancherlei Aufsätze geübet; die Anfänger schreiben durch die ganze Stunde.

Um 2. Uhr, da auch die Schüler, welche nicht schreiben, sich müssen eingefunden haben, geschieht das Gebet und Verlesen der Namen.

Von ein Viertel auf 3. bis 3. Uhr Unterricht im Buchstabenkennen, und Buchstabiren (e).

Von 3. bis 4. Uhr das Lesen der ältern Schüler. (f) In Städten lesen sie den 2ten Theil des Lesebuches von der Rechtschaffenheit. Auf dem Lande aus den Leseübungen, der Anleitung zur Landwirthschaft, und was sonst zum Lesen bestimmet ist.

Die letzte Viertel, oder auch halbe Stunde untersuchet der Schulmeister durch Fragen, was die Schüler sich von dem Gelesenen gemerket haben: er bringt ihnen auch die Tabellen über das Gelesene bei, allenfalls auch nach dem 7ten Hauptstücke des Kerns vom Methodenbuche dasjenige, darüber die Schüler keine, oder nicht genug Bücher haben.

Samstag wird von 3. bis 4. Uhr das Evangelium gelesen, und bei dem Evangelium so verfahren, wie oben ist gesaget worden. Sech-

---

(e) Die grossen Schüler lesen zur Uibung indessen still, was sie öffentlich hernach lesen sollen, besonders üben sie sich, und machen sich gefaßt wohl auf das zu antworten, was der Lehrer über das Gelesene fragen wird.

(f) Die kleinen sollen während dieser Zeit das Buchstabirte in der Stille wiederholen, oder sie können auch auf das, was gelesen oder gefraget wird, Achtung zu geben erinnert werden.

F SHESTI VEKSHI STOK.

Shulske poſtave ſa otroke na kmeteh (Landſchulen).

Predopominvainie.

Te shulske poſtave ſa ta kmetuska mladuſt ſa en vonusetek is teh velkeh inu ſa uſſe gorpoſtauleneh shulkeh poſtave, oni sa ſatu tabellarsku skupspraulene, de jeh shulmaſter tem otrokam bel ù glava perprauti ſamore; oni obſtoje le is stireh stukov, ſatu, kir te shulskepoſtave pred uſſem tem drugem tem otrokam ù teh stireh perveh tednah tega shulskiga zhasa ali kurſa (Schulkurſes) imaja napreiperneshene biti. Uſſaki pondelk teh perveh stir tednu ima shulmaſter en stuk napreiuſeti inu toko napreipernesti, koker on druge uzhilla tem otrokam napreipernesſe. On se more pomujat otrokam uſſe prov ſastoplivu striti, inu mo nima ſadoſti biti, de oni samu beſſede is glave povedat ſnaja, per perloſhnoſti inu poſſebnu, kader eden ali drugi zhes leto kei stri, jeh on ima na ta ſapopadek smiſſelt, inu takshne opominvainia ima on tulkrat, striti, kulkerkrat je potrebnu. Leto se je shulmaſtram skus ſdolei poſtaulene uprashainia loſheishi strilu, kir se ve, de stari shulmastre se lohku na podstopia te shularie s' svojem beſſedam uprashati.

F. Sechstes Hauptstück.

Schulgesetze für Kinder der Landschulen.

Vorerinnerung.

Die Schulgesetze für die Landjugend sind ein Auszug aus den allgemeinen Schulgesetzen, sie sind darum tabellarisch verfasset, damit sie der Schulmeister den Kindern besser ins Gedächtniß bringen könne; sie bestehen nur aus 4. Stücken, weil die Schulgesetze vor allen andern den Kindern in den 4. ersten Wochen des Schulkurses sollen beigebracht werden, damit sie wissen, wie sie sich als Schüler künftighin verhalten müssen. Jeden Montag der ersten vier Wochen soll der Schulmeister ein Stück vornehmen, und es so abhandeln, wie er andere Lehrgegenstände den Kindern beibringt. Er muß sich bemühen alles den Kindern recht verständlich zu machen, und nicht zufrieden seyn, wenn sie bloß die Worte aus dem Gedächtnisse herzusagen wissen; bei Gelegenheit, und besonders wenn ein und anderer dagegen handelt, muß er sie an den Inhalt erinnern, und dergleichen Erinnerungen so oft als es nöthig ist, machen. Man hat dieses den Schulmeistern durch unten beigesetzte Fragen bequemer gemachet, weil man überzeuget ist, daß alte Schulmeister es nicht leicht wagen, die Schüler mit eigenen Worten zu fragen.

I. Koku se otrozi pruti bogu inu ù zerkvi ſaderſhati imaja.

A. Koku se otrozi pruti bogu ſaderſhati imaja.

1. Otrozi imaja boga lubiti.

a. Is zelga serza, is zele duſhe inu is uſſe mozhi.

b. Otrozi boga lubia, kader oni niegove ſapovdi derſhe, niega skus greh nareſhalia, na letem, kar zhast inu sluſhba boſhia amgre, en dopadajeine imaja.

2. Otrozi se imaja boga bati.

a. Sazhetek uſſe modrusti je strah boſhi.

b. Bùh se ima bati otrozhie, inu nezh se nima striti, kar be tega narbulshiga, inu nardobrutliushiga gospuda reſhaliti, ali nemu tudi le dopaſti na moglu; inu leto szer is lubeſen pruti bogu, inu ne le samu ſavol strafenge, katira ſa uſſakem greham ſaguishnu pride.

B. Koku se shularie, ù zerkve ſaderſhati moreja

1. Kai je zerku.

a. Zirku je ta krei, kir kriſtiani skup prideja boga moliti, inu boſhia slulhba oprau-

---

1. Koku se klizhe ta perva shulska poſtava?
A. Kai pride pervezh per temu stuku naprei?
1. Koku se imaja otrozi pruti bogu ſaderſhati?
a. Koku imaja otrozi boga lubiti?
b. Kdai oni toku boga lubia?
2. Koku se imaja otrozi she pruti bogu ſaderſhati?
a. Sakai je dobr strah boſhi?
b. Koku se ima buh bati?
B. Kai pride drugezh per temu stuku naprei?
1. Koku se klizhe ta pervi stok od zerkve?
a. Kai je zerku?

I. Wie sich die Kinder gegen Gott und in der Kirche verhalten sollen.

A. Wie sich Kinder gegen Gott verhalten sollen.

1. Kinder sollen Gott lieben.

a. Aus ganzem Herzen, aus ganzer Seele und aus allen Kräften.

b. Kinder lieben Gott, wenn sie seine Gebote halten, ihn durch Sünden nicht beleidigen, an dem, was die Ehre und den Dienst Gottes betrifft, ein Wohlgefallen haben.

2. Kinder sollen Gott fürchten.

a. Der Anfang der Weisheit ist die Furcht Gottes.

b. Man fürchte Gott kindlich, und man thue nichts, was den beßten und den gütigsten Herrn beleidigen, oder ihm auch nur mißfallen kann, und dieses zwar aus Liebe gegen Gott, und nicht allein wegen der Strafe, welche auf eine jede Sünde gewiß folget.

B. Wie sich Schüler in der Kirche verhalten sollen.

1. Was die Kirche ist.

a. Die Kirche ist der Ort, wo Christen zusammen kommen um Gott anzubeten, den Got-

---

I. Wie lautet das erste Stück von den Schulgesetzen?

A. Was kömmt erstens bei diesem Stücke vor?

1. Wie sollen sich Kinder gegen Gott verhalten?

a. Wie sollen Kinder Gott lieben?

b. Wann lieben sie also Gott?

2. Wie sollen sich Kinder noch ferner gegen Gott verhalten?

a. Wozu dienet die Furcht Gottes?

b. Wie soll man Gott fürchten?

B. Was kömmt zweytens bei diesem Stücke vor?

1. Wie lautet das erste Stück von der Kirche?

a. Was ist die Kirche?

oprauti, kir oni poſſebnu skaſheja, de oni nega koker tega narimenitnishiga gospuda spoſnaja; kir oni odpushaine teh doperneſſeneh grehov isheja inu ſadobe; kir oni lete od boga potrebne gnade proſſia, inu ſa te prejete se ſahvalia.

b. Zerku je ta krei, kir kriſtiani uzheni boja, kai oni vervati, inu striti imaja ſa ſvelizhani ratati. Je tudi ta krei, kir se ti sveti ſakramenti preimeja.

2. Koku shularie noter inu von jeti imaja.

a. Shularie imaja ù ordengi, ù katira jeh je ta shulmaster poſtavu, pozhaſſu inu zhednu noter ù zerku inu von jeti, med sboi nezh govoriti.

b. Oni imaja ù zerkvi na te pokaſane kraje jeti, s'andohtja dol poklekniti, inu med pridga ali kershanskem naukam tudi toku stati ali sedeti.

3. Koku se shularie ù zerkvi skaſati imaja.

a. Uſſi shularie se imaja zhaſtitliu, brumno skaſati, ne okul gledat, ne med sboi pogovarjati, eden pruti tem drugem ne smejat, ali

---

b. Kai je zerku she vezh?

2, Koku se klizhe ta drugi stok od zirkve?

a. Koku imaja shularie ù zerku noter inu von jeti?

b. Ki imaja shularie ù zerkvi biti?

3. Koku se klizhe ta treki stok od zerkve?

a. Koku se imaja shularie ù zerkvi ſaderſhati.

tesdienst abzuwarten: wo sie vornämlich zeigen, daß sie ihn als den höchsten Herrn erkennen; wo sie Vergebung der begangenen Sünden suchen und erhalten; wo sie die von Gott nöthigen Gnaden erbitten, und für die empfangenen danken.

b. Die Kirche ist der Ort, wo den Christen gelehret wird, was sie glauben, und zu thun haben um selig zu werden. Sie ist auch der Ort, wo man die heiligen Sakramenten empfängt.

2. Wie die Schüler in die Kirche hinein- und herausgehen sollen.

a. Schüler müssen in der Ordnung, welche ihnen der Schulmeister angewiesen hat, langsam, und sittsam ohne mit einander zu schwätzen in die Kirche hinein- und herausgehen.

b. Sie müssen in der Kirche auf die angewiesenen Oerter gehen, mit Andacht niederknieen, und unter der Predigt und christlichen Lehre auch so stehen, oder sitzen.

3. Wie sich Schüler in der Kirche bezeigen sollen.

a. Alle Schüler müssen sich ehrerbietig, andächtig bezeigen, sich nicht umsehen, nicht miteinander schwätzen, gegen einander nicht lachen,

---

b. Was ist die Kirche noch mehr?
2. Wie lautet das 2te Stück von der Kirche?
a. Wie sollen Schüler in die Kirche hinein- und herausgehen?
b. Wo sollen die Schüler in der Kirche seyn?
3. Wie lautet das 3te Stück von der Kirche?
a. Wie müssen sich Schüler in der Kirche bezeigen?

ali szer kei naspodobenga naprejuſeti inu striti.

b. Oni nimaja na nezh druſga, koger na boga, na niegove svetnike, inu na leto miſſelti kar se na oltario, per s. mashi ſgodi, ali kar ta pridgar knjeh nauku pove.

4. Koku shularie imaja moliti, inu ſa koga

a. Shularie imaja s'gorusignenem rokami inu nartumein per poſigvainu inu per vonpoſtaulenmu s. ſakramentu tega oltaria klezheozh svoja molitu oprauti.

b. Ti maihni imaja s'enem roſhenkrenzam te vekshi pak s'enem dobrem molituskem buqvam prevideni biti.

c. Nieh misli imaja na beſſede te molitve obernene biti, inu oni imaja raun to mislit inu proſſiti, kar se s' ſapopadkam te ù buqvah ſnaidejozhe molitve ſgliha.

d. Te molitve nasmeja oni hitru, inu, deb hitreishi oprauli, naglu sem ſlobodrat, ampak s'samerkvainam inu zhaſtitlivoſtio ali s'ustmi moliti, ali s'andohtlivem serzam misliti.

e. Oni

---

b. Na koga imaja ù zerkvi misliti?

§ 4. Koku se klizhe ta zheterti stok od zerkve?

a. Koku imaja otrozi moliti?

b. S'kom moreja te mali, s'kom te velki per molitve prevideni biti?

c. Na koga imaja te miſsel taiſteh obernene biti, kateri is molituskeh buqvi ſmolia?

d. Koku imaja shularie ta molitva oprauti?

oder sonst etwas ungebührliches vornehmen und thun.

b. Sie müssen an nichts anders als an Gott, an seine lieben Heiligen, und auf das gehenken, was auf dem Altare bei der heiligen Messe geschieht, oder was der Prediger zu ihrer Lehre saget.

4. Wie Schüler beten, und für wen sie beten sollen.

a. Schüler müssen mit aufgehobenen Händen und wenigstens nach der Wandlung und bei dem ausgesetzten hochwürdigsten Gute auf den Knieen ihr Gebete verrichten.

b. Die kleinen müssen mit einem Rosenkranze, die grossen, welche lesen können, mit einem guten Gebetbuche versehen seyn.

c. Ihre Gedanken müssen auf die Worte des Gebets gerichtet seyn, und sie müssen eben das denken, und bitten, was mit dem Inhalte des im Buche befindlichen Gebetes übereinkömmt.

d. Die Gebete müssen sie nicht eilfertig, und nur um bald fertig zu werden, geschwind herplappern, sondern mit Aufmerksamkeit und Ehrerbietigkeit entweder mündlich hersagen, oder mit gerührtem Herzen denken.

---

b. An was sollen sie in der Kirche denken?

4. Wie lautet das 4te Stück von der Kirche?

a. Wie sollen Schüler beten?

b. Mit was sollen die kleinen, mit was sollen die grossen Schüler bei dem Gebete versehen seyn?

c. Auf was sollen die Gedanken derjenigen gerichtet seyn, die aus dem Gebethuche beten?

d. Wie sollen Schüler die Gebete verrichten?

e. Oni imaja ſa duſhelska gospuska, ſa gorjemleine te katolske zerkve, sami ſa sebe inu ſa svoje starshe, ſlahta, uzhenike, inu ſa uſſe ludi moliti.

f. Oni imaja tudi ù svoji molitve na mertve spouniti, poſſebnu na starshe, inu ſlahta, koker tudi uſſeh taiſteh, mertveh, kateri sa jim tukei dobru sturili, inu ù vizah morebit na neh pomuzh zhakaja.

5. Koku se shularie med sveta masha, inu pridga ſaderſhati imaja, inu kai imaja she szer merkat.

a. Per s. mashi se imaja s'andohtja ſnaidet, inu poſſebnu na te tri vekshi tajle taiſte gledati, inu se ſraun te kervi Jeſusa Kriſtusa spouniti, katira je on ſa nashe grehe na kriſhu preliu, oni imaja lete semkei sliſhejozhe nauke tega katehismusa ſveſtu dopolniti.

b. Pridga imaja s' ſamirkvainam poslushati, inu miſſelti, de pridgar ſapovdi boſhie oſnanuje.

c. Oni imaja beſſede te pridge naſſe oberniti, nikol na druge iskladati, inu gledat se potler, pobulshati, inu se bel popolnama striti.

d. Uſſak

---

e. Sa koga imaja shularie moliti?
f. Na kai ſa ene dushe se imaja oni poſſebnu spouniti?

5. Koku se klizhe ta peti stok od zerkve?
a. Koku se imaja shularie per s. mashe ſnaidet?
b. Koku imaja oni ta pridga poslushat?
c. Na koga imaja oni te beſſede tega pridgarja oberniti?

e. Sie müssen für ihre Landesobrigkeit, für das Beßte der katholischen Kirche, für ihr eigenes und das Wohl ihrer Aeltern, Verwandten, Lehrmeister für alle Menschen beten.

f. Sie müssen auch in ihrem Gebete der Verstorbenen eingedenk seyn, vorzüglich ihrer Aeltern und Befreundten, wie auch aller derjenigen Verstorbenen, welche ihnen hier Gutes gethan haben, und im Fegfeuer vielleicht auf ihre Hilfe warten.

5. Wie sich Schüler unter der heiligen Messe, und Predigt zu verhalten, und was sie noch sonst zu beobachten haben.

a. Der heiligen Messe sollen sie mit Andacht beiwohnen, und vorzüglich auf die drey Haupttheile derselben Acht haben, und sich dabei des Blutes Jesu Christi erinnern, welches er für unsre Sünden am Kreuze vergossen hat; sie sollen die hieher gehörigen Lehren des Katechismus treulich befolgen.

b. Die Predigt müssen sie mit Aufmerksamkeit anhören, und gedenken, daß der Prediger Gottes Befehle verkündige.

c. Sie müssen die Worte des Predigers auf sich anwenden, niemals auf andere deuten, und sich suchen danach zu bessern, und vollkommener zu machen.

---

e. Für wen sollen die Schüler beten?
f. Welcher Seelen sollen sie vorzüglich in ihrem Gebete eingedenk seyn?
5. Wie lautet das fünfte Stück von der Kirche?
a. Wie sollen die Schüler der heiligen Messe beiwohnen?
b. Wie sollen sie die Predigt anhören?
c. Auf wen sollen sie die Worte des Predigers anwenden?

d. Uſſaku lejtu imaja oni guiſhnu se ſtirkrat ſpovedat, inu rauntulkrat te odrasheni ta s. ſakrament tega oltaria prejeti.

e. Ti shularie imaja tudi svoje starshe, ali taiſte, katire sa jim nameſt starshov, preden oni k' spovdi gredo, ſavol teh sturjeneh fallariov, poſſebnu ſavol napokorshnoſti ſa odpushaine proſſiti, inu pobulshaine oblubti.

II. Koku se otrozi per shuli inu ù shuli ſaderſhati imaja.

1. Koku se imaja ù shuli ſnaidet.

a. Ti shularie se moreja ù pravmu zhaſſu pridn, inu bres prenehaina ſnaidet, ne prevezh ſgodi, tudi ne prepoſnu pridti.

b. Oni imaja svoje oblizhia inu roke umite, nohte odreſane imeti, tudi preden oni ù shula gredo, svoja potreba oprauti, de ni potreba potler med uzheinam is shule jeti.

c. Oni imaja s' tem potrebnem buqvam, pereſſami, popirjam inu raitenskem tablam previdenі biti.

2. Ko-

---

d. Kulkukrat imaja shularie skus lejtu se spovedati?
e. Kai imaja shularie striti, preden de oni k' spovdi gredo?

II. Koku se klizhe ta drugi, stok teh shulskek poſtavi?

1. Kai pride pervezh ſavol shule naprei?
a. Kdai imaja shularie ù shula pridti?
b. Koku se imaja ù taiſti ſnaidet?
c. S'kom imaja te shularie previdenі biti, kader oni ù shula prideja?

d. Alle Jahre müssen sie gewiß viermal beichten, und eben so oft müssen die erwachsenen das heilige Sakrament des Altars empfangen.

e. Schüler sollen auch ihre Aeltern, oder welche die Stelle der Aeltern vertreten, eh sie zur Beichte gehen, wegen den begangenen Fehlern, besonders wegen dem Ungehorsame um Vergebung bitten, und Besserung versprechen.

II. Wie sich Kinder in Ansehung der Schule verhalten sollen.

1. Wie die Schüler in der Schule erscheinen sollen.

a. Die Schüler müssen sich zu bestimmter Zeit fleißig, und ununterbrochen einfinden, weder gar zu zeitlich, noch zu langsam kommen.

b. Sie müssen sich das Gesicht, und die Hände gewaschen, die Haare gekämt, und die Nägel abgeschnitten haben, auch, eh sie in die Schule gehen, ihre Nothdurft verrichtet haben, damit sie nicht nöthig haben während des Unterrichtes aus der Schule zu gehen.

c. Sie müssen mit den gehörigen Büchern, Federn, Papiere und Rechnentafeln versehen seyn.

a. Die

---

d. Wie oft sollen Schüler des Jahrs beichten?
e. Was sollen Schüler thun, eh sie zur Beichte gehen?

II. Wie lautet das zweite Stück von den Schulgesetzen?

1. Was kömmt erstens in Ansehung der Schule vor?
a. Wann müssen die Schüler in die Schule kommen?
b. Wie müssen sie in derselben erscheinen?
c. Mit was müssen die Schüler versehen seyn, wenn sie in die Schule kommen?

2. Koku se shularie nesti imaja, kader oni ù shula gredo.

a. Te shularie imaja od doma naprei inu naprei tih inu zhednu ù shula jeti.

b. Kader oni ù shulska kamra (Stube) prideja, tok ti fantie dol usameja ta klobuk ali kappa, inu tega shulmastra perjasnu posravia; te dekelze moreja tudi kmal, koker ù shula prideja, tega shulmastra lepu posrauti.

c. Ter se kmalu na svoje klopi usedeja, inu pozhakaja na tihem ta sazhetek tega uzheina, oni se pak toko na klopi usediti imaja, koker prideja, de, keb eden pre posnu persshu, ni potreba zhes stopat, inu is klopi von hoditi.

d. To okuli letainie, ali med uzheniam ù shuli jesti, koker tudi to tekaine, upetje na gassi, ali pred shula je shulàriam prepovedanu.

3. Koku se shularie med poduzheniam sadershati imaja.

a. Per molitve imaja ussi shularie klezhati, ali, zhe plaz na perpusti, stati; oni sa shulma-

---

2. Kai drugezh savol shule naprei pride?
   a. Koku imaja shularie od doma ù shula jeti?
   b. Kader oni ù shulska kamra stopja, kai je striti?
   c. Kam se shulari podado, kader sa she ù shula noter pershli?
   d. Kai je shulariam prepovedanu?
3. Kai trekezh savol shule napreipride?
   a. Koku se imaja shularie per shulski molitve sadershati?

2. Wie sich Schüler betragen sollen, wenn sie in die Schule gehen.

a. Die Schüler müssen vom Hause gerades Wegs still und sittsam nach der Schule gehen.

b. Kommen sie in die Schulstube, so nehmen die Knaben den Hut, oder die Haube ab, und grüssen den Schulmeister freundlich; die Mägdlein müssen ebenfalls bald bei dem Eintritte in die Schule den Schulmeister höflich grüssen.

c. Als dann setzen sie sich gleich in die gehörigen Bänke, und erwarten in der Stille den Anfang des Unterrichtes, sie müssen sich aber so in die Bänke setzen, wie sie ankommen, damit, wenn ja einer zu spät käme, das Uibersteigen, und Herausgehen aus der Bank verhindert werde.

d. Das Herumlaufen, das Essen während des Unterrichtes in der Schule, wie auch das Laufen, Schreyen auf der Gasse, oder vor dem Schulhause, ist den Schülern verboten.

3. Wie sich Schüler während des Unterrichtes verhalten sollen.

a. Bei dem Gebete müssen alle Schüler knieen, oder, wenn es der Raum nicht gestattet, stehen;

---

2. Was kömmt zweytens in Ansehung der Schule vor?
   a. Wie müssen die Schüler vom Hause aus in die Schule gehen?
   b. Wenn sie in die Schulstube hineintreten, was haben sie zu thun?
   c. Wohin begeben sich die Schüler, wenn sie in die Schule hineingetreten sind?
   d. Was ist den Schülern verboten?
3. Was kömmt drittens in Ansehung der Schule vor?
   a. Wie sollen sich Schüler bei dem Schulgebete betragen?

mastram, ali ſa taiſtem fantam, kateri naprei moli, ta molitva pozhaſſu, ſaſtoplivu bres upetja ù enmu srednimu tonu isreko, inu po sturjeni molitve se uſſak na tihem na svoi krei usede.

b. Kader se te imena bero, tok uſſak lepu odgovori: to ali tukei:

c. Med poduzheinam imaja na uſſe gledat, kar se uzhi, le taifti smé odgovoriti ali povedati, katirga ta uzhenik uprasha, ali poklizhe.

d. Kader pak en shular to uprashaine tega shulmastra namore se odgovoriti, tok je taiſtimu, katir ve, perpushenu, skus goruſigneine ene roke enu ſnamne dati, de se on na to uprashaine lohku odgovori: ali povedati pak le taiſti sme, kateri je od shulmastra k' temu perpraulen.

e. Kader te vekshi sluſhabenke te gnadlive gospuske, gospud faimaster, ta sodnik ali en drugi naſnani ù shula prideja, leta objiskati, nimaja shularie okuli sebe gledati, ne vonspusheni, ampak tulkain bel merkati, inu se lepshi ſaderſhati.

4. Ko-

---

b. Koku imaja odgovoriti, kader se nieh ime bere?

c. Na kai imaja oni med uzheniam gledati, inu merkati?

d. Keb en shular to uprashaine tega shulmastra odgovoriti nemogu, kateri shular ſna odgovoriti?

e. Kader naſnani ta shula objisheja, koku se imaja shularie ſaderſhati?

hen; sie sprechen dem Schulmeister, oder demjenigen Knaben der vorbetet, das Gebet langsam, deutlich ohne Geschrey in einem mässigen Tone nach, und nach vollendetem Gebete setzet sich ein jeder in der Stille auf den gehörigen Ort.

b. Wenn die Namen gelesen werden, so antwortet ein jeder sittsam: da, oder hier.

c. Während des Unterrichtes geben sie auf alles Achtung, was gelehret wird, nur derjenige darf antworten, oder auffagen, welchen der Lehrer fraget, oder aufruft.

d. Wenn aber ein Schüler die Frage des Schulmeisters nicht beantworten kann, so ist demjenigen; der es weiß, erlaubt, durch Aufhebung einer Hand ein Zeichen zu geben, daß er im Stande sey, die Frage zu beantworten: aber der darf nur reden, welcher von dem Schulmeister dazu bestimmet wird.

e. Wenn die Beamten der gnädigen Herrschaft, der Herr Pfarrer, der Richter oder andere Fremde in die Schule kommen, solche zu besuchen: so sollen Schüler sich nicht umsehen, nicht ausgelassen, sondern desto aufmerksamer, und sittsamer seyn.

4. Wie

---

b. Wie sollen sie antworten, wenn ihre Namen gelesen werden?

c. Auf was haben sie während des Unterrichtes Acht zu geben?

d. Wenn ein Schüler die Frage des Schulmeisters nicht beantworten könnte, welcher Schüler kann antworten?

e. Wenn Fremde die Schule besuchen, wie sollen sich die Schüler verhalten?

4. Koku se imaja shularie ſaderſhati, kader is shule vongredo.

a. Te shularie imaja, toko koker jeh ta uzhenik poklizhe, po klopah, ali klop ſa klop vonjeti, per vonhojeinu nimaja te shularie, kateri na konzu teh klopi sede, poprei von jeti, preden te perve naodjideja.

b. Obeden nasme tega druſga dregati, narmein pak zhes klopi inu miſe stopat-

c. Ti shularie imaja par inu par, lepu inu pozhaſſu is shule jeti, na gaſſi se ne ſaderſhati, jegrati, upiti, eden ſa tem drugem tezhi, ali druge napreshirnaſti inu traparie ogainati.

5. Nakatere potrebne opominvaina.

a. To von letaine ſavol svoje potrebe se moreja otrozi odvadti, kir skori per uſſeh je le ena shleht navada, oni imaja svoja potreba uſſelei oprauti, preden ù shula gredo, natura se bo na to hitru navadla, inu niem na bo potreba med ukam is shule vonjeti.

b. Bres perpusheina nasme obeden otrok is svoiga kraja uſtati, she mein vonjiti, tudi ima

---

4. Kai pride zhetertezh ſavol shule naprei?
   a. Kateri shularie nasmeja poprei is klopi vonjeti?
   b. Kai ni shularjam perpushenu?
   c. Koku imaja oni is shule jeti?
5. Kai pride k'petmu ſavol ſhule naprei?
   a. Koga se imaja otrozi odvadti?
   b. Bres zhega perpusheina nasme obeden otrok vonjeti?

4. Wie sich Schüler bei dem Herausgehen aus der Schule betragen sollen.
   a. Die Schüler sollen bänkweise, so wie sie der Lehrer aufruft fortgehen, bei dem Herausgehen müssen die Schüler, welche an dem Ende der Bänke sitzen, nicht eher herausgehen, bis die ersten fortgegangen sind.
   b. Keiner darf den andern stossen, am wenigsten ist erlaubt über die Bänke und Tische zu steigen.
   c. Die Schüler müssen paarweise, sittsam, und langsam aus der Schule gehen, sich nicht auf der Gasse verweilen, spielen, scherzen, einander nicht nachlaufen, oder andere Ausgelassenheiten und Leichtsinngkeiten treiben.
5. Einige nöthige Erinnerungen.
   a. Das Herauslaufen der Nothdurft halben muß den Kindern abgewöhnet werden, weil es bei den meisten nur eine schlimme Gewohnheit ist; sie sollen ihre Nothdurft allemal, eh sie in die Schule gehen, verrichten, die Natur wird sich daran bald gewöhnen, und sie werden nicht nöthig haben, während des Unterrichtes aus der Schule zu gehen.
   b. Ohne Erlaubniß darf kein Kind von seinem Orte aufstehen, vielweniger hinausgehen, auch

---

4. Was kömmt viertens in Ansehung der Schule vor?
   a. Welche Schüler sollen nicht eher aus den Bänken gehen?
   b. Was ist Schülern nicht erlaubt?
   c. Wie sollen sie aus der Schule gehen?
5. Was kömmt fünftens in Ansehung der Schule vor?
   a. Was soll den Kindern abgewöhnet werden?
   b. Ohne wessen Erlaubniß darf kein Kind hinausgehen?

ima en otrok uſlelei pozhakat, de ta drugi naſai pride, poſſebnu nimaja fantie inu dekelze skup vonjiti.

c. To vonletaine ſavol piazhe bo tudi shularjam popolnama prepovedanu.

III. Koku se shularie pruti shulmastro inu pruti svojim raun shularjam ſaderſhati imaja.

1. Koku se shularie pruti shulmaſtro ſaderſhati imaja.

a. Shularie moreja svoiga shulmaſtra zhaſtiti, to je: nega spostuvat inu stemati, inu to spostuvaine s'beſſeda inu s'djajnam skaſati, inu na dan dati.

b. Shularie imaja svoimu shulmaſtro pokorni biti, to je: kar jem shulmaſter striti ſapove, imaja oni popolnama doperneſti.

c. Shularie imaja svoiga shulmastra lubiti, to je: niemu uſſe dobru voſhiti, inu perklonti, od nega uſſe dobru govoriti inu miſſelti, fallarie, katere be oni morebit per nemu vidli, drugem ne oſnanti.

d. Kader boja oni od nega uprashani, nasmeja nemu naspodobnu inu truzanstvu od-

govo-

---

c. Kai je nem she vezh prepovedanu?

III. Koku se klizhe ta treki stok od shulskeh poſtavi?

1. Kai je to pervu ù temu stuku?

a. Koku se imaja shularie pruti svoimu shulmastro iskaſati?

b. Kai imaja shularie svoimu shulmastro iskaſati?

c. Kai sa shularie she vezh svoimu shulmastro dolſhni?

d. Koku imaja oni nemu odgovoriti, kader boja oni od nega uprashani?

soll ein Kind allezeit die Zurückkunft des andern erwarten, besonders sollen niemals Knaben und Mägdlein zugleich hinausgehen.

c. Das Hinauslaufen wegen des Trinkens wird auch den Schülern völlig untersaget.

III. Wie sich Schüler gegen den Schulmeister, und gegen ihre Mitschüler verhalten sollen.

1. Wie sich Schüler gegen den Schulmeister verhalten sollen.

a. Schüler sollen ihren Schulmeister ehren, das ist: ihn hochachten und werth halten, und diese Ehrerbietigkeit mit Worten, und Handlungen zeigen, und an Tag legen.

b. Schüler sollen ihren Schulmeister gehorsam seyn, das ist: was der Schulmeister ihnen zu thun anbefiehlt, müssen sie aufs genaueste befolgen.

c. Schüler sollen ihren Schulmeister lieben, das ist: ihm alles Gutes wünschen und gönnen, von ihm alles Gutes reden und denken, Fehler, die sie etwa von ihm sehen, andern nicht offenbaren.

d. Sie müssen ihm, wenn sie von ihm befraget werden, nicht frech und trotzig antworten, noch

---

c. Was wird ihnen noch ferner untersagt?

III. Wie lautet das dritte Stück von den Schulgesetzen?

1. Was kömmt erstens von diesem Stücke vor?

a. Wie sollen sich Schüler gegen ihren Schulmeister bezeigen?

b. Was sollen Schüler ihrem Schulmeister leisten?

c. Was sind Schüler noch mehr ihrem Schulmeister schuldig?

d. Wie sollen sie ihm antworten, wenn sie von ihrem Schulmeister befraget werden?

govoriti, tudi ne se na ena kriva vissha postauti, ali se narodnu na klop naslonити, ampak nieh odgovor ima perjasen inu tih biti.

e. Shularie imaja od shulmastra to opominvaine inu shugaine, ja zel strafenge bres najevole gorusseti, inu preneshti, kir shulmaster skus to nezh drusga na ishe, koker nieh te fallarie odvadti, nieh pobulshati, inu skus to niem dobru striti.

f. Sategа vola shularie nimaja per strafenge na shulmastra jesni biti, ne nega spotovat, ali smerjat, ali she zel na mashuvaine misselti, ampak se mo imaja satu sahvaliti.

g. Kader en shular neha ù shula jeti, se on ima per shulmastro oglassiti, inu nemu sa ta muja se sahvaliti.

2. Koku se shularie pruti svojem raunshulariam sadershati imaja.

a. Ussak shular more svoje raunshularie lubiti, obeden nima svoje, inu drusseh shulariov rezhi omadesshati, ali oskodvati, nar-

---

e. Koku imaja oni strafenge od shulmastra preneshti?

f. Koku se imaja oni she per strafenge sadershati?

g. Kai ima en shular striti, kader on neha ù shula jeti?

2. Kai pride drugezh per temu stuku naprei?

a. Koku se imaja shularie pruti svojem raunshulariam sadershati?

eine ungebührliche Stellung zeigen, oder sich unschicklich an die Bank lehnen, sondern ihre Antwort soll freundlich und gelassen seyn.

e. Schüler müssen von dem Schulmeister die Ermahnungen und Warnungen, ja sogar die Strafen ohne Widerwillen annehmen, und ertragen, weil der Schulmeister dadurch nichts anders suchet, als ihnen die Fehler abzugewöhnen, sie zu bessern, und ihr Beßtes durch zu befördern.

f. Daher müssen die Schüler bei der Strafe nicht auf den Schulmeister zornig seyn, nicht auf ihn schelten, ihn schmähen, oder gar sich deßhalben zu rächen gedenken, sondern sie müssen ihm dafür danken.

g. Verläßt ein Schüler die Schule, das ist: höret er auf in die Schule zu gehen, so muß er sich bei dem Schulmeister melden, und ihm für die gehabte Mühe danken.

2 Wie sich Schüler gegen ihre Mitschüler verhalten sollen.

a. Ein jeder Schüler muß seine Mitschüler lieben, keiner muß seine eigene, noch die Sachen seiner Mitschüler verunreinigen oder beschädi-

---

e. Wie sollen die Schüler die Strafen von dem Schulmeister ertragen?

f. Wie sollen sie sich noch ferner in Ansehung der Strafen verhalten?

g. Was hat ein Schüler zu thun, wenn er in die Schule zu gehen aufhöret?

2. Was kömmt zweytens von diesem Stücke vor?

a. Wie sollen sich Schüler gegen ihre Mitschüler verhalten?

narmein pak sme eden temu drugmu to narmeinshi ufet inu okrafti.

b. Shularie imaja se med sboi perjafni skafati, eden temu drugmu se dopadliu iskafati, to gorjemleimie ù pridnofti ne eden temu drugmu bres potrebe, is hudobie ali is mafhuvaina potofhti; fallarie od nature poftavem kader je eden krulov, ali puklast, ali herbtast eden temu drugmu ne napreimetati; strafenge ali druge ù shuli sturjene rezhi doma drugim, ali ozhitnu ne povedati, ne med sboi zukat, tergat inu se biti, ali naspodobne inu gerde imena eden temu drugmu dati.

c. Ampak shularie imaja med sboi ù dobri perjafnofti fhiveti, inu pravizhnu inu ozhitnu med sboi biti.

IV. Koku se shularie ù zelmu svoimu djajnu faderfhati imaja.

a. Shularie imaja pridni biti. Shularie sa pridni, kader oni doma taiftu, kar sa se ù shuli nauzhili, delaja.

b. Shularie imaja brumni biti inu lepu se faderfhat;ni fadofti, de se ù zerkve inu ù shuli lepu faderfhe, ampak nieh lepufaderfhaine se more na uffeh krajeh per uffak perlofhnofti doma iskafati.

c. Pru-

---

b. Koku imaja eden prut temu drugmu biti?
c. U kom imaja med saboi shiveti?
IV. Koku se klizhe ta zheterti stok od shulskeh poftavi?
a. Koku imoja shularie biti?
b. Kakshni imaja she dalei biti?

gen, am wenigsten aber darf einer dem andern das geringste wegnehmen oder stehlen.

b. Schüler müssen einander freundlich begegnen, einer sich dem andern im Guten gefällig erweisen, den Fortgang im Fleiße nicht einander ohne Noth, aus Bosheit oder aus Rache anklagen; natürliche Fehler z. B. wenn einer lahm oder bucklicht ist, einander nicht vor werfen; Strafen oder andere in der Schule begangene Fehler zu Hause oder öffentlich nicht erzählen, nicht miteinander zanken, raufen, und schlagen, noch verschiedene schändliche Nameu einander geben.

c. Sondern Schüler sollen mit einander in guter Freundschaft leben, und aufrichtig mit einander handeln.

IV. Wie sich Schüler in ihrem ganzen Betragen verhalten sollen.

a. Schüler sollen fleißig seyn. Schüler sind fleißig, wenn sie sich zu Hause mit demjenigen, was sie in der Schule erlernet haben, beschäftigen.

b. Schüler sollen fromm und sittsam seyn; es ist nicht genug, daß sie sittsam in der Kirche und in der Schule sind, sondern ihre Sittsamkeit muß an allen Orten bei jeder Gelegenheit zu Hause sich zeigen.

---

b. Wie sollen sie einander begegnen?
c. In was sollen sie miteinander leben?

IV. Wie lautet das vierte Stück von den Schulgesetzen?

a. Wie sollen Schüler seyn?
b. Wie sollen sie noch ferner seyn?

c. Pruti svoi gospuske pak imaja oni poſſebnu pokorni biti inu zhastiti; zhe jim nieh gospuska naprut pride, imaja oni she od delezh klobuk doluſeti, ſmiram uſtati, inu pred niem se globoku perpogniti.

d. Al jeh morebit en svoje gospuske shluſhabnik ali faimaster, ta nameſtnik ali en drugi duhoun srezha, ga imaja zhaſtitliu poſrauti.

e. Zhe jeh srezha sodnik, ali en perseſheni, tok se oni pruti take pershon tudi moreja perjaſnù poſrauti inu iskaſati.

f. Oni se imaja pruti uſſem ludem perjaſnu, lubeſnivu, sluſhabnu, inu dobru ſaderſhat, ja zel per spilu inu jegre, zhe se ù pravmu zhaſſu inu na pravmu kraju ſgodi, nasme obeden dovi, ſaroblen inu naviſhen biti.

g. Toko se imaja uſſi shularie veſti, de uſak ta sad, to je ta noz tega uzheina, katiru oni ſdej ù shuli ſadobe, ù zelmu svoimu ſaderſhainu spoſna inu vide.

b. Zhe pak ti shularie is hudobie te poſtave prelomia, tok boja oni toko strafani, koker ta vekshi stok (Hauptſtück) od shulskiga noterderſhaina (Schulzucht) ù metodenbuqvah ima. Te

---

c. Koku se imaja pruti svoi gospuske ſaderſhati?
d. Kai imaja shularie striti, kader jeh gospud faimaiſter ali en drug duhoun srezha?
e. Koku se imaja pruti sodniku inu tem perseſhenem iskaſati?
f. Koku se imaja pruti uſſem ludem iskaſati?
g. Koku se imaja ù zhelmu svoimu shivleinu ſaderſhati?
h. Koku boja strafani, kader oni te shulske poſtave prelomia?

c. Gegen ihre Herrschaft sollen sie aber vorzüglich gehorsam und ehrerbietig seyn; begegnet ihnen ihre Herrschaft, so sollen sie schon von weiten den Hut herabnehmen, stehen bleiben, und vor ihnen eine tiefe Verbeugung machē.

d. Begegnet ihnen etwa ein Beamter ihrer Herrschaft, oder der Pfarrer, der Vikarius oder ein anderer Geistlicher, so sollen sie ihn ehrerbietig grüssen.

e. Begegnet ihnen etwa der Richter oder ein Geschworner; so müssen sie gegen dergleichen Personen sich ebenfalls freundlich bezeigen.

f. Sie müssen sich gegen alle Menschen freundlich, liebreich, dienstfertig, und gelassen betragen, ja sogar bei dem Spiele, wenn es zu rechter Zeit, und am gehörigen Orte geschieht, muß nichts wildes, rohes und ungezogenes vorkommen.

g. Uiberhaupt sollen sich alle Schüler so aufführen, daß jedermann die Früchte, das ist: den Nutzen des Unterrichtes, welchen sie itzt in der Schule bekommen, in ihrer ganzen Aufführung gewahr werde.

h. Sollten Schüler mit Muthwillen diese Gesetze übertreten, so werden sie so gestrafet werden, wie das Hauptstück von der Schulzucht im Methodenbuche vorschreibt.

---

c. Wie sollen sie sich gegen ihre Herrschaft bezeigen?
d. Was haben Schüler zu thun, wenn ihnen der Hr. Pfarrer oder ein anderer Geistlicher begegnet?
e. Wie sollen sie sich gegen Richter oder die Geschwornen bezeigen?
f. Wie sollen sie sich gegen alle Menschen bezeigen?
g. Wie sollen sie sich überhaupt aufführen?
h. Wie werden sie gestrafet werden, wenn sie die Schulgesetze übertreten?

Te uprashaina szer naslishia k'tem buqvam, kir se pak oni per temu poſſebnimu vondajainu teh shulskeh poſtavi ſnaideja, inu velik shulmastram prov pridti ſnaja, tok sa se tukei postaule.

Uſſa ſmota odverniti se je raun ta tabellarska viſha obderſhala, koker se ù temu pervimu vondajainu teh shulskeh poſtavi ſnaide. Deslih te stuke ù teh buqvah se dergazh ſamirkati imeli.

Ta inu ta popreishni vekshi stok se je noterpoſtavu, de ti shulski ludie, inu lete, katiri sa zhes kmetuske shule poſtauleni, uſſe skup naideja, kar ſa nieh slishi.

G. SEDMI VEKSHI STOK.

Od shulskiga noterderſhaina (Schulzucht)

1. Kai je ta shulski strah, ali noterderſhainic, inu kdu ima taiſtu pod sboi.
   a. To shulsku noterderſhaine obſtoji ù nuzainu dobreh mittelnov leto ſadobiti, kar je skus shulske poſtave napreipiſſanu.
   b. Ta shulski uzhenik je taiſti, kateri lete mittelne inu szer od stopne da stopne per leteh, kateri te poſtave prelomia, nuzat more.
   c. Te stopne prideja spodi ù temu vekshimu stuku naprei.
2. Mittelne, katiri se per shulskimu noterderſhainu nuzaja, inu ordenga, po kateri jeh en uzhenik nuzat ima.

a. Spou-

Diese Fragen gehören zwar eigentlich nicht für dieses Buch, weil sie aber bei der besondern Ausgabe der Schulgesetze befindlich sind, und manchem Schulmeister gar wohl zu statten kommen dürften, so hat man sie hier nicht weglassen wollen.

Man hat auch um Verwirrung zu meiden die nämliche tabellarische Einrichtung beibehalten, wie sie in der ersten Ausgabe dieser Gesetze befindlich ist. Obwohlen die Stücke in diesem Buche anders bemerket seyn sollten.

Gegenwärtiges und das vorhergehende Hauptstück hat man eingeschaltet, damit Schulleute, und die, welche über Landschulen die Aufsicht haben, alles, was für sie gehöret, beisammen in ihrem Handbuche finden möchten.

G. Siebentes Hauptstück.

Von der Schulzucht.

1. Was die Schulzucht sey, und wem die Schulzucht obliege.

a. Die Schulzucht besteht in der Anwendung dienlicher Mittel um das zu erhalten, was durch die Schulgesetze vorgeschrieben ist.

b. Der Schullehrer ist derjenige, welcher diese Mittel, und zwar Stuffenweise bei denen, welche die Gesetz übertreten, anwenden muß.

c. Diese Stuffen kommen unten in diesem Hauptstücke vor.

2. Mittel, deren man sich bei der Schulzucht bedienet, und die Ordnung danach ein Lehrer sie anzuwenden hat.

a. Er-

a. Spouneine.

1) Spounilla sa perjasne napreipóstaulenie, skus katire taisti k' dersihainu svoje dolshnosti spouneni boja, katiri al sa she zhes to delali, ali zhes to delati otsheja, napreiprideja.

2) Perjasne spouneina vishaja inu narede tega zhloveka vezhkrat h' kem rezhem nagnenga, kar oni szer namoreja terpeti.

3) Spounilla snaja tudi, koker se ta fallar snaide tudi s'bessedam s. pisma poterjene biti.

4) Enu naglu obmutaine inu movzhaine tega uzhenika je uzhaseh enu dobru spouneine mir inu movzhaine ù shuli obdershati.

5) Spouneine ima possebnu med shula siunu kratku biti.

b. Opominvaine.

Per opominvainu ta uzhenik napreipostavi ta navarnost inu ta hodobia pred uzhi, pred katira on te shularie obvarvati ozhe, katire opomina.

c. Shugaine.

Shugaine je she bel saressnu opominvaine tega uzhenika, kir on sraven navarnosti tudi taistimu ta strafenga osnani, katire se bo k'temu hudmu podau ali sapellat pustu.

d. Obetaine.

Uzhasseh se obeta, na djajne tega dobriga na to stanovitnu obstajaine ù taistimu se

enu

a. Ermahnungen.

1) Ermahnungen sind freundschaftliche Vorstellungen, wodurch diejenigen zur Beobachtung ihrer Schuldigkeit erinnert werden, die entweder schon dawider gehandelt haben, oder dagegen handeln zu wollen scheinen.

2) Freundschaftliche Ermahnungen leiten und machen die Gemüther öfters zu solchen Sachen geneigt; wovon sie sonst eine Abneigung haben.

3) Ermahnungen können nach Beschaffenheit des Vergehens auch mit Stellen aus der heiligen Schrift bekräftiget werden.

4) Ein plötzliches Erstummen und Schweigen des Lehrers ist bisweilen eine fruchtbare Ermahnung Ruhe und Stille in der Schule zu erhalten.

5) Ermahnungen müssen besonders unter der Schulzeit sehr kurz seyn.

b. Warnungen.

Bei dem Warnen stellet der Lehrer die Gefahr, und die böse Folgen vor Augen, von welcher er die Schüler zu bewahren suchet, die er warnet.

c. Drohungen.

Drohungen sind ernstlichere Warnungen des Lehrers, dabei er nebst der Gefahr auch zugleich demjenigen die Strafe ankündiget, der sich zu dem Uibel entschlüssen, oder wird verleiten lassen.

d. Verheissungen.

Man verspricht bisweilen, man setzt auf die Ausübung des Guten auf die Beharrlichkeit

darin

enu plazhillu poſtavi. Ta uzhenik pak nima nikol nezh oblubti, kar on derſhati ni ù stanu ali nozhe.

e. Strafaine.

Strafenge, od katireh se tukei govori, je hudu, kar je taiſtem perpraulenu, katire te shulske poſtave prelomja.

Ta shulski uzhenik nima per strafenge nezh druſga pred ozhmi imeti, koker to pobulshaine teh shulariov, inu on se ima per temu pravizhen iskaſati, inu jeh nikol ù jeſi dopolniti.

1) Koga se na strafa.

a) Fallarie te pamete inu tega reſumneina, poſtavem. temnuſt, maihnu obderſhaine.

b) Fallarie tega temperamenta, poſtavem, nagloſt, nezhahtaine, de le take rezhi is hodobie se nadepernelso.

c. Fallarie, katire od pomankaine, ali boleſni tega ſhvota som prideja.

d) Fallarie inu ſaidki, nakatereh ne tok te otrozi, koker te uzheniki sami, ali tudi ti starshi, posli, ali drugi ludie dolſhni sa, njmaja poſtrafani biti.

e) Vonispushenoſti, katire od shulariov doma ali ob zhaſſu, kader sa takrat sturjene, kader ta uzhenik ni biu ſrauen, imaja le takrat, kader se temu uzheniku povedo, inu oni jeh ſhele, ù shule po ordenge poſtrafani biti.

2) Kai je ſa strafat.

a. Poſlebnu uſſe napreiuſeti fallarie, katire

darin eine Belohnung. Es muß aber der Lehrer niemal etwas versprechen, was er zu halten nicht im Stande, oder nicht Willens ist.

e. Strafen.

Strafen, von denen hier die Rede ist, sind Uibel, welche Uibertretern der Schulgesetze bestimmet sind.

Der Schullehrer muß bei dem Strafen nichts anders vor Augen haben, als die Besserung der Schüler, und er muß sich dabei gerecht zeigen, und sie niemals im Zorne vollziehen.

1) Was nicht zu bestrafen ist.

a. Fehler des Verstandes, und des Gedächtnisses, z. B. Blödigkeit, geringe Fähigkeit.

b. Temperamentfehler, z. B. Flüchtigkeit, Unachtsamkeit, wenn dergleichen nur nicht aus Muthwillen geschehen.

c) Fehler, die von Gebrechen, Krankheiten des Leibes herrühren.

d) Fehler, und Vergehungen, daran nicht sowohl die Kinder als die Lehrer selbst, oder auch die Aeltern, das Gesinde, oder andere Leute schuld sind, sollen nicht bestrafet werden.

e. Ausschweifungen, die von Schülern zu Hause oder zur Zeit, da sie auser der Obsorge des Lehrers sind begangen worden, sollen nur, wenn man sie dem Lehrer angezeigt, und es verlanget, in der Schule ordentlich bestrafet werden.

2) Was zu bestrafen ist.

a. Uiberhaupt alle vorsetzliche Vergehungen,

tiri she po vezh spouneinu, opominvainu, obetainu nissa pobulshani bli.

b) Possebni fallarie inu szer.

(1) Prelomneine teh lestnih shulskeh postavi.

(2) Reshaleine teh raunshulariov, inu ussaku sapellaine taisteh h'temu hudmu.

(3) Nazhastlivost, svojaglavnost, napokorshnost pruti tem napreipostaulenem.

(4) Grehe inu djajna, skus katiru buh reshalen bode.

(5) Ostaneine ù temu hudmu.

3) Koku se pak more strafati.

a) Kir ta shvot per vezh tajl shularieh siunu tenak je, inu nakateri tajli je lohku poskodvati, kir se tudi shularie snaideja, katiri ta zhast lubio, tok sa ù shulah te instrumenti sa strafat inu te strafenge prepovedane.

1) Volovske shille, palze, gaishle, fergle.

2) Sauha, dregaine, s'pestbitie.

3) Shelesu sa lasse, klezhaine, sa ushesa shipaine.

4) Usse spotlivosti inu strafenge zhes zhast, koker oslove ushesa, slamnatne krone.

b. Lete strafenge pak sa perpushene.

1) Ta shiba sa maihne inu sredne shularie.

2) Pregnene palzhezhe sa vekshi shularie, skus pogmiraine teh udarko bo strafenga povikshana.

3) Oduletie perjetneh rezhi.

4) Spot-

die nach öfterem Ermahnen, Warnen, Drohen nicht sind gebessert worden.

b. Besondere Vergehungen, und zwar

(1) Uibertretungen der eigentlichen Schulgesetze.

(2) Beleidigung der Mitschüler und jede Verleitung derselben zum Bösen.

(3) Unehrerbietigkeit, Widerspenstigkeit, Ungehorsam gegen die Vorgesetzten.

(4) Sünden, und Handlungen, wodurch Gott beleidiget wird.

(5) Verharrung in dem Bösen.

3) Wie zu strafen sey.

a. Da der Leib bei den meisten Schülern sehr zart ist, und daran gewisse Theile sehr leicht zu beschädigen sind; da es auch Schüler gibt die ehrliebend sind, so sind in den Schulen folgende Strafinstrumente, und Strafen zu gebrauchen verboten.

1) Ochsenziemer, Stöcke, Peitschen, Patzen.

2) Ohrfeigen, Stöße, Schläge mit der Faust.

3) Haarreissen, Knien, Ohrenzwicken.

4) Alle Beschimpfungen, und ehrenrührische Beschämmungen, dergleichen sind Eselsohren, Strohkränze.

b. Folgende Strafen sind erlaubt.

1) Die Ruthe für kleine und mittlere Schüler.

2) Geschmeidige Stöckel für grössere Schüler, durch Vermehrung der Streiche wird die Strafe vergrössert.

3) Beraubung angenehmer Dinge.

4) Spotlivoſte, katire se na fallarie dobru raimaja.
4) Kdai pak strafenge niſſa shenkati.
Ta uzhenik nasme strafenge shenkat.

Savol upetia, joku inu jamraina tega strafenge urednega.
Letem, katire szer dobre glave imaja.
Sakai lete imaja s' svojem ta entam dobre leſtnuſti, inu dobru ſaderſhaine ſklenti, inu ſavol tega se jem nasme perpuſtiti, rezhi delat, katere sa na druſeh strafeng uredne.
Takrat, kader je ta uzhenik ù navarnoſti svoja zhast (Anſehen) ſgubiti.

5) Kdai se strafenge odnashaja.
1) Se nasme ù jeſi inu ù napoterpeſhlivoſti strafati, ſatorei se more strafenga tok dolgu ſaneſti, dokler se jeſa, per temu, kateri srafuje, koker per temu drugmu, kateri ima strafan biti, poleſhe.
2) Strafenga, katira je kdu med shula ſasluſhu, se ima noter do konza te shule ſaneſti.
3) Kader je ena srafenga ſa uſſe (allgemein) oblublena, inu se je kateri shular ſashov, tok se ſna ta strafenga per takmu shulario ſaneſti, inu skus to nemu perloſhnoſt dati svoi fallar sam ſa se ſgrevat, inu pobulshat.

PER-

4) Beschämmungen, welche auf das Vergehen sich wohl schicken.

4) Wann Strafen nicht zu schenken sind.

Der Lehrer soll die Strafen nicht schenken.

Wegen des Schreyen, Weinen und Heulen des Strafwürdigen.

Denen die sonst viele Fähigkeit besitzen, denn diese sollen mit ihren Talenten gute Eigenschaften, und eine gute Aufführung verbinden, und deßhalben nicht die Freyheit haben Dinge zu thun, die an andern strafwürdig sind.

In dem Falle, wenn der Lehrer durch seine Nachsicht in Gefahr ist sein Ansehen zu verlieren.

5. Wann Strafen zu verschieben sind.

1) Man muß nicht im Zorne, und in der Ungeduld strafen, daher soll man die Strafe so lang verschieben, bis sich der Zorn sowohl auf Seiten des strafenden, als dessen, der soll gestrafet werden, gelegt hat.

2) Man muß die Strafe, die ein Schüler während der Schulzeit verdienet, bis an das Ende derselben verschieben.

3) Wenn eine Strafe allgemein ist angedrohet worden, und ein Schüler sich vergangen hat, so kann ein Lehrer bei einem solchen Schüler die Strafe verschieben, und dadurch ihm die Gelegenheit geben seinen Fehler insbesondere zu bereuen und zu bessern.

PERVERSHEK.

I.

Ta 98. stran te napreipoſtaulene tabelle od ſpoſnaina teh zherkov, buſtabiraina, ali zherknajna, inu braina.

I. Tabella.

A. Od spoſnaina teh zherkov inu isrezheina teh bustabov, ali zherkov.
Tukei sa stirji stuki ſamirkati.

1. To steveine teh zherkov. U nemski sprahi, ali jeſiku 26. ali sheſtinu dveiſſet zherkov, *a*, *b*, *c*, *d*, *e*, *f*, *g*, *h*, *i*, *j*, *k*, *l*, *m*, *n*, *o*, *p*, *q*, *r*, *ſ*, *t*, *u*, *v*, *w*, *x*, *y*, *z*.

2. Resdleine teh zherkov.
Ti bustabi, ali zherke boja resdleni.

a. U samuglasne (Selbſtlauter). En samuglasn je, kateri bres pomuzh enga druſga bustaba, ali zherka ſastopliu se isrezhi ſamore. Sa

1) Enugobni samulglasniki, katereh je pet, namerzh: *a*, *e*, *i*, *o*, *u*.

2) Dvojne samulglasne, sa dva samulglasna, kateri se skup toku ſreko, de se glas uſſazega skup slishi: se ſnai deja, kir *i*, *y*, ali *u*, ſa enem drugem samuglasnem pride: takshni sa *ai*, *ay*, *au*, *äu*, *ei*, *ey*, *eu*, *oi*, *ui*.

b. En

Anhang.

I.

die S. 99. erwähnte Tabellen von Erkenntniß der Buchstaben, dem Buchstabiren und Lesen.

I. Tabelle.

A. Von der Erkenntniß und Aussprache der Buchstaben.

Hier sind 4. Stücke zu bemerken.

1. Die Zahl der Buchstaben. In der deutschen Sprache sind 26. verschiedene Buchstaben, a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n, o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.

2. Die Eintheilung der Buchstaben.

Die Buchstaben werden eingetheilet.

a. In Selbstlauter. Ein Selbstlauter ist, welcher ohne Beihilfe eines andern Buchstaben deutlich kann ausgesprochen werden. Es gibt

1) Einfache Selbstlauter, deren sind 5. nämlich: a, e, i, o, u.

2) Doppelte Selbstlauter, sind zwey Selbstlauter, welche man zugleich dergestalt ausspricht, daß man zugleich den Laut eines jeden höret: sie finden sich, wo das i, y, oder u, nach einem andern Selbstlauter folget: dergleichen sind ai, ay, au, äu, ei, ey, eu, oi, ui.

b. En skupglasnikje, katiri se bres pomuzh enga samuglasnika namore frezhi, koker *b*, *c*, *d*, *f*, *g*, *h*, *j*. *k*, *l*, *m*, *n*, *p*, *q*, *r*, *ſ*, *t*, *v*, *w*, *x*, *z*. *Sa*

1) Skupglasne, katire se lozhit ſamoreja, katiri nikol ù ſazetku enbeſſede skup stoje, leti ſnaja per islozheinu teh beſſedi na konzu teh zalz ſlozhen biti, koker, *ll*, *mm*, *vv*.

2) Skupglasne, katire se ſlozhiti namoreja, kateri ù ſazhetku guiſhneh beſſedi stoje, leti imaja, kader se beſſeda lozhi, naislozheni skup uſtati. *bl*, *dr*, *ch*, *dv*, *fr*, *gr*, *pr*, *pf*, *ſch*, *ſp*, *ſt*, *th*, *tr*.

Vonisrezheine teh bustabov, ali zherkov.

a. Stier poſſebne regelze ſa uſſe.

1) Samuglasne nimaja ù ſrezkeinu med saboj smeneni biti, poſtavem, haben ne hoben. Sonne ne Sanne.

2) Dvojneglasne (Doppellaut) imaja en dolg glas, oni se ù isrezheinu le ſa en bustab ali zherk derſhe.

3) Ti skupglasne, katiri med sboi ena gliha imaja ù vonisrezheinu, se imaja prov ſak'sebi islozhiti, poſtavem, *b*, od *p*, *d*, od *t*, *ch* od g, *h*, od *ch*; ſatega vola se nasme rezhi Dage, ampak Tage; ne Beſt

ampak

b. Ein Mitlauter ist, welchen man ohne Beihilfe eines Selbstlauters nicht kann aussprechen, als b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, w, x, z. Es gibt

1) Trennbare Mitlauter, welche niemals im Anfange eines Wortes beisammen stehen, diese können bei dem Abtheilen der Wörter am Ende der Zeilen getrennet werden, als ll, mm, rr.

2) Untrennbare Mitlauter, welche im Anfange gewisser Wörter stehen, diese müssen wenn man die Wörter theilet, ungetrennt beisamen bleiben, bl, br, ch, dr, fr, gr, pr, pf, sch, sp, st, th, tr.

Die Aussprache der Buchstaben.

a. Vier Hauptregeln.

1) Die Selbstlauter sollen in der Aussprache mit einander nicht verwechselt werden, z. B. haben nicht hoben. Die Sonne nicht die Sanne.

2) Die Doppellauter haben einen langen Laut, sie werden in der Aussprache nur für einen Buchstaben gehalten.

3) Die verwandten Mitlauter, die nämlich in der Aussprache etwas ähnliches haben, unterscheide man deutlich voneinander, z. B. b von p, d von t, ch von g. h von ch; man sage also nicht die Dage, sondern die Tage; nicht die Best, sondern die Pest, nicht

ampak, Peſt ne frachen, ampak fragen, ne ſechen, ampak ſehen.

4) Ti toppelti, ali dvojni skupglasni se moreja bel terdu, koker ti sami inu ta popreishen samuglasn poſsebnu kratku isrezhi, poſtavem ta Schall, weſſen, &c. &c.

b. Te poſſebne regelze od skupglasnekov.

b, se bel mehku koker *p* inu bel terdu koker *w*, isrezhe, koker Bein, Pein, Wein.

c, Se slishi koker *z*, pred *e*, *i*, *y*, inu vezh tajl pred *ä*, *ö*, koker Cicero, Cypern, Cáſar, Cöleſtin, szer pa koker *k*.

d, se bel tenku koker *t* isrezhe, koker Degen.

e, se ſa *i* naſrezhe, ampak stoji le k' podolgainu tega samuglasneka, poſtavem, Wieſe.

f, *ph*, *v*, ima en enaki glas koker für, prophezeyen, vor.

g, se tainshi slishi koker *k*, dergazh koker*ch*, inu *j*, koker willig, ne willich, gegangen, ne jegangen.

h, se 1) ù ſazhetku ene sylbe, ali ſloſha koker en skupglasn mozhnu slishi, poſtavem, Hand. 2) na sredi ali na konzu pomaga to vonisrezheine tega popreishenga samuglasneka podolgati, poſtavem, hohen, ſehen, nah.

i, je ù ſazhetku teh sylb, ali ſloſhu pred enem samuglasnekam en skupglasnek koker ja, jemand. *pf*,

frachen, sondern fragen, nicht sechen, sondern sehen.

4) Die doppelten Mitlauter werden schärfer als die einfachen, und der vorhergehende Selbstlauter meistens kurz ausgedrückt, z. B. der Schall, wessen, u. d. gl.

b. Die besondern Regeln von den Mitlautern.

b, wird gelinder als p und härter als w, ausgesprochen, als Bein, Pein, Wein.

c, klingt wie z, vor e, i, y, und meistens vor ä, ö, als Cicero, Cypern, Cäsar, Cölestin, sonst aber wie k.

d, wird gelinder als t ausgesprochen, z. B. der Degen.

e, wird nach i nicht ausgesprochen, sondern steht nur zur Verlängerung des Selbstlauters da, z. B. die Wiese.

f, ph, v, haben einen gleichen Laut als für, prophezeyen, vor.

g, klingt gelinder als k, anders als ch und j als willig, nicht willich, gegangen, nicht jejangen.

h, wird 1) im Anfange einer Sylbe als ein Mitlauter stark gehöret, z. B. Hand. 2) In der Mitte, oder am Ende dienet es die Aussprache des vorhergehenden Selbstlauters zu verlängern, z. B. hohen, sehen, nah.

i, ist im Anfange der Sylben vor einem Selbstlauter ein Mitlauter, als ja, jemand.

pf, ima en veliku tershi glas koker *ph*, kir se *p*, inu *f* more slishat puſtiti, poſtavem, Pfund.

qu, se slishi koker *kw*, koker Qual.

ſ se ima terdejshi koker *ſ*, tainshi koker *ſſ* isrezhi, poſtavem, flieſſen, ne fließen.

ſt, *ſp*, se ima le od konza teh beſſedi ali po en napreistautnesylbe, ali floſhu koker *ſch* ſrezhi, koker ſpát, ſterben, entſprechen, beſtrafen.

ti, se ù ptujih, per nemzah ſhe navajeneh beſſedah pred enem samuglasnekam vezh tajl ù te predſadni ſylbe, ali floſhu koker z isrezhe, koker: Dalmatien, Nation, Titus, maihnu beſſedi je tukei vonuſetu, hoker Anticchus.

II. Tabella.

A. Od bustabiraina, ali zherknajna.

1. Kai je ena sylba, ali floſh. Kader se en samuglasnek sam, ali s'drugem zherkam ured na enkrat ſrezhe, se sylba, ali floſh imenuja.

2. Kai sa beſſede.

Beſſede sa imena, skus katire se spoſnat dati ſamore, kar se misli. Kader bo na ena beſſedà ena druga beſſeda poſtaulena, tok rata ena skuppoſtaulena beſſeda, zhe se pa le ena ſazheteozha, ali konzhna sylba, ali floſh ſraun poſtavi, se ſna ena podolgana beſſeda imenvati, bres teh perstauku se imenuje ena beſſeda enugobna, (einfach).

pf, hat einen viel härtern Laut als ph, weil man das p und f muß hören laſſen, z. B. Pfund.

qu, klingt wie kw: als Qual.

ß, soll härter als ſ, oder s, gelinder als ſſ ausgesprochen werden, z. B. fließen nicht fliſſen.

ſt; ſp, soll man nur im Anfange der Wörter oder nach einer Vorsetzsylbe wie ſch sprechen, als spät, sterben, entſprechen, bestrafen.

ti, wird in fremden, bey den deutschen üblichen Wörtern vor einen Selbstlauter gemeiniglich in der vorletzten Sylbe wie z ausgesprochen, als Dalmatien, Nation, Titius, wenige Wörter sind hievon ausgenommen, als Antiochus.

II. Tabelle.

A. Von dem Buchstabiren.

1. Was eine Sylbe ist. Einen Selbstlauter, den man allein, oder mit andern Buchstaben auf einmal ausspricht, nennet man eine Sylbe.

2. Was Wörter sind.

Wörter sind Namen, wodurch man zu erkennen geben kann, was man denkt. Wenn einem Worte ein anderes Wort angehängt wird, wird ein zusammengesetztes Wort daraus, kömmt aber nur eine End- oder Anfangssylbe hinzu, kann man es ein verlängertes Wort nennen, ohne diese Zusätze heißt man es ein einfaches Wort.

3. Was

3. Kai se imenuje bustabirati, ali zherknati. Se pravi uſſe ù eni sylbi, ali ſloſhu se ſnaidejozhe bustabe, ali zherke po samem imenvati, taiste ſaſtopliu na enkrat ſrezhi, inu per beſſedah vezh sylb, ali ſloſhu te popreishne spet srezhi.

4. Te regelze od resdleina teh buſtabov, ali zherkov ù sylbe, ali ſloſhe.

a. U enu gobneh beſſedah.

1) Dva ſapured stojezha samuglasnika ù ptujeh beſſedah boja vezh tajl resdlena, tudi ta trek samuglasnek ù nemskeh beſſedah, poſtavem, Mo=ab, Iſra=el, Ide=en, Fami=lien, Frau=en, ſchrey=en, Zerſtreu=ung.

2) Kader en skupglasnek med dvem samuglasnekam stoji, tok se on h'te drugi sylbi, ali ſloſhu uſame, poſtavem, Fá=den. a=ber, hó=ren.

3) Kader dva, ali vezh skupglasneki, katiri se ſlozhia; med dvem samuglasnekam stoje, tok se le ta ſadni k'te perhodni sylbi, ali ſloſhu uſame, koker: fal=len, hal=ten.

4) Te skuppoſtauleni skupglasniki, kateri se islozhit namoreja, kateri vezh tajl ù ſazhetku ene beſſede skupſtoje, uſtaneja tudi ù sred skup, inu se k'te drugi sylbi, ali ſloſhu uſameja, koker: La=ſter, wún=ſchen.

b. U skuppoſtauleneh beſſedah.

1) Koker je ena beſſeda skup poſtaulena,

toko

3. Was Buchstabiren heißt. Buchstabiren heißt alle in einer Sylbe vorkommende Buchstaben einzeln nennen, dieselben deutlich auf einmal aussprechen, und bei mehrsylbigen Wörtern die vorhergehenden Sylben wiederholen.

4. Die Regeln von Eintheilung der Buchstaben in Sylben.

a. In einfachen Wörtern.

1) Zween nach einander stehende Selbstlauter in fremden Wörtern werden meistentheils getrennet, auch der dritte Selbstlauter in deutschen Wörtern, z. B. Mo-ab, Isra-el, Ide-en, Famili-en, Frau-en, schrey-en, Zerstreu-ung.

2) Wenn ein Mitlauter zwischen zween Lauten steht, so nimmt man ihn zur folgenden Sylbe, z. B. Já-den, a-ber, hö-ren.

3) Wenn zween oder mehr trennbare Mitlauter zwischen zween Selbstlautern stehen, so nimmt man nur den letzten zur folgenden Sylbe, als: fal-len, hal-ten.

4) Die zusammengesetzten untrennbaren Mitlauter, die meistens im Anfange eines Wortes beisammenstehen, bleiben auch in der Mitte beisammen, und werden zur folgenden Sylbe genommen, als: La-ster, wün-schen.

b. In zusammengesetzten Wörtern.

1) Wie ein Wort zusammengesetzet ist,

so

toko se resdeli; be = unruhigen, Schreib= art, Sand = uhr, See = treffen.

2) Te skonzne sylbe, ali sloshi, katiri se s'enem skupglasnekam sazhno, obenga drusga skupglasneka k'sebi usameja, postavem, sterb = lich, Fisch = lein, sorg = los.

3) Ti noterpotakneni bustabi, ali zherki to je: takshni, katiri ù skupstaulei-nu ù sredi sraunprideja, se usameja k'te popreishni sylbe, ali sloshu koker ta zherk r ù wor = auf, dar = an, dar = auf, dar = in, dar = über, wor = in, war = um, tok tudi ta zherk t ù unsert = halben, viert = halb, seinet = halben.

4) Usse napreistaulene sylbe, ali slosshe tudi te skonzhne sylbe, katire se s'enem skupglasnekam sazhno, stre sami sa se ena sylba, ali slosh koker: ge = übt, er = obert, ge = irrt, ver = ändern, ent= hoben, Un = art, Bis = chen, Tisch = lein, behilf = lich, vor = züglich, Lieb = ling, scherz= weise.

Samerk: Kulker je samuglasnekov ù eni bessedi, tulk je tudi sylb, ali sloshu ù taisti.

III. Tabella.

A. Ad braina.

1. Kai je to braine. Brati se pravi usse bessede inu stuke, ali postavke (Sätze) s'ta spodobiena stimma pridnu inu sastoplivu isrezhti.

2. Kai je en postavek (Satz). En stok, ali postavek je en govor, katir svoja zela sastopnost ima. Vezh takeh zeleh po-

so wird es getheilet; br-unruhigen, Schreib-art, Sand-uhr, See-treffen.

2) Die Endsylben, welche von einem Mitlauter anfangen, nehmen keinen andern Mitlauter zu sich, z. B. sterb-lich, Fisch-lein, sorg-los.

3) Die eingeschobenen Buchstaben, das ist: solche, die in der Zusammensetzung in der Mitte hinzukommen, werden zur vorhergehenden Sylbe genommen, als der Buchstab r in wor-auf, dar-an, dar-auf, dar-in, dar-über, wor-in, war-um, so auch der Buchstab t in unserthalben, viert-halb, seinet-halben.

4) Alle Vorsetzsylben, auch die Endsylben, welche mit einem Mitlauter anfangen, machen für sich allein eine Sylbe aus, als: ge-übt, er-obert, ge-irrt, ver-ändern, ent-hoben, Un-art, Bis-chen, Tisch-lein, behilf-lich, vorzüg-lich, Lieb-ling, scherz-weise.

Anmerkung: So viel Selbstlauter in einem Worte sind, so viel sind auch Sylben darin.

III. Tabelle.

A. Von dem Lesen.

1. Was Lesen heißt. Lesen heißt alle vorkommende Wörter und Sätze mit der gehörigen Stimme flüssig, und verständlich aussprechen.

2. Was ein Satz ist. Ein Satz ist eine Rede, die ihren vollkommenen Verstand hat. Mehrere Sätze, welche durch Bindewörter so

poſtavku (Sátze) katiri skus skleneńske beſſede toko skupviſſè, de ſa uſſe prov ſaſtopti: potemu pervimu, tudi ta drugi, treki ali zheterti se vedet more, se imenuje period.

3. Od ſnaminu: kateri sa.

a. Per beſſedah.

1) To perkraiſhensku ſnamine ali apoſtrof (') se tamkei poſtavi, kir en samuglasnek ù enmu verſu, ali szer ſavol lepshiga glaſſu se je von ispuſtu.

2) To reſlozhnu ſnamine, ali zahen (.:) ſlozhi dva samuglasneka ù vonisrezheinu ſaksebi, koker Poët.

3) To resdlensku ſnamine (·) viſha tega brauza, al na ta perhodna beſſeda ſavol raun tega vonnehaina, ali ga viſha na ta perhodna zala, de on te resdlene sylbe, ali ſloſhe te beſſede skupbere.

b. Per zeleh stukah, ali poſtavkah (Sátzen.)

1) K' resdleinu.

(*a*) En ſraunstrih po dolgem (Beiſtrich) (,): per temu se stimma toku dolgunoterſaderſhi, de se rezhe: enu. (Eins.)

(*b*) Ta strih ſgornapika (;) per tem se toku dolguſaderſhi, de se rezhe enu, dve. (Eins. Zwey.)

(*c*) Ta toppelpika ali dvoinapika (:) per temu se toku dolgu noterſaderſhi, de se rezhe enu, dve, tri. (Eins. Zwey. Drey.)

(*d*) Ta

zusammenhängen, daß man um alles recht zu verstehen, nach dem ersten, auch den zweyten, dritten oder vierten Satz wissen muß, heißt man eine Periode.

3. Von den Zeichen: sie kommen vor.

a. Bei den Wörtern.

1) Das Abkürzungszeichen, oder der Apostroph (') steht da, wo ein Selbstlauter in einem Verse, oder sonst des Wohlklangs wegen ist weggelassen worden.

2) Das Sonderungszeichen (..) sondert 2. Selbstlauter in der Aussprache von einander ab, als Poet.

3) Das Abtheilungszeichen (-) weiset den Leser entweder auf das folgende Wort wegen dem nämlichen Ausgange, oder auf die folgende Zeile, damit er die abgetheilten Sylben des Wortes zusammenlese.

b. Bei den Sätzen.

1) Zur Abtheilung.

(a) Der Beistrich (,): bei diesem wird mit der Stimme so lang eingehalten, als man sagen kann. Eins.

(b) Der Strichpunkt (;) bei diesem wird so lang eingehalten, als man sagen kann. Eins. Zwey.

(c) Der Doppelpunkt (:) bei diesem wird so lang eingehalten, als man sagen kann. Eins. Zwey. Drey.

(*d*) Ta sklenenskapika (.) per te se toku dolgu noterſaderſhi, de se srezhe enu, dve, tri, stir. Eins. Zwey. Drey. Vier.

2. K'spremeneinu te stimme.

a) Per ſraunstrihu, strihu ſgorna pika inu dvoinipiki se stimma en mal premeni, per sklenenske pike pak se s' stimma bel pade.

b) Per ſazhetenskimu ſnaminu, ali Paragrafu (§) se ſniska stimma ſazhne, inu potler taiſta raſſe.

c) Per uprashainskimu ſnaminu (?) se stimma en mal pouſigne.

d) Per klizhnimu ſnaminu (!) se ima stimma pozhaſſu inu s' mozhio nuzat.

e) Per notersklenenskimu ſnaminu [] () se taiſtu, kar med tem stoji vezhtajl s'globokeishi, inu hitreishi stimma bere.

f) Per napellanskimu ſnaminu (Anführungs) („) se s'vikshi inu s'mozhneishi stimma bere.

g) Per ſamirkanskimu ſnaminu (*) se ſniſheishi stimma inu nekei pozhaſſu bere.

4. Mittelne k'popolnamaſti ù brainu.

a. Te regelze tega braina se imaja skus pridnu djajne inu skushaine navadti.

b. Se imaja take pershone slishati, katire dobru govore inu ſa nim poskushat, kader se bere.

c. Se

(d) Der Schlußpunkt (.) bei diesem wird so lang eingehalten, als man sagen kann. Eins. Zwey. Drey. Vier.

2) Zur Veränderung der Stimme.

a) Bei dem Beistriche, Strichpunkte, und Doppelpunkte wird die Stimme etwas wenig geändert, bei dem Schlußpunkte aber fällt man mit der Stimme mehr.

b) Bei dem Anfangszeichen oder Paragraph (§) fängt man mit etwas niedriger Stimme an, die man hernach wachsen läßt.

c) Bei dem Fragzeichen (?) erhebt man die Stimme ein wenig.

d) Bei dem Ausrufungszeichen (!) muß man die Stimme langsam und mit Nachdrucke gebrauchen.

e) Bei dem Einschließungszeichen [ ] ( ) wird dasjenige, was dazwischen steht, meistens mit niedriger und geschwinder Stimme gelesen.

f) Bei dem Anführungszeichen („) wird mit höher und stärker Stimme gelesen.

g) Bei dem Anmerkungszeichen (*) wird mit niedriger Stimme und etwas langsam gelesen.

4. Die Mittel zur Vollkommenheit im Lesen.

a. Man muß die Regeln des Lesens durch fleissige Uibung sich angewöhnen.

b. Man muß solche Personen hören, welche wohl reden, und ihnen nachahmen, wenn man liest.

c. Se ima taiſtu, kar se ozhitnu brati more, poprei spremislenu prebrati, inu na ſaſtopnoſt tega autoria ali piſſauza mirkat.

II.

Resdleine teh ur ſauzhiti na kmeteh, na dan, kader se shula spregleduje.

1) Kader ta objiskauz s'svojem tovarshtvam ù shula pride, tok otrozi molia ta napreipiſſana shulska molitva, imena se dolbero, katiri niſſa ſrauen se ſaſnamnaja.
2) Ta shulmaster pokaſhe ta ſamerk teh ù shula slisheozheh otrok, ampak le na enmu piatelzu popiria ſapiſſanu, inu ſraun on tudi ſamirka to stiveine teh uboſeh shulariov.
3) Potem se napreiuſame to spoſnaine teh busta bov, ali zherkov inu buſtabiraine, ali zherknajne is te table, inu is buqvi: terpi pol ure.
4) Se bere is katehismusa, inu od shulmastra bode en stirek ure sprashuvanu.

5) Is rezheh ſa braine se pol ure bere, ta shulmaſter prasha ſraun te shularie zhes regelze, katire ù teh tabellah od spoſnaina teh zherkov bustabiraina, ali zherknajna inu braina stoje. Te starshe shularie ima on tudi zhes to prashati, kar sa se od tega prebranga ſamirkali.

6) Te

c. Man muß dasjenige, was man öffentlich lesen soll, zuvor bedachtsam überlesen, und auf den Sinn des Schriftstellers Acht geben.

II.

Abtheilung der Lehrstunden einer Landschule, an dem Tage der Schulunterſuchung.

1) Wenn der Visitator mit seiner Begleitung in die Schule kömmt, beten die Kinder das vorgeschriebene Schulgebet, die Namen werden verlesen, die Anwesenden verzeichnet.

2) Der Schulmeister zeigt das Verzeichniß der zur Schule gehörigen Kinder vor, aber nur überhaupt auf ein Blatt Papier geschrieben, und vermerkt daselbst auch die Zahl der armen Schüler.

3) Hierauf folget das Buchstabenkennen, und Buchstabiren von der Tafel sowohl, als aus den Büchern: es dauret eine halbe Stunde.

4) Aus dem Katechismus wird gelesen, und darüber auch von dem Schulmeister gefraget eine viertel Stunde.

5) Aus den Leseübungen wird eine halbe Stunde gelesen, der Schulmeister fragt dabei die Schüler über die Regeln, welche in den Tabellen von der Erkenntniß der Buchstaben, dem Buchstabiren und Lesen stehen. Die ältern Schüler soll er auch über das fragen, was sie sich von dem Gelesenen gemerkt haben.

6) Die

6) Te shulske poſtave imaja ù enmu stiriku ure naprei uſete biti.
7) Pol ure se raita, inu ſraun bo tabella ſa raitenge, ù kateri se shularji, kateri raitaja, ſnaideja, napreiuſeta.
8) Se pishe, ta shulmaster more ù pol ure pokaſati, koku on te regelze tega piſſaina ta mladoſt uzhi, hoku on naprei pishe, pobulsha, popravi, inu ù provpiſſainu stri.
9) Ta shulmaster pokaſhe ù pol ure, koku on ti mladoſti ta evangelium napreipernesſe.
10) Shula se sklene s'ta napreipoſtaulena molitva.
K' spregledvainu ene shule slishia stir ure, koker se ſgori vidi, al ta spregledvauz ſna en mal perkraishat, kir on te male, katirem to sedeine toko tesku naprei pride, kmal spuſtiti, koker hitru sa bli napreiuſeti.

III.

Opominvaine ſavol te 20. strane tega ſerna.

Te na 20. strani, napreipoſtaulene buqve tega ſamirkvaina ima raun lete kolonne inu rubrike imeti, katire ima formular ſa extrakte, de le ta osma, deveta inu deſſeta kolonna von uſtane. Sa uſſakiga shularia pak more tolku praſtora biti, de shest tudi osem zalz ù ta 4. 5. 6. 7.

6) Die Schulgesetze sollen in einer viertel Stunde vorgenommen werden.

7) Eine halbe Stunde wird gerechnet, und zugleich die zur Rechnungsart, in der die Schüler stehen, gehörige Tabelle abgehandelt.

8) Es wird geschrieben, der Schulmeister muß in einer halben Stunde zeigen, wie er die Regeln der Schreibkunst der Jugend lehre, wie er vorschreibe, verbessere, was er in Ansehung der Rechtschreibung thue.

9) Der Schulmeister zeiget in einer halben Stunde, wie er der Jugend das Evangelium beibringe.

10) Die Schule wird mit dem vorgeschriebenen Gebete beschlossen.

Zur Visitation einer Schule nach der obenstehenden Abtheilung gehören gegen 4. Stunden, es kann aber der Visitator auch wohl bei manchen Stücken etwas abkürzen, er mag die kleinen Schüler, denen ein langes Stillsitzen ohnedem immer schwer wird, so bald sie sind vorgenommen worden, entlassen.

III.

Erinnerungen wegen der S. 21. erwähnten Buches.

Das Seite 21. erwähnte Vermerkungsbuch soll eben die Kolonnen und Rubriken haben, welche das Formular zu den Extrakten hat, nur bleibt die 8te 9te und 10te Kolonne weg. Dagegen aber muß für jeden Schüler so viel Raum seyn, daß 6. bis 8. Zeilen in die 4. 5. 6. 7. 8te. Kolonne

unter-

7. inu osma kolonna ſa sboi piſſane boja, katire sa potrebne, de se uſſe ſapiſſat more, kar je uſſak shular ù svojmu kurſu sturu.

U Formulario V. se je pokaſu preſtor, kateri bé ſadoſti mogu biti, inu ſavoltega se je tega druſga od tega perviga ime tok delezh odlozhilu. To se tok ſaſtopi, de per extraktah te imena skup piſſane moreja biti.

untereinander können geschrieben werden, welche erforderlich sind, um das Nöthige für jeden Kurs, den der Schüler macht, anzumerken.

Im Formular V. hat man den Raum, der hinlänglich seyn dörfte, angezeiget, und deßhalben den 2ten von dem ersten Namen so weit entfernet. Es verstehet sich aber von selbst, daß bei den Extrakten die Namen nahe aneinander müssen geschrieben werden.